

Katalog der Naumann-Korrespondenz

Ihr Wohlgeboren!

Durch meinen längern Aufenthalt in Salmas europäischen Alpenländern bin ich als eifriger Ornitholog in reineren Bälgen (da ich immer einen Präparat-Ornithologica aus jenen Gegenden nicht zu beziffern seyn möchte) zu sende ich Ihnen Catalog mit dem Bemerkken zu dass ich die mit * bezeichneten Stücklich abgeben als allverbreitet, theils als gegenwärtig nezeichnet liesz. Ich bitte mit degegen im Catalog aus, sehr lieb wäre es mir aber Ihnen und Ihre Herr Vater erörtern werde ents. Ihnen oder meinem Freunde Stupfenden und würde mich sehr freuen mit literarische Bekanntheit zu treten. mit auszeichneter Hochachtung
 Dr. Michaelles in Nürnberg, (am 3/30)



- | | |
|---|---|
| <p>40. Gyr
60:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Aquila Bonelli. 2 * Falco conchris. 2. 3. 4 * Strix neops. 4 o lampornica o nyctea * Corvus pyrrhorus. 3 * - phaeucus 4 * Coracias garrula 3 * Merops lapiazter 3 * Lanius glandarius * Circus 3 dactylus 1-12 * Tichodr. phoenix. 4 * Strig. caplaia 2 * " typan. 2 * " ferrinus 2 * " citrinella 2 * Embusia palustris 4 merpe. Saor * Buteo alpin. 2 * Pernis lucubris 6 | <ul style="list-style-type: none"> * Columba livia 2 * Tetrao lagopus 3 * Perdix Scabator 3 o Otis Chubara * Glareola aurifrons 2: 16 * Larus purpuraceus 4 * " peneth 6 * " gersetta 6 * " pallioides 4 |
|---|---|



BLÄTTER AUS DEM NAUMANN-MUSEUM

QUELLEN, VERZEICHNISSE, AUFSÄTZE, MITTEILUNGEN
ZUR NAUMANN-FORSCHUNG, ORNITHOLOGIEGESCHICHTE,
ORNITHOLOGISCHEN DOKUMENTATION UND ILLUSTRATION

Achtes Stück

Köthen 1984

BLÄTTER AUS DEM NAUMANN-MUSEUM sind als Einzelveröffentlichungen
in zwangloser Folge je nach Bedarf und Möglichkeit vorgesehen
und sollen vorzugsweise dem Schriftenaustausch dienen.

8. Stück: September 1984

Herausgeber: Naumann-Museum, DDR-4370 Köthen, Schloßplatz 4

Redaktion: Dipl.-Biol. Ludwig Baege, Köthen und Erfurt

Zitertitel: Bl. Naumann-Mus. 8, Köthen 1984

Umschlag und Bildvorlagen: Heinz Melzer, Köthen

Autotypien: Druckhaus Freiheit Halle

Herstellung: VEB Druckhaus Köthen

© Naumann-Museum Köthen 1984

ISSN 0233-0415

Reg.-Nr. 614/84 im Plan der bibliographischen Vorhaben in der DDR

01500

(IV/5/1) P 107/85

**KATALOG DER NAUMANN-KORRESPONDENZ
IN DEN SAMMLUNGEN DES NAUMANN-MUSEUMS
NEBST VERZEICHNUNG DER IN FREMDBESITZ
NACHWEISBAREN UND ALLER IM SCHRIFTTUM
PUBLIZIERTEN KORRESPONDENZ**

Bestandsverzeichnisse des Naumann-Museums Nr. 1

**Zusammengestellt und erläutert
von Ludwig Baege, Köthen und Erfurt**

Inhalt

Vorbemerkungen	5
Danksagung und Nachweis konsultierter Personen und Einrichtungen	16
Erläuterung der im Katalog verwendeten Abkürzungen	20
Katalog	21
Verzeichnis der Publikationen mit Naumann-Korrespondenz	109
Verzeichnis der bisher festgestellten Besitzer von Naumann-Korrespondenz außerhalb des Naumann-Museums	113
Verzeichnis der benutzten allgemeinen und speziellen Literatur zur biographischen Aufklärung der Korrespondenten	114
Herkunftsnachweise der Porträtabbildungen	119
Porträtabbildungen von Korrespondenten	Tafel 1–12

Vorbemerkungen

Die Korrespondenz-Sammlung aus Johann Friedrich Naumanns Nachlaß, die nach Stiftung durch die Familie seit nunmehr 70 Jahren das Naumann-Museum bewahrt, gehört zu dessen wichtigsten Sammlungsbeständen, weil sie am unmittelbarsten die Lebens- und Schaffensumstände des großen Ornithologen reflektiert und zugleich ein wesentlicher Schlüssel ist für die gründliche Aufbereitung aller übrigen von Naumann herrührenden Sammlungen. Deshalb wird ihre Katalogisierung an den Anfang einer geplanten Reihe von Bestandsverzeichnissen aus dem Naumann-Museum gestellt, die der Forschung allmählich eine detaillierte Information über die reichhaltigen ornithologie- und kulturgeschichtlichen Sammlungen des Spezialmuseums darbieten soll¹⁾. In den folgenden Katalogen wird auf die hier zuerst verzeichneten Autographen als Quelle der Erkenntnis vielfach zu verweisen sein²⁾.

Im Vergleich zu manch anderer Briefsammlung bedeutender Naturwissenschaftler (z. B. Humboldt, Haeckel) ist der Umfang des hier zu katalogisierenden weniger beträchtlich. Zum größten Teil sind die Korrespondenzen auf Johann Friedrich Naumann bezogen, von denen anderer Naumanns erhielten sich nur Reste. Dem ursprünglichen, einst aus J. F. Naumanns Hinterlassenschaft ins Museum gelangten *echten Nachlaß*, wozu nach archivarischer Definition des Nachlaßbegriffes nur eigene Konzepte und die empfangenen Briefe anderer gehören, sind in der Folge gelegentlich von unterschiedlichster Herkunft weitere Autographen, vor allem von Naumann hinausgesandte Briefe, die archivarisch dem Nachlaß des Empfängers angehören, im Original oder in Kopie oder Abschrift als *unechter Nachlaß* hinzugefügt worden. Im Katalog sind diese Ergänzungen erkennbar.

Während für den *echten Nachlaß* Zugänge kaum mehr erhofft werden können, sind Zufunde von Naumann-Briefen, die allemal Erkenntniszuwachs bringen würden, auch künftig noch zu erwarten³⁾. Daher ist es ein weiterer Zweck des Kataloges Fachkollegen zur Nachschau anzuregen und für die gezielte Suche nach solchen Briefen die Richtungen anzuzeigen.

Im Katalog wird nach gründlicher Sichtung und Recherche erstmals der bisher be-

-
- 1) Projektiert sind zunächst ebenso ausführlich kommentierte Kataloge von Naumanns künstlerischem Werk, seiner Bibliothek und von heterogenen Nachlaßteilen, aber auch von Nachlässen und anderen Beständen, die nicht oder nur indirekt auf die Naumanns bezogen und aus unterschiedlichsten Quellen in das Museum gekommen sind.
 - 2) So läßt sich z. B. durch Buchhandlungsrechnungen und Briefe das Entstehen von Naumanns Arbeitsbibliothek verfolgen und vor allem ihr einstiger Umfang und Inhalt rekonstruieren, nachdem manche Bücher und Schriften seinerzeit in der Familie verblieben und verschollen oder sonstwie im Nachlaß nicht überliefert sind. Auch für die Erschließung von Naumanns Vogelsammlung findet sich in der Korrespondenz vieles zur Erwerbungs-geschichte von Präparaten.
 - 3) So wurde bei Manuskriptabschluß durch Nachfragen die Existenz von Naumann-Briefen an Rudolph Wagner (Erlangen und Göttingen) und an Johann Friedrich von Brandt (St. Petersburg) in ausländischen Archiven bekannt. Nach Klärung der Details werden sie in einem späteren Katalognachtrag verzeichnet.

kannte und verfügbare internationale Gesamtbestand an Naumann-Korrespondenz nachgewiesen. Außer dem Hauptbestand, den das Naumann-Museum bewahrt, werden also auch die in Fremdbesitz ermittelten Autographen sowie verschollene, aber durch Druck überlieferte Briefe mit registriert. Wenngleich damit der primär als Bestandsverzeichnis des Museums angelegte Katalog in der geordneten Folge der Korrespondenzen verstreut auch fiktive Signaturen enthält, bei denen die zugehörigen Autographen in der Museumssammlung fehlen, so erschien doch für die Praxis der weiteren Forschung eine komplexe, übersichtliche Erfassung aller verfügbaren Autographen bei dieser Gelegenheit zweckmäßig. Im übrigen ist die Ergänzung durch Kopien oder Abschriften und Drucke angestrebt und zumeist schon erreicht.

Ebenso sinnvoll schien die vollständige Mitverzeichnung aller bisherigen Publikationen von Briefen und Auszügen zu sein, weil das den Umfang seitheriger Nutzung verdeutlicht, auf noch Ungenutztes hinweist und den Gebrauch dieser Quellen erleichtert. Neben den Ersteditionen sind auch dorther übernommene Wiederholungen in chronologischer Folge registriert, deren gelegentliche Häufigkeit auf den Quellenwert von Brief oder Briefstelle deutet. Auf den Nachweis von zitierten kurzen Satzteilen jedoch wurde im allgemeinen verzichtet.

Die Verhältnisse beim katalogisierten Gesamtbestand macht eine Übersicht deutlich:

1. In der Sammlung des Naumann-Museums bewahrte Originale

An Johann Friedrich Naumann gerichtete Schreiben:

634 Briefe von Korrespondenten	}	730 Autographen
54 sonstige Schriftstücke		
42 Briefe von Familienangehörigen		

Von Johann Friedrich Naumann verfaßte Schreiben:

26 Briefe an Korrespondenten	}	78 Autographen
44 Konzepte an Korrespondenten		
8 Briefe an Familienangehörige		

An Johann Andreas Naumann gerichtete Schreiben:

44 Briefe von Korrespondenten

Von Johann Andreas Naumann verfaßte Schreiben

2 Konzepte an Korrespondenten

An Carl Andreas Naumann gerichtete Schreiben:

9 Briefe und amtliche Schreiben

Von Carl Andreas Naumann verfaßte Schreiben:

1 Brief an Korrespondent	}	3 Autographen
2 Konzepte an Ämter		

Von anderen Naumanns verfaßte Schreiben:

6 Briefe an Familienangehörige

Insgesamt 872 Autographen, dazu 25 fremde Briefe oder Briefauszüge und 73 Diverses als Beilagen zur Korrespondenz

2. In Fremdbesitz bisher nachgewiesene Originale

An Johann Friedrich Naumann gerichtete Schreiben:

15 Briefe von Korrespondenten }
2 Konzepte von Korrespondenten } 17 Autographen

Von Johann Friedrich Naumann verfaßte Schreiben:

77 Briefe an Korrespondenten }
36 Briefe an Familienangehörige } 113 Autographen

Von Carl Andreas Naumann verfaßte Schreiben:

1 Brief an Korrespondent

Von anderen Naumanns verfaßte Schreiben:

6 Briefe an Familienangehörige

Insgesamt 137 Autographen

3. Verschollene, durch Druck oder Abschrift verfügbare Briefe

An Johann Friedrich Naumann gerichtete Schreiben:

3 Briefe von Korrespondenten

Von Johann Friedrich Naumann verfaßte Schreiben:

13 Briefe an Korrespondenten }
5 Briefe an Familienangehörige } 18 Autographen

An Louise Naumann gerichtetes Schreiben:

1 Brief von Korrespondenten

Insgesamt 22 Autographen

Von Johann Friedrich Naumann sind bisher insgesamt 204 Briefe oder Briefkonzepte an 48 Personen, 6 Körperschaften und 9 Familienangehörige, zusammengefaßt an 63 Korrespondenten zur Verfügung.

An Johann Friedrich Naumann gerichtet lassen sich derzeit 751 Briefe oder andere Schreiben von 219 Personen oder Körperschaften und von 3 Familienangehörigen, zusammengefaßt von 222 Korrespondenten nachweisen.

Von Johann Andreas Naumann sind nur 2 Konzepte,

von Carl Andreas Naumann 4 Schreiben bekannt.

An Johann Andreas Naumann gerichtet existieren 44 Briefe,

an Carl Andreas Naumann 9 Schreiben und an Louise Naumann 1 Brief.

Von der übrigen Naumann-Familie sind 12 aneinander gerichtete Briefe vorhanden.

Von der verzeichneten Korrespondenz wurden bisher und zum Teil wiederholt publiziert:

98 von Johann Friedrich Naumann verfaßte Briefe oder Briefkonzepte vollständig oder gekürzt und aus 9 Briefen Auszüge,

122 an Johann Friedrich Naumann gerichtete Briefe vollständig oder gekürzt und von 18 weiteren Briefen Auszüge sowie Auszüge aus 3 Briefbeilagen,

1 Briefkonzept von Johann Andreas Naumann,

1 an Johann Andreas Naumann gerichteter Brief und von 3 Briefen Auszüge,

1 von Carl Andreas Naumann verfaßter Brief,

1 an Louise Naumann gerichteter Brief.

An den Ersteditionen und Wiederverwendungen waren 36 in- und ausländische Autoren mit 56 Veröffentlichungen beteiligt. Davon sind 41 Beiträge ganz oder sehr wesentlich auf die Naumanns bezogen, und 15 Beiträge enthalten Briefe oder Briefauszüge im Zusammenhang mit anderer Thematik.

Ein so produktiver Briefeschreiber wie etwa sein Thüringer Ornithologenkollege Christian Ludwig Brehm (1787–1864) war Johann Friedrich Naumann nicht. Daher ist für seine über rund sechzig Jahre geführte Korrespondenz, trotz Verlorenem, nicht ein Umfang anzunehmen, wie wir es von manch anderem Forscher aus jener und späterer Zeit kennen. Diese Feststellung hat für die Überlegung Bedeutung, in welches Verhältnis das Erhaltene zum einst Vorhandenen zu setzen ist.

Der Vater, Johann Andreas Naumann (1744–1826), den die Rechtschreibung in Verlegenheit brachte, scheint wenige oder gar keine Briefe geschrieben zu haben, jedenfalls besitzen wir keinen einzigen von seiner Hand. Die bei ihm eingegangenen Briefe, soweit wir sie kennen, hat, wenn überhaupt, immer der Sohn Johann Friedrich beantwortet, und auch die zwei vorhandenen Konzepte des alten Naumann sind von dessen Schrift. So war J. F. Naumann schon früh daran gewöhnt, die wissenschaftliche Korrespondenz zu führen, was ihm, geübt in Orthographie und Stil, nie Probleme bereitet zu haben scheint.

Im wesentlichen waren frühe Briefe darauf gerichtet, Verbindungen mit Gleichgesinnten aufzunehmen, Desideraten für die Vogelsammlung zu melden und Bälge auszutauschen, Bestellungen und Tauschwünsche für ihr Vogelwerk zu realisieren und auf mancherlei Anerkennung und Hilfsangebote zu reagieren.

Später bekam J. F. Naumanns ornithologische Korrespondenz eine höhere Qualität, als es darum ging, für sein großes Werk aus anderen mitteleuropäischen Landschaften zur morphologischen Untersuchung Vögel zu beschaffen und deren Ver-

haltensbeschreibungen zu erhalten, Unklares zu erörtern und den Gedankenaustausch über Schaffensfragen zu pflegen. Auch gab es Briefwechsel besonders zu den gärtnerischen und pomologischen Interessen und vieles über Praktisches und über persönliche Angelegenheiten.

Im abgeschiedenen Dorf, wo sich selten Möglichkeiten zu Gesprächen mit Fachkollegen fanden, waren Briefe, die mit der Post oder meist mit der billigeren Boten- und Fuhrmannsgelegenheit befördert wurden, die hauptsächlichste Verbindung zur Welt. An Naumann gerichtete Fracht, die gewöhnlich Vogelbälge enthielt, wurde in Köthen bei Bekannten, lange Zeit bei dem Arzt Dr. Heinrich, abgegeben und dann von Ziebigk abgeholt. Auch kam manches mit dem Schiff bis Aken die Elbe herauf, von wo es einstweilen an Naumanns Bruder im nahen Kleinzerbst weitergeleitet wurde.

Zügig beantwortete Naumann eingetroffene Post selten. Oft hielt ihn seine Landwirtschaft davon ab, häufig aber auch andere jahreszeitlich gebundene Anlässe, wie Brutzeit der Vögel, Vogelzug in Frühjahr und Herbst und die eifrig betriebene Jagd. Danach mußte er für die angesammelte Post viel Zeit, manchmal Tage verwenden. Mit seinem 1826 erbauten Gartenhäuschen im äußersten Winkel des Anwesens hatte er sich einen störungsarmen Platz für solche Arbeiten mitten in der Natur geschaffen.

Die im Katalog mitregistrierten Beantwortungsvermerke, die Naumann auf den eingegangenen Briefen anzubringen pflegte, sagen über seine Korrespondenzpraxis mancherlei aus. So läßt sich daran, aber auch an Briefdaten und brieflichen Bemerkungen erkennen, daß ihn brennend interessierende Mitteilungen trotz ungünstiger Jahreszeit zu sofortiger oder doch baldiger Antwort bewegten, weniger Interessantes länger liegenblieb und mancher Brief auch erst nach Monaten, sogar nach Jahren beantwortet wurde. Manches Mal entsteht der Verdacht, daß Naumann überhaupt nicht geantwortet hat, und er weitschweifige Plauderei in unterwürfigem Stil und ihm lästige Anliegen einfach ignorierte. Von Briefen, die ihm wichtig erschienen, fertigte er zur Ablage Konzepte, die, wie einige Vergleichsmöglichkeiten mit zugefundenen Briefen ergeben, wahrscheinlich stets genau dem Wortlaut der hinausgesandten Schreiben entsprachen. Dennoch bleibt es bedenklich, daß Thomsen und Stresemann zweimal solche von ihnen publizierte Konzepte stillschweigend für Briefe ausgaben (Temminck und Brehm).

Nach welchen Gesichtspunkten Naumann empfangene Post aufbewahrt hat oder keinen Wert darauf legte, ist nicht zu ergründen. Verwunderlich ist, daß von manchen Korrespondenten, deren Briefe auch für Naumann als wichtig gegolten haben mußten, solche gar nicht oder nur lückenhaft existieren (z. B. Brehm, Baldamus). Sorgfältig und vollständig scheint er nur die Briefe von Ehrenhaus, Temminck und dem Freund Peter von Wöldike aufgehoben zu haben. So finden sich in der Sammlung neben Briefen von Bedeutung auch vielfach solche mit unwesentlichem Inhalt, wobei allerdings manches Ephemere seine Existenz nur dem Umstand verdankt, daß Naumann unbeschriebene Briefblätter und Rückseiten für Konzepte und Manuskriptnotizen benutzte. Diese Blätter wurden zum Teil aus anderem Sammlungsbestand herausgenommen und werden später bei dessen Katalogisierung nochmals erscheinen.

Noch zu J. F. Naumanns Lebzeiten wurden zu wissenschaftlicher Argumentation zweimal Auszüge aus seiner Korrespondenz in Veröffentlichungen benutzt (BREHM 1846, MÜLLER & BALDAMUS 1851). Sodann wurden im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts mit drei Publikationen als Zeugnisse der Erinnerung die Texte von fünf

weiteren Naumann-Briefen bekannt, deren Originale alle verschollen sind (RÖHL 1879, HOMEYER 1881, HERMAN 1891).

Die komplexe Beschäftigung mit Naumanns Briefen und Gegenbriefen begann bald nach der Jahrhundertwende, als drei Umstände günstig zusammentrafen.

Zum ersten hatte die von 1897 bis 1905 lieferungsweise in Gera-Untermhaus erscheinende, von dem Geraer Augenarzt und Ornithologen Dr. Carl Richard Henricke (1865–1941) herausgegebene 12bändige Neuauflage von J. F. Naumanns Hauptwerk bei der damaligen Ornithologengeneration Interesse an den Lebens- und Schaffensumständen der Naumanns geweckt.

Zum zweiten war der aus Hannover gebürtige Arzt und Ornithologe Dr. Paul Leverkühn (1867–1905), der seit 1892 in persönlichen Diensten des ebenfalls vogelkundlich tätigen Fürsten Ferdinand von Bulgarien (1861–1948) stand und in Sofia lebte, in diesen Jahren für die Naumann-Forschung entbrannt und mit einer breit angelegten Naumann-Biographie befaßt, die auch alle noch in Naumanns Nachlaß ruhende Ornithologenbriefe bringen sollte. Mit seiner nach bisheriger Quellenlage äußerst gründlichen Bearbeitung des biographisch-bibliographischen Kapitels für den „Neuen Naumann“, die 1904 als Vorabdruck erschien und unter anderem vier weitere bislang unbekannte Naumann-Briefe aus Privatbesitz enthielt, hatte er sich als dafür prädestiniert erwiesen und allerwärts Helfer anregen können.

Zum dritten war der Dresdener Gymnasiallehrer Dr. Peter Thomsen (1875–1954), nachdem er im April 1903 fast 28jährig eine Enkelin J. F. Naumanns geheiratet hatte, in Ziebigk auf die dort still bewahrte Korrespondenz des großen Ornithologen gestoßen. Akademisch gebildet hatte er gleich die Bedeutung des Fundes für die Forschung erkannt und als Glied der Naumann-Familie auch Verfügungsrechte erhalten. Davon profitierte zunächst Paul Leverkühn, der von Thomsen bereitwilligst Briefserien nach Sofia ausgeliehen bekam und dann im Sommer 1905 auf dem 4. Internationalen Ornithologenkongreß in London begeistert über diesen Schatz berichtete.

Mit dem Herausgeber Henricke war sich Leverkühn bereits 1904 einig geworden, in einem oder zwei Nachtragsbänden zum „Neuen Naumann“ den gesamten jetzt verfügbaren Briefwechsel Naumanns mit anderen Ornithologen nebst deren Biographien, Bibliographien und Porträts zu veröffentlichen. Schon konnte er im Juni 1905 bei einem Besuch in Gera Henricke große Teile des Manuskripts und Bildnisse fast aller Ornithologen zeigen. Doch ein halbes Jahr später raffte Typhus den rührig Strebenden im 39. Lebensjahr noch vor Vollendung des Projektes dahin.

Zwar ließ Fürst Ferdinand gleich verlauten, daß auf seinen besonderen Wunsch das Werk des Verstorbenen vollendet werde, so daß die ungeheure Arbeit, die dieser auf das Thema verwandte, nicht verloren gehen wird. Da jedoch der Geraer Verleger durch den „Neuen Naumann“ gerade in Konkurs geraten war, wurde zumindest der ursprüngliche Plan rasch vereitelt.

Im Herbst 1912 konnte dann Herman Schalow (1852–1925), Vorsitzender der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, im Zusammenhang mit der von ihm betriebenen Gründung eines Naumann-Museums in Köthen während der Berliner Jahrestagung der Gesellschaft noch berichten, daß bei einer ihm und Professor Anton Reichenow (1847–1941) gewährten Audienz König Ferdinand für den Fall, daß das Museum zustande käme, in Aussicht gestellt habe, „die in dem Kgl. Privat-Archiv in Sofia befindliche reiche Naumann-Sammlung“ Leverkühns dorthin zu übergeben. Doch schon 1913/14 hatten die Beteiligten am Aufbau des Köthener Museums zu beklagen, daß mehrfache Gesuche nach Sofia nicht beant-

wortet worden sind. Krieg und nachfolgende politische Veränderungen haben schließlich alles Bemühen beendet⁴⁾.

Nach diesem ersten Ansatz, sämtliche überlieferte Naumann-Korrespondenz in absehbarer Zeit allgemein verfügbar zu machen, entschloß sich Peter Thomsen, von mehreren Seiten gedrängt, nach langem Zögern, da er selbst kein Ornithologe war und sich bereits einem ganz anderen Fachgebiet, der Palästina-Forschung, verschrieben hatte, den von Leverkusahn verfolgten Plan erneut aufzugreifen, freilich ohne sich dabei auf dessen Vorarbeit stützen zu können.

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg begann er den in seiner Obhut befindlichen Nachlaß, darunter vor allem die aufschlußreichen rund 600 an Naumann gerichteten Briefe und etwa 40 Konzepte sowie die Familienbriefe auszuwerten und zu bearbeiten, aber auch, sich nach Naumanns hinausgesandten eigenen Briefen anderenorts umzusehen. Was er seinen Kenntnissen und Neigungen gemäß zu bieten beabsichtigte, hat er dann 1917 im Vorwort zur eben vollendeten Naumann-Biographie erklärt: Eine gewissenhaft geprüfte und mit philologischer Treue bearbeitete Sammlung aller Schriftstücke, die von Naumann herrühren oder auf ihn Bezug nehmen, verbunden mit einer knappen Schilderung des Lebenslaufes von Vater und Sohn im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung von Kultur und Wissenschaft ihrer Zeit.

Bei der herausragenden Bedeutung also, die Thomsen gerade den Briefen für sein entstehendes Werk beimaß, zeugt es für Zuversicht und Vertrauen, daß er schon zu einer frühen Zeit seines Schaffens bereit war, sie in andere Hände zu geben.

In Köthen waren nämlich nach Schalows Anregung von 1912 hauptsächlich durch Initiativen des örtlichen ornithologischen Vereins die Gründungsbestrebungen für ein Naumann-Museum seit 1913 in die Phase der Realisierung eingetreten. Es war ein fünfköpfiger Ausschuß gebildet, dem auch Thomsen angehörte, und der Apotheker Paul Gottschalk (1862–1930), der dem 1903 gegründeten *Ornithologischen Verein Johann Friedrich Naumann Cöthen* seit 1906 vorstand und auch das Museum bis zu seinem Tode ehrenamtlich leitete, war nun mit seinen Helfern rührig tätig, die in Aussicht gestellten Exponate heranzuschaffen, die Räume auszustatten und die Ausstellung zu gestalten. Neben vielerlei Stiftungen einzelner Erinnerungsstücke wurde vor allem von der Naumann-Familie der in Ziebigk bewahrte beträchtliche Nachlaß an Gemäldeoriginalen, Zeichnungen, Kupferradierungen, Manuskripten, Urkunden, Jagd- und Fanggeräten, Büchern und Gebrauchsgegenständen dem Museum überlassen und mit der schon seit 1835 in den Schloßräumen aufgestellten Naumannschen Vogelsammlung vereint.

Überlassen wurde auch die Sammlung der Briefe, obwohl Thomsens Schwiegermutter, Frau Amtmann Elise Naumann (1850–1928), die Witwe von J. F. Naumanns jüngstem Sohn Edmund (1821–1898), als die eigentliche Besitzerin aller Hinterlassenschaft sich gerade von diesen Erinnerungsstücken am wenigsten trennen mochte und einige Zeit zögernd verhielt. Schließlich war es Thomsens Einfluß zu verdanken, daß Gottschalk im November 1913 aus Dresden die erste Sendung davon, dann 1914 partieweise Weiteres und im Januar 1915 den großen Rest in

4) Das Schicksal dieser Leverkusahnschen „Naumann-Sammlung“, ihr heutiger Verwahrungsort oder Kriegsverlust, ihr Umfang und Inhalt sind ungeklärt. Einige Nachforschungen, die ich während eines Studienaufenthaltes in Sofia im Herbst 1978 unternahm, blieben erfolglos. Dennoch ist es möglich, daß dieses Material noch in einer staatlichen Einrichtung existiert.

Empfang nehmen konnte. Alles wurde sogleich in Mappen eingeordnet und in zwölf Kästen untergebracht, so daß auch dieser bedeutsame Nachlaßteil bei der Eröffnung des Naumann-Museums im Sommer 1915 vollständig präsentiert werden konnte. Im Laufe des Jahres hatten noch einige Herren des ornithologischen Vereins gern Thomsens Bitte erfüllt, ihm mit der manuskriptreifen Abschrift von Briefen behilflich zu sein. Dieser vor rund 70 Jahren als *echter Nachlaß* ins Museum gelangte Hauptbestand an Naumann-Korrespondenz, dem einiges von unterschiedlichster Herkunft sporadisch hinzugefügt wurde, blieb ungeschmälert erhalten und wird nun im Katalog erstmals im einzelnen registriert.

Thomsen hatte sein Manuskript im April 1917 fertiggestellt und Gottschalk gemeldet, daß es 4646 Seiten, davon 953 Seiten Lebensbeschreibung und Bibliographie und 3693 Seiten Brieftexte mit den zugehörigen Anmerkungen umfaßt. Obwohl in jenen Jahren wirtschaftlicher und kultureller Depression ein Druck von solchem Umfang aussichtslos erschien, überraschte schon 1918 der namhafte Berliner Antiquar und Verleger Wilhelm Junk (1866–1942) im Katalog Nr. 63 mit der Ankündigung des Werkes im eigenen Verlag. Es sollte aus zwei Bänden von etwa 1000 Seiten nebst zahlreichen Illustrationen bestehen und im umfangreicheren zweiten Band alle überlieferten Briefe von und an Naumann wiedergeben. Da aber Junk von Thomsen die Übernahme der auf „mindestens 30 000 Mark“ veranschlagten Herstellungskosten und noch sonst Unmögliches erwartete, kam es 1920 zwischen beiden zum Bruch. Danach hat Thomsen noch die Berliner Verlage Paul Parey und Friedländer und in Köthen den Verlag Schettlers Erben zu gewinnen versucht, schließlich um 1930 auch das Manuskript umgearbeitet und den Umfang reduziert, doch blieben auch dann alle ferneren Versuche bis in die fünfziger Jahre von Enttäuschungen begleitet.

Erst drei Jahre nach des Urhebers Tod konnte Prof. Dr. Erwin Stresemann (1889 bis 1972) in Berlin, dem Thomsen das Manuskript in seinen letzten Lebenswochen anvertraut hatte, die gekürzte Fassung des Buches in pietätvoller Bearbeitung rechtzeitig zur 100. Wiederkehr von Naumanns Todestag 1957 in Leipzig herausbringen. Darin konnte freilich nur mancher Einzelbrief oder Briefauszug, nicht aber die vollständige Korrespondenz abgedruckt werden. Die für das ursprüngliche Manuskript einst sorgfältig angefertigten Abschriften aller erreichbaren Briefe, also auch der Köthener Originale, werden seit 30 Jahren als Thomsens Vermächtnis in der Ornithologischen Abteilung des Zoologischen Museums der Humboldt-Universität zu Berlin aufbewahrt.

Während Thomsens Beschäftigung mit der Naumann-Biographie hatten zwischen 1910 und 1928 verschiedene Autoren achtmal an heterogenen Stellen unbekannte Briefe publiziert und dabei auch einige Male aus dem Köthener Fundus geschöpft. Womöglich um Vorgriffen vorzubeugen, entschloß sich Thomsen, als die Gesamtausgabe seiner Briefbearbeitungen immer fraglicher wurde, Serien von Ornithologenbriefen innerhalb thematischer Zusammenhänge 1930, 1932 und 1933 zu veröffentlichen. Das wurde nach dem Krieg gemeinsam mit Erwin Stresemann von 1952 bis 1954 fortgesetzt mit vier Publikationen wesentlicher Briefwechsel Naumanns mit bedeutenden Ornithologen (Temminck, H. Boie, C. L. Brehm, Lichtenstein).

Mit der Herausgabe der Naumann-Biographie im Jahre 1957 schien zunächst ein gewisser Abschluß der Naumann-Forschung erreicht, obgleich Erwin Stresemann, der alle Briefinhalte durch Thomsens Manuskript kannte, noch im gleichen Jahr auf das Briefarchiv des Naumann-Museums aufmerksam machte und bemerkte:

„Aber viele Briefe Naumanns schlummern noch in ihrer Truhe und harren dessen, der sie zu neuem Leben erwecken wird.“

Ab Ende der sechziger Jahre und besonders in den letzten acht Jahren wurde, durch Jubiläum und andere Impulse belebt, neben häufiger Verwendung von Briefauszügen eine Reihe weiterer Briefe aus dem Museumsbestand oder nach den Berliner Abschriften, aber auch aus Fremdbesitz erstmalig publiziert, darunter einige neu aufgefundene Briefe und abermals in vier Fällen ganze überlieferte Serien aus dem Briefwechsel Naumanns mit namhaften Ornithologen (Schinz, F. Boie, v. Ho-meyer, Nitzsch).

Es wäre inzwischen nicht mehr sinnvoll, gleich Leverkühn und Thomsen eine Gesamtedition anzustreben, doch sind in vielen bislang noch nicht verwendeten Briefen wesentliche Passagen enthalten, deren Bekanntgabe der Naumann-Forschung, Ornithologiegeschichte und Avifaunistik Erkenntnisse zuführen würde. Daher sollte es auch künftiges Anliegen sein, diese Korrespondenzsammlung für Veröffentlichungen zu nutzen.

In früheren Jahrzehnten ist zu dem 1913–1915 übernommenen Bestand nur wenig hinzugekommen: 8 Briefe von J. F. Naumann an Friedrich Albrecht von der Schulenburg schenkte 1820 ein Nachkomme. 1933 kamen 5 Naumann-Briefe an verschiedene Empfänger aus dem Nachlaß des Mainzer Ornithologen und bibliophilen Sammlers Jakob Moyat (1861–1933) ins Museum, was dieser schon 1914 testamentarisch verfügt hatte. In den dreißiger Jahren wurde ein, allerdings ungünstiger, Eintausch von 7 Naumann-Briefen an die Brüder Boie gegen die bis dahin im Museum bewahrten 15 Briefe der Boies an Naumann vollzogen. Im übrigen bemühte man sich, Veröffentlichungen anderwärts entdeckter Naumann-Briefe zu archivieren.

In den letzten sechs Jahren erst wurde begonnen, gezielt nach erhalten gebliebenen unbekanntem Naumann-Briefen zu fahnden und zugleich die Beschaffung von Kopien anzustreben. Da es zumeist weder möglich noch sinnvoll ist, Brieforiginale aus fremdem Besitz zu erlangen oder gar aus anderen Nachlässen herauszulösen, im übrigen auch originalgetreue Kopien für die Forschung genügen, wird es weiterhin ein Anliegen des Museums sein, die Sammlung auf diese Weise zu ergänzen. Dabei ist auch an seit langem bekannte Briefe und Briefserien gedacht, die in anderen Sammlungen liegen.

Bei solchen Bemühungen der letzten Jahre konnten bisher Kopien von 28 Briefen J. F. Naumanns an 11 Korrespondenten der Sammlung hinzugefügt werden. Sie wurden mit den üblichen Bedingungen für öffentliche Verwendung von sechs staatlichen und zwei privaten Eigentümern des In- und Auslandes verständnisvoll zur Verfügung gestellt. Bis auf zwei Fälle, wo die Existenz schon länger bekannt war, handelt es sich um erfreuliche Zufunde bisher unbekannter Stücke. An der Suche und Kopienbeschaffung waren die Herren Joachim Neumann in Neubrandenburg, Hans-Peter Müller in Kiel und Ludwig Baege in Erfurt und Köthen beteiligt. Außerdem wurden auf Ansuchen Kopien oder Abschriften von 42 innerhalb der Naumann-Familie geschriebenen Briefen, davon 36 von J. F. Naumanns Hand, von der Naumann-Nachkommin Frau Inge Haase in Hechingen dem Museum geschenkt.

Ebenso wurde seit einigen Jahren die Ergänzung der Bildnissammlung des Museums angestrebt, um bei der Briefverzeichnung auch die Porträts von Korrespondenten vorstellen zu können, wie das schon Leverkühns Anliegen war. Da die Lebenszeit vieler Personen noch in die fotografielose Zeit fällt, waren allerdings solche nur von bedeutenderen Persönlichkeiten oder aus der Zeit nach 1850

zu erwarten. Als Ergebnis der zum Teil aufwendigen Suche konnten im Tafel- anhang nun Porträts von 94 Briefpartnern und von 9 Personen der Naumann- Familie zusammengestellt werden, darunter neben bereits in der Literatur gut be- kannten Bildern auch eine ganze Anzahl aus sehr abseitigen Quellen und solche, die hier erstmals veröffentlicht werden.

Abschließend noch einige Bemerkungen zu Methodischem der Katalogbearbeitung: Von den unter 283 Nummern (mit 107 a. und 107 b.) im Katalog erscheinenden 273 Personen oder Körperschaften waren nach Abzug von 11 Ämtern, 15 Gesell- schaften und 2 unklärbaren Personen für 222 Einzelpersonen, 8 Firmen und 15 An- gehörige der Naumann-Familie, zusammen also für 245 Korrespondenten Bio- gramme zu erarbeiten. Das war in den meisten Fällen mit hinreichender Aussage möglich. Für 63 Ornithologen konnten die Angaben ganz oder im wesentlichen aus der vierbändigen Biographiensammlung von GEBHARDT (1964, 1970, 1974, 1980), für etwa 20 weitere Personen aus geläufigen Nachschlagewerken wie ADB, NDB, THIEME & BECKER, Konversationslexika gewonnen werden.

Für fast zwei Drittel der Biogramme aber war nach verborgeneren Quellen zu suchen, und für die meisten mußten Daten und Fakten einzeln in Archiven und heterogener Literatur aufwendig recherchiert und zusammengestellt werden. Die benutzten Quellen sind, in der Reihenfolge unabhängig von ihrer Ergiebigkeit, jeweils vollständig vermerkt. Soweit bei den Personen die Rufnamen feststellbar waren, sind sie durch Sperrdruck hervorgehoben.

Biographische Aufklärung, zumindest die Ermittlung von Lebensdaten und Stellung oder Tätigkeit, wurde bei jeder Person angestrebt; auch wenn diese samt zugehö- riger Autographen nebensächlich erscheint. Da manche Person für andere Zusam- menhänge und Sammlungsbestände mehr Bedeutung hat, wurde hiermit zugleich Vorarbeit für weitere Erschließungen erreicht.

Bei einigen Angehörigen spezieller Berufsgruppen, so bei sieben Naturalienhänd- lern, die wohl auch in den meisten Katalogen älterer mitteleuropäischer Natur- kundemuseen erscheinen, und bei Naumanns Verlegern, waren oft nicht einmal die bloßen Lebensdaten bekannt. Erstmals wird nun hier dazu Ermitteltes publi- ziert, das zugleich für spätere gesonderte Abhandlungen zu diesen Themen die Grundlage bildet.

In den Katalog wurden alle Briefe und amtliche Schreiben mit Briefcharakter sowie Konzepte aufgenommen. Die Mitverzeichnung der Mitgliedsdiplome naturforschen- der Gesellschaften, die eigentlich zum Bestand der Urkunden gehören, ist ein Kom- promiß. Da diese wohl ausnahmslos als Beilagen zu Briefen gingen und zu vor- angegangener und nachfolgender Korrespondenz Bezüge haben, erschien es zweck- mäßig, solche Zusammenhänge nicht zu trennen.

Inhaltsangaben in Regestform, welche die wichtigsten Inhaltsbezüge der Briefe gekennzeichnet hätten, waren wegen Druckraumbegrenzung bei der Menge der Schreiben nicht möglich. So konnte der wesentlichste Inhalt nur durch Stichworte angedeutet werden, wobei bei ungedruckten Briefen meist ausführlicher, als bei schon gedruckt vorliegenden verfahren wurde.

Die Korrespondenzsammlung mußte neu geordnet werden, da Serien von gleichen Absendern eingegangener Briefe von Naumanns zugehörigen Konzepten und Brie- fen getrennt und Einzelbriefe unterschiedlichster Korrespondenten außerhalb der alphabetischen Folge noch gesondert abgelegt waren. Ferner waren einzelne Briefe falschen Empfängern unter den Naumanns zugeschrieben und einige weitere wegen ihrer Nutzung für Notizen in andere Bestände geraten.

Die jetzige Gruppierung, wie sie der Katalog ausweist, gestattet eine rasche Information über Vorhandenes. So findet sich beim Namen des jeweiligen Korrespondenten unter **A.** die von diesem herrührende Post und unter **B.**, soweit vorhanden, alle zugehörige von Naumann stammende Korrespondenz. Durch diese Gliederung, die bei den separat überlieferten Fremdbriefen und bei der Gruppe der Familienbriefe entfällt, sind Briefe und Gegenbriefe unter einer Korrespondenznummer übersichtlich vereint. Falls der Briefpartner noch in der Korrespondenz eines anderen Naumann erscheint, wird darauf verwiesen. Außerdem ermöglicht die eventuell unter **C.** erscheinende Registrierung eine schnelle Orientierung über alle zum Komplex vorliegenden Publikationen von Briefen.

Die Signatur für den einzelnen Brief wird mit dem Zusatz N.Korr. (für Bestand „Naumann.Korrespondenz.“) aus der Korrespondenznummer, der Zugehörigkeit zu A. oder B. und der Briefnummer gebildet, so daß sich zum Beispiel beim 12. Brief von Temminck an J. F. Naumann die Signatur N.Korr.185.A.12. und beim 2. Brief von J. F. Naumann an C. L. Brehm die Signatur N.Korr.28.B.2. ergibt. Sind Briefbeilagen gemeint, so wird der Signatur noch das Kürzel Blg. hinzugefügt. Bei den Fremd- und Familienbriefen wird bei Fortfall von A. und B. entsprechend verfahren.

Diese Signaturenbildung als Kombination von leicht deutbaren Buchstaben und Zahlen hat sich, besonders im Hinblick auf die vielen unterschiedlichen Bestände des Museums, in der täglichen Praxis für zweckmäßiger erwiesen, als die verwirrende Aneinanderreihung bloßer Ziffern.

Künftig Hinzugesammeltes kann sowohl bei einem schon vertretenen Korrespondenten durch Fortsetzung der Briefzählung unter A. oder B. als durch Erweiterung der Korrespondenzzählung am Ende des Kataloges leicht eingefügt werden.

Für den im Vorstehenden gegebenen Abriss der Bewahrungs- und Nutzungsgeschichte wurde Briefwechsel von Paul Gottschalk mit Thomsen und anderen Beteiligten aus dem Museumsarchiv und folgende Literatur benutzt:

- BAEGE, LUDWIG (1982): Authentischer Bericht über die Gründung des Naumann-Museums in den Jahren 1912 bis 1916. — Blätter aus dem Naumann-Museum 6. Stück, Köthen
- BAEGE, LUDWIG (1983): Ein Kapitel zur Geschichte des „Neuen Naumann“. — In: Der Falke 30, S. 6–9, S. 65–69
- GBHARDT, LUDWIG (1964, 1980): Die Ornithologen Mitteleuropas. Ein Nachschlagewerk. 1. Band, Gießen, 4. Band, Möggingen
- HENNICKE, CARL RICHARD (1906): Paul Leverkühn †. Nachruf. — In: Ornithologische Monatschrift 31, S. 164–168
- HOLZER, ERWIN (1954): Naumanniana. Auf der Suche nach der Naumann-Biographie. — In: Autorenkollektiv: Der Vogel in Buch und Bild. Führer durch eine Ausstellung schöner und seltener ornithologischer Bücher und Bilderwerke aus der Alten und Neuen Welt von Gesner über Naumann bis zur Gegenwart. Bern: Naturhistorisches Museum, S. 52–54
- JUNK, WILHELM (1918): Katalog Nr. 63. Vertebrata recentia et fossilia. Berlin
- LEVERKÜHN, PAUL (1907): The ornithological correspondence of the late Professor Johann Friedrich Naumann. — In: Ornis 14 (= Proceedings of the IV. Intern. Ornithological Congress, London, June 1905), S. 157–162
- SCHALOW, HERMAN (1913): [Aufruf und Gedanken zur Gründung eines Naumann-Museums in Köthen.] — In: Journal für Ornithologie 61, S. 170–172
- STRESEMANN, ERWIN (1957): Johann Friedrich Naumann [zum 100. Todestag]. — In: Der Falke 4, S. 111–113
- THOMSEN, PETER & ERWIN STRESEMANN (1957): Vorwort des Verfassers [und] Vorwort des Herausgebers, S. 9–16 in: Johann Friedrich Naumann, der Altmeister der deutschen Vogelkunde. Sein Leben und seine Werke. Leipzig

Danksagung und Nachweis konsultierter Personen und Einrichtungen

Bei der Ermittlung von Daten und Fakten für die biographische Aufklärung der Korrespondenten, bei der Suche nach Porträts und deren Reproduktion oder auch bei der Erfassung von Naumann-Briefen in Fremdbesitz haben mich zahlreiche Personen und Einrichtungen unterstützt. Ihnen allen danke ich für ihre freundliche, oft mit erheblichem Aufwand verbundene Hilfe.

Besonders verbunden bin ich für sehr umfangreiches Bemühen Frau Christa F r e d e n h a g e n in Dessau, die mir aus der in ihrer Obhut befindlichen Vierthaler-Kartei – eine vom verstorbenen Dessauer Juristen Ernst Vierthaler vor 1945 angelegte alphabetische Erfassung der Einträge aller, inzwischen meist durch Kriegseinwirkung verlorenen, Dessauer Kirchenregister – und aus anderen ihr zugänglichen Kirchenarchivalien aus dem ehemals anhalt-dessauischem Gebiet unermüdlich Fakten und weiterführende Hinweise vermittelte.

Ebenso gilt mein besonderer Dank für fortwährende engagierte fachkundige Hilfe bei der Gewinnung von Material aus Gebieten, deren Archivverhältnisse für mich wenig überschaubar waren, den Herren Prof. Dr. Armin G e u s in Marburg/Lahn (Raum Hessen und Rheinland-Pfalz), Hans-Peter M ü l l e r in Kiel (Raum Schleswig-Holstein und Dänemark) und Prof. Dr. Herbert W e i d n e r in Hamburg (Raum Hamburg).

Ferner wurde mein Anliegen in besonderem Maße von Herrn Dozent Dr. Walter W e n z e l in Köthen, Herrn Joachim N e u m a n n in Neubrandenburg und J. F. Naumanns Urenkelin, Frau Inge H a a s e in Hechingen, auf unterschiedliche Weise vielfach unterstützt.

Den Damen und Herren der Stadtarchive in Dresden, Halle, Köthen und Leipzig, der Zentralstelle für Genealogie in Leipzig, der Bibliothek des Museums für Stadtgeschichte Leipzig, des Zentralen Ev. Kirchbuchamtes Leipzig, der Urkundenstelle der Standesämter in Köthen, der Pfarrämter der Jakob- und Agnus-Gemeinden in Köthen und des Pfarramtes Prosigk, in deren Räumen ich jeweils mehrere Tage gearbeitet habe, danke ich für die Bereitstellung des Archivmaterials und die stets freundliche Betreuung.

Und schließlich bin ich meinen Kollegen vom Historischen Museum Köthen dankbar verbunden, die mir bei der häufig notwendigen Benutzung der großen territorialkundlichen Hausbibliothek und anderer Sammlungsbestände geduldig behilflich waren.

Die folgende geordnete Liste aller Helfer, denen ich zu danken habe, ist zugleich ein ergänzendes Nachweisverzeichnis zu den im Katalog und in den Verzeichnisanhängen genannten Quellen.

P e r s o n e n

Dr. Wolf-Dietrich B e e r, Leipzig – Willy B e r g h o l z, Zerbst – Johannes E l z e, Köthen – Prof. Dr. Hans E n g l ä n d e r, Köln – Christa F r e d e n h a g e n, Dessau – Dr. Gerrit F r i e s e, Eberswalde – Prof. Dr. Arnim G e u s, Marburg/Lahn – Inge H a a s e, Hechingen – Dr. Erhard H i r s c h, Halle – Prof. Dr. L. B. H o l t h u i s, Leiden – Dr. Dietrich

von Knorre, Jena – Karl-Heinz Kresse, Köthen – Mus.-Direktor i. R. Heinrich Kühne, Wittenberg Lutherstadt – Prof. Dr. Dr. h. c. Kurt Lindner, Bamberg – Ernst Meier, Dessau – Karl Michael, Kiebitzhöhe bei Kölleda – Prof. Dr. M. Mojašević, Beograd – Konrad Mucke, Erfurt – Hans-Peter Müller, Kiel – Frau Dr. E. Nartshuk, Leningrad – Cand. biol. sci. Irina Neufeldt, Leningrad – Joachim Neumann, Neubrandenburg – Frau Dr. St. Neumann, Halle – Prof. Dr. Erich Neufuß, Halle – Dr. Rudolf Piechocki, Halle – Dr. Fritz E. Rantsch, Neumünster – Domprediger Jürgen Reuter, Halle – Peter Rohrlach, Berlin – Karl Rose, Schöningen – Dr. Alfred J. Scheld, Pforzheim – Achim Schlüter, Winnenden – PhR B. Schneider, Köthen – Pastor em. Wolfgang Sachs, Cösitz – Albert Striberny, List auf Sylt – Prof. Dr. François Viré, Digne (Frankreich) – Pastor em. Hellmut Wauer, Lutherstadt Eisleben – Prof. Dr. Herbert Weidner, Hamburg – Doz. Dr. Walter Wenzel, Köthen – Dr. Peter Whitehead, London – Dr. Günther Wölfling, Wasungen – Günther Ziegler, Dessau – H. Zimmermann, Diebzig

Museen

DDR: Staatliche Museen zu Berlin – Museum für Naturkunde, Ornithologische Abteilung, Berlin – Märkisches Museum Berlin – Staatliche Galerie Schloß Georgium Dessau – Staatliche Kunstsammlungen, Kupferstichkabinett, Dresden – Museum für Geschichte der Stadt Dresden – Staatliches Museum für Naturkunde, Forschungsstelle, Görlitz – Museum der Natur Gotha – Gleimhaus Halberstadt – Kreismuseum Haldensleben – Ernst-Haeckel-Haus Jena – Historisches Museum Köthen – Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig – Museum für Geschichte der Stadt Leipzig – Naturwissenschaftliches Museum Leipzig – Museen der Lutherstadt Eisleben – Kulturhistorisches Museum Magdeburg – Staatliche Museen Meiningen – Staatliches Museum Schloß Mosigkau – Brehm-Gedenkstätte Renthendorf – Museum für Naturkunde und Völkerkunde „Julius Riemer“ Wittenberg Lutherstadt – Kreisheimatmuseum Wolmirstedt – Museum Schloß Moritzburg Zeitz – Heimatmuseum Zerbst

Ausland: Bymuseum Åbenraa (Dänemark) – Zoologisch Museum Amsterdam – Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig – Landesmuseum für Geschichte und Volkstum Braunschweig – Städtisches Museum Braunschweig – Herzog Anton-Ulrich-Museum Braunschweig – Hessisches Landesmuseum, Zoologische Abteilung, Darmstadt – Landesmuseum Joanneum Graz – Landesmuseum für Kärnten Klagenfurt – Zoologisk Museum Kopenhagen – British Museum (Natural History), Archives Section, London – Musée d'Histoire Naturelle Marseille – Museum Wnętrze Pszczyzna (Polen) – Landesmuseum Schloß Gottorp Schleswig – Städtisches Museum Schleswig – Naturhistorisches Museum Wien – Naturhistorisches Museum der Universität Wrocław

Bibliotheken

DDR: Deutsche Staatsbibliothek, Handschriftenabteilung und Kartenabteilung, Berlin – Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung, Berlin – Berliner Stadtbibliothek – Hauptbibliothek des Museums für Naturkunde Berlin – Stadtbibliothek Dessau – Sächsische Landesbibliothek Dresden – Deutsche Fotothek der Deutschen Staatsbibliothek Dresden – Entomologische Bibliothek Eberswalde – Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek Erfurt – Universitäts- und Landesbibliothek Halle – Bibliothek der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle – Deutsche Bücherei Leipzig – Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung, Leipzig – Bibliothek des Museums für Geschichte der Stadt Leipzig – Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek Schwerin – Zentralbibliothek der deutschen Klassik Weimar

Ausland: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Berlin (West) – Universitätsbibliothek Beograd – Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung, Bonn – Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Budapest – Universitätsbibliothek der Technischen Universität Clausthal – Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel – Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Handschriftenabteilung, Kiel – Stadtbibliothek Nürnberg – Österreichische Nationalbibliothek Wien – Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel – Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung, Wrocław – Zentralbibliothek, Handschriftenabteilung, Zürich

Archive

DDR: Staatsarchiv Weimar, Außenstelle Altenburg – Stadtarchiv Berlin – Universitätsarchiv Berlin – Archiv des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin – Urkundenstelle der Standesämter Bitterfeld – Stadtarchiv Dessau – Staatsarchiv Dresden – Stadtarchiv Dresden – Urkundenstelle der Standesämter Dresden – Staatsarchiv Weimar, Außenstelle Gotha – Universitätsarchiv Greifswald – Stadtarchiv Halle – Archiv der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle – Universitätsarchiv Jena – Stadtarchiv Köthen – Urkundenstelle der Standesämter Köthen – Zentralstelle für Genealogie in der DDR Leipzig – Stadtarchiv Leipzig – Urkundenstelle der Standesämter Leipzig – Urkundenstelle der Standesämter Lutherstadt Eisleben – Staatsarchiv Magdeburg – Stadtarchiv Magdeburg – Staatsarchiv Meiningen – Urkundenstelle der Standesämter Meiningen – Zentrales Staatsarchiv, Dienststelle Merseburg – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum – Staatsarchiv Potsdam – Universitätsarchiv Rostock – Staatsarchiv Schwerin – Stadtarchiv Sternberg – Stadtarchiv Stralsund – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Wernigerode

Ausland: Archiv der Marktgemeinde Althofen (Kärnten) – Stadtarchiv Braunschweig – Stadtarchiv Frankfurt/Main – Staatsarchiv des Kanton Thurgau Frauenfeld – Universitätsarchiv Göttingen – Gemeentearchief Haarlem – Staatsarchiv Hamburg – Stadtarchiv Hanau – Stadtarchiv Kassel – Stadtarchiv Kirchheim unter Teck – Kärntner Landesarchiv Klagenfurt – Archiv der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Abteilung Leningrad – Stadtarchiv Lüneburg – Sylter Archiv Westerland – Österreichisches Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv und Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien – Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel – Stadtarchiv Zürich

Kirchliche Archive und Ämter

DDR: Archiv des Ev. Konsistoriums Berlin-Brandenburg Berlin – Evangelische Verlagsanstalt Berlin – Superintendentur Bernburg – Ev. Kreisoberpfarramt Dessau – Zentrales Kirchenbuchamt des Ev.-luth. Kirchgemeindeverbandes Dresden – Archiv der Brüderunität Herrnhut – Zentrales Kirchenbuchamt des Ev.-luth. Kirchgemeindeverbandes Leipzig – Kirchenbuchstelle der Ev. Superintendentur Magdeburg – Kirchenbuchstelle des Kirchspiels Merseburg – Superintendentur Wolmirstedt – Ev. Kreisoberpfarramt Zerbst

Evangelische Pfarrämter: Aken (Elbe) – Beichlingen – Schloßgemeinde Bernburg – Biendorf – Brachwitz – Unsere Lieben Frauen Burg – Stephani Calbe (Saale) – Cörmigk – Deetz – Dobritz – Dreißigacker – Nikolai und Marien Eilenburg – Freyburg (Unstrut) – Friedersdorf – Friedrichroda – Margarethen Gotha – Stadtkirchengemeinde Greiz – Grimme – Marien Haldensleben – Marien, Laurentius und Georgen Halle – Halle-Reideburg – Laurentius und Dom Havelberg – Heldrungen – Jakobi Hettstedt – Kirchscheidungen – Kölleda – Jakob und Agnus Köthen – Leipzig-Knauthain – Andreas, Nikolai und Annen Lutherstadt Eisleben – Magdeburgerforth – Meiningen – Nienburg – Katharinen Oebisfelde – Oster-nienburg – Prosigk – Quenstedt – Quellendorf – Radebeul – Rüdersdorf – Schönebeck – Schönebeck-Salzellen – Marien Sandersleben – Sprotta – Steutz – Untermaßfeld – Walternienburg – Waltershausen – Weißandt-Görlau – Westeregeln – Wulfen – Zörbig
Ev. Brüdergemeine Gnadau – Kath. Pfarramt Köthen – Kath. Propstei-Pfarramt Leipzig

Ausland: Ev. Zentralarchiv, Kirchenbuchstelle Berlin (West) – Ev.-luth. Kirchenbuchamt Göttingen – Kirchenbuchstelle der ev.-ref. Kirche in Nordwestdeutschland Hoogstede

Evangelische Pfarrämter: Bentheim – Nicolai Bolzum – Dannenberg (Elbe) – Ev.-ref. Kirchgemeinde Hanau – Herborn – Lüchow – Schöningen

Diözesanarchiv des Bischhöflichen Ordinariats Graz-Sekau – Bistumsarchiv Hildesheim – Archiv der Diözese Gurk des Bischhöflichen Gurker Ordinariats Klagenfurt – Diözesanarchiv des Bischhöflichen Ordinariats Bistum Limburg

KATALOG

Erläuterung der im Katalog verwendeten Abkürzungen

- A. Hierunter alle nachweisbaren vom Briefpartner an J. F. Naumann bzw. andere Naumanns gerichtete Autographen.
B. Hierunter alle nachweisbaren von J. F. Naumann bzw. anderen Naumanns an den Briefpartner gerichtete Autographen.
C. Hierunter Nachweis aller aus A. und B. im Druck veröffentlichten Autographen (dazu Quellenverzeichnis S. 109–112).

- [A: ...] = Antwortvermerk auf Brief, Couvert oder Umschlag
Bl. = Blatt
Blg. = Beilage(n)
C = Couvert, in ursprünglicher Bedeutung, in der Regel letztes Briefbogenblatt, das gefaltet als Briefhülle diente und außen die postalische Anschrift sowie oft Beförderungsvermerke, Siegelabdrücke, Verweise auf mitgehende Paket- oder Geldsendungen, auch nachträgliche Mitteilungen des Briefschreibers trägt
Dbl. = Doppelblatt
S. = Zahl der beschriebenen, auch angefangenen, Seiten (Couvertbeschriftung und Leerseiten nicht mitgezählt)
U = Umschlag, in bekannter Art, mit postalischer Anschrift und Zusätzen wie beim Couvert

KB = Kirchen-Bücher, wenn nicht anders vermerkt, evangelisch (lutherisch, reformiert oder uniert)
KG = Kirchen-Gemeinde, wenn nicht anders vermerkt, evangelisch
ZKBA = Zentrales Kirchenbuch-Amt
TfR = Taufen-Register
TrR = Trauungs-Register
StR = Sterbe-Register

DO-G = Deutsche Ornithologen-Gesellschaft
DOG = Deutsche Ornithologische Gesellschaft
NM = Naumann-Museum

Inh. = Wesentlichster Briefinhalt in Stichworten

Gliederung

I. Korrespondenz Johann Friedrich Naumann	Nr. 1—240
Einzelpersonen und Firmen	Nr. 1—207
Unklärbare Personen	Nr. 208—209
Herzogliche Behörden	Nr. 210—215
Naturforschende Gesellschaften	Nr. 216—230
Korrespondenz anderer Personen, J. F. Naumann betreffend	Nr. 231—240
II. Korrespondenz Johann Andreas Naumann	Nr. 241—256
III. Korrespondenz Carl Andreas Naumann	Nr. 257—263
Einzelpersonen	Nr. 257—258
Herzogliche Behörden	Nr. 259—263
IV. Korrespondenz Christiane Louise Naumann	Nr. 264
V. Korrespondenz Familie Naumann untereinander	Nr. 265—282

I. Korrespondenz Johann Friedrich Naumann

Bild 96—99

14. 2. 1780 Ziebigk — 15. 8. 1857 Ziebigk. Bauer in Ziebigk im Herzogtum Anhalt-Köthen, neben der Ornithologie auch botanisch, pomologisch, entomologisch tätig. 1790—1794 philanthropische Fürstliche Hauptschule Dessau, 1807 Heirat und Übernahme des väterlichen Hofes, 1821 Verkauf der Vogelsammlung an den Köthener Herzog und zugleich Inspektor des Herzoglichen Naturalienkabinetts im Nebenamt; 1837 Anhalt-Köthenscher Professor der Naturgeschichte, 1839 Magister der freien Künste und Dr. phil. h. c. der Universität Breslau, 1803—1850 Ernennungen zum Mitglied oder Ehrenmitglied von 13 naturforschenden Gesellschaften; 1805 Reise nach Grunwitz, 1819 Reise zur Nordsee, 1835 Reise durch Ungarn, 1840 Reise nach Helgoland; 1845/1850 Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft; 1795—1817 Mitarbeit am Vogelwerk des Vaters; Publikationen: 1815 „Taxidermie“ (2. Aufl. 1848), 1818—1828 „Die Eier der Vögel Deutschlands“ (mit C. A. Buhle), 1824 „Über den Haushalt der nordischen Seevögel Europas“, 1820—1844 „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ (12 Bände und Nachtrag 1845—1860) und weitere Bücher und Aufsätze.

EINZELPERSONEN UND FIRMEN

1. Ackermann, Christian Georg

Bild 1

15. 8. 1787 Dessau – 8. 9. 1850 Dessau. Buchhändler und Verleger in Dessau. Neben dem 1817 gegründeten, 1840 verkauften Sortimentsbuchhandel verlegte er Zeitungen und Bücher, darunter bedeutsame belletristische und geschichtliche Werke (Wilhelm Müller, Matthiesson u. a.).

[SCHETTLER 1898 – Arch. Gesch. Dtsch. Buchh. 9, S. 201]

A. 1 Bücherrechnung: 1. Dessau 26. 12. 1830, 1 S.

2. Aeffner, Johann (Hans) Friedrich

4. 10. 1773 Calbe (Saale) – 9. 12. 1817 Aken (Elbe). Sohn eines Gürtlers, seit 1801 Stadtsekretär und Ratmann, während des Königreichs Westfalen von 1808 bis 1813 Kantonmaire (Bürgermeister) in Aken, danach Kommissions-Sekretär in der Stadtverwaltung.

[PFEFFER 1821 – KG Stephani Calbe TfR – KG Aken TrR, TfR, StR]

A. 1 Brief: 1. Aken 30. 12. 1816, 1 S. C

Inh.: Nachweis einer Kreditquelle, freundschaftlich

3. Albert, Friedrich Ludwig Wilhelm

6. 7. 1781 Reinsdorf (Kr. Köthen) – 20. 8. 1851 Roßlau. Sohn eines Kunstgärtners und Amtmannes, Oberkontrolleur in der herzogl.-köthenschen Maischsteuerverwaltung und Oberamtman in Roßlau, Bruder der als anhaltische Landwirtschaftsreformer namhaften „Gebrüder Albert“, Wilhelm Albert (1777–1850) und Ludwig (von) Albert (1783–1836), sämtlich mit J. F. Naumann durch gemeinsamen Besuch der Dessauer Hauptschule seit Kinderzeit befreundet.

[SCHMIDT 1830 – MELCHERT 1851 – SIEGEL 1928 – KG Reinsdorf TfR – KG Roßlau StR]

A. 1 Brief: 1. Roßlau 27. 4. 1845, 2 S. C, Blg: 1 Bl.

Inh.: Über Versuche mit Kartoffelsamen, freundschaftlich

4. Amsinck, Johannes

Bild 2

23. 3. 1792 Hamburg – 8. 9. 1879 Hamburg. Sohn eines Hamburger Bürgermeisters, aus einflußreicher Hamburger Kaufmannsdynastie, Großkaufmann und Inhaber eines Bankhauses mit Ämtern in der Bürgervertretung, Vater des Begründers der Hamburg-Südamerika-Linie, Naturaliensammler und besonders Besitzer einer großen Vogelsammlung.

[PH. SCHMIDT 1830 – DGB 18, 1910 – Staatsarchiv Hamburg]

A. 1 Brief: 1. Hamburg 13. 11. 1821, 2 S. C

Inh.: ornithologisch-sammlerisch

5. Anton, Hermann Eduard

17. 12. 1794 Görlitz – 24. 3. 1872 Halle. Nach Übernahme des vom Vater Christian Gotthelf Anton (dieser war 1812 Präsident der „Ornithologischen Gesellschaft zu Görlitz“) in Görlitz betriebenen Verlags 1822 Verlegung desselben nach Halle und dort als Sortiments- und Verlagsbuchhändler tätig. Er privatisierte nebenher und

später ausschließlich als Naturforscher und Naturaliensammler und war besonders als Conchyologe namhaft. Das Sortiment erlosch 1859, der Verlag wurde vom Sohn Max Anton weitergeführt.

[SCHMIDT 1902, S. 10–11 – NDB 1, S. 318]

A. 2 Briefe: 1. Halle 6. 3. 1835, 3 S. C, Blg: Verzeichnis Eiersammlung – 2. Halle 19. 8. 1835, 1 S. C

Inh.: sammlerisch über Vogeleier

6. Arndt, Carl Friedrich

10. 3. 1790 Alsleben (Kr. Bernburg) – 3. 11. 1851 Walternienburg (Kr. Zerbst). Seit 1820 Pastor zu Capelle (Anhalt), seit 1830 Archidiakon und Schulinspektor in Dessau, ab 1841 Pfarrer in Walternienburg; 1836 Mitbegründer und bis 1837 stellvertr. Vorsitzender des Anhaltischen Gartenbauvereins zu Dessau.

[SCHMIDT 1830 – BURGHAUSEN 1911 – KG Walternienburg StR]

A. 1 Brief: 1. Walternienburg 1. 1. 1845, 2 S.

Inh.: Persönliches und Ungarn betreffend

7. Aßmann, Friedrich Wilhelm

21. 7. 1800 Leipzig – 3. 5. 1882 Leipzig. Sohn eines Schneidermeisters, Dr. med. und jahrzehntlang Privatdozent für Zootomie an der Universität Leipzig, heiratete 1845 eine Tochter des Naturalienhändlers J. H. Frank (siehe Nr. 54) und war selbst um 1843–1851 auch als Naturalienhändler tätig; ornithologische Interessen, Mitglied der DO-G, Vogelsammler (seine Sammlung kam nach Eberswalde).

[Adreßbücher Leipzig – Naumannia 1851, 1857 – Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt, Ratsleichenbücher – ZKBA Leipzig: KG Thomas Tfr, KG Nicolai Aufgebot, KG Probstheida TrR]

A. 2 Briefe: 1. Leipzig 17. 5. 1845, 1 S. C – 2. Leipzig 28. 11. 1849, 2 S.

Inh.: Naturalienhandel und Ornithologisches

8. Aue, Johanne Wilhelmine

Bild 3

2. 2. 1766 Köthen – 21. 10. 1850 Köthen. Geb. Schwarzkopf, Ehefrau des Köthener Buchhändlers, Verlegers und Druckereibesitzers Johann August Aue (1767–1804), der Drucker und Kommissionär von J. A. Naumanns „Naturgeschichte der Vögel ...“ sowie von frühen Arbeiten J. F. Naumanns. Als „Witwe Aue“ führte sie nach dem frühen Tod ihres Mannes mit Energie und Umsicht bis ins hohe Alter das Unternehmen weiter, das jahrzehntlang als einziges das Herzogtum mit Büchern, Schriften und Zeitungen versorgte.

[SCHETTLER 1898 – Archiv NM]

A. 1 Vertrag (mit J. F. und C. A. Naumann): 1. Köthen 27. 12. 1849, 3 S.

Inh.: Abschließender Vergleich zu J. A. Naumanns Vogelwerk

9. Aue, Johann Wilhelm

3. 12. 1785 Görzig (Kr. Köthen) – nach 1848 in ? (nicht Köthen). Sohn eines Domänenpächters und Amtmannes, Halbbruder von Naumanns Köthener Verleger Joh. August Aue (siehe bei Nr. 8); als „Ökonom und Amtmann in Burg“ (bei Magdeburg) 1836 vom anhalt-köthenschen Herzog Heinrich (siehe Nr. 72) ernannt zum Amtsrat und Administrator der Ökonomieverwaltung und -direktion der Starostei Haissin⁴) in Podolien (westl. Ukrainische SSR), 1848 pensioniert, späterer Verbleib

ungeklärt; 1842/43 im Auftrag Herzog Heinrichs mit einer Revision der Kolonieverwaltung von Askania Nowa (südl. Ukrainische SSR) befaßt, während der er seinem „alten Jugendfreund“ J. F. Naumann Bälge und Eier dortiger Vögel vermittelte.

1) Ein von 1829 bis 1853 im Zusammenhang mit Askania Nowa von Köthen gepachtetes russisches Krongut, das als Etappegut und Stützpunkt für Schaftransporte nach und von Askania Nowa diente.

[DRÜCKE 1906 – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum: Abt. Köthen A 15 b 41 u. A 15 a 14 – KG Görzig Tfr]

A. 1 Brief: 1. Kislak 3. 1. 1844, 4 S. U [A: 21. 6. 1844 = B. 2.]

B. 2 Konzepte: 1. „Neujahr“ 1842/43 4 S. (davon 3 S. Desideratenliste), Blg: 1 kleines graphisches Blatt – 2. Ziebigk 21. 6. 1844, 1 S. (nach Podolien)

C. Auszug B. 2 bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 176–177

Inh.: Bitte um Beschaffung und Dank für Sendung ukrainischer Vogelbälge und Eier, Persönliches, freundschaftlich (Anrede „Du“)

10. Baldamus, August Karl Eduard

Bild 4

18. 4. 1812 Giersleben (Kr. Aschersleben) – 30. 10. 1893 Wolfenbüttel. Nach Theologiestudium zunächst Hauslehrer, dann Lehrer am Köthener Gymnasium, seit 1849 Pfarrer in den köthenschen Dörfern Diebzig und, seit 1857, Osternienburg, als Emeritus ab 1868 in Halle, ab 1871 in Coburg lebend, Ornithologe, besonders Oologe, Verehrer und enger Vertrauter J. F. Naumanns, aktiv für dessen Nachruhm tätig, Begründer und Herausgeber der „Naumannia“, erwarb sich besonders Verdienst durch die Organisierung der Versammlungen deutscher Ornithologen seit 1845 und als Geschäftsführer der von ihm 1850 mitbegründeten DO-G, 1858 Dr. phil. h. c. der Universität Rostock.

[GEBHARDT 1964, 1970 – Archiv NM]

A. 1 Brieffragment: 1. Datum fehlt [etwa Anfang 1850], 1 S. [untere Blatthälfte, Briefschluß; Rückseite von J. F. Naumann für Notiz benutzt]

B. 1 Brief (vom Antiquar W. Junk 1900 angeboten und von Jakob Moyat, Mainz, gekauft und von diesem 1933 dem NM testamentarisch übereignet): 1. Ziebigk 20. 12. 1854, 2 S.

1 Brief (Original verschollen, auszugsweise von Röhl 1879 publiziert, dafür von Baldamus ausgeliehen): 2. [Ziebigk] 16. 4. 1849

C. Auszug B. 2. bei RÖHL 1879 – Auszug B. 1. bei JUNK 1900 – Brief B. 1. (vollständig) bei LEVERKÜHN 1904, S. 55–56, und 1905, S. XXXI–XXXII – Auszüge B. 1., B. 2. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 159, 166, 154

Inh.: Persönliches

siehe auch bei Nr. 126

11. Bansa & Sohn

Bank- und Handelshaus seit 1751 in Frankfurt/Main, Inhaber um 1817 Christian August Bansa (geb. 4. 1. 1792 Frankfurt/M., gest. 27. 3. 1855 Frankfurt/M.).

[DGB 13, 1907]

A. 1 Geschäftsbrief: 1. Frankfurt 15. 8. 1817, 1 S. C

Inh.: Begleitbrief zu Kistchen mit Vögeln aus Amsterdam

12. Bart(h)els, Johann Martin

24. 3. 1793 Groß Salze (heute Schönebeck-Salzelmen) — nach 1826, in Rußland ? Sohn des Gutspächters Joh. Andreas Barthels, der 1817, mit Familie aus Groß Salze kommend, die Verwaltung der Domäne Libehna (Nachbarort von Ziebigk) übernahm, und Bruder von August Barthels, der dort 1821 als Pächter nachfolgte und eine Schwester von J. F. Naumanns Ehefrau geheiratet hatte. Nach landwirtschaftlicher Ausbildung in der Umgebung (u. a. 1819 in Kleinweißandt) war er um 1826 Gutsangestellter in Storlus bei Culm/Westpreußen (seit 1920 polnisch Storluz, Powiat Chełmno), später Ökonomie-Inspektor in Michaloffka, Gouvernement Moskau.

[KNORRE 1914 — KG Johannis Salzelmen TfR — KG Prosigk TfR, TrR]

A. 1 Brief: 1. *Storlus bei Culm* 26. 11. 1826, 3 S. C, Blg: Adressenzettel [A: 26. 3. 1827]

Inh.: ausführlich über Landwirtschaftliches, Persönliches, Pflanzenbestellungen und Grüße an Verwandte und Bekannte

13. Bechstein, Johann Matthäus

Bild 5

11. 7. 1757 Waltershausen (Kr. Gotha) — 23. 2. 1822 Dreißigacker (Kr. Meiningen). Sohn eines Huf- und Waffenschmiedes, nach theologischem und naturwissenschaftlichem Studium in Jena von 1785 bis 1795 Lehrer für Naturgeschichte an Chr. G. Salzmanns Philanthropin in Schnepfenthal (Kr. Gotha), dann Direktor der 1795 von ihm in Waltershausen gegründeten Forstlehranstalt, die 1803 nach Dreißigacker verlegt und zur herzogl. Forstakademie erhoben wurde, schrieb zahlreiche maßgebende forstliche, botanische und zoologische, besonders auch vogelkundliche Werke und Schriften, die ihm den Nachruhm eines „Vaters der Naturgeschichte“ einbrachten; Dr. phil., Meiningischer Kammer- und Forstrat, J. F. Naumann dedizierte ihm 1815 seine „Taxidermie“.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 6 Briefe (alle *Dreißigacker*): 1. 25. 6. 1805, 2 S. C — 2. 4. 12. 1815, 3 S. — 3. 24. 6. 1816, 2 S. C [A: 25. 11. 1816] — 4. 25. 2. 1817, 2 S. C [A: 22. 3. 1817] — 5. 23. 3. 1820, 1 S. C — 6. 30. 12. 1820, 1 S. [A: 12. 2. 1821]

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin (West), Slg. Darmstaedter Lc 1820 (4): 1. *Ziebigk* 18. 8. 1819, 3 S. C (Xerokopie im NM)

Inh.: Ornithologisches und Vogeltausch

siehe auch Nr. 217 und Nr. 241

14. Becker, August

26. 8. 1776 Kirchscheidungen (Kr. Nebra) — 6. 6. 1829 Leipzig. Taufname „Samuel“, Sohn eines Kleinbauern, Kommissionshändler und Makler (Warensensal) in Leipzig, handelte auch mit Naturalien und belieferte europäische Museen und Sammler mit Säuger- und Vogelbälgen, lebte als Junggeselle und sammelte Vögel.

[Adreßbücher Leipzig — Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt, Ratsleichenbücher — KG Kirchscheidungen TfR — diverse gedruckte Slg.-Verzeichnisse europäischer Museen — PELZELN 1890]

A. 3 Briefe (alle *Leipzig*): 1. 21. 3. 1819, 2 S. C — 2. 24. 8. 1819, 2 S. C [A: 29. 9. 1819] — 3. 13. 4. 1824, 2 S. C.

Inh.: Vogeltausch, Persönliches

15. Behr, Friedrich Wilhelm Heinrich Ernst

23. 4. 1801 Ilberstedt (Kr. Bernburg, früher Hzgt. Köthen) — 10. 1. 1869 Köthen. Pastorensohn, Kaufmann, Besitzer eines Lebensmittel- und Materialwarengeschäfts in Köthen, 1831 auch Begründer und Inhaber einer Spirituosenfabrik und Weingroßhandlung.

[DGB 118, 1943 — Stadtarchiv Köthen: Häuserlisten]

A. 2 R e c h n u n g e n (von J. F. Naumann für Mskr.-Konzepte benutzt): 1. *Cöthen* 6. 5. 1843, 1 S. — 2. *Cöthen* 28. 7. 1843, 1 S.

Inh.: Tabak- und Zigarrenlieferungen

16. Belger, Eva Maria

Bild 6

22. 9. 1753 Landsberg (Saalkreis) — 25. 12. 1813 Köthen. Verwitwete Hiller, geb. Vogelgesang, Tochter eines Windmüllers, Ehefrau eines Tagelöhners, später Anspanners, in Köthen, Mutter des „Naturdichters“ Gottlieb Hiller (siehe Nr. 77).

[HILLER 1805 — KG Jakob Köthen StR]

A. 1 B r i e f: 1. *Cöthen* 20. 6. 1806, 1 S., Blg: Brief von Gottlieb Hiller an seine Eltern, *Wien* 24. 5. 1806, 3 S.

Inh.: Übersendung des Briefes vom Sohn
siehe auch Nr. 77

17. Benicken, Johann Casimir

1. 8. 1782 Schleswig — 1. 12. 1838 Schleswig. Nach Jurastudium ab 1799 in Kiel und Göttingen seit 1803 im städtischen Justizdienst, von 1808 bis 1837 als Stadtsekretär in Schleswig, seit 1825 auch als Justizrat Gerichtshalter adeliger Güter; Feldornithologe und Vogelsammler, ausgezeichnete Kenner der Möwen und Seeschwalben, befreundet mit B. C. Schleep (siehe Nr. 158) und in Verbindung mit namhaften Ornithologen; J. F. Naumann erhielt von ihm Nachrichten und Bälge von Seevögeln.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974, 1980 — MÜLLER 1973]

A. 9 B r i e f e (alle *Schleswig*): 1. 5. 2. 1816, 4 S. U, Blg: 1 Zettel (Desideraten) [A: 30. 3. 1816] — 2. 19. 4. 1816, 4 S. — 3. 4. 5. 1816, 2 S. C [A: 10. 5. 1816] — 4. 22. 6. 1816, 4 S. [A: 1. 9. 1816] — 5. 24. 7. 1816, 3 S. C [A: 1. 9. 1816] — 6. 26. 9. 1816, 3 S. — 7. 14. 11. 1816, 4 S. — 8. 15. 11. 1817, 4 S. — 9. 18. 3. 1819, 3 S. C

Inh.: Ornithologisches, Tausch von Vogelbälgen

18. Berger, Carl

31. 3. 1803 Wessolla (seit 1920 Wesoła/Polen) — 24. 12. 1852 Köthen. Sohn eines Försters, um 1823 herzoglicher Kammerdiener, später Haushofmeister im Schloß Köthen, kam gemeinsam mit seinem Bruder Friedrich Berger, der in Köthen Hofbüchsenmachermeister wurde und von dem J. F. Naumann Jagdwaffen bezog, im Gefolge des Herzogs Friedrich Ferdinand (siehe Nr. 57) von Wessolla, einem Pleß, dem Stammsitz des Herzogs benachbarten Ort, nach Köthen. Er war anfänglich als Helfer bei der Betreuung des herzoglichen Naturalienkabinetts J. F. Naumann zugeteilt.

[KG Jakob Köthen StR, TrR — Stadtarchiv Köthen: Bürgerlisten — mündl. Dr. Jan Kruczek, Museum Wnętrze, Pszczyna]

A. 1 Brief (Rückseite von J. F. Naumann für Mskr.-Konzept benutzt): **1. Cöthen**
24. 1. 1823, 1 S.

Inh.: Einlieferung eines toten Vogels im Auftrag der Herzogin

19. Bergmann, Carl

Bild 7

18. 5. 1814 Göttingen — 30. 4. 1865 Genf (auf einer Reise). Sohn eines Juristen und Schüler Blumenbachs, 1838 Dr. med. und 1843 ao. Professor in Göttingen, 1852 o. Professor in Rostock und Direktor der Anatomie; publizierte 1847 die Erkenntnis, daß die Körpergröße von Unterarten häufig von wärmeren nach kühleren Breiten zunimmt (Bergmannsche Regel), wobei er sich hauptsächlich auf das Material in J. F. Naumanns Vogelwerk stützte.

[GEBHARDT 1970]

A. 1 Brief: **1. Göttingen** 17. 2. 1848, 3 S.

Inh.: Zusendung der Schrift von 1847 mit Erörterungen und Bedankung für Naumanns Materialgrundlage

20. Biermordt, Ernst Wilhelm

19. 3. 1788 Nienburg (Kr. Bernburg) — ?. Sohn eines Schuhmachers, nach Theologiestudium in Halle seit 1814 Pfarrer in Diebzig (Kr. Köthen), 1819 wegen sittlicher Verfehlung des Amtes enthoben, danach 1820–1821 Student an Bechsteins Forstakademie in Dreißigacker (Kr. Meiningen); späterer Lebenslauf nicht ermittelt. 1823 im Dienst des Herzoglichen Forstamtes Köthen nachweisbar.

[BECHSTEIN 1855, S. 404 — SCHULZE 1930 — KG Nienburg Tfr — KG Diebzig Pfarrchronik — KG Jakob Köthen Superintendentur-Chronik]

A. 4 Briefe: **1. Dreißigacker** 3. 1. 1820, 1 S. C — **2. Cöthen** 12. 3. 1820, 3 S. C — **3. Dreißigacker** 13. 5. 1820, 1 S. C — **4. Dreißigacker** 25. 11. 1820, 3 S. C [A: 12. 2. 1821]

Inh.: Persönliches und Nachrichten von der Vogelsammlung der Forstakademie

21. Blumenthal, J. C., & Söhne

Speditionsunternehmen in Lüneburg, von dem seit 1741 dort ansässigen, aus Bvensen gebürtigen **Johann Christoph Blumenthal** begründet und von Söhnen und Enkeln weitergeführt, erlosch allmählich durch den Elbschiffahrtsvertrag von 1821 und den Eisenbahnanschluß von 1847.

[Stadtarchiv Lüneburg]

A. 1 Rechnung zu Frachtsendung: **1. Lüneburg** 8. 5. 1821, 1 S. C

Inh.: Transport einer Kiste mit ausgestopften Vögeln von Moenck, Hamburg, an Dommerich, Braunschweig

22. Böhm, Johannes

1769/70 ? in ? — 6. 4. 1811 Hanau („41 Jahre“). Schmuckfabrikant (Bijoutier) und Handelsmann in Hanau, auch Departementsrat in der Neustadt, in Geschäftsgemeinschaft mit dem aus Genf zugewanderten Bijoutier und Handelsmann Jean Georg Remond unter der Firma „J. G. Remond & Co.“, offenbar regelmäßig in Geschäften während der Messen in Leipzig; mit Bernhard Meyer (siehe Nr. 118) in Offenbach befreundet, Vogelsammler ?

[Reform. KG Hanau STR — Stadtarchiv Hanau: Einbürgerungsprotokolle]

A. 2 Briefe: 1. Leipzig 24. 4. 1805, 2 S. C [A: 4. 5. 1805] — 2. Leipzig 8. 5. 1805, 1 S. C [A: 12. 5. 1805] (mit Textverlust stark beschädigt)

Inh.: Über mitgebrachte und mitzunehmende Vögel von und für B. Meyer, Persönliches

23. Boie, Friedrich

Bild 8

4. 6. 1789 Meldorf (Holstein) — 3. 3. 1870 Kiel. Sohn des botanisch interessierten Hainbund-Dichters Christian Boie, war nach Jurastudium in Kiel seit 1811 als Justitiar für schlesw.-holst. adelige Güter von Kiel aus tätig; Entomologe, Feldornithologe, Vogel- und Eiersammler, veröffentlichte in der Fachliteratur und stand mit namhaften Zoologen seiner Zeit in Verbindung. J. F. Naumann erhielt von ihm Mitteilungen über Seevögel und bereiste in seiner Begleitung 1819 West-Schleswig.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974, 1980]

A. 7 Briefe in Fremdbesitz: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel, Handschriftenabteilung, Sign. Cb 10.117. (ehemals mit Naumanns Nachlaß im NM, in den 1930er Jahren gegen die Briefe Naumanns B. 1. und B. 2. durch den Sohn Dr. Karl Boie, Kiel, ausgetauscht und nach dessen Tod 1940 in die jetzige Sammlung gelangt), (alle Kiel): 1. 25. 2. 1819, 1 S. C — 2. 3. 2. 1820, 2 S. C — 3. 4. 2. 1820, 2 S. — 4. 20. 4. 1820, 1 S. C — 5. 3. 10. 1820, 3 S. C — 6. 28. 1. 1821, 3 S., Blg: von fremder Hand (über Weißstorch) — 7. 5. 7. 1822, 1 S. C

B. 2 Briefe (von Dr. Karl Boie, Kiel, gegen A. 1.—A. 7. ausgetauscht): 1. Ziebigk 16. 12. 1819, 4 S. — 2. Ziebigk 21. 8. 1820, 3 S. C

C. Briefe A. 1.—A. 7. (z. T. gering gekürzt) bei MÜLLER 1977.

Briefe B. 1., B. 2. bei MÜLLER 1977. — Auszug B. 1. bei PLESSE 1980, S. 60, und 1982, S. 23

Inh.: Ornithologisches, Persönliches

24. Boie, Heinrich

Bild 9

4. 5. 1794 Meldorf (Holstein) — 4. 9. 1827 Buitenzorg (Java; = Bogor/Indonesien). Bruder von Friedrich Boie (siehe Nr. 23.), nach Jurastudium in Kiel und Göttingen bis zum Dr. jur. wandte er sich unter dem Einfluß von Blumenbach und Tiedemann 1816 in Heidelberg der Zoologie, besonders der Ornithologie zu und wurde 1817 Konservator bei Tiedemann in Heidelberg und 1821 Kustos bei Temminck (siehe Nr. 185) in Leiden. Als Nachfolger von Kuhl (siehe Nr. 95) wurde er 1826 in die niederländische „Naturkundliche Kommission“ nach Java entsandt, wo er 1827 als hochverdienter Forscher einem Fieber erlag. Auf J. F. Naumann nahm er lobend und tadelnd in seinen Briefen Einfluß.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 8 Briefe in Fremdbesitz: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel, Handschriftenabteilung, Sign. Cb 10.116. (ehemals mit Naumanns Nachlaß im NM, in den 1930er Jahren gegen die Briefe Naumanns B. 1.—B. 5. durch den Sohn von Friedrich Boie, Dr. Karl Boie, Kiel, ausgetauscht und nach dessen Tod 1940 in die jetzige Sammlung gelangt), (alle Heidelberg): 1. 27. 6. 1818, 6 S. — 2. 1. 11. 1818, 8 S. — 3. 17. 6. 1819, 1 S. C — 4. 6. 3. 1819, 6 S. — 5. 6. 9. 1819, 7 S. C — 6. 10. 10. 1819, 4 S. — 7. 24. 6. 1820, 8 S. — 8. 3. 7. 1820, 2 S. C

- B. 5 Briefe** (von Dr. Karl Boie, Kiel, gegen A. 1.–A. 8. ausgetauscht), (alle *Ziebigk*): 1. 14. 7. 1818, 4 S. — 2. 1. 2. 1819, 4 S. — 3. 11. 5. 1819, 2 S. — 4. 30. 5. 1820, 3 S. C — 5. 20./24. 7. 1820, 6 S.
- C. Briefe A. 1., A. 2., A. 4.–A. 8.** (z. T. gering gekürzt) bei THOMSEN & STRESEMANN 1953. — Brief A. 1. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 86–87. — Auszug A. 1. bei STRESEMANN & BAEGE 1969, S. 75. — Auszüge A. 1. bei SCHMIDT 1975, S. 147–148, 150.
Briefe B. 1., B. 3.–B. 5. (z. T. gering gekürzt) bei THOMSEN & STRESEMANN 1953. — Briefe B. 1., B. 5. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 87–88, 95–98. — Auszug B. 5. bei STRESEMANN 1957, S. 112. — Auszug B. 1. bei STRESEMANN & BAEGE 1969, S. 75. — Auszüge B. 1., B. 5. bei HAEMMERLEIN 1980. — Auszug B. 5. bei PLESSE 1980, S. 57, und 1982, S. 20 — Auszug B. 5. bei SCHWIER 1981, S. 129. — Auszug B. 1., B. 5. bei BAEGE 1982.

Inh.: Ornithologisches, Persönliches

25. Bonaparte, Charles Lucien Jules Laurent, Prinz Bild 10
24. 5. 1803 Paris — 29. 7. 1857 Paris. Fürst von Canino und Musignano, Neffe von Napoleon I., lebte nach Studium an italienischen Universitäten von 1823–1828 in den USA, dann in Rom, 1849–1850 als Emigrant in England und Holland, seit 1850 in Paris, bereiste zu taxonomischen Studien die europäischen Sammlungen und war als Verfasser umfangreicher vogelkundlicher Monographien einer der hervorragendsten ornithologischen Systematiker; 1850 besuchte er Naumann und nahm 1856 an der 10. Ornithologen-Versammlung in Köthen teil.

[Meyers Lex. 1897 — STRESEMANN 1951]

B. 1 Konzept: ohne Datum [1842/1843, nach Rom], 1 S.

Inh.: Dank für Zusendung einer Schrift und Wunsch nach weiteren

26. Bramigk, Joachim Ludwig Ernst Bild 11
30. 3. 1823 Köthen — 15. 9. 1894 Köthen. Aus einflußreicher Köthener Bürgerfamilie, Sohn eines Geheimen Kammerrates, Rechtsanwalt, später Geheimer Justizrat in Köthen, (zeichnete zur Unterscheidung vom Bruder, Rechtsanwalt J. Chr. August Bramigk I., als Bramigk II.).

[BRAMIGK 1904]

A. 1 Brief: *Cöthen* 18. 7. 1846, 1 S.

Inh.: Mitteilungen

27. Brandt, Johann Friedrich von Bild 12
25. 5. 1802 Jüterbog (Bez. Potsdam) — 3. 7. 1879 Merrekül bei Narwa (Estland). Sohn eines Arztes, ging nach Medizin- und Zoologiestudium in Berlin als Dr. med. auf Vorschlag Humboldts 1831 nach Rußland und wurde in Petersburg Professor der Zoologie und Vergleichenden Anatomie an der Med.-chirurg. Akademie und Direktor des Zoologischen Museums, erwarb durch zwei große Rußlandexpeditionen, Studienreisen in europäischen Staaten, zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und den Ausbau des Museums und der Bibliothek hohes Verdienst; Kaiserl.-russ. Wirkl. Geheimer Staatsrat, 1858 Ehrenmitglied der DO-G.

[GEBHARDT 1964, 1970]

- A. 2 Briefe:** 1. *St. Petersburg* 27. 11./9. 12. 1839, 4 S. U [A: 20. 1. 1840 = B. 1.]
 – 2. *St. Petersburg* 22. 9. 1840, 4 S., Blg: farb. Vogelzeichnung
- B. 1 Konzept** (auf Rückseite eines Brieffragmentes von Philipp Mainoni, Nr. 110. A. 18.): 1. *Ziebigk* 20. 1. 1840, 1 S.

Inh.: ornithologisch, über Kormorane

28. Brehm, Christian Ludwig

Bild 13

24. 1. 1787 Schönau v. d. Walde (Kr. Gotha) – 23. 6. 1864 Renthendorf (Kr. Stadtroda). Nach Theologiestudium in Jena und kurzer Hauslehrer- und Pfarrtätigkeit bei Jena von 1813 bis 1864 Pfarrer im ostthüringischen Renthendorf. 1858 Dr. med. h. c. der Universität Jena; mit J. F. Naumann führender Ornithologe seiner Zeit und Besitzer der wissenschaftlich bedeutendsten privaten Vogelsammlung, Verfasser zahlreicher ornithologischer Bücher und Aufsätze, Mitbegründer und Vorstandsmitglied der DO-G, Vater des „Tierleben“-Verfassers Alfred Edmund Brehm.

[GEBHARDT 1964 – BAEGE 1980 – BAEGE & HAEMMERLEIN 1981]

- A. 14 Briefe** (außer A. 8. alle *Renthendorf*): 1. 6. 1. 1817, 3 S. C [A: 29. 1. 1818] – 2. 20. 2. 1818, 3 S. C – 3. 14. 6. 1820, 6 S. [A: 6. 8. 1820] – 4. 19. 8. 1820, 1 S. – 5. 7. 5. 1821, 3 S. C [A: 21. 7. 1821 „mit dem Vorigen“] – 6. 8. 9. 1821, 3 S. C – 7. 31. 12. 1841, 4 S. – 8. *Leipzig* 1. 10. 1845, 3 S. – 9. 6. 2. 1846, 4 S. C – 10. 18. 4. 1846, 3 S. C [A: 30. 4. 1846] – 11. 18. 5. 1846, 4 S. – 12. 11. 8. 1849, 4 S. C [A: 21. 8. 1849] – 13. 10. 8. 1853, 4 S. – 14. 9. 11. 1853, 4 S. C [A: 18. 1. 1854 „mit dem Vorigen“]
- B. 2 Briefe** (von Jakob Moyat, Mainz, 1933 dem NM testamentarisch übereignet): 1. *Ziebigk* 22. 10. 1850, 4 S. – 2. *Ziebigk* 11. 10. 1852, 3 S. C
 1 Konzept: 3. ohne Datum [Anfang Okt. 1845], 2 S.
 1 Brief in Fremdbesitz: Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin (West), Slg. Darmstaedter Lc 1820 (4): 4. *Ziebigk* 30. 4. 1846, 2 S. C (Xerokopie im NM)
- C. Briefe A. 1.–A. 4. und A. 6.–A. 14.** (z. T. gering gekürzt) bei THOMSEN & STRESEMANN 1954. – Auszug A. 7. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 141–142. – Auszüge A. 1., A. 7., A. 9., A. 14. bei HAEMMERLEIN 1980.
 Auszug B. 4. bei BREHM 1846, S. 215. – Briefe B. 1., B. 2. bei LEVERKÜHN 1904, S. 48–50 und S. 52–54, und 1905, S. XXIX–XXXI. Briefe B. 1., B. 2., B. 3. bei THOMSEN & STRESEMANN 1954. – Auszug B. 3. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 149–150. – Auszug B. 3. bei HAEMMERLEIN 1980. – Auszug B. 3. bei SCHWIER 1981, S. 134.

Inh.: Ornithologisches, Persönliches

29. Bruch, Carl Friedrich

Bild 14

11. 3. 1789 Zweibrücken (Pfalz) – 21. 12. 1857 Mainz. Als Sohn eines früh verstorbenen Apothekers ohne Schulabschluß zunächst Gehilfe eines Notars, dann ohne reguläre Ausbildung von 1815 bis 1855 selbst Notar in Mainz; naturwissenschaftlich, besonders ornithologisch tätig, orn.-system. Publikationen, auch in Stadtämtern und kulturellen Vereinen höchst aktiv, Initiator und erster Direktor der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft, Vogelsammler, 1844 Dr. phil. h. c. der Universität Gießen.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief: 1. Mainz 16. 12. 1820, 3 S. C

Inh.: Über Vogeltausch und Präparationsmethoden

30. Buhle, Christian Adolph

Bild 15

12. 7. 1773 Halle — 20. 3. 1856 Halle. Nach Studium in Halle zuerst Subrektor am Reformierten Gymnasium, dann von 1808–1836 Lehrer an der Realschule des Waisenhauses (Franckesche Stiftung) in Halle, seit 1801 auch jahrzehntelang Privatdozent mit zoologischen Vorlesungen an der Universität und seit 1813 auch Inspektor des Naturalienkabinetts, 1812 Dr. phil.; mit den unterschiedlichsten kleinen Schriften publizistisch rege, von Zeitgenossen in seinem Wirken negativ beurteilt, mit J. F. Naumann und dessen Familie eng befreundet und oft in Ziebigk zu Gast. J. F. Naumann publizierte 1818–1828 mit ihm sein Werk über Vogel-eier und lieferte mehrfach Bildtafeln für Buhles Schriften.

[GEBHARDT 1964, 1970 — Archiv NM]

A. 7 Briefe (alle Halle): 1. 6. 1. 1806, 4 S. C — 2. 14. 3. 1807, 3 S. C — 3. 17. 5. 1807, 3 S. C — 4. 30. 6. 1837, 1 S. C — 5. 19. 8. 1837, 1 S. C — 6. 23. 8. 1837, 1 S. C — 7. ohne Datum [1838], 2 S. C, Blg.: 1 Druckschrift von Buhle (4 S.)

1 Handschrift (Gedicht zum Andenken an Johann Andreas Naumann):

8. Halle 26. 5. 1826, 2 S.

Inh.: Persönliches, Diverses

siehe auch Nr. 96. A. 4., Nr. 237 und Nr. 239

31. Bulmerincq, Michel Etienne von

28. 7. 1805 Birkenhof bei Riga (Livland) — 8. 10. 1893 Warschau. Sohn eines Kaufmannes, nach Medizinstudium 1822–1829 in Dorpat Dr. med. und seit 1830 Arzt in staatlichen Institutionen in St. Petersburg, 1834 als kais.-russ. Hofrat verabschiedet, 1834–1838 erneutes Studium der Forstwissenschaften in Neustadt-Eberswalde und Tharandt, seit 1838 im Dienst des russischen Forstkörpers als Oberstleutnant (1839), Oberst (1842), Generalmajor (1855), 1858 verabschiedet, bereiste 1858 europäische Staaten zum Studium der Pockenschutzimpfung und wurde 1865 und 1866 zu Schutzimpfungen, auch der Kaiserfamilie, nach St. Petersburg berufen, lebte seit 1876 in Warschau; ornithologische und besonders entomologische Interessen.

[RATZBURG 1874 — Gotha 1935 — Deutsch-Baltisches Biogr. Lex. 1970]

A. 1 Brief: 1. Dresden 19. 5. 1837, 4 S. U

Inh.: ornithologisch, Persönliches

32. Cabanis, Jean Louis

Bild 16

8. 3. 1816 Berlin — 20. 2. 1906 Berlin-Friedrichshagen. Aus einer Hugenottenfamilie, studierte 1835–1839 in Berlin und kam unter Lichtenstein (siehe Nr. 103) 1841 an das Zoologische Museum der Berliner Universität, wo er, seit 1850 als Erster Kustos, bis 1892 wirkte. Er lenkte den Blick auf die exotische Vogelwelt und wurde mit richtungsweisenden morphologischen und systematischen Untersuchungen sowie großen organisatorischen Fähigkeiten einer der führenden europäischen Ornithologen mit großer Autorität, begründete 1853 das Journal für Ornithologie, das er 41 Jahre leitete, und 1868 die Deutsche Ornithologische Gesellschaft; 1849 Dr. h. c. der Universität Rostock.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief: 1. Berlin 8. 2. 1853, 3 S. [A: 17. 2. 1853 = B. 1.]

B. 2 Konzepte: 1. Ziebigk 17. 2. 1853, 1 S. [= A zu A. 1.] – 2. ohne Datum [Mai 1850], 1 S. (auf einem Blatt mit Konzept an Lichtenstein, Nr. 103. B. 50.)

C. Auszug B. 1. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 159

Inh.: ornithologisch und über Abbildung für Journal für Ornithologie

33. Campe, Julius

Bild 17

18. 2. 1792 Deensen bei Holzminden – 14. 11. 1867 Hamburg. Aus der bedeutenden Verlegerfamilie, seit 1823 Inhaber der vom Bruder übernommenen Sortiments- und Verlagsbuchhandlung „Hoffmann & Campe“ in Hamburg, Verleger bedeutender belletristischer, politischer und wissenschaftlicher Schriften.

[SCHMIDT 1902, S. 129–134]

A. 1 Brief: 1. Hamburg 6. 12. 1844, 2 S. C [A: 1. 2. 1845]

Inh.: ornithologisch, J. A. Naumanns Vogelwerk betreffend, Diverses

34. Corthum, Elisabeth Louise

20. 6. 1773 Zerbst – 24. 12. 1840 Zerbst. Tochter des bedeutenden Handelsgärtners Johann Karl Corthum (1740–1815) in Zerbst, der seit 1768 eine große Baumschule und Gewächshäuser betrieb, weitreichende europäische und außereuropäische Handelsverbindungen besaß und viele der auch noch heute bestehenden Landschaftsparke mit Bäumen versorgte. Sie führte des Vaters Betrieb bis zu ihrem Tod tatkräftig weiter und belieferte J. F. Naumann vor allem mit Rebstöcken.

[SCHMIDT 1830 – SCHNELLE 1978 – KG Bartholomäi Zerbst TfR, StR]

A. 5 Briefe (alle Zerbst): 1. 7. 11. 1814, 1 S. C – 2. 4. 1. 1815, 1 S. C – 3. 26. 4. 1816, 2 S. C – 4. 13. 4. 1832, 1 S. C – 5. 4. 4. 1836, 1 S. C

1 Rechnung: 6. Zerbst 27. 3. 1832, 1 S.

Inh.: Pflanzenlieferungen, gärtnerisch, Persönliches

siehe auch Nr. 132. A. 4. Blg.

35. Diel, August Friedrich Adrian

Bild 18

4. 2. 1756 Gladenbach (Hessen) – 20. 4. 1839 Bad Ems (Rheinland-Pfalz). Dr. med., seit 1782 nassauischer Amtsphysikus in Diez a. d. Lahn, im Sommer zugleich Badearzt in Bad Ems bis 1830, bedeutendster Pomologe seiner Zeit und Verfasser mehrbändiger pomologischer Werke.

[ADB – Meyers Lex. 1897 – NDB]

A. 2 Briefe: 1. Diez 23. 2. 1817, 2 S. – 2. Diez 19. 10. 1817, 4 S. U

B. 1 Konzept (auf Rückseite eines Briefes von Philipp Mainoni, Nr. 110. A. 1.): 1. Ziebigk 3. 12. 1833, 1 S.

Inh.: Pflanzenlieferungen, gärtnerisch-pomologisch

36. Diel, Carl Wilhelm Gottfried Friedrich

3. 6. 1797 Diez a. d. Lahn (Rheinl.-Pfalz) – 20. 2. 1837 Diez a. d. L. Sohn von A. F. A. Diel (siehe Nr. 35), Jurist, 1823–1827 als Accessist am herzoglich-nassauischen Amt

zu Diez, dann dort Advokat; beteiligte sich an den praktisch-pomologischen Arbeiten des Vaters und führte für ihn die Korrespondenz.

[Dr. Scheld, Pforzheim, brieflich – Grabstein in Diez]

A. 4 Briefe (alle Diez): 1. 15. 1. 1834, 3 S. C – 2. 13. 3. 1834, 3 S., Blg: Zettel – 3. 29. 1. 1835, 3 S. C [A: 1. 3. 1835 = B. 3.] – 4. 28. 4. 1835, 3 S. C, Blg: Verzeichnis Baumsorten und Abrechnung (4 S.)

B. 3 Konzepte (alle Ziebigk): 1. 2. 3. 1834, 1 S. (auf Rückseite eines Briefes von Philipp Mainoni, Nr. 110. A. 2.) – 2. 14. 1. 1835, 2 S. (auf Rückseite eines Briefes von Ph. Mainoni, Nr. 110. A. 3.) – 3. 1. 3. 1835, 1 S. [A zu A. 3.]

Inh.: Pflanzenlieferungen, pomologisch, Persönliches

37. Dommerich, Johann Georg Ludewig

8. 2. 1777 Bolzum bei Hildesheim – 28. 2. 1822 Braunschweig. Sohn eines Predigers, Inhaber einer Gewürz-, Material- und Hopfenhandlung sowie einer Spedition in Braunschweig.

[Stadtarchiv Braunschweig – KG Bolzum Tfr]

A. 1 Brief: 1. Braunschweig 22. 5. 1821, 1 S. C

Inh.: Begleitbrief zu einer Kiste mit ausgestopften Vögeln übernommen von Blumenthal & Söhne, Lüneburg

38. Dörffling, Leopold Friedrich

4. 7. 1771 Nedlitz (Kr. Zerbst) – 9. 12. 1820 Zerbst. Ältester Sohn des Försters J. A. Dörffling (siehe Nr. 243), ursprünglich im Forstwesen ausgebildet und mit in des Vaters Revier tätig, spezialisierte er sich im Feldmessen und war von 1797 an bei der Landvermessung in Anhalt-Dessau und seit 1815 in dessen Zerbster Teil führend tätig und in der Schaffung exakter Karten sehr verdient. Er lebte als Anh.-Dessauer Kammerkondukteur, später mit dem Titel „Rat“, seit 1807 in Zerbst; mit den Brüdern Naumann eng befreundet.

[SCHMIDT 1830 – MÜLLER 1934 – KG Deetz Tfr – KG Bartholomäi Zerbst StR]

A. 2 Briefe: 1. Nedlitz 30. 4. [1805], 3 S. C, Blg: Manuskript über Forstwissenschaft (16 Bl.) – 2. Nedlitz 13. 3. 1807, 3 S. U

Inh.: Persönliches, freundschaftlich

39. Drewsen, Christian

Bild 19

30. 8. 1799 Strandmølle bei Kopenhagen – 2. 6. 1896 Strandmølle. Sohn des Papierfabrikanten Johann Christian Drewsen (1777–1851) in Strandmølle und als dessen Nachfolger später selbst Papierfabrikant; Naturaliensammler, Ornithologe und besonders Entomologe.

[THOMSEN & STRESEMANN 1957 – H. P. Müller, Kiel, brieflich]

A. 5 Briefe (alle Strandmühle): 1. 20. 10. 1820, 3 S. C [A: 8. 12. 1820] – 2. 2. 1. 1821, 3 S. C [A: 19. 1. 1821 „mit dem Folgenden“] – 3. 12. 3. 1821, 2 S. C – 4. 22. 12. 1821, 3 S. C [A: 1. 1. 1822 „nebst drei Vorigen“] – 5. 30. 1. 1822, 3 S. C [A: 9. 9. 1822 „mit dem Folgenden“]

Inh.: Tausch von Vogelbälgen, ornithologisch

40. Du Toit, Jean Jacques

3. 6. 1750 Nidau (Kanton Bern, Schweiz) — 25. 9. 1825 Dessau. Seit 1775 als Professor, Liturg und Bibliothekar am Philanthropin in Dessau, nach dessen Auflösung 1793 dort privatisierend; einer der ersten deutschen Turnlehrer.

[SCHMIDT 1830 — FRANKE 1885 — WÜRDIG 1886]

A. 3 Briefe (alle Dessau): 1. 11. 3. 1797, 1 S. C — 2. 6. 7. 1806, 2 S. U — 3. 1. 5. 1808, 2 S. C

Inh.: Über Manuskript-Korrekturen für J. A. Naumanns Vogelwerk, Buchausleihe

41. Ebell, Friedrich August Hermann

30. 5. 1821 Göttingen — ? in ? Sohn des Göttinger Magistrats-Direktors, 1840—1843 Jurastudent in Göttingen, pflegte naturkundliche Interessen; späterer Lebensgang und Verbleib nicht feststellbar.

[ZKBA (ev.-luth.) Göttingen TFR — Universitäts-Matrikel Göttingen]

A. 1 Brief: 1. Göttingen 25. 6. 1840, 4 S.

Inh.: Über Beschäftigungen mit Naturgeschichte, Persönliches, verehrend schwärmerisch

42. Ehrenberg, Christian Gottfried

Bild 20

19. 4. 1795 Delitzsch (Bez. Leipzig) — 27. 6. 1876 Berlin. Schüler von Schulpforta, als junger Dr. med. von 1820 bis 1826 im Auftrag der preußischen Akademie der Wissenschaften und des Staates naturforschend in Arabien und Nordostafrika tätig mit reicher zoologischer Ausbeute für das Zoologische Museum Berlin. An der Auswertung gehindert, wandte er sich der Mikroskopie zu und wirkte hier durch neue Entdeckungen bahnbrechend, auch begründete er die Mikropaläontologie. In amtlicher Stellung war er Professor der Medizin und ständiger Sekretär der preußischen Akademie der Wissenschaften. Mit J. F. Naumann weitläufig verwandt (Anrede „Vetter“).

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 2 Briefe: 1. Schulpforta 26. 9. 1814, 4 S. — 2. Berlin 2. 2. 1830, 3 S. C

C. Brief A. 2. (gekürzt) bei STRESEMANN & THOMSEN 1954, S. 70—71 — Auszug A. 2. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 118

Inh.: Bedankung nach Besuch, entomologisch, botanisch; Ornithologisches nach Sibirienreise

43. Ehrenhaus, Carl Benjamin

Bild 21

14. 7. 1758 Ulbersdorf (Kr. Sebnitz) — 29. 4. 1839 Grunwitz bei Wartenberg (Schlesien; heute Gronowice bei Syców, Polen). Nach Theologiestudium in Leipzig wurde er 1781 Erzieher und Begleiter des jungen S. A. von Minckwitz (siehe Nr. 122), als dessen Gesellschafter und Vertrauter er auch später in Grunwitz lebte. Er teilte mit diesem starke naturkundliche Interessen, betreute die umfangreiche zoologische Sammlung und führte die wissenschaftliche Korrespondenz, auch über von Minckwitz' Tod (1818) hinaus. Die Verbindung zu Naumann bestand seit dessem Besuch in Grunwitz 1805.

[GEBHARDT 1964]

- A. 54 Briefe (alle Grunwitz): 1. 26. 12. 1805, 4 S. U — 2. 23. 1. 1806, 4 S. U — 3. 8. 5. 1806, 2 S. Blg: Auszüge aus Briefen von Bernhard Meyer¹⁾ nach Grunwitz²⁾ vom 12. 4. und 22. 4. 1806 (2 S.) mit Nachschrift von Ehrenhaus — 4. 20. 3. 1806, 4 S. U — 5. 6. 6. 1806, 3 S. U — 6. 11. 6. 1806, 4 S. — 7. 31. 8. 1806, 4 S. U, Blg: Auszüge aus Briefen von B. Meyer¹⁾, 17. 6. 1806, und Joseph Natterer senior³⁾, 21. 6. 1806, nach Grunwitz²⁾ (2 S.) — 8. 2. 10. 1806, 6 S. U — 9. 23. 9. 1808, 3 S. U — 10. 13. 12. 1808, 6 S. U — 11. 13. 2. 1809, 4 S. U [A: 7. 3. 1809] — 12. 20. 3. 1809, 4 S. U, Blg: Auszug aus Brief von Joseph Natterer senior³⁾, 28. 2. 1809, nach Grunwitz²⁾ (2 S.) — 13. 15. 2. 1810, 4 S. U — 14. 29. 3. 1810, 4 S. U — 15. 29./30. 4. 1810, 4 S. U, Blg: Desideratenverzeichnis (2 S.) — 16. 18. 10. 1810, 4 S. — 17. 30. 12. 1810, 4 S. U [A: 3. 2. 1811] — 18. 16. 2. 1812, 16 S., Blg: Auszüge aus Briefen von Johann Natterer⁴⁾, 21. 1. 1812 (6 S.), und B. Meyer¹⁾, 25. 11. 1811 (2 S.), nach Grunwitz²⁾ mit Nachschrift von Ehrenhaus — 19. 1812 (nur) U von Ehrenhaus (fehlt Brief ?) mit Blg: Brief von Scholtz⁵⁾ an Ehrenhaus Breslau 21. 2. 1812 (1 S.) — 20. 4. 5. 1814, 2 S. — 21. 30. 5. 1814, 3 S. — 22. 25. 12. 1814, 4 S. U — 23. 6. 3. 1815, 4 S. — 24. 15. 10. 1815, 4 S. U [A: 24. 11. 1815] — 25. 14. 12. 1815, 4 S. — 26. 28. 1. 1816, 4 S. Blg: Abschrift Brief von Johann Natterer⁴⁾, 17. 1. 1816, nach Grunwitz²⁾ (2 S.) — 27. 26. 2. 1816, 4 S. U [A: 9. 3. 1816] — 28. 13. 4. 1816, 4 S. U [A: 9. 5. 1816] — 29. 19. 5. 1816, 3 S. U — 30. 30. 5. 1816, 4 S. U, Blg: Abschrift Brief von Johann Natterer⁴⁾, Wien . . . (? , mit Textverlust leicht beschädigt), nach Grunwitz²⁾ (4 S.) mit Nachschrift von Ehrenhaus — 31. 17. 8. 1816, 4 S. U — 32. 7. 9. 1816, 4 S. U [A: 21. 9. 1816] — 33. 23. 9. 1816, 2 S. — 34. 18. 10. 1816, 4 S. — 35. 30. 10. 1816, 6 S. — 36. 14. 11. 1816, 4 S. U [A: 16. 11. 1816] — 37. 26. 12. 1816, 4 S. U, Blg: Auszug aus Brief von Johann Natterer⁴⁾, 18. 12. 1816, nach Grunwitz²⁾ (2 S.) [A: 9. 1. 1817] — 38. 26. 1. 1817, 4 S. — 39. 22. [3.] 1817, 3 S. U [A: 14. 4. 1817 „mit dem Folgenden“] — 40. 18. 5. 1817, 4 S. U, Blg: Desideratenverzeichnis von B. Meyer¹⁾ (2 S.) [A: 3. 7. 1817] — 41. 25./26. 8. 1817, 6 S. U [A: 3. 9. 1817] — 42. 8. 10. 1817, 2 S. Blg: Brieffragment (Schlußseiten) von Joseph Natterer junior⁶⁾, ohne Datum, (2 S.), nach Grunwitz²⁾ — 43. 12. 3. 1818, 4 S. U (darin 1 S. Auszug aus Brief von Joseph Natterer junior⁶⁾, 4. 3. 1818) [A: 25. 3. 1818] — 44. 12. 4. 1818, 4 S. — 45. 6. 7. 1818, 6 S. — 46. 4. 9. 1818, 2 S. U, Blg: Brief von Ehrenhaus an Johann Andreas Naumann 4. 9. 1818, 1 S. U — 47. 11. 9. 1818, 4 S. Blg: Verkaufsverzeichnis der Grunwitzer Naturaliensammlung (20 S.) — 48. 25. 10. 1818, 4 S. — 49. 20. 11. 1818, 6 S. U — 50. 7. 1. 1819, 3 S. U — 51. 11. 3. 1819, 4 S. U [A: 3. 5. 1819] — 52. 13. 1. 1820, 4 S. U — 53. 17. 12. 1821, 4 S. U — 54. 10. 3. 1822, 4 S.

¹⁾ siehe Nr. 118

²⁾ An Ehrenhaus und S. A. von Minckwitz zugleich gerichtet.

³⁾ **Natterer, Joseph senior**, 18. 3. 1754 Laxenburg bei Wien — 6. 10. 1823 Wien. Ursprünglich berittener Falkonier Kaiser Franz II., wurde nach Ankauf seiner Sammlung 1793 als Grundstock für das Zoologische Hofkabinett in Wien dessen Aufseher und auch Betreuer der 1800 auf kaiserlichen Befehl angegliederten kleinen Menagerie lebender Vögel; tüchtiger Vogelkenner, Vater von Johann und Joseph Natterer junior (siehe Nr. 131). [ROKITANSKY 1957 — THOMSEN & STRESEMANN 1957]

⁴⁾ **Natterer, Johann**, 9. 11. 1787 Laxenburg bei Wien — 17. 6. 1843 Wien. Als Sohn von Joseph Natterer senior frühzeitig jagend und sammelnd tätig, seit 1806 in verschiedenen europäischen Ländern im Auftrag für das kaiserliche Tierkabinett Wien, nach kurzem Studium 1816 dort Aufseherassistent, von 1817 bis 1835 forschend und sammelnd in Brasilien mit riesiger Ausbeute für das Museum in Wien. Anschließend dort bei seinem Bruder Joseph Natterer junior (siehe Nr. 131) als Kustos-Adjunkt angestellt, erwie er sich als überragender Systematiker und als Autorität für neotropische Vogelkunde; Dr. h. c. der Universität Heidelberg. [GEBHARDT 1964] — Bild 22

5) In den Briefen häufig und als (naturwissenschaftlich interessierter ?) Maler erwähnt, hat J. F. Naumann 1810 in Ziebigk besucht; wegen mehrfachem Vorkommen des Namens Schol(t)z unter Breslauer Künstlern und Naturkundlern bei fehlendem Vornamen nicht sicher bestimmbar. Vielleicht **August Scholz**, geb. um 1771, gest. 14. 3. 1838 Breslau, Architektur-, Landschafts-, Blumen-, Insektenmaler und Radierer. [THIEME & BECKER – NISSEN 1966]

6) siehe Nr. 131

C. Auszug **A. 16.** bei ECKSTEIN 1914 – Auszüge **A. 17., A. 41., A. 45., A. 51., A. 53.** bei THOMSEN 1930 – Auszug **A. 15.** bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 73.

Beilagen: Auszug **A. 12. Blg.** (Joseph Natterer senior, fälschlich dem Sohn Johann zugeschrieben) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 74 – Auszug **A. 18. Blg.** (Johann Natterer) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 74 – Auszüge **A. 26. Blg.** (Johann Natterer) bei ROKITANSKY 1957.

Inh.: ornithologisch, entomologisch, landwirtschaftlich, über Grunwitzer und andere Personen, Nachrichten von B. Meyer sowie Vater und Söhne Natterer, Sammlungsverkauf nach Warschau, Zeitgeschichtliches, Persönliches, freundschaftlich

siehe auch Nr. 122. A. 7. Blg.

44. Eimbeck, Andreas Friedrich Eberhard

1. 9. 1796 Braunschweig – 15. 11. 1856 auf Schiff im Atlantik. Sohn eines Posamentierers, Konservator und Inspektor am herzoglichen Naturhistorischen Museum und Betreuer der herzoglichen Fasanerie in Braunschweig; ging im Oktober 1856 in Pension, um mit Frau und vier Söhnen von Bremen aus nach Amerika auszuwandern, starb aber während der Überfahrt auf dem Schiff Jeverland.

[Stadtarchiv Braunschweig: KB der KG Magni Tfr – Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel: Akte 12 A Neu Fb. 2 Nr. XIII 40]

A. 6 Briefe (alle *Braunschweig*): **1. 7. 1. 1830**, 3 S. (mit Textverlust stark beschädigt) [A: 17. 1. 1831] – **2. 31. 1. 1834**, 2 S. C – **3. 24. 12. 1837**, 2 S. C [A: 6. 1. 1838] – **4. ohne Datum** [Januar 1838], 2 S. C – **5. 24. 3. 1838**, 3 S. C [A: 16. 4. 1838] – **6. 27. 10. 1838**, 3 S. C [A: 22. 11. 1838]

Inh.: Ornithologisches, Fasanenkauf aus Köthen, Diverses

45. Erdmann & Müller

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Holzminden, seit 1838 unter der Firmierung „J. Erdmann- & C. C. Müller'sche Kunsthandlung“.

[BURGER 1897]

A. 1 Brief: **1. Holzminden 22. 1. 1840**, 1 S. C

Inh.: Anfrage nach Heften von J. A. Naumanns Vogelwerk

46. Faber, Friedrich (Frederik)

Bild 23

21. 4. 1796 Henneberg Ladegaard bei Fredericia (Dänemark) – 9. 3. 1828 Horsens (Dänemark). Sohn eines Juristen, nach Jurastudium in Kopenhagen Regiments-Quartiermeister und Auditeur in Horsens; zoologische Interessen führten ihn auf Staatskosten 1819–1821 zu zoologischen Beobachtungen nach Island, als deren Ergebnis Publikationen von reformierender Gedankentiefe und Gründlichkeit erschienen, wodurch er in der Geschichte der europäischen Ornithologie als früher Kausalforscher von wegweisender Bedeutung gilt. 1823 besuchte er J. F. Naumann.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 1 Brief: 1. *Copenhagen* 26. 3. 1822, 3 S. C

C. Brief A. 1. bei KLEIN 1910

Inh.: Ornithologisches von Islandsreise

47. Fehrmann, Christian Friedrich Wilhelm

9. 4. 1790 Torgelow (Kr. Ueckermünde) – 9. 2. 1860 Berlin. Rendant am Königlichen Oberbergamt in Berlin (seit 1808 dort tätig), Feldornithologe und Vogelsammler, seine Sammlung wurde vor 1844 vom polnischen Fürsten B. Radziwill für dessen Berliner Residenz erworben.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974 – NEUMANN 1973 – NEUMANN 1983]

A. 2 Briefe: 1. *Berlin* 17. 8. 1823, 3 S. U – 2. *Berlin* 24. 1. 1824, 1 S.

C. Briefe A. 1., A. 2. bei SCHALOW 1919, S. 446–447 – Briefe A. 1., A. 2. bei NEUMANN 1983, S. 74

Inh.: Anfrage nach Vogelbälgen, sammlerisch

48. Fleischer, Johann Gerhard Gottlob

Bild 24

27. 3. 1769 Frankfurt/Main – 16. 8. 1849 Dresden. Aus Frankfurter Buchhändler- und Verlegerfamilie (Vater war der Begleiter des jungen Goethe zum Studium nach Leipzig), seit 1796 Verlagsbuchhändler in Leipzig, später in Dresden. Er war zunächst der Verleger von J. F. Naumanns Hauptwerk, der „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“, die er ab Band 2 (1822) dem neugegründeten Verlag seines Sohnes Ernst Fleischer (siehe Nr. 49) überließ.

[Börsenblatt Dtsch. Buchh. 1849, S. 917 – SCHMIDT 1902 – FLEISCHER 1937]

A. 8 Briefe (alle *Leipzig*): 1. 18. 8. 1815, 2 S. C (nicht eigenhändig) – 2. 12. 6. 1816, 1 S. C (nicht eigenhändig) [A.: 22. 6. 1816] – 3. 19. 12. 1819, 2 S. – 4. 22. 1. 1820, 3 S. – 5. 21. 4. 1820, 2 S. – 6. 1. 6. 1820, 2 S. – 7. 3. 6. 1820, 1 S. (mit J. F. Naumanns Notiz über erhaltenes Honorar, Rückseite für Notizen ausländischer Vogelnamen benutzt) – 8. 30. 9. 1820, 3 S.

1 Vertrag (zur „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“): 9. *Leipzig* 9. 8. 1817, 3 S. (von Ernst Fleischers Handschrift; von Gerhard Fleischer und J. F. Naumann unterzeichnet)

2 Abrechnungen: 10. *Leipzig* 21. 12. 1819, 1 S. – 11. *Leipzig* 20. 1. 1821, 2 S.

Inh.: Verlegerisches, Schaffensfragen, Korrektursendungen, Honorarsendungen, Bücherlieferungen, Lieferungen von Kupferplatten, Vogelbälgen, Glasaugen u. a., Persönliches

49. Fleischer, Ernst Gerhard

30. 6. 1799 Leipzig – 18. 6. 1832 Leipzig. Sohn von Gerhard Fleischer (siehe Nr. 48) und schon als Jüngling in dessen Verlag aktiv mittätig, gründete nach zweijähriger Auslandsbildungsreise (1819/20) 1821 in Leipzig einen eigenen Verlag, für den ihm der Vater J. F. Naumanns „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ überließ, verlegte 1824 auch J. F. Naumanns „Haushalt der nordischen Seevögel Europas“; er pflegte selbst vogelkundliche Interessen und sammelte Vögel, verehrte J. F. Naumann und führte 1818 mit einer Erstbeschreibung im „Sylvan“ den Rötelfalken als *Falco naumanni* in die Wissenschaft ein.

[BURGER 1897 – SCHMIDT 1902 – FLEISCHER 1937 – GEBHARDT 1964]

- A. 13 Briefe (alle Leipzig): 1. 14. 9. 1816, 1 S. — 2. 9. 8. 1817, 2 S. — 3. 24. 9. 1817, 4 S. — 4. 17. 11. 1817, 4 S. — 5. 14. 2. 1818, 3 S. C — 6. 5. 5. 1818, 2 S. C — 7. 22. 5. 1818, 5 S. C [A: 31. 5. 1818] — 8. 4. 6. 1818, 3 S. C — 9. 20. 3. 1821, 3 S. C [A: 3. 4. 1821] — 10. 19. 5. 1822, 2 S. C — 11. 14. 4. 1823, 2 S. C — 12. 23. 9. 1824, 2 S. C und U, Blg: Brief V. von Aderkas¹⁾ an Ernst Fleischer, undatiert [Sept. 1824] — 13. 19. 5. 1828, 2 S. C (nur Unterschrift eigenhändig)

¹⁾ Vielleicht „Herr von Aderkas“ aus „Habsal in Estland“, „geübter Jäger und fleißiger Forscher“, von dem J. F. Naumann Mitteilungen über Moorschneehühner erhielt (Naturg. der Vögel, Band 6, S. 400)

Inh.: Verlegerisches, Schaffensfragen, Ornithologisches, Sammlerisches, Persönliches

siehe auch Nr. 50

50. Fleischer, Ernst, Verlagsbuchhandlung

Der Leipziger Verlag ging 1821 als Neugründung für den Sohn Ernst (siehe Nr. 49) aus dem Verlag des Vaters Gerhard Fleischer (siehe Nr. 48) hervor, der den seinen nach Dresden verlegte. Das Unternehmen pflegte, den persönlichen Interessen seines jungen Besitzers gemäß, besonders Kunst, Literatur und Naturkunde. Nach Ernst Fleischers frühem Tod führte vorübergehend von Juni bis Oktober 1832 wieder der Vater Gerhard Fleischer als Erbe von Dresden aus die Leipziger Geschäfte. Am 6. 10. 1832 wurde der Verlag von dem Kaufmann Philipp Manioni (siehe Nr. 110) erworben und unter dem bisherigen Firmennamen weitergeführt. Am 1. 10. 1851 verkaufte dieser den Verlag an Ferdinand Sechtling, der den ursprünglichen Firmennamen nur noch kurze Zeit weiterführte und J. F. Naumanns „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ an den Stuttgarter Verleger Carl Hoffmann (siehe Nr. 79) verkaufte.

[BURGER 1897 — SCHMIDT 1902 — FLEISCHER 1937 — Archiv NM]

- A. 3 Abrechnungen (unter Besitz Ernst Fleischer; alle Leipzig): 1. undatiert [Mai 1822], 1 S. — 2. [April] 1825, 4 S., Blg: 1 Lieferschein — 3. 25./31. 5. 1831, 1 S. und 1 S. briefliche Mitteilung von Ernst Fleischer
8 Abrechnungen (unter Besitz Philipp Mainoni; alle Leipzig): 4. 14. 11. 1832, 2 S. — 5. 13. 5. 1835, 1 S. — 6. 26. 9. 1837, 1 S. — 7. 15. 9. 1838, 2 S. — 8. 19. 5. 1840, 2 S. — 9. 29. 6. 1842, 2 S. — 10. 15. 8. 1844, 2 S. — 11. 6. 10. 1849, 2 S.
2 Abrechnungen (unter Besitz Ferdinand Sechtling; alle Leipzig): 12. 18. 10. 1851, 3 S. — 13. 28. 1. 1852, 1 S., Blg: 1 Quittung

Inh.: Kontoabrechnungen: Honorare, Barzahlungen, Zahlungen an andere, Lieferungen von Büchern, Kupferplatten und Diversem

siehe auch Nr. 49, Nr. 110 und Nr. 175. A. 1.

51. Földváry von Bernátfalva, Nikolaus (Miklós)

Bild 25

2. 9. 1801 Tápiószentmárton (Ungarn) — 3. 10. 1837 Péteri bei Pest. Großgrundbesitzer und Tafelrichter in Péteri südlich von Pest, Vogelsammler; einer von J. F. Naumanns Gastgebern während seiner Ungarnreise 1835.

[HERMAN 1910 — THOMSEN & STRESEMANN 1957 — Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Handschriftenabteilung, Budapest, brieflich]

A. 6 Briefe: 1. Péteri 19. 2. 1834, 4 S. — 2. Péteri 24. 8. 1834, 3 S. C — 3. Pesth 7. 2. 1835, 3 S. C (nur Grußformel und Unterschrift eigenhändig) — 4. Pesth 25. 4. 1835, 1 S. (nur Unterschrift eigenhändig) — 5. Péteri 20. 9. 1835, 1 S. — 6. Pesth 14. 4. 1836, 3 S. (nur Unterschrift eigenhändig)

B. 2 Konzepte: 1. 31. 5. 1834, 1 S. — 2. 1. 7. 1834, 1 S.

C. Briefe A. 3., A. 4., A. 5., A. 6. bei THOMSEN 1932.

Konzepte B. 1., B. 2. bei THOMSEN 1932.

Inh.: Vogeltausch, sammlerisch, ornithologisch, Persönliches

52. Francke, August Wilhelm

Bild 26

14. 3. 1785 Karow (Kr. Genthin) — 23. 5. 1851 Magdeburg. Sohn eines Gutspächters, ab 1803 Jurastudium in Halle, anschließend jeweils kurzzeitig diverse Ämter in königl.-westfälischen und preußischen Diensten in Halle, Göttingen, Halberstadt, Erfurt und Magdeburg, von 1817 bis 1848 Oberbürgermeister und Landrat von Magdeburg mit herausragenden Verdiensten um die städtische Verwaltung (1857 Bronzedenkmal), 1848 pensioniert.

[ADB 7]

A. 1 Brief: 1. Magdeburg 14. 1. 1835, 2 S. U

Inh.: Dank für ausgestopftes Rebhuhn

53. Frank, Gustav Adolph

23. 9. 1808 Leipzig — 24. 4. 1880 Amsterdam. Sohn von Johann Heinrich Frank (siehe Nr. 54), nach Apothekerlehre mittätig im Naturalienhandel des Vaters in Leipzig, seit 1833 selbständiger Naturalienhändler in Amsterdam, belieferte jahrzehntelang wohl alle europäischen Museen, besonders auch mit ostindischen Naturalien.

[WESTERMAN 1880 — ZKBA Leipzig: KG Nicolai TrR]

A. 1 Brief: 1. Leipzig 16. 2. 1830, 3 S. C

Inh.: Über Reisepläne, Persönliches, Vogelbalglieferungen

54. Frank, Johann Heinrich

23. 8. 1772 Rödichen (Kr. Gotha) — 23. 8. 1843 Leipzig. Sohn eines Dorfschullehrers, zunächst Buchdrucker, dann von etwa 1800 an Antiquar in Leipzig, zugleich auch mit Naturalien handelnd, zunehmend schließlich nur Naturalienhändler, belieferte europäische Museen und viele Sammler mit zoologischen Objekten; Vater des Amsterdamer Naturalienhändlers G. A. Frank (siehe Nr. 53) und Großvater des Londoner Naturalienhändlers G. A. Frank.

[ZKBA Leipzig: KG Nicolai TrR — KG Rödichen TrR — Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt, Ratsleichenbücher — Adreßbücher Leipzig — diverse Sammlungskataloge europäischer Museen]

A. 7 Briefe (alle Leipzig): 1. ohne Datum [Poststempel Leipzig 19. 4. 1830], 2 S. C — 2. 1. 3. 1831, 2 S. C — 3. 27. 10. 1837, 3 S. U, Blg: handschriftl. Vogelverzeichnis (6 S.), gedrucktes Vogelverzeichnis (2 S.) [A: 19. 2. 1838] — 4. 8. 2. 1838, 2 S. C — 5. 21. 2. 1838, 3 S. C — 6. 13. 8. 1841, 2 S. C — 7. 23. 11. 1841, 2 S. C

B. 1 Konzept: 1. ohne Datum [1830er Jahre], 1 S.

Inh.: Vogel- und Eiertausch, Persönliches

55. **Friederici, Wilhelm**

Warenhändler aus dem Zerbster Gebiet, der sich um 1806/07 vorübergehend in den Dörfern Nedlitz und Grimme (Kr. Zerbst) unvermählt aufhielt, zum Bekann-
tenkreis der Familien Dörffling (siehe Nr. 38 und Nr. 243) und Gantzer (siehe
Nr. 61) gehörte und auch an die Naumanns nach Ziebigk Kleinwaren lieferte und
von ihnen landwirtschaftliche Produkte übernahm; in den KB von Nedlitz, Grimme
und Zerbst nicht nachweisbar.

[Briefinhalt und Brief 38.A.2.]

A. 1 Brief: 1. Nedlitz 1. 5. 1806, 2 S. C

Inh.: Ankündigung von Warensendung, u. a. Malfarben, Persönliches, freund-
schaftlich

56. **Friedrich, Erbprinz von Anhalt-Dessau**

Bild 27

27. 12. 1769 Dessau – 27. 5. 1814 Dessau. Sohn des aufgeklärten Fürsten (später
Herzogs) Leopold III. Friedrich Franz (1740–1817) und Vater von Herzog Leo-
pold IV. Friedrich (siehe Nr. 101), kam nicht zur Regierung, da er vor seinem
Vater starb.

[Meyers Lex. 1897]

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum,
Abt. Dessau A 12 d Nr. 13 c.: 1. Ziebigk 1. 1. 1804, 1 S.

C. Brief B. 1. bei SPECHT 1928

Inh.: Ersuchen, einen Wasservogel schießen zu dürfen

57. **Friedrich Ferdinand, Herzog von Anhalt-Köthen**

Bild 28

25. 6. 1769 Pleß (Oberschlesien; seit 1920 Pszczyna, Polen) – 23. 8. 1830 Köthen.
Regierte von 1818 bis 1830, begründete das Köthener Naturalienkabinett, kaufte
dazu 1821 J. F. Naumanns Vogelsammlung und betraute diesen mit der Oberauf-
sicht; J. F. Naumann dedizierte ihm 1820 mit dem 1. Band seine „Naturgeschichte
der Vögel Deutschlands“.

[Archiv NM]

A. 1 Handschreiben (nur Unterschrift eigenhändig): 1. Cöthen 14. 9. 1820,
1 S. C

Inh.: Privileg, im Herzogtum überall Vögel schießen zu dürfen

58. **Fritsche, Karl Wilhelm**

2. 8. 1799 Dessau – 2. 2. 1858 Dessau. Sohn des Buchdruckers, Buchhändlers und
Verlegers Johann Christoph Fritsche, Mitinhaber und seit 1839 Inhaber der 1797
gegründeten Druckerei und der 1827 begründeten Verlagsbuchhandlung „J. C. Frit-
sche & Sohn“ in Dessau, 1848 bis 1852 auch Bürgermeister von Dessau; Verleger
und Hersteller der von J. F. Naumann mitherausgegebenen „Anhaltischen Garten-
bau-Zeitung“.

[BURGER 1897 – SCHETTLER 1898 – Vierthaler-Kartei Dessau Tfr, StR]

A. 2 Briefe: 1. Dessau 18. 11. 1837, 2 S. – 2. Dessau 2. 12. 1837, 2 S.

Inh.: Über Planung und Gestaltung der „Anhalt. Gartenbau-Zeitung“

59. Fritzsche, Johann Gottfried

1755/56 in ? – 16. 1. 1834 Leipzig („78 3/4 Jahre“). Kommissionär und Spediteur in Leipzig (Brühl 450, später Ritterstraße), besorgte Sendungen von Temminck aus Amsterdam.

[Adreßbücher Leipzig – Stadtarchiv Leipzig: Ratsleichenbücher]

A. 4 Briefe (alle Leipzig): 1. 12. 4. 1817, 1 S. C – 2. 14. 5. 1817, 1 S. C – 3. 12. 10. 1818, 1 S. C – 4. 10./12. 11. 1818, 1 S. C

Inh.: Begleitschreiben zu Kisten mit Vögeln aus Amsterdam

60. Frivaldsky von Frivald, Emerich (Imre)

Bild 29

6. 2. 1799 Bacs (Slowakei) – 19. 10. 1870 Jobbagy (Komitat Nógrád). Dr. med. und ursprünglich Arzt, seit 1822 neben J. S. v. Petényi (siehe Nr. 137) an der zoologischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest tätig; auf ihn geht das erste sachgerechte zoologische Sammeln in Ungarn zurück. Zunächst Botaniker, vertrat er hauptsächlich die Entomologie, war aber auch über die Vogelwelt seines Vaterlandes gut orientiert. Angeregt durch J. F. Naumann, gab er 1838 die Erstbeschreibung der Türkentaube mit einer von Naumann gefertigten Abbildung.

[GEBHARDT 1964]

A. 5 Briefe (alle Pest): 1. 12. 12. 1835, 2 S. – 2. 25. 3. 1837, 1 S. C – 3. 10. 5. 1837, 2 S. – 4. 17. 10. 1837, 2 S. C [A: 9. 11. 1837] – 5. 18. 1. 1838, 3 S. C

C. Briefe A. 1. (gekürzt), A. 2., A. 5. bei THOMSEN 1932 – Briefe A. 1., A. 2. (gering gekürzt) und Auszug A. 5. bei STRESEMANN 1953

Inh.: Nachrichten über Türkentaube und Verhandlung über eine Abbildung, Mitteilungen über v. Petényi, Földvary u. a., über Vogelerwerbungen, Diverses

61. Gantzer, Johann Gottfried

Vor 1780 in ? – 28. 3. 1849 Grimme (Kr. Zerbst). Ältester Sohn eines fürstlichen Amtmannes in Polentzko, um 1802 selbst als Amtmann im anhalt-dessauischen Dorf Grimme ansässig und nach Verheiratung (1802) mit der Tochter des dortigen Försters seit 1804/05 fürstlicher bzw. später herzoglicher Förster des Reviers Grimme, in welchem Amt ihm Sohn und Enkel folgten; gehörte zum Bekanntenkreis der Naumanns um die Familie Dörffling (siehe Nr. 38 und Nr. 243) und Friederici (siehe Nr. 55).

[MELCHERT 1845 – KG Grimme TrR, StR – KG Dobritz: KB Polentzko TFR]

A. 1 Brief: 1. Grimme 27. 6. 1805, 4 S.

Inh.: Entomologisches, Persönliches

62. Gebhardt, Johann Gottfried Wilhelm

8. 12. 1791 Köthen – 19. 2. 1876 Köthen. Sohn eines Knopfmachers aus einer mit diesem Beruf mehrfach vertretenen Familie, selbst Knopfmachermeister in Köthen, mit J. F. Naumann offenbar durch botanisch-gärtnerische Interessen bekannt.

[KG Jakob Köthen TFR, StR – Stadtarchiv Köthen: Bürgerlisten]

A. 1 Brief: 1. Cöthen 3. 6. 1835, 1 S. C

Inh.: Anmahnung einer Geldschuld

63. Gloger, Constantin Wilhelm Lambert

Bild 30

17. 9. 1803 Kasischka (Kr. Grottkau/Oberschlesien; heute Karlowice Wielkie, Polen) – 30. 12. 1863 Berlin. Sohn eines Gutsbesitzers, nach naturwissenschaftlichem Studium 1824/25 in Berlin und anschließend Breslau 1830 Dr. phil. und Gymnasiallehrer in Breslau (Wroclaw), ab 1843 privatisierend als Junggeselle in Berlin und dort auch für Lichtenstein und Cabanis (siehe Nr. 103 und Nr. 32) tätig; in Breslau avifaunistisch, in Berlin besonders mit theoretischen Fragen der Ornithologie befaßt (Glogersche Regel), zuletzt mit zahlreichen Schriften für den Vogelschutz engagiert; unterstützte J. F. Naumann durch umfangreiche avifaunistische Mitteilungen und Vermittlung von internationaler Fachliteratur.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 13 Briefe: 1. *Berlin* 10. 11. 1824, 10 S. – 2. [*Berlin* 1825, Nachschrift dat. 28. 5.], 4 S. (nur Schlußbogen von ursprünglich 16 S.). – 3. *Breslau* 26. 1. 1826, 6 S. Blg: Desideratenverzeichnis, 2 S. (Brief und Blg. mit geringem Textverlust beschädigt) – 4. *Breslau* 1. 3. 1826, 4 S. Blg: Mitteilungen über div. Vogelarten, 10 S. – 5. *Breslau* 7. 4. 1826, 4 S. – 6. ohne Ort und Datum [*Breslau* 1826?], 1 S. C, Blg: 2 S. (beschädigt) – 7. *Breslau* 15. 11. 1828, 3 S. – 8. *Breslau* 7. 1. 1829, 2 S. – 9. *Breslau* 28. 1. 1829, 4 S. – 10. *Breslau* 31. 1. 1835, 4 S. – 11. *Breslau* 17. 2. 1836, 2 S. – 12. *Berlin* 31. 3. 1850, 4 S. Blg: orn. Mitteilungen aus dem Museum und Literatúrauszüge, mit Bemerkungen von Gloger, 36 S. – 13. *Berlin* 6. 4. 1850, 4 S.

C. Auszug A. 7. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 117

Inh.: Ornithologisch, Oologisches, Schaffensfragen, Kritisches, Persönliches, über Benutzung der Königl. Bibliothek Berlin

64. Gravenhorst, Johann Ludwig Christian Karl

Bild 31

14. 11. 1777 Braunschweig – 14. 1. 1857 Breslau (Wroclaw). Dr. phil., Zoologe, besonders Entomologe, seit 1811 Professor der Naturgeschichte an der Universität Breslau und Direktor des Zoologischen Museums.

[ADB 9, 1879]

A. 1 Brief: 1. *Breslau* 25. 4. 1820, 2 S. U

Inh.: Anfrage nach Vogeldubletten für das Breslauer Museum

65. Große, Moritz

24. 3. 1785 Dessau – 9. 1. 1861 Dessau. Anh.-Dessauer Herzogl. Rechnungsrat, später Konsistorialpräsident und Stiftsrat in Dessau.

[Stadtarchiv Dessau – Vierthaler-Kartei Dessau TfR, StR]

A. 1 Brief: 1. *Dessau* 22. 4. 1820, 2 S. C

Inh.: Über Jagdpachtung in Dessauer Gebiet für J. F. Naumann

66. Gubitz, Friedrich Wilhelm

Bild 32

27. 2. 1786 Leipzig – 5. 6. 1870 Berlin. Zeichner, Formschneider, Schriftsteller und Verleger in Berlin, seit 1812 auch Professor der Holz- und Formschneidekunst an der Königl. Preuß. Akademie. Wiederbelebte und pflegte vor allem den Holzschnitt und gab in eigener Verlagsanstalt zahlreiche Bücher und Periodika mit seinen und seiner Schüler Illustrationen sowie eigenen schriftstellerischen Arbeiten heraus.

[THIEME & BECKER 15, 1922]

A. 1 Brief: 1. *Berlin* 30. 3. 1837, 1 S. C

Inh.: Über Aufsatz J. F. Naumanns mit Zeichnungen zur Anfertigung von Holzschnitten und Publikation

67. Gueinzius, Carl Adolf

Bild 33

18. 8. 1800 Halle – 23. 4. 1870 Prödel (Kr. Zerbst). Nach Theologiestudium in Halle zuerst Erzieher des später feldornithologisch tätigen O. B. von Münchhausen (siehe GEBHARDT 1964) in Leitzkau, ab 1832 Prediger in Mügeln bei Wittenberg und von 1837 bis 1870 Pfarrer und Superintendent in Prödel bei Zerbst; seit Jugend eifriger Feldornithologe, auch mit Vogelmalerei befaßt, Vogelsammler, Mitglied der DO-G. [GEBHARDT 1964]

A. 2 Briefe: 1. *Prödel* 7. 9. 1843, 4 S. – 2. *Prödel* 24. 11. 1843, 3 S.

C. Auszug A. 2. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 137

Inh.: Ornithologisches, Persönliches

68. Gumtau, Carl Friedrich

21. 1. 1790 Rohrlack (Kr. Neuruppin) – 28. 8. 1847 Berlin. Nach Theologiestudium 1811–1813 Hauslehrer in Anhalt-Dessau, 1813 Freiwilliger Jäger, 1814 Secondelieutenant im preußischen Garde-Jägerbataillon, 1822 Hauptmann in der Adjunktur, 1824 Major und Kommandeur des Reitenden Feldjäger-Corps, 1846 Oberstleutnant; Verfasser militärgeschichtlicher und -theoretischer Schriften; mit J. F. Naumann aus seiner Dessauer Zeit bekannt.

[KONER 1846 – Zentralstelle für Genealogie Leipzig: Stammkartei]

A. 1 Brief: 1. *Berlin* 23. 1. 1815, 2 S. C

Inh.: Zusage einer Gefälligkeit, freundschaftlich

69. Günther, Friedrich Carl

20. 11. 1811 Leipzig – 5. 9. 1883 Leipzig. Sohn eines Schneidergesellen und Markthelfers, nach Studium an der Akademie der Bildenden Künste Leipzig tätig als naturkundlicher Zeichner und Kupferstecher, vorwiegend in Botanik, später Zeichenlehrer an der 2. Bürgerschule und an der Vereinigten Freischule in Leipzig.

[Adreßbücher Leipzig – Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt – ZKBA Leipzig: KG Nikolai Tfr – Urkundenstelle Standesamt Leipzig StR]

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin (West), Nachlaß Schalow K. 6: 1. *Ziebigk* 22. 5. 1840, 1 S. (Xerokopie im NM)

Inh.: Ausleihé Vogelabbildung durch J. F. Naumann

70. Hänel, Eduard

2. 4. 1804 Magdeburg – 16. 8. 1856 Berlin. Buchdrucker und Schriftgießer, übernahm 1824 die väterliche Buchdruckerei in Magdeburg, gründete 1830 dazu eine Schriftgießerei und übersiedelte 1838 nach Berlin, dort Königl. Preuß. Hofbuchdrucker. Er führte mehrfach als erster moderne produktionsfördernde Maschinen nach Deutschland ein, pflegte vorzüglich den Farbdruck und erwarb sich Ansehen durch Herstellung kunstfertiger Wertpapiere; Besitzer einer Eiersammlung, gärtnerische Interessen.

[Meyers Lexikon 1897]

A. 2 Briefe: 1. Magdeburg 31. 10. 1824, 1 S. C – 2. Magdeburg 13. 1. 1825, 1 S. C
[A: 16. 1. 1825]

Inh.: Ausleihe eines Eies auf Veranlassung F. Fabers, Tauschangebot

71. Heckel, Johann Jacob

Bild 34

23. 1. 1790 Mannheim – 1. 3. 1857 Wien. Studierte als Sohn eines zur Landwirtschaft übergewechselten Musiklehrers Ökonomie, um ab 1811 den Besitz in Gumpelskirchen bei Baden zu leiten, befaßte sich dabei mit Naturbeobachtung und Präparation von Vögeln und Fischen und wurde 1820 als Präparator am kaiserlichen Hof-Naturalienkabinett in Wien angestellt; hier entwickelte er sich durch systematische Arbeiten über Fische zum bedeutenden Ichthyologen und wurde 1836 mit der Leitung der Fischesammlung betraut, daneben war er auch als Ornithologe und für die Vermehrung der Vogelsammlung aktiv.

[GEBHARDT 1970]

A. 1 Brief: 1. Wien 5. 1. 1841, 2 S. C

Inh.: Anfrage nach Vögeln, Kritisches über v. Petényi, Ichthyologisches, Diverses

72. Heinrich, Herzog von Anhalt-Köthen

Bild 35

30. 7. 1778 Pleß (Oberschlesien; seit 1920 Pszczyna, Polen) – 23. 11. 1847 Köthen. Bruder und Nachfolger von Herzog Friedrich Ferdinand (siehe Nr. 57), regierte von 1830 bis 1847. Da er kinderlos starb, erlosch mit ihm die Linie Anhalt-Köthen und wurde mit Anhalt-Dessau vereinigt; er verlieh 1837 J. F. Naumann den Professorentitel und kaufte 1847 dessen Eiersammlung.

[Archiv NM]

A. 1 Brief: 1. Cöthen 10. 11. 1841, 1 S. C (nur Unterschrift eigenhändig)

B. 2 Konzepte (auf Vorder- und Rückseite eines Blattes): **1.** ohne Datum [1846/47], 1 S. – **2.** ohne Datum [1847], 1 S.

Inh.: 1. Information und Weisung, B. 1. Angebot der Eiersammlung, B. 2. Auskunft über nordischen Seevogel
siehe auch Nr. 211

73. Heinze, August Carl Friedrich

31. 5. 1814 Köthen – 17. 12. 1883 Köthen. Sohn eines Zeichenlehrers, nach Theologiestudium in Leipzig 1838–1844 Gymnasiallehrer in Köthen, ab 1844 erneutes Studium der Mathematik und Naturwissenschaften in Leipzig, 1847 Dr. phil., 1847 bis 1850 Aufenthalt in Triest, seit 1850 wieder am Gymnasium Köthen, 1856 Oberlehrer, 1869 Professor, namhaft als Mathematiker.

[Adreßbuch Köthen 1877 – Stadtarchiv Köthen: Bürgerlisten – KG Jakob Köthen TfR – Urkundenstelle Standesamt Köthen StR – Auskünfte K.-H. Kresse, Köthen]

A. 1 Brief: 1. Cöthen 6. 4. 1844, 1 S. (von J. F. Naumann für Mskr.-Konzept benutzt)

Inh.: Mitteilung über Besuchsabsicht

74. Hellmann, August

28. 2. 1793 Waltershausen (Kr. Gotha) – vermutlich zwischen 1857 und 1861 (nicht in Meiningen). Sohn eines mit J. M. Bechstein (siehe Nr. 13) befreundeten Försters, nach Studium in Göttingen sachs.-gothaischer Kammerassistent, ab 1817 Lehrer für Natur- und Staatswissenschaften nebst Forst- und Jagdrecht an Bechsteins Forstakademie Dreißigacker mit Titeln Forstsekretär, 1822 Forstinspektor und Professor, seit 1827 als Regierungsrat nebenher, ab 1838 als Regierungsdirektor ausschließlich in herzoglicher Verwaltung in Meiningen tätig, vermutlich 1848 pensioniert.

[BECHSTEIN 1855 – KG Waltershausen Tfr – Hof- und Staatshandbücher Meiningen – Dr. Wölfling, Wasungen, brieflich]

A. 1 B r i e f: 1. *Dreißigacker* 4. 1. 1821, 3 S. C [A: 12. 2. 1821]

Inh.: Sendung von Vögeln und Eiern, Tauschwünsche, über das Naturalienkabinett der Forstakademie

75. Heß, Gottlieb

20. 4. 1782 Herborn (Hessen-Nassau) – 27. 12. 1825 Magdeburg. Nach Klosterschule in Magdeburg und Jurastudium in Halle um 1802 Referendar bei Magistrat und Landesregierung Magdeburg, um 1804 bis zur Bildung des Königreichs Westfalen (1807) Auditeur und Königl. Preuß. Regimentsquartiermeister des Infanterieregiments von Kleist, danach beim Magdeburger Magistrat, seit 1809 als Steuereinnehmer und Rendant bei der Stadtkasse; feldornithologisch stark interessiert und mit den namhaften Fachgenossen seiner Zeit, u. a. mit J. M. Bechstein (siehe Nr. 13), in regem Briefverkehr; Vogelsammler.

[BECHSTEIN 1855 – Stadtarchiv Magdeburg: Akte A II M 2 B und Adreßbücher – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Wernigerode: KB Jacobi Magdeburg StR – KG Herborn Tfr]

A. 1 B r i e f: 1. *Magdeburg* 24. 8. 1817, 1 S. C, Blg: Brief an Heß aus Hundisburg, 20. 8. 1817, Naumann betreffend (1 S.)

Inh.: Ornithologisches

siehe auch Nr. 246

76. Heynemann, Eduard Gotthilf

7. 8. 1811 Halle – 22. 4. 1872 Halle. Sohn eines Kaufmanns, erwarb am Ende seiner buchhändlerischen Ausbildung in Leipzig 1839 die renommierte Ettingersche Verlagsbuchhandlung in Gotha und verlegte sie nach Halle, betrieb dort neben Verlags- und Sortimentsbuchhandel später noch eine Druckerei. Zum Ettingerschen Verlagsbestand gehörte neben anderen Büchern J. M. Bechsteins (siehe Nr. 13) auch dessen mit bisher 3 Auflagen erfolgreiche „Naturgeschichte der Stubenvögel“.

[Börsenblatt Dtsch. Buchh. 1872, Sp. 1640 – BURGER 1897 – Adreßbücher Halle – KG Marien Halle Tfr – KG Ulrich Halle StR]

A. 7 B r i e f e: 1. *Leipzig* 10. 2. 1839, 1 S. C [A: 22. 3. 1839] – 2. *Leipzig* 10. 3. 1839, 1 S. C – 3. *Leipzig* 28. 3. 1839, 3 S. C – 4. *Halle* 21. 6. 1839, 1 S. C – 5. *Halle* 4. 1. 1840, 1 S. C [A: 6. 2. 1840] – 6. *Halle* 18. 2. 1840, 2 S. C – 7. *Halle* 5. 6. 1840, 1 S. C

Inh.: Über Neuausgabe von Bechsteins „Naturgeschichte der Stubenvögel“

77. Hiller, Gottlieb

Bild 36

15. 10. 1778 Landsberg (Saalkreis) — 9. 1. 1826 Bernau bei Berlin. Aus Köthener Tagelöhnerfamilie bestritt er jung seinen Lebensunterhalt durch Flechten von Taubenestern und Formen von Lehmziegeln, entwickelte daneben früh lyrische Fähigkeiten und wurde als „Naturdichter“ in Adelskreisen und an Fürstenhöfen umhergereicht; veröffentlichte mit finanzieller Unterstützung seiner Gönner Gedichte, Lebens- und Reisebeschreibungen, wofür J. F. Naumann Porträtkupfer lieferte; lebte später privatisierend in Ratibor und starb während der Heimreise in einem Bernauer Gasthof.

[SCHMIDT 1830 — GÜNTHER 1904]

A. 5 Briefe: 1. *Dresden* 25. 9. 1804, 4 S. — 2. *Wien* 21. 4. 1805, 4 S. — 3. *Wien* 18. 3. 1806, 4 S. — 4. *Brünn* 16. 1. 1807, 2 S. — 5. *Brünn* 28. 1. 1807, 4 S.

1 Brief (Original verschollen, ehemals (um 1927) im NM, von WINDT & RACHOLD 1927 dorthier zur Publikation benutzt und nur durch Druck inhaltlich bekannt): 6. *Wien* 9. 4. 1805

C. Briefe A. 2., A. 6. bei WINDT & RACHOLD 1927

Inh.: Über J. F. Naumanns Porträtkupfer, Persönliches

siehe auch Nr. 16. A. 1. Blg., Nr. 247 und Nr. 264

78. Hoepfner, Josef

Um 1784 Niederösterreich? — 4. 10. 1867 Graz („83 Jahre“). Zuerst in Diensten des Grafen Friß in Neulengbach, dann 1806–1810 bei der k.k. Patrimonialherrschaft Laxenburg und Vösendorf (alle Niederösterreich), seit 1810 in Kärnten ansässig, dort 1824 Kauf der Herrschaft Altenhofen aus österreichischem Staatsbesitz und deren Bewirtschaftung mit Wohnsitz in Klagenfurt, 1845 Verkauf des Grundbesitzes und Übersiedelung als Privatier nach Graz; eifriger Vogelsammler, seine aus 1000 europäischen Vögeln bestehende Sammlung, darin ein Riesenalk, schenkte er 1839 dem Museum Joanneum in Graz.

[BLASIUS 1884 — Dr. Kreisel, Landesmuseum Joanneum Graz, briefl. — Landesmuseum Rudolphium Klagenfurt briefl. — Bürgermeister Altenhofen briefl. — Österr. Staatsarchiv, Allgem. Verwaltungsarchiv, Wien — Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien — Archiv des Fürstbistums Gurk, Klagenfurt — Diözesanarchiv des Bischöfl. Ordinariats Graz-Seckau: Zweitschrift StR kath. KG Andrä Graz]

A. 1 Brief: 1. *Klagenfurt* 4. 2. 1836, 3 S. C, Blg.: „Verzeichnis der Hoepfnerschen Vogelsammlung“, 2 S.

Inh.: Verbindungsaufnahme, Angebot Vogeltausch, Sammlerisches, Persönliches

79. Hoffmann, Carl

Bild 37

2. 6. 1802 Bernburg (Saale) — 29. 12. 1883 Stuttgart. Verleger von gründlicher Gelehrsamkeit und mit bedeutenden botanischen Kenntnissen, besaß seit 1827 in Stuttgart einen Verlag für Kunst und Wissenschaft, der neben vielen naturkundlichen Büchern zeitweise auch die „Naumannia“ verlegte und 1853 von der Firma Ernst Fleischer (siehe Nr. 50) J. F. Naumanns Vogelwerk kaufte und es mit Nachträgen vollendete; Mitglied der DO-G.

[BURGER 1897 — ADB 50, 1905 — GEBHARDT 1964]

- A. 1 Vertrag** (von Carl Hoffmann und J. F. Naumann unterzeichnet): 1. *Stuttgart* 11. 11. 1852, 2 S.
1 **Verlagsabrechnung** (postum an J. F. Naumann): 2. *Stuttgart* Oktober 1860, 1 S.
- B. 1 Brief** (Original verschollen, um 1913 in „ungenannt sein wollendem Privatbesitz“, danach von BACMEISTER 1913 vollständig publiziert): 1. *Ziebigk* 15. 3. 1854
- C. Brief B. 1.** bei BACMEISTER 1913 – Auszug **B. 1.** bei ECKSTEIN 1914
- Inh.: Verlegerisches – B. 1. den Tod des Bruders Carl Andreas Naumann betreffend

80. Hoffmann, Johann Carl Friedrich August

27. 9. 1776 Oebisfelde (Kr. Klötze) – 20. 10. 1839 Kaltendorf (heute Ortsteil von Oebisfelde). Sohn eines Justizamtmannes und, wie der Vater, als Hessen-Homburgischer Justizamtmann (um 1800) und dann (um 1812) als Amtsrat leitender Beamter des Justizamtes Oebisfelde; Vogelsammler.

[KG Katharinen Oebisfelde TfR – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Wernigerode: KB-Duplikat Kaltendorf StR]

A. 1 Brief: 1. *Oebisfelde* 17. 5. 1823, 4 S. U

Inh.: Ornithologisches

81. Hoffmann, Julius

Bild 38

11. 6. 1833 Stuttgart – 6. 9. 1904 Stuttgart. Sohn von Carl Hoffmann (siehe Nr. 79), nach Studium in Tübingen und Dr. phil. zuerst im Verlag des Vaters, dann ab 1862 durch Kauf von „Thienemanns Verlag“ als selbständiger Verleger für naturkundliche und kunstgewerbliche Bücher in Stuttgart tätig; naturwissenschaftlich, besonders ornithologisch, auch jagdlich stark interessiert und zeichnerisch begabt, mit eigenen derartigen Veröffentlichungen; er hatte Einfluß auf die Übernahme von J. F. Naumanns Vogelwerk durch den Vater; Vogelsammler, Mitglied der DO-G.

[BURGER 1897 – GEBHARDT 1964]

A. 2 Briefe: 1. *Stuttgart* [ohne Tag] *Novbr.* 1851, 3 S. Blg: kolorierte Lithographie von J. Hoffmann (Kopie nach J. F. Naumann) – 2. *Stuttgart* 29. 6. 1853, 1 S.

Inh.: Über vogelkundliche Beschäftigungen, verehrend; Verlagsangelegenheiten

82. Homeyer, Eugen Ferdinand von

Bild 39

11. 11. 1809 Nerdin (Kr. Anklam) – 31. 5. 1889 Stolp (Ślupsk, Polen). Bewirtschaftete als Sohn eines Gutsbesitzers erst eigenen Besitz, dann Pachtgüter an verschiedenen Orten Pommerns, 1874 zog er sich privatisierend nach Stolp zurück; von Jugend an pflegte er naturkundliche Interessen und widmete sich, gestützt auch auf seine aus 8000 Bälgen wie aus vielen Eiern und Nestern bestehende Vogelsammlung, mit fest gegründetem Wissen der biologischen Erforschung europäischer Vögel und publizierte zahlreich ornithologische Aufsätze und Bücher; sein hohes Ansehen (1875–1883 war er Vorsitzender der DOG) wurde im Alter getrübt, da er sich als Gegner des Darwinismus neuen Theorien verschloß und mit vielen Fachgenossen überwarf.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974, 1980]

- A. 4 Briefe (alle Darsin):** 1. 29. 12. 1840, 4 S. U – 2. 6. 2. 1846, 8 S. U [A: 24. 8. 1846 = B. 2] – 3. 29. 8. 1846, Nachschrift 30. 8. 1846, 3 S. C – 4. 12. 2. 1847, 7 S. U
- B. 3 Briefe (Originale verschollen, durch VON HOMEYER 1881 selbst veröffentlicht):** 1. Ziebigk 24. 1. 1846 – 2. Ziebigk 24. 8. 1846 – 3. Ziebigk 7. 2. 1847
- C. Briefe A. 1., A. 2., A. 3., A. 4.** bei NEUMANN 1979 – Auszüge A. 1., A. 2. bei NEUMANN 1982, S. 132–133, 136.
Briefe **B. 1., B. 2., B. 3.** bei HOMEYER 1881, S. 32–37 – Briefe **B. 1., B. 2., B. 3.** bei LEVERKÜHN 1904, S. 43–47, und 1905, S. XXVII–XXVIII – Briefe **B. 1., B. 2., B. 3.** bei NEUMANN 1979 – Auszug **B. 1.** (Druckfehler 14.1.) bei NEUMANN 1982.
- Inh.: Ornithologisches, Schaffensfragen, Ornithologen-Versammlungen, Persönliches
- siehe auch Nr. 233

83. Hornschuch, Christian Friedrich

Bild 40

21. 8. 1793 Rodach bei Coburg – 24. 12. 1850 Greifswald. Ursprünglich Apotheker, wurde durch botanische, chemische und mineralogische Forschungen bekannt und an der Universität Greifswald 1818 Demonstrant, 1820 ao. Professor und 1827 bis zum Tod o. Professor für Naturgeschichte; in erster Linie Botaniker, baute er die zoologischen Sammlungen auf und publizierte gemeinsam mit seinem Konservator, dem Chr. L. Brehm-Schüler Wilhelm Schilling (siehe GEBHARDT 1964), auch über pommersche Vögel; Dr. Dr. h. c., auch zeitweilig Rektor der Universität.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 2 Briefe: 1. Greifswald 4. 10. 1836, 4 S. – 2. Greifswald 7. 12. 1838, 3 S. C

Inh.: Ornithologisches, Vogelausleihe und Tausch, Persönliches, Diverses

84. Illing, Christian Rudolph

2. 11. 1778 Neustadt bei Stolpen (Kr. Sebnitz) – 11. 11. 1836 Quellendorf (Kr. Köthen). Seit 1804 Prinzensekretär, seit 1812 Regierungs-Kanzleisekretär in Dessau, ab 1819 Justizamtmann in Quellendorf; Verfasser belletristischer Bücher und Mitarbeiter an Literaturzeitungen und Zeitschriften.

[SCHMIDT 1830 – KG Quellendorf StR]

A. 1 Brief: 1. Dessau 20. 1. 1820, 2 S.

Inh.: Rücksendung eines Aufsatz-Manuskripts

85. Isensee, Charlotte Christiane Henriette Wilhelmine

3. 12. 1792 Biendorf (Kr. Bernburg) – 28. 1. 1876 Prosigk (Kr. Köthen). Tochter des Pfarrers und ab 1805 Köthener Superintendenten A. L. C. Isensee (1743–1824), lebte um 1815/17 als Haustochter beim Pfarrer Renthe in Prosigk (Kirchdorf für Ziebigk), heiratete 1823 den Diebziger Pfarrer Andreas Gottfried Schmidt (siehe Nr. 160) und kehrte als Pfarrersfrau mit diesem 1829 nach Prosigk zurück.

[SCHULZE 1930 – KG Biendorf TfR – KG Prosigk StR, Aufgebot]

A. 1 Brief: 1. Prosigk 14. 2. 1817, 1 S. C

Inh.: Geburtstagsgratulation, freundschaftlich

86. Julie, Herzogin von Anhalt-Köthen

Bild 41

4. 1. 1793 Neuchâtel – 27. 1. 1848 Wien. Gräfin von Brandenburg, Tochter Friedrich Wilhelm II. von Preußen und Halbschwester Friedrich Wilhelm III., seit 1816 Gemahlin des (ab 1818) Herzogs Friedrich Ferdinand von Anhalt-Köthen (siehe Nr. 57), lebte als Witwe seit 1831 in Wien; sie pflegte Zimmervögel, J. F. Naumann dedizierte ihr 1824 seine Schrift „Über den Haushalt der nordischen Seevögel Europas“.

[Archiv NM]

A. 1 Brief: 1. Wien 22. 2. 1836, 1 S. C

Inh.: Dank für Ungarn-Reisebericht und über Unvermögen, finanzielle Hilfe leisten zu können

87. Kalisch, Johann August

25. 2. 1817 Repau (Kr. Köthen) – 15. 3. 1871 Repau. Schmiedemeister in Repau (Nachbarort von Ziebigk) aus einer über mehrere Generationen in Prosigk und Repau ansässigen Huf- und Waffenschmied-Familie.

[KNORRE (Mskr.) 1914 – KG Prosigk (KB Repau) Tfr, StR]

A. 1 Rechnung: 1. Repau 2. 4. 1850, 1 S. (Rückseite von J. F. Naumann für Briefkonzept an Lichtenstein benutzt, Nr. 103. B. 49.)

Inh.: div. Schmiedearbeiten landwirtschaftlicher Werkzeuge

88. Kaulfuß, Georg Friedrich

8. 4. 1786 Leipzig – 9. 12. 1830 Halle. Sohn eines Advokaten, nach juristischem und philosophischem Studium 1816 Dr. phil. in Halle, seit 1823 ao. Professor und seit 1828 Ordinarius für Forst- und Landwirtschaft an der Hallenser Universität, hielt neben C. Sprengel (siehe Nr. 177) auch botanische Vorlesungen; Vogelsammler.

[KÜMMEL 1977 – Archiv der Leopoldina – ZKBA: Leipzig; KG Nikolai Tfr]

A. 1 Brief: 1. Halle 21. 4. 1818, 1 S. C

Inh.: Vogelsendung und Tausch

89. Kaup, Johann Jakob

Bild 42

20. 4. 1803 Darmstadt – 4. 7. 1873 Darmstadt. Als Sohn eines Leutnants, in dürftigen Verhältnissen lebend, folgte er nach abgebrochenem Gymnasium und kurzem Studium zoologischen Neigungen und wurde nach zweijährigem Aufenthalt in Leiden bei Temminck (siehe Nr. 185) 1828 Gehilfe und 1840 Inspektor am großherzoglichen Naturalienkabinett in Darmstadt. Mit großem Fleiß erreichte er hier Meisterschaft in der beschreibenden Systematik, verirrte sich später aber in nicht haltbare systematische Spekulationen. Durch Publikation der Ausgrabungen bei Eppelsheim erwarb er sich auch Verdienst in der Paläontologie; 1831 Dr. h. c. der Universität Gießen, 1858 Professorentitel.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 2 Briefe: 1. ohne Datum [vor 1834] Darmstadt, 3 S. (Leerblatt von J. F. Naumann für Mskr.-Konzept benutzt) – 2. Darmstadt 7. 4. 1851, 4 S.

Inh.: orn.-sammlerisch, -systematisch, Persönliches

90. K e c h t , Samuel Wilhelm

14. 9. 1794 Berlin — 28. 3. 1867 Berlin. Sohn eines Lackfabrikanten und königl. Hoflackierers, um 1827 als Buchhalter, um 1829 als Partikulier und um 1836 als Partikulier und Rebenhändler mit verschiedenen Adressen im altberliner Stadtzentrum nachweisbar; Besitzer einer Rebschule und Verfasser einer 1838 in 6. Auflage erschienenen Schrift über „Verbesserten praktischen Weinbau“.

[Anh. Gartenbau-Ztg. 1, 1838 — Adreßbücher Berlin — ZKBA Altberlin (West): KG Philipus-Apostel TfR, StR]

A. 1 B r i e f: 1. *Berlin* 14. 10. 1836, 1 S. C, Blg: gedrucktes Verzeichnis lieferbarer Rebensorten (1 Dbl.)

Inh.: Tausch von Reben

91. K i r c h h o f f , Heinrich

Bild 43

31. 5. 1789 Schäferhof bei Nienburg (Weser) — 14. 2. 1871 Schäferhof. Ursprünglich aktiver Offizier (1851 Hauptmann, 1852 Major a. D.), lebte, wie schon der Vater, als Pächter auf der Domäne Schäferhof. Er besaß eine große, durch eigene Jagd und Kauf zusammengebrachte Vogelsammlung, die mehrfach von führenden Ornithologen besichtigt und für die Systematik genutzt worden ist und später an das Zoologische Institut Göttingen kam. Gründungsmitglied der DO-G und ab 1854 als Rendant in deren Vorstand.

[GEBHARDT 1970, 1974]

A. 1 B r i e f: 1. *Schäferhof* 25. 11. 1852, 16 S.

Inh.: Über Ornithologerversammlungen, Naumannia, Vogelsammlung, Ornithologisches, Landwirtschaftliches, Pomologisches, Persönliches

92. K ö h l e r , Friedrich August

20. 4. 1801 Leipzig — 19. 2. 1844 Knautkleeberg (heute Ortsteil von Leipzig). Zunächst Mühlenknappe in Leipzig, dann durch Einheirat 1839 in die mit J. F. Naumann verschwägte Familie Weber in Knautkleeberg dort Mühlenbesitzer.

[Archiv NM — ZKBA Leipzig: KG Thomas TfR — KG Leipzig-Knauthain: KB Knautkleeberg TrR, StR]

A. 1 B r i e f: 1. *Knautkleeberg* 21. 7. 1841, 1 S. C

Inh.: Familiäres

93. K o r n , Johann Friedrich der Ältere

Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in Breslau (Wrocław), unter dieser Firma zunächst von der Witwe, dann von anderen Besitzern bis 1836 weitergeführt, gegründet 1758 von Johann Friedrich Korn (1736–1802) aus der namhaften Breslauer Buchhändler- und Verlegerfamilie (Johann Jacob Korn, Vater, und Wilhelm Gottlieb Korn, Bruder).

[JESSEN 1932]

A. 1 B r i e f: 1. *Breslau* 12. 10. 1815, 2 S. C

Inh.: Reklamation von gelieferten Teilen von J. A. Naumanns Vogelwerk

94. Krause, Gottlieb

Bild 44

26. 6. 1804 Gustau (Kr. Glogau/Niederschlesien; heute Gostyń, Polen) – 25. 2. 1888 Naumburg. Bauernsohn, nach Studium in Berlin Lehrer und 1832–1838 Prinzen-erzieher der Neffen Herzog Heinrichs (siehe Nr. 72) in Saabor bei Grünberg (Niederschlesien; heute Zabór, Polen), ab 1842 Verwalter der herzoglichen Sammlungen und der Bibliothek in Köthen, Hofrat, 1879 pensioniert. Seit 1842 J. F. Naumanns Dienstvorgesetzter bei der Betreuung des herzogl. Naturalienkabinetts; pflegte naturwissenschaftliche, besonders botanische Interessen (im NM ein von ihm schon in Schlesien angelegtes umfangreiches Herbar).

[Archiv NM]

A. 2 Briefe: 1. *Cöthen* 13. 1. 1845, 1 S. C – 2. *Cöthen* 22. 7. 1847, 2 S. C
1 Quittung: 3. *Cöthen* 30. 12. 1856, 1 S.

Inh.: 1. Information über Geldbetrag, 2. herzogl. Entscheidung über Ankauf von J. F. Naumanns Eiersammlung, 3. Rückgabe von 50 Talern aus dem Museums-
etat

95. Kuhl, Heinrich

Bild 45

17. 9. 1797 Hanau – 14. 9. 1821 Buitenzorg (Java, = Bogor/Indonesien). Sohn eines Landgerichtsdirektors, von namhaften Mitgliedern der Wetterausischen Naturforschenden Gesellschaft (B. Meyer, J. P. A. Leisler) in frühen zoologischen Neigungen gefördert, widmete er sich ab 1816 in Groningen anatomischen und zoologischen Studien und wurde 1818 bereits Mag. und Dr. h. c.; von der niederländischen Regierung 1819 zu naturkundlicher Erforschung Ostindiens entsandt, machte er sich um die Erkundung der Ornithologie Westjavas höchst verdient und sandte reiche Sammelausbeute nach Leiden, doch setzte das Tropenklima seinem Leben ein frühes Ende; 1816 hatte er J. F. Naumann besucht.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief: 1. *Hanau* 11. 8. 1817, 2 S.

Inh.: Sendung von Vogeleiern, Tauschangebot, Persönliches

96. Kümmel, Carl Christian August

25. 1. 1770 Halle – 4. 9. 1846 Halle. Sortiments- und Verlagsbuchhändler in Halle (Ladengeschäft Markt), hatte die vom Vater 1769 in Halle begründete Buchhandlung 1792 übernommen und verkaufte das Sortiment 1838 und den Verlag 1846 an G. C. Knapp; er verlegte das Eierwerk (1818–1828) von J. F. Naumann und C. A. Buhle (siehe Nr. 30).

[BURGER 1897 – Adreßbücher Halle – KG Marien Halle TfR, Str]

A. 3 Briefe: 1. *Halle* 22. 5. 1818, 1 S. (mit Textverlust beschädigt; von J. F. Naumann für Mskr.-Konzept benutzt) – 2. *Halle* 3./4. 6. 1828, 3 S. [A: 3. 1. 1830!] – 3. *Halle* 15. 7. 1830, 1 S.

1 Vertrag (von C. A. Kümmel, J. F. Naumann und C. A. Buhle unterzeichnet); 4. *Halle* 28. 1. 1817, 4 S.

2 Abrechnungen: 5. *Halle* 15. 7. 1826, 1 S. – 6. *Halle* 14. 5. 1831, 1 S.

Inh.: Mitteilungen und Vertragliches zum Eierwerk, Honorare und Bücherlieferungen

97. Latorff, Hermann Lebrecht Hans von

30. 5. 1809 Klieken (Kr. Roßlau) — 25. 2. 1864 Klieken. Großgrundbesitzer auf Klieken-Unterhof, feldornithologische Interessen, Vogelsammler, Teilnehmer der 1. Ornithologenversammlung 1845 in Köthen, Mitglied der DO-G.

[STRESEMANN & THOMSEN 1954 — Gotha Teil A, 1900]

A. 4 Briefe: 1. *Klieken* 10. 12. 1839, 4 S. — 2. *Klieken* 1. 8. 1840, 2 S. C [A: 8. 8. 1840] — 3. *Klieken* ohne Datum [1844/45, Poststempel 14. 1.], 4 S. U — 4. ohne Ort und Datum [Berlin 1844/45, Poststempel 20. 3.], 1 S. C

Inh.: Persönliches, Ornithologisches, Sammlerisches

98. Laue, Adolph Friedrich Wilhelm

5. 9. 1782 Wittenberg — 19. 9. 1855 Wittenberg. Aus einflußreicher Wittenberger Kaufmannsfamilie, aus der verschiedene Gelehrte hervorgingen, Kaufmann mit Ladengeschäft in Wittenberg; Laues und J. F. Naumanns Ehefrauen waren Cousinen, Schwager von Chr. L. Nitzsch (siehe Nr. 133).

[THOMSEN 1935 — KG Stadt Wittenberg TfR, StR — H. Kühne, Wittenberg, brieflich]

A. 1 Brief: 1. *Wittenberg* 19. 3. 1815, 3 S. C

Inh.: Persönliches, Familiäres, Zeitgeschichtliches

99. Lenz, Harald Othmar

Bild 46

27. 2. 1798 Schnepfenthal (Kr. Gotha) — 13. 1. 1870 Schnepfenthal. Sohn eines bedeutenden Altphilologen und Enkel des Pädagogen Chr. G. Salzmann, studierte in Göttingen und Leipzig Philologie und Philosophie, hörte auch Vorlesungen Blumenbachs, 1820 Dr. phil. und Gymnasiallehrer in Thorn, 1823 in Marienwerder, ab 1824 Lehrer am Philanthropin Schnepfenthal für Naturkunde; verfaßte neben anderen Büchern 1831 eine „Schlangenkunde“, eine mit 5 Auflagen erfolgreiche volkstümliche „Gemeinnützige Naturgeschichte“ (5 Bände) und propagierte seit den 50er Jahren neben C. Gloger (siehe Nr. 63) den Vogelschutz.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief: 1. *Schnepfenthal* 12. 3. 1831, 1 S.

Inh.: Bitte um Beobachtungsmitteilungen von Schlangen

100. Lenz, Johann Philipp Wilhelm

3. 3. 1788 Leipzig — 10. 12. 1856 Leipzig. Sohn eines Universitäts-Schreib- und Rechenmeisters, Buch- und Musikalienhändler, später speziell auch Kunsthändler in Leipzig, mit „allen Commissionen und Speditionen für das Kunstfach“, auch Sortimenten für Künstlerbedarf an in- und ausländischen Farben, Pinseln, Papieren usw., Ladengeschäft.

[Adreßbücher Leipzig — Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt und Ratsleichenbücher — ZKBA Leipzig: KG Thomas TfR]

A. 1 Brief: 1. *Leipzig* 7. 1. 1831, 3 S. C, Blg: kleines graphisches Blatt (Hirschfahrten)

Inh.: Über Projekt einer jagdlichen (?) Schrift

101. Leopold IV. Friedrich, Herzog von Anhalt-Dessau Bild 47
1. 10. 1794 Dessau — 22. 5. 1871 Dessau. Sohn des Erbprinzen Friedrich (siehe Nr. 56), nach Vereinigung mit den erloschenen Linien Anh.-Köthen und Anh.-Bernburg seit 1863 Herzog von Anhalt, regierte von 1817—1871.

[Archiv NM]

B. 2 Konzepte (auf Vorder- und Rückseite eines Blattes, nicht eigenhändig):
1. *Ziebigk Dezember 1854*, 1 S. — 2. *Ziebigk 19. 7. 1855*, 1 S.

Inh.: Neujahrsglückwunsch — Glückwunsch zur Entbindung der Erbprinzessin

102. Leysser, Friedrich Wilhelm von

7. 3. 1731 Magdeburg — 10. 10. 1815 Halle. Dr. phil., königl.-preuß. Kriegs- und Domänenrat, zuletzt Direktor des Bergwerkes und Salzamtes in Halle, Präsident der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle, Botaniker, Verfasser einer „Flora Halensis“ und weiterer naturkundlicher Bücher.

[TASCHENBERG 1894 — Gotha A 1925]

A. 1 Brief: 1. *Halle 28. 5. 1803*, 2 S. C

Inh.: Bedankung nach Besuch in Ziebigk, Übersendung von Pflanzen

siehe auch Nr. 216

103. Lichtenstein, Martin Hinrich Carl

Bild 48

10. 1. 1780 Hamburg — 3. 9. 1857 auf See zwischen Korsör und Kiel. Sohn eines Orientalisten, 1802 in Helmstedt Dr. med., 1804—1806 als Hausarzt des Gouverneurs der holländischen Kapkolonie im südlichen Afrika besonders botanisch und entomologisch sammelnd tätig; 1810 erhielt er den Lehrstuhl für Zoologie an der neugegründeten Berliner Universität, 1813 auch die Direktion des Zoologischen Museums sowie 1844 noch die des Berliner Zoologischen Gartens; geschickt in Verwaltungsaufgaben, betrieb er den Aufbau bedeutender Museumssammlungen, deren Auswertung nicht seine Stärke war; hielt als einer der ersten an deutschen Universitäten ornithologische Vorlesungen und besaß großen Einfluß und hohes Ansehen, Vorstandsmitglied der DO-G; J. F. Naumann erhielt von ihm uneingeschränkt Balgmaterial.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974, 1980]

A. 19 Briefe (alle *Berlin*): 1. 1. 8. 1818, 1 S. C (darauf J. F. Naumanns Konzept zu B. 1, siehe B. 47.) — 2. 15. 7. 1820, 1 S. C [A: 5. 8. 1820 = B. 3.] — 3. 12. 11. 1820, 1 S. C (= Abrechnung von Deppe¹) über Dubletten mit Nachschrift und Couvert von Lichtenstein) — 4. 30. 12. [1820], 7 S. C [A: 25. 1. 1821 = B. 5.] — 5. 12. 3. 1821, 2 S. — 6. 12. 3. 1822, 3 S. C (nur Schlußbogen, Briefanfang fehlt) — 7. 30. 11. 1825, 3 S. C [A: 15. 1. 1826 = B. 13.] — 8. 15. 6. 1826, 3 S. C — 9. 21. 8. 1826, 1 S. C, Blg: Rechnung vom 17. 6. 1826 von Deppe¹) über Dubletten aus dem Museum Berlin, 2 S. — 10. 31. 8. 1827, 3 S. C, Blg: Brief (Abrechnung Vogel-tausch) von Deppe¹) vom 9. 7. 1827, 1 S. [A: 30. 1. 1828 = B. 16] — 11. 19. 3. 1828, 2 S. C — 12. 6. 2. 1830, 2 S. C — 13. 22. 10. 1831, 2 S. C [A: 10. 12. 1831 = B. 23] — 14. 14. 12. 1831, 2 S. (von J. F. Naumann für Mskr.-Konzept benutzt) — 15. 8. 2. 1836, 3 S. C — 16. 20. 6. 1842, 3 S. C [A: 8. 7. 1842, fehlt in Konvolut Berlin bei B.] — 17. 10. 4. 1844, 3 S. (darauf J. F. Naumanns Konzept zu B. 34., siehe B. 48.) — 18. 13. 2. 1845, 4 S. — 19. 4. 4. 1849, 1 S.

1 Brief (Original verschollen?, veröffentlicht von STRESEMANN & THOMSEN 1954, nicht im Konvolut des NM): 20. Berlin 3. 3. 1856

1 Konzept in Fremdbesitz: Archiv des Zool. Museums im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin, Schriftgut Abt. I, Mappe N II (zu A. 2. auf Leerseite von B. 2.): 21. Berlin 15. 7. 1820, 1 S.

1) **Deppe, Wilhelm**, um 1790–?, seit 1819 Rechnungsführer am Zoologischen Museum der Königlichen Universität Berlin, Bruder des Mexiko-Sammelreisenden Ferdinand Deppe.

B. 46 Briefe in Fremdbesitz: Archiv des Zool. Museums im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin, Schriftgut Abt. I, Mappe N II (alle Ziebigk): 1. 9. 8. 1818, 1 S. — 2. 8. 7. 1820, 2 S. (darauf Konzept von Lichtenstein zu A. 2., siehe B. 21.) — 3. 5. 8. 1820, 2 S. — 4. 23. 12. 1820, 3 S. C. Blg: „Verzeichnis einer am 28. 12. 1820 von Naumann angekommenen Vogelsammlung“ — 5. 26. 1. 1821, 6 S., Blg: Liste „An Naumann zur Ansicht geschickte Vögel“ vom 12. 3. 1821 — 6. 2. 4. 1821, 3 S. C. Blg: „Nota für das Königl. zool. Museum zu Berlin über erhaltene ausgestopfte Vögel und Bälge“ von J. F. Naumann, vom 2. 4. 1821 — 7. 22. 6. 1821, 4 S. — 8. 18. 2. 1822, 4 S. — 9. 26. 9. 1822, 3 S. C — 10. 5./9. 12. 1823, 4 S. — 11. 8. 3. 1824, 3 S. C — 12. 13. 5. 1824, 1 S. — 13. 15. 1. 1826, 4 S. — 14. 14./27. 5. 1826, 3 S. C. Blg: „Sendung von Herrn Naumann, angekommen am 29. 5. 1826, 1 Kiste, sämtlich von Island“ — 15. 30. 6. 1827, 3 S. C — 16. 30. 1. 1828, 3 S. C — 17. 20. 11. 1829, 1 S. — 18. 22. 1. 1830, 4 S. — 19. 3. 1. 1831, 2 S. — 20. 30. 6. 1831, 4 S. — 21. 10. 9. 1831, 2 S. — 22. 21. 9. 1831, 4 S. — 23. 10. 12. 1831, 1 S. — 24. 21. 8. 1833, 2 S. — 25. 22. 6. 1835, 2 S. — 26. 5. 12. 1835, 3 S. C — 27. 23. 10. 1836, 3 S. C. Blg: Brief aus Oppeln vom 24. 10. 1836 (4 S.) — 28. 18. 12. 1836, 3 S. — 29. 24. 9. 1838, 3 S. C — 30. 21. 11. 1838, 4 S. — 31. 25. 1. 1839, 2 S. — 32. 3. 6. 1842, 3 S. C. Blg: Rechnung von J. F. Naumann für ausgestopfte Vögel vom 25. 2. 1840 — 33. 19. 8. 1843, 2 S. — 34. 18. 1. 1845, 2 S. — 35. 26. 11. 1847, 1 S. — 36. 19. 4. 1850, 2 S. — 37. 25. 5. 1850, 2 S. — 38. 2. 8. 1850, 1 S. — 39. 3. 8. 1850, 1 S. — 40. 27. 9. 1850, 1 S. — 41. 11. 10. 1850, 2 S. — 42. 16. 6. 1851, 1 S., Blg: Brief von Carl Andreas Naumann vom 16. 10. 1851 (siehe Nr. 257. B. 1.) — 43. 22. 7. 1852, 2 S. — 44. 30. 7. 1852, 1 S. — 45. 29. 2. 1856, 2 S. — 46. 7. 3. 1856, 2 S.

4 Konzepte (alle Ziebigk): 47. undatiert [9. 8. 1818 = zu B. 1.] 1 S. (auf Rückseite von A. 1.) — 48. 18. 1. 1845 [= zu B. 34], 2 S. (auf Leerseite von A. 17.) — 49. 19. 4. 1850 [= zu B. 36.], 1 S. (auf Rückseite Rechnung Kalisch, Nr. 87. A. 1.) — 50. undatiert [25. 5. 1850 = zu B. 37], 1 S. (auf einem Blatt mit Konzept an Cabanis, Nr. 32. B. 2.)

C. Brief A. 15. (gering gekürzt) bei STRESEMANN 1953 — Briefe A. 1., A. 2., A. 6., A. 8., A. 11., A. 12., A. 13., A. 14., A. 15., A. 16., A. 18., A. 20. (z. T. gekürzt) bei STRESEMANN & THOMSEN 1954 — Auszug A. 5. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957 — Auszüge A. 5., A. 18. bei STRESEMANN 1960, S. 79, 92–93 — Auszug A. 6. bei MUGGEBERG 1969, S. 190 Brief B. 26. (gering gekürzt) bei STRESEMANN 1953 — Briefe B. 1.–B. 11., B. 13.–B. 16., B. 18., B. 20., B. 22.–B. 26., B. 28.–B. 30., B. 32.–B. 35., B. 37., B. 39., B. 41., B. 42., B. 44.–B. 46. (z. T. gekürzt) (bei STRESEMANN & THOMSEN 1954 — Auszüge B. 6, B. 7., B. 8., B. 10., B. 14., B. 16., B. 18., B. 22., B. 26., B. 28., B. 29., B. 30., B. 32., B. 33., B. 45. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957 — Auszug B. 7. bei STRESEMANN 1958 — Auszug B. 30. bei STRESEMANN 1967 — Auszug B. 5. bei SCHMIDT 1975, S. 150 — Auszug B. 26. bei PIECHOCKI 1980a — Auszüge B. 9., B. 30.

bei PIECHOCKI 1980b, S. 13 – Auszüge **B. 10.**, **B. 29.** bei HAEMMERLEIN 1980 – Auszug **B. 14.** bei SCHWIER 1981, S. 127 – Auszüge **B. 28.** bei BAEGE 1982.

Inh.: Ornithologisches, Vogelkauf, -tausch, -ausleihe, Schaffensfragen, Ornithologerversammlungen, Persönliches

siehe auch Nr. 257

104. Linden, Johann Philipp Heinrich Freiherr von

23. 7. 1784 Mainz – 1. 3. 1866 Bamberg. Zunächst großherzogl.-hessischer Kammerherr in Frankfurt/Main, 1821–1828 dort im Verwaltungsdienst, 1829–1842 anhalt-köthenscher Kammerherr und seit 1837 unter Herzog Heinrich (siehe Nr. 72) „Generalintendant der wissenschaftlichen Sammlungen“, damit verantwortlich für herzogl. Bibliothek und Museum und Naumanns Dienstvorgesetzter, nach 1842 wieder Kammerherr in großherzogl.-hessischen Diensten, 1844 in den Grafenstand erhoben.

[Geneal. Handb. d. Adels, Frhrr. Häuser B, Band 7, 1978 – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum: Abt. Köthen A 12, Nr. 21]

A. 1 Brief: 1. *Cöthen* 29. 7. 1840, 1 S. C

B. 1 Konzept: 1. undatiert [Antwort zu A. 1.], 2 Sätze, (auf Couvert von A. 1.)

Inh.: Über fehlende Tafeln bei Naumanns Vogelwerk im Exemplar der Schloßbibliothek

siehe auch Nr. 149. A. 1. Blg.

105. Loebenstein, Alexander Robert Freiherr von

Bild 49

17. 4. 1811 Falkenhain bei Lübben (Niederlausitz) – 14. 4. 1855 Lohsa (Kr. Hoyerswerda). Großgrundbesitzer, seit 1835 auf dem Rittergut Lohsa, feldornithologisch interessiert und Schöpfer einer bedeutenden Vogelsammlung; er unternahm ornithologische Sammelreisen nach Südungarn, Schweden und Norwegen und hatte Verbindung zu namhaften Ornithologen seiner Zeit, Teilnehmer der ersten Ornithologen-Versammlung 1845 in Köthen und Mitglied der DO-G; J. F. Naumann besuchte ihn öfter und stand mit ihm in freundschaftlichem Verkehr.

[GEBHARDT 1964]

A. 7 Briefe (alle Lohsa): 1. [30.] 3. 1840, 4 S. – 2. 19. 1. 1843, 6 S. C – 3. 24. 4. 1843, 2 S. C – 4. 18. 10. 1845, 2 S. – 5. 11. 2. 1846, 6 S. – 6. 12. 3. 1847, 11 S. – 7. 3. 9. 1847, 6 S.

B. 6 Briefe (Originale verschollen, um 1933 im Besitz des Enkels J. F. H. von Loebenstein auf Lohsa, von P. Thomsen ausgeliehen und 1933 publiziert): 1. *Ziebigk* 5. 1. 1853 – 2. *Ziebigk* 4./5. 3. 1853 – 3. *Ziebigk* 22. 4. 1853 – 4. *Ziebigk* 4. 3. 1854 – 5. *Dresden* 9. 6. 1854 – 6. *Ziebigk* [ohne Tag] 8. 1854

C. Briefe A. 1., A. 2., A. 3., A. 4., A. 5., A. 6., A. 7. (z. T. gering gekürzt) bei THOMSEN 1933 – Auszüge A. 1., A. 2., A. 3., A. 6. bei HAEMMERLEIN 1981.

Briefe **B. 1., B. 2., B. 3., B. 4., B. 5., B. 6.** bei THOMSEN 1933 – Auszug **B. 4.** bei GENTZ 1957 – Auszüge **B. 1., B. 4., B. 6.** bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 158, 163–165 – Auszüge **B. 2., B. 5.** bei HAEMMERLEIN 1981 – Auszug **B. 4.** bei WENZEL 1982 – Auszug **B. 4.** bei BAEGE 1982

Inh.: Ornithologisches, Schaffensfragen, Ornithologerversammlungen, Persönliches, über Ornithologen

106. Löffler, Emil Friedrich

17. 4. 1795 Untermaßfeld (Kr. Meiningen) – 21. 12. 1855 Gerdauen (Ostpreußen; heute Železnodorožnyj, UdSSR). Nach Theologiestudium 1815–1818 in Halle um 1819–1822 als Predigtamtskandidat und Hauslehrer im preußischen Felgeleben (heute Ortsteil von Schönebeck). dann im Samland und ab 1824 Rektor in Gerdauen, ab 1831 dort 2. Prediger; sammelte und präparierte Vögel (seine Sammlung kam später an K. E. v. Baer) und wurde der bedeutendste Feldornithologe Ostpreußens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts; war mit Chr. L. Nitzsch (siehe Nr. 133) und J. F. Naumann während seiner Hallenser und Felgelebener Zeit, später auch mit Lichtenstein (siehe Nr. 103) in Verbindung, bezeichnete J. F. Naumann als seinen Freund und „Lehrer im Ausstopfen“.

[GEBHARDT 1964, 1970 – Archiv NM]

A. 1 Brief: 1. *Felgeleben* 7. 8. 1821, 3 S. C

Inh.: Ornithologisches, feldornithologische Beobachtungen, Sammlerisches

107 a. Lowe

Um 1800 in Dessau ansässig mit vermutlich handwerklichem oder künstlerischem Beruf; durch Kirchbücher (z. T. Kriegsverlust) und Vierthaler-Kartei nicht nachweisbar.

A. 1 Brief: 1. *Dessau* 16. 7. 1800, 1 S. C (vielleicht nicht an J. F., sondern an Johann Andreas Naumann gerichtet?)

Inh.: Mitteilung von Firnisrezepten

107 b. Lüdicke, Gottlob Friedrich

25. 3. 1791 Sandersleben (Kr. Hettstedt) – nach 1846 Spittelhof (Ostpreußen)?: Sohn eines seit etwa 1800 in Hettstedt ansässigen vermögenden Produkthändlers († 1829), der auch das Rittergut Fernsdorf (Nachbarort von Ziebigk) besaß. Als Mitbesitzer und später Besitzer bewirtschaftete er ab etwa 1825 das väterliche Gut in Fernsdorf, verkaufte dieses um 1842 und übersiedelte mit Familie auf das angekaufte Gut Spittelhof bei Elbing im Regierungsbezirk Westpreußen (Ostproußen; heute Warszawskie, Polen). Mitglied des Anhaltischen Gartenbauvereins Dessau; die Familie Lüdicke war mit der Familie Naumann verschwägert und durch wechselseitige Patenschaften verbunden.

[KG Marien Sandersleben TfR – KG Jakobi Hettstedt TfR, StR – KG Prosigk TfR – Archiv NM]

A. 4 Briefe (alle *Spittelhof*): 1. 18. 1. 1843, 4 S. U – 2. 15. 11. 1843, 4 S. C – 3. 25. 7. 1844, 5 S. C – 4. 4./10. 2. 1846, 4 S. C, 1 S. Nachschrift: Brief an Julius Naumann, 10. 2. 1846 (siehe Nr. 274)

Inh.: Familiäres, Persönliches, Landwirtschaftliches und Gärtnerisches aus Spittelhof, freundschaftlich

108. Luppe, Johann Christian Christoph

30. 8. 1759 Dessau – 10. 6. 1829 Dessau. Buchbindermeister in Dessau mit einem vom Sohn, Enkel und Urenkel weitergeführten Geschäft.

[Vierthaler-Kartei: KG Johannes Dessau TfR, StR – WÜRDIG 1886]

A. 1 Brief: 1. *Dessau* 6. 6. 1805, 1 S.

Inh.: Aufrechnung für gebundene Bücher

109. Mainoni, Arthur Carl Daniel

5. 3. 1832 Leipzig – 12. 7. 1877 Leipzig. Sohn von J. F. Naumanns Verleger Philipp Mainoni (siehe Nr. 110), studierte um 1855 in Heidelberg Medizin und lebte danach als „Baccalaureus med., Bürger und Privatmann“ sowie später auch als Stadtverordneter in Leipzig.

[Adreßbücher Leipzig – Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt – Kath. Probsteipfarrramt Leipzig TFR – Urkundenstelle Standesämter Leipzig StR]

A. 1 Brief: 1. Leipzig 13. 2. 1844, 1 S. C

Inh.: kindliche Danksagung für geschenkten lebenden Vogel

110. Mainoni, Philipp Franz

20. 10. 1797 Frankfurt/Main – 20. 11. 1870 Leipzig. Jüngster Sohn eines vor 1778 aus dem norditalienischen Tremezzo am Lagodico nach Frankfurt/M. eingewanderten Seidengroßhändlers, verlegte mit Brüdern 1822 das väterliche Geschäft nach Leipzig, erwarb 1832 die Verlagsbuchhandlung des verstorbenen Ernst Fleischer (siehe Nr. 49 und Nr. 50) in Leipzig, verkaufte diese 1851 wieder und wirkte danach als Mitbevollmächtigter der Leipziger Feuerversicherungsanstalt wie auch als Hauptagent der Versicherungsgesellschaft Deutscher Phönix, Frankfurt/M.; seit 1832 Verleger von J. F. Naumanns Hauptwerk und mit ihm in freundschaftlichem Verkehr.

[BURGER 1897 – Adreßbücher Leipzig – Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig: Archiv Börsenverein 91/105 – Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt – Stadtarchiv Frankfurt/M. – Bischöfl. Ordinariat KB-Archiv Limburg: kath. KG Frankfurt/M. TFR – Röm.-Kath. Probsteipfarrramt Leipzig Trinitatis StR]

A. 17 Briefe (alle Leipzig): 1. 30. 10. 1833, 1 S. (Rückseite von J. F. Naumann für Briefkonzept an Adrian Diel benutzt, Nr. 35. B. 1.) – 2. 26. 2. 1834, 1 S. (Rückseite von J. F. Naumann für Briefkonzept an Friedrich Diel benutzt, Nr. 36. B. 1.) – 3. 31. 12. 1834, 1 S. (Rückseite von J. F. Naumann für Briefkonzept an Friedrich Diel benutzt, Nr. 36. B. 2.) – 4. 21. 11. 1835, 2 S. C – 5. 25. 10. 1836, 1 S., anhängend 1 S. Abrechnung vom 21. 10. 1836 – 6. 16. 8. 1837, 2 S. C – 7. 19. 8. 1837, 1 S. C – 8. 23. 6. 1838, 2 S., Blg: Aufstellung ausgeliehener „Isis“-Hefte – 9. 13. 11. 1838, 1 S. – 10. 19. 3. 1839, 2 S. C – 11. ohne Datum [Ende 1839?], 1 S. – 12. 26. 11. 1841, 3 S. (mit Antwortkonzept auf Leerseite, siehe B. 1.) – 13. 10. 12. 1841, 1 S., Blg: Abschrift eigener Anzeige aus der Augsburger Zeitung (Brief im Auftrag Mainonis vom Angestellten A. Darnmann geschrieben) – 14. 14. 11. 1843, 1 S. – 15. 5. 6. 1844, 1 S. (Rückseite von J. F. Naumann für Liste aus Taurien erhaltener Vögel benutzt) – 16. 22. 6. 1844, 1 S. (Rückseite und Leerraum von J. F. Naumann für Mskr.-Konzept benutzt) – 17. 29. 6. 1844, 1 S.

5 Brieffragmente: 18. Leipzig 12. 10. 1839, 1/2 S. (untere Blatthälfte, Briefschluß; Rückseite von J. F. Naumann für Briefkonzept an J. F. von Brandt benutzt, Nr. 27. B. 1.) – 19. Ort und Datum fehlen [Ende 1845/Januar 1846], 1/2 S. untere Blatthälfte; Rückseite von J. F. Naumann für Liste von Dr. Paulsen (siehe Nr. 136) erhaltene Vögel benutzt) – 20. Leipzig 28. 2. 1846, 1/2 S. (untere Blatthälfte, Briefschluß) – 21. Leipzig 24. 3. 1847, Blattrest (Schlußformel) – 22. Ort und Datum fehlen [1847, Mai/Juni], 1 S. (Briefschluß; Rückseite von J. F. Naumann für Briefkonzept an Jacob Sturm benutzt, Nr. 182. B. 1)

Bemerkung: Mainonis Briefe sind anfänglich nur und später teilweise zusätzlich mit dem Firmennamen „Ernst Fleischer“ unterschrieben.

B. 1 Konzept: 1. [Ziebigk 3. 12. (?) 1841], 1 S. (auf A. 12.)

Inh.: Verlegerisches, Verlags-Organisatorisches, Schaffensfragen zur „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“, Bücherlieferungen, Persönliches
Verlagsentwicklung und Verlegerabrechnungen Mainoni siehe Nr. 50
siehe auch Nr. 232 und Nr. 240

111. Marées, Carl de

Bild 50

27. 8. 1793 Dessau – 3. 6. 1865 Braunschweig. Sohn des Dessauer Superintendenten und Consistorialrats Ludwig Marius de Marées (1763–1829), seit vor 1818 Faktor der Fürstenberger Porzellan-Niederlage in Braunschweig, 1821 mit dortiger Bürgerstochter verheiratet.

[SCHMIDT 1830 – Stadtarchiv Braunschweig: KB Braunschweig TrR, StR]

A. 2 Briefe: 1. Braunschweig 2. 7. 1818, 2 S. – 2. Braunschweig 8. 8. 1818, 2 S. C

Inh.: Vogelsammlung des verstorbenen Zimmermann (Nr. 204) betreffend, Persönliches

siehe auch Nr. 235

112. Ma(r?)schewsky, (von ?)

Um 1812/13 Offizier in königl.-westfälischen Diensten, aus Preußen stammend („Lieutenant im 4. Westphäl. ... (?), domizi [lierend] in ... (?) in Preußen“); zu dieser Zeit offenbar in Nähe von Ziebigk im militärischen Quartier.

[Briefinhalt – Zentralstelle für Genealogie Leipzig: deutsche und polnische Adelslexika (ohne Nachweis)]

A. 1 Brief: 1. Ort und Datum unleserlich [1812/13], 1 S. C

Inh.: Absage Besuch, Persönliches, verehrend

113. Meckel, Johann Friedrich

Bild 51

17. 10. 1781 Halle – 31. 10. 1833 Halle. Dr. med., Sohn und Enkel von Medizinprofessoren, Schüler von Cuvier in Paris, nach Studienreisen in Europa seit 1806 Professor der Chirurgie, seit 1808 der Anatomie und Physiologie an der Universität Halle, baute dort seine vom Großvater ererbte anatomische Sammlung aus und trug mit seinen Arbeiten wesentlich zur Begründung der Vergleichenden Anatomie in Deutschland bei.

[TASCHENBERG 1894 – ADB]

A. 2 Briefe: 1. Halle 7. 1. 1819, 2 S. C [A: 6. 2. 1820] – 2. Halle 10. 4. 1827, 2 S. C

Inh.: Bitte um Überlassung von Vögeln für vergleichende anatomische Zwecke

114. Mehlis, Karl Friedrich Eduard

3. 6. 1796 Clausthal (Harz) – 9. 7. 1832 Clausthal. Sohn eines Medizinalrates und Bergmedikus, nach Studium der Medizin in Göttingen Bergphysikus und Lehrer an der Berg- und Forstschule Clausthal, Dr. med.; durch Sammelleidenschaft Begründer des Naturalienkabinetts der Anstalt, als kenntnisreicher Ornithologe lieferte er J. F. Naumann Material für das Vogelwerk und lenkte erstmals dessen Aufmerksamkeit auf die vogelkundliche Bedeutung der Insel Helgoland.

[GEBHARDT 1970]

- A. 5 Briefe (alle *Clausthal*): 1. 9. 12. 1826, 4 S. C [A: Juni 1827] — 2. 27. 7. 1827, 5 S., Blg: Verzeichnis der Clausthaler Vogelsammlung — 3. 26. 1. 1828, 4 S. — 4. 19. 10. 1831, 5 S. C — 5. 25. 2. 1832, 4 S. C, Blg: Berichte Harzer Förster über das Haselhuhn, 17 S. [A: 26. 6. 1832]
- C. Auszüge A. 1., A. 3., A. 5. bei STRESEMANN 1953 — Auszug A. 1. bei STRESEMANN & THOMSEN 1954, S. 69 (Anm. 33 a) — Auszug A. 4. bei STRESEMANN 1967, S. 381–382

Inh.: Ornithologisches, Sammlerisches, Schaffensfragen, Persönliches, Diverses
siehe auch Nr. 236

115. Merrem, Blasius

Bild 52

4. 2. 1761 Bremen — 23. 2. 1824 Marburg/Lahn. Kaufmannssohn, nach kaufmännischer Lehre seit 1778 medizinisches, zoologisches und juristisches Studium in Göttingen, Dr., ab 1780 dort Privatdozent mit zoologischen Vorlesungen, danach in Duisburg Professor für Mathematik, Physik und Kameralistik, ab 1804 in Marburg für Ökonomie, Kameral- und Finanzwissenschaft, auch Begründer und Direktor des Zoologischen Instituts; trotz Zersplitterung vielseitiger Geistesgaben einer der bedeutendsten Zoologen seiner Zeit, befaßte sich bevorzugt mit ornithologischen Fragen und reformatorischen Erkenntnissen in der Systematik; auf J. F. Naumanns Wirken nahm er anregend Einfluß.

[GEBHARDT 1964, 1970 — Archiv NM]

- A. 2 Briefe: 1. *Marburg* 26. 8. 1817, 3 S., Blg: gedrucktes Doppelblatt (Formular anatomischer und morphologischer Aufzeichnungen) — 2. *Marburg* 29. 4. 1818, 2 S. C [A: 9. 8. 1818]

Inh.: Übersendung der Diplome der Naturforschenden Gesellschaft Marburg für J. F. und J. A. Naumann, Ornithologisches, Schaffensfragen, Tauschangebot
siehe auch Nr. 219

116. Mertens, Johann

Seit 1605 in Frankfurt/Main bestehende, 1918 erloschene Bank-, Handels- und Speditionsfirma (Großer Hirschgarten 18), um 1819 im Besitz von Nachkommen namens De Bary.

[Handlungs-Adreß-Kalender Frankfurt/M. für 1819 — DIETZ 1970]

- A. 1 Brief: 1. *Frankfurt* 16. 3. 1819, 1 S. C

Inh.: Abrechnung zu Frachtsendung

117. Mertz, Johann Andreas Martin

6. 10. 1790 Wulfen (Kr. Köthen) — 1. 7. 1862 Köthen. Sohn eines Hüfners, zunächst Revierbursche in Güsten, 1829 eingestellt als Revierjäger und Steppenreiter in den Taurischen Besitzungen Anhalt-Köthens (Askania Nova) in Südrußland, 1851 dort noch als Revierförster tätig, seit 1852/53 als pensionierter herzoglicher Förster in Köthen lebend; bemühte sich auf herzoglichen Befehl um die Beschaffung und Präparation von Vogelbälgen für das Köthener Museum.

[MELCHERT 1851 — Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum: Abt. Köthen A 15 b Nr. 16² — KG Jacob Köthen StR]

- A. 1 Brief: 1. *Ascania Nova* ohne Datum [April 1836], 3 S. C
 B. 1 Brief in Fremdbesitz: Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum, Abt. Köthen A 15 b, Nr. 22: 1. *Köthen im Februar 1835*
 C. Brief B. 1. bei RUNDE 1979, S. 23–27

Inh.: Über Vogelbeschaffung für das Köthener Museum, Konservierungsprobleme, Persönliches – B. 1. Auflistung von erwünschten Vogelarten

118. Meyer, Bernhard

Bild 53

24. 8. 1767 Hanau – 1. 1. 1836 Offenbach. Sohn eines Hofzahnarztes, studierte in Marburg Pharmazie und Medizin, seit 1791 ärztliche Praxis und Leibarzt in Hanau, ab 1796 Apothekenbesitzer in Offenbach, Dr. med., Med.-Rat, Hofrat; einflußreicher Ornithologe und Vogelsammler mit bedeutenden Buchveröffentlichungen, Mitbegründer der Wetterauischen Naturforschenden Gesellschaft (siehe Nr. 218), mit vielen Geistesgrößen (Goethe, Humboldt u. a.) und namhaften Forschern in Verbindung, sein berühmtes Vogelkabinett wurde Grundstock der Frankfurter Senckenberg-Sammlung.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 1 Brief: 1. *Offenbach 17. 11. 1821*, 1 S. C

Inh.: Bitte um Mitteilungen über neue europäische Vogelarten, Kritisches über Chr. L. Brehm

siehe auch Nr. 43. A. 3. Blg., A. 7. Blg., A. 18. Blg., A. 40. Blg., und Nr. 218 und Nr. 249

119. Meyer, Georg Friedrich Wilhelm

Bild 54

18. 4. 1782 Hannover – 19. 3. 1856 Göttingen. Dr. phil., nach natur- und forstwissenschaftlichem Studium in Göttingen und Dillenburg zunächst in verschiedenen Forstverwaltungsämtern tätig, ab 1814 erneutes Studium und seit 1820 Physiograph des Königreichs Hannover, seit 1832 o. Professor für Forstwissenschaften an der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen, königl.-hann. Hof- und Ökonomierat, Sammler in- und ausländischer Vögel.

[Nachrichten Kgl. Ges. Göttingen 1856 – Naumannia 1853]

A. 3 Briefe (alle Göttingen): 1. 20. 1. 1844, 1 S. C [A: 30. 1. 1844] – 2. 2. 2. 1844, 1 S. C – 3. 16. 2. 1844, 1 S. C

Inh.: Anfrage nach verkäuflichen Bälgen aus der Sammelausbeute Leopold Schrad

120. Meyerinck, Heinrich Eugen von

6. 12. 1786 Magdeburg – 18. 9. 1848 Stettin. 1802 im königl.-preuß. Regiment Potsdam, 1807 anhalt-köthenscher Kammerherr, 1813 pommerscher Husar, Adjutant beim schwedischen Kronprinzen Bernadotte, 1815 noch preußischer Generalsadjutant, dann Abschied als königl.-preuß. Rittmeister und Studium der Forstwissenschaften in Halle, 1817 großes Forstexamen in Berlin, 1818 Oberförster in Gröneberg/Elbe, 1823 in Lödderitz bei Aken/Elbe, 1829 dort Forstmeister, 1845 als Oberforstmeister nach Stettin versetzt; große Verdienste um Entwicklung der Forstwissenschaft durch Praxis, Lehre und Publikation, neben botanischen und entomologischen besonders ornithologische Interessen, Besitzer einer Vogelsammlung.

[RATZBURG 1874, S. 356–360]

A. 1 Brief: 1. Halle 26. 7. [1817], 3 S. C (Couvert von J. F. Naumann für Getreideabrechnung benutzt)

Inh.: Persönliches, Fragen zu Vogeljagd, Mitteilungen über Zoologisches Museum Berlin, Sammlerisches

121. Michahelles, Georg Christian Karl Wilhelm Bild 55
5. 5. 1807 Nürnberg — 15. 8. 1834 Nauplia (Griechenland). Aus Theologenfamilie, nach Jura- und Medizinstudium in München und Erlangen Dr. med. und Dr. phil., ab 1834 Bataillonsarzt in einem bayerischen Regiment zur Niederschlagung des Aufstandes in der griechischen Provinz Maina, starb dort am Lazarettfieber; Ornithologe mit Verdienst um die Erforschung der südosteuropäischen Avifauna, versorgte als rühriger Sammler deutsche Museen und Ornithologen mit Vogelbälgen aus dortigem Gebiet.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief: 1. Nürnberg 3. 1. 1830, 1 S. C (Abb. siehe Heftumschlag)

Inh.: Dublettenangebot südeuropäischer Vögel, Verbindungsaufnahme

122. Minckwitz, Silvius August von Bild 56
12. 8. 1772 Seschwitz bei Breslau (Wrocław) — 30. 5. 1818 Grunwitz bei Wartenberg/Oberschlesien (heute Gronowice bei Syców, Polen). Rittergutsbesitzer in Grunwitz, studierte um 1792 drei Jahre in Halle Kameralistik, erwarb das Naturalienkabinett des Hallensers J. G. Hübner und baute es gemeinsam mit seinem Gesellschafter C. B. Ehrenhaus (siehe Nr. 43) in Grunwitz nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu einer bedeutenden Sammlung aus; Mitglied der Leopoldina, Lehrer der beiden Naumanns; J. F. Naumann weilte 1805 in Grunwitz, um nach Präparaten des Kabinetts Vögel für das väterliche Werk zu malen, und dedizierte ihm 1815 seine „Taxidermie“.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 8 Briefe (alle Grunwitz): 1. 14. 6. 1805, 3 S. U — 2. 11. 5. 1806, 4 S. — 3. 9. 6. 1806, 4 S. — 4. 30. 4. 1810, 3 S. — 5. 18. 10. 1810, 2 S. U — 6. 15./29. 2. 1812, 5 S. — 7. 14. 12. 1815, 1 S. und 3 S. Nachschrift von C. B. Ehrenhaus (siehe Nr. 43) — 8. 2. 10. 1817, 1 S. U

B. 1 Konzept: 1. ohne Ort und Datum [Ziebigk 23. 5. 1805], 3 S. — (ein weiteres, für den Vater geschriebenes Konzept siehe Nr. 250. B. 1.)

C. Konzept B. 1. bei THOMSEN 1930 — Auszug **B. 1.** bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 59–61 — Auszug **B. 1.** bei BÄGE 1982

Inh.: Persönliches, Zeitgeschichtliches, Sammlerisches
siehe auch Nr. 250

123. Moenck, Diederich Heinrich Bild 57
23. 9. 1767 Hamburg — 4. 6. 1842 Hamburg. Kaufmann und Spediteur, auch Inhaber mehrerer Ämter in Kirche und Bürgerschaft in Hamburg.

[Staatsarchiv Hamburg]

A. 1 Brief: 1. Hamburg 6. 4. 1821, 1 S. C

Inh.: Über Beförderung einer Kiste mit Vögeln von Drewsen aus Kopenhagen über Kiel nach Lüneburg

124. Mohs, Carl

25. 9. 1797 Dessau – 17. 2. 1871 Dessau. Herzoglicher Regierungs- und Konsistorialrat in Dessau, 1836 Mitbegründer des Anhaltischen Gartenbau-Vereins und ab 1839 dessen Vorsitzender.

[BURGHAUSEN 1911 – Vierthaler-Kartei Dessau TfR, StR]

A. 1 Brief: 1. Dessau 28. 3. 1840, 1 S. C (lithographierte Kalligraphie mit handschriftl. Adresse)

Inh.: Anzeige des Todes der Schwester

125. Mühle, Heinrich Carl Leopold Graf von der

Bild 58

25. 10. 1810 Nürnberg – 24. 10. 1855 Schloß Leonberg bei Regensburg. Sohn des französischen Generals Dumoulin, dessen Namen er 1840 für sich verdeutschte, wuchs beim Großvater in Regensburg auf und fand durch Vogelhaltung und Jagd früh zur Ornithologie, erwarb in Straßburg den Baccalaureus, trat 1828 in Militärdienste und war von 1834 bis 1838 als Angehöriger eines bayerischen Korps, von K. Michahelles (siehe Nr. 121) gefördert, sammelnd und beobachtend in Griechenland, später feldornithologisch in Regensburg tätig und publizierte darüber mehrfach; J. F. Naumann erhielt von ihm Beobachtungen und Bälge südeuropäischer Vögel.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 2 Briefe: 1. Nymphenburg 15. 9. 1843, 3 S. C – 2. München 13. 11. 1843, 1 S. C

Inh.: Vogelsendungen und Tausch, Sammlerisches, Ornithologisches, Schaffensfragen, Persönliches

126. Müller, John Wilhelm von

Bild 59

4. 3. 1824 Schloß Kochersteinsfeld (Württemberg) – 24. 10. 1866 Kochersteinsfeld. Unter Obhut seines durch Geschäfte in niederländischen Kolonien reich gewordenen und in den erblichen Adelsstand erhobenen Großvaters studierte er in Bonn, Heidelberg und Jena, promovierte zum Dr. phil. und organisierte mit großem Ehrgeiz, aber ungenügender Ausdauer ab 1845 zoologische Afrika-Expeditionen, später bereiste er die USA, Kanada und Mexiko; 1847 gewann er A. E. Brehm für die 2. Afrika-Expedition, 1849 noch dessen Bruder und den Köthener Dr. Richard Vierthaler, ließ sie aber mittellos zurück. Sein Wirken steht im Zwielficht des Abenteuerertums und der Hochstapelei, seine zahlreichen Publikationen im Ruf der Unzuverlässigkeit. Er starb verarmt, und seine stattlichen Sammlungen gingen später unter.

[GEBHARDT 1964]

A. 1 Brief gemeinsam mit Eduard Baldamus (siehe Nr. 10), (Original verschollen, von den Verfassern auszugsweise 1851 in der „Naumannia“ publiziert): 1. Paris 1. 3. 1851

C. Auszug A. 1. bei v. MÜLLER & BALDAMUS 1851

Inh.: „Vorläufiges über Epiornis maximus, Js. Geoffroy.“

127. Müller, Karl Viktor Friedrich von

5. 3. 1802 Doberan (= Bad Doberan) – 26. 9. 1886 Schwerin. Sohn eines Gutsbesizers, nach Studium an der Forstakademie Dreißigacker bei J. M. Bechstein (siehe

Nr. 13) seit 1821 als Jagdjunker in verschiedenen mecklenburgischen Orten, 1836 bis 1841 als Förster in Cammin (bei Laage), 1841–1844 in Ludwigslust, 1844–1874 Verwalter der Forstinspektion Sternberg im Rang eines Großherzogl.-Mecklenburg. Forstmeisters, seit 1861 Oberforstmeister, ab 1874 im Ruhestand in Warnemünde und Doberan, zuletzt in Schwerin; Ornithologe und Vogelsammler, Mitglied der DO-G.

[Gotha Teil B, 1938 – Staatsarchiv Schwerin – Naumannia 1851, 1855]

A. 5 Briefe: 1. Cammin 5. 12. 1837, 3 S. – 2. Cammin 7. 12. 1837, 4 S. – 3. Cammin 7. 6. 1838, 4 S. U (darauf J. F. Naumanns Notizen für Antwort) – 4. Ludwigslust 29. 7. 1842, 3 S. C [A: 11. 1. 1843] – 5. Ludwigslust 15. 1. 1843, 4 S.

Inh.: Ornithologisches, feldornithologische Mitteilungen, Sammlerisches, Persönliches, Schaffensfragen

128. Müller, Theodor

13. 2. 1809 Neuhaldensleben (heute Haldensleben) – nach 1877, Berlin? Sohn eines Justizassessors, Bruder des in den 1850er Jahren als Anatomielehrer an der Berliner Kunstakademie und ab 1860 in Königsberg als Professor wirkenden Dr. med. August Müller (1810–1875); gemeinsam studierten die Brüder zunächst ab WS 1829 in Göttingen Naturwissenschaften und wurden Anfang 1831 wegen Verdachts der Teilnahme an der Burschenschaft aus Universität und Stadt verwiesen, anschließend in Berlin ansässig und gemeinsam im Haus der Koepfjohannschen Stiftung (in welcher Eigenschaft?) am Schiffbauerdamm wohnhaft; Th. Müller publizierte 1836 unter Prof. Wiegmanns Lektorat als „phys. stud.“ eine umfangreiche Synopsis der Weichtiere, späterer Lebensweg bisher nicht klärbar, Dr. (med.?).; Sammler von Vogeleiern und Konchylien; ihre gemeinsame Eiersammlung von 6000 Varietäten deutscher Vögel wurde 1877 vom Königl. Zoologischen Museum Berlin erworben.

[ENGELMANN 1846 – CARUS & ENGELMANN 1861 – HERTER & BICKERICH 1973 – Universitätsarchiv Göttingen – KG Marien Haldensleben TfR – Peter Rohrlach, Berliner Stadtbibliothek, briefl. – ohne Ergebnis geprüft: Universitätsarchiv Berlin; Archiv des Museums für Naturkunde Berlin; ZKBA Alt-Berlin (West) u. a. – REICHENOW 1877]

A. 4 Briefe: 1. Oebisfelde 27. 3. 1830, 2 S. C – 2. Neuhaldensleben 5. 10. 1832, 1 S. C, Blg; gedruckte Tauschliste, 1 Bl. – 3. Oebisfelde 8. 11. 1835, 2 S. C [A: 3. 2. 1836] – 4. Berlin 31. 3. 1836, 2 S. C

Inh.: Oologisch-sammlerisch, Persönliches, diverse Auskünfte aus Berlin (über Publikationsbedingungen bei Wiegmanns „Archiv“, Studienbedingungen der Tierarzneischule)

129. Müller-Mühlenbein, Georg Wilhelm Gerhard

27. 1. 1795 Schöningen (Kr. Helmstedt) – 15. 6. 1856 Schöningen. Apotheker und Besitzer der vom Vater ererbten herzogl. privilegierten Apotheke in Schöningen, nach deren Verkauf 1845 dort Partikulier und Gutsbesitzer; ursprünglich nur Müller heißend, führte er durch Arrogation eines Förderers den Doppelnamen; stand in Bekanntschaft (Verwandtschaft ?) zu Leopold Schrader (siehe Nr. 167)

[ROSE 1953]

A. 3 Briefe (alle Schöningen): 1. 2. 2. 1844, 2 S. C – 2. 20. 2. 1844, 2 S. C – 3. 16. 5. 1845, 2 S. C [A: 30. 5. 1845]

Inh.: Nachrichten über Leopold Schrader, Zeitgeschichtliches, Persönliches

130. Nathusius, Hermann Engelhard (von)

Bild 60

9. 12. 1809 Magdeburg – 29. 6. 1879 Berlin. Sohn eines Magdeburger Fabrik- und Großgrundbesitzers, nach Studium der Naturwissenschaften in Berlin seit 1830 Rittergutsbesitzer in Hundisburg (Kr. Haldensleben), dort bedeutende viehzüchterische Tätigkeit, 1847 Mitglied des preußischen Landtags, 1863 Direktor des Landwirtschaftlichen Zentralvereins der preuß. Provinz Sachsen, 1868 zum Präsidenten des preuß. Landes-Ökonomiekollegiums in das Ministerium für Landwirtschaft und in den Bundesrat berufen, später Geheimer Oberregierungsrat in Berlin, 1840 geädelt; sammelte großes Beobachtungsmaterial in seinen Herden und eine Haustier-Schädelsammlung, korrespondierte mit Darwin; älterer Bruder des Oologen Wilhelm von Nathusius (siehe GEBHARDT 1964).

[NATHUSIUS 1879 – Meyers Lex. 1897 – DGB 39, 1923]

A. 4 Briefe (alle Hundisburg): 1. 7. 9. 1834, 4 S. – 2. 23. 9. 1834, 1 S. – 3. 14. 2. 1835, 3 S. C – 4. 12. 3. 1835, 1 S. C, Blg: Verzeichnis an J. F. Naumann übersandte Pflanzen, 3 S.

B. 1 Konzept: 1. [Ziebigk] 19. 1. 1835, 2 S.

Inh.: Dank für übersandte Säugerschädel, Ornithologisches, Sammlerisches, Pflanzensendungen, Persönliches

131. Natterer, Joseph junior

7. 10. 1786 Laxenburg bei Wien – 28. 6. 1852 Wien. Wie der Bruder Johann (siehe bei Nr. 43, Anm. 4) frühzeitig vom Vater Joseph senior (siehe bei Nr. 43, Anm. 3) angeleitet, war er zoologisch und als Sammler tätig und seit 1810 Kustos am kaiserlichen Tierkabinett in Wien; erfahrener und bekannter Ornithologe mit Verbindung zu allen großen Fachkollegen seiner Zeit, Dr. (h. c.?).

[GEBHARDT 1964]

A. 1 Brief: 1. Wien 16. 5. 1820, 4 S.

Inh.: Ornithologisches, Zusage von Vogelsendung, über Bruder Johann in Brasilien und Wiener Tierkabinett

siehe auch Nr. 43, A. 42. Blg., A. 43. Blg.

132. Neubert, Ludwig August

Bild 61

15. 10. 1799 Leipzig – 10. 10. 1880 Zitzschewig (heute Ortsteil von Radebeul). Apotheker und seit 1821 Besitzer der vom Vater übernommenen „Hofapotheke zum weißen Adler“ in der Hainstraße in Leipzig, durch gärtnerische Neigungen in Obst- und Weinbau und Jagdleidenschaft mit Naumann in enger Freundschaft verbunden, in Neuberts Kutschwagen reisten beide 1835 durch Ungarn.

[Festschrift 1909 – THOMSEN 1932 – Standesamt Radebeul StR]

A. 16 Briefe (alle Leipzig): 1. 23. 9. 1834, 4 S. – 2. 22. 10. 1835, 3 S. C – 3. 12. 3. 1836, 2 S. C – 4. 11. 4. 1836, 3 S. C, Blg: Brief Louise Corthum an Neubert, Zerbst 4. 4. 1836, 1 S. C – 5. 25. 8. 1836, 2 S. C (mit Textverlust beschädigt) – 6. 16. 11. 1836, 1 S. C – 7. 5. 1. 1836, 3 S. C – 8. 2. 8. 1842, 1 S. C – 9. 11. 2. 1846,

4 S. — 10. 3. 3. 1846, 2 S. C — 11. 24. 3. 1846, 3 S. C — 12. 4. 4. 1846, 1 S. — 13. 4. 4. 1846 [gleiches Datum wie 12.], 2 S. — 14. 7. 4. 1846, 1 S. C — 15. 11. 10. 1855, 1 S. — 16. 1. 11. 1855, 1 S. C

C. Brief A. 1. bei THOMSEN 1932

Inh.: A. 1. Bericht über Ungarn-Reise, A. 2. über gemeinsame Ungarn-Reise; Persönliches, Pomologisches, Gärtnerisches, Jagdliches, Zeitgeschichtliches; A. 4. Blg. Pomologisches, Kritisches über J. F. Naumann

133. Nitzsch, Christian Ludwig

Bild 62

3. 9. 1782 Beucha (Kr. Wurzen) — 16. 8. 1837 Halle. Sohn eines Wittenberger Superintendenten, studierte in Wittenberg ab 1800 Naturwissenschaften, hielt nach Examen ab 1805 dort zoologische Vorlesungen, promovierte 1808 zum Dr. med. und wurde ao. Professor der Zoologie und Botanik, lebte während französischer Belagerung Wittenbergs 1813–1815 im Städtchen Kemberg, wurde nach Vereinigung der Universität mit der von Halle ab 1816 o. Professor für Naturgeschichte und Direktor des Zoologischen Museums in Halle, widmete sich vorwiegend der Vogel-Anatomie und -Parasitologie und besaß hohes Ansehen; mit J. F. Naumann weitläufig verwandt (Anrede „Vetter“), bearbeitete für dessen Vogelwerk bis zum 8. Band die anatomischen Abschnitte, Naumann widmete ihm im 9. Band einen warmherzigen Nachruf.

[NAUMANN 1838 — GEBHARDT 1964, 1970]

A. 19 Briefe (außer 1.–3. alle Halle): 1. Kemberg 27. 3. 1814, 4 S. — 2. Kemberg 14. 12. 1814, 4 S. U — 3. Kemberg 2. 4. 1815, 4 S. (mit geringem Textverlust beschädigt) — 4. 7. 2. 1816, 3 S. C — 5. 19. 12. 1816, 4 S. — 6. 3. 10. 1817, 2 S. C — 7. 10. 1. 1818, 4 S. U — 8. 28. 5. 1818, 3 S. C — 9. 9. 5. 1819, 4 S. — 10. 7. 10. 1819, 4 S. — 11. 14. 12. 1819, 4 S. — 12. 13. 8. 1820, 4 S. — 13. 17. 10. 1820, 3 S. — 14. 5. 11. 1820, 1 S. C — 15. 9. 12. 1820, 4 S. U — 16. 12. 4. 1821, 3 S. C — 17. 22. 1. 1834, 4 S. — 18. 23. 8. 1835, 2 S. C — 19. 8. 1. 1837, 1 S. C

C. Auszug A. 16. bei STRESEMANN & THOMSEN 1954, S. 68 — Brief A. 9. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 76 — Briefe A. 1.–A. 19. (z. T. gekürzt) bei PIECHOCKI 1979 — Auszüge A. 1., A. 4., A. 11., A. 14. bei PIECHOCKI 1980 a.

Inh.: Ornithologisches, Sammlerisches, Ornitho-Parasitologisches, Säugetierkundliches, Zeitgeschichtliches, Persönliches u. a.

134. Pannier, Julius Carl

31. 7. 1789 Zerbst — 2. 9. 1856 Zerbst. Von 1805 bis 1807 Schule des Franciscums in Zerbst, anschließend Jurastudium, Freiwilliger von 1813, danach Stadtsyndikus und seit 1819 Hof- und Amtsrat am Justizamt in Zerbst und später dessen Dirigent; Mitglied der DO-G, Vogelsammler.

[MELCHERT 1845 und 1851 — Naumannia 1851, 1853, 1857 — Festschrift Franciscum Zerbst 1903 — SPECHT 1934 (Kriegsverlust KB)]

A. 1 Brief: 1. Zerbst 12. 11. 1844, 2 S. C, Blg.: avifaunistische Mitteilungen über div. Vogelarten (4 S.) [A: 26. 1. 1845]

Inh.: Glückwunsch zum Abschluß von J. F. Naumanns Vogelwerk, Zuarbeit für Nachträge

135. Paulsen, Boye

21. 8. 1769 List auf Sylt – 4. 9. 1846 List. Besitzer der Nordspitze der Insel Sylt, J. F. Naumann war während seiner Reise zu den nordfriesischen Inseln 1819 Gast in seinem Haus.

[MÜLLER 1972]

A. 3 Briefe (alle List auf Sylt): 1. 5. 3. 1820, 2 S. C – 2. 11. 7. 1820, 2 S. C – 3. 10. 6. 1821, 3 S. C

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Albert Striberny, List auf Sylt, Auf der Düne: 1. Ziebigk 30. 10. 1820, 3 S. C

Inh.: Sendung von Bälgen und Eiern von Sylt und, B., Bedankung nebst einer Kiste mit Äpfeln sowie Anweisungen für Konservierung und Verpackung künftiger Bälge und Eier

136. Paulsen, Herrmann Gustav

19. 4. 1810 Atzbüll (= Adsbøl bei Åbenrå/Dänemark) – 6. 10. 1846 Helgoland. Pastorensohn, nach Schule in Flensburg Medizinstudium in Kiel (WS 1829) und Halle (SS 1830), Dr. med., Arzt in Apenrade (= Åbenrå/Dänemark) und 1835 dort interimistischer Physikus; ornithologische Interessen, Vogelsammler.

[ACHELLIS 1966]

A. 1 Brief: 1. Apenrade 3. 2. 1846, 4 S., Blg: 1 S. von fremder Handschrift

Inh.: Vogeltausch, über Beschaffung grönländischer Vögel und Praktiken des Naturalienhandels

siehe auch Nr. 110. A. 19.

137. Petényi, Johann Salomon (János Salamon) von

Bild 63

30. 6. 1799 Abel-Lehota (Komitat Neograd) – 5. 10. 1855 Budapest. Pfarrerssohn und nach Studium in Wien zunächst auch für 7 Jahre evang. Pfarrer, dann, seit der Schulzeit bestehenden Neigungen zur Vogelkunde und zum ornithologischen Sammeln folgend, seit 1834 Konservator am Ungarischen Nationalmuseum in Pest, arbeitete mit zielstrebigem Studien und Forschungsreisen im Lande auf ein Werk über die ungarische Vogelwelt hin, das aber wegen ungünstiger Zeitverhältnisse nicht zum Druck gelangte; stand mit vielen deutschen Ornithologen in Verbindung, die zum Teil mit seiner Hilfe Ungarn bereisten, darunter 1835 auch J. F. Naumann.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 4 Briefe (alle Pest): 1. 3. 9. 1834, 7 S. C + U – 2. 18. 12. 1835, 4 S. – 3. 6. 11. 1836, 4 S. U – 4. 18. 11. 1840, 4 S.

B. 1 Brief (Original verschollen, um 1891 im Ungarischen Nationalmuseum, von Otto Herman 1891 im Faksimile veröffentlicht): 1. Ziebigk 19. 3. 1847, 1 S.

C. Briefe A. 1., A. 2., A. 3. (fälschlich 26. 11.), A. 4. bei CSÖRGEY 1915 – Briefe A. 2., A. 4. (gekürzt) bei THOMSEN 1932.

Brief B. 1. (Faksimile) bei HERMAN 1891 – Brief B. 1. bei LEVERKÜHN 1904, S. 48, und 1905, S. XXVIII–XXIX.

Inh.: Persönliches, Ornithologisches, Schaffensfragen, über J. F. Naumanns Besuch, ungarische Bekannte u. a.; B. 1. Empfehlungsschreiben für Eduard Baldamus

138. Plohr, Gustav

26. 2. 1811 Braunschweig – 18. 11. 1855 Dresden. Sohn eines Chirurgen, Kaufmann, zunächst (seit 1840 ?) Naturalienhändler gemeinsam mit F. Schulz (siehe Nr. 170), seit Dezember 1845 alleiniger Inhaber eines Naturalien- und Parfümeriegeschäfts in Dresden (Gewölbe Schloßgasse 8), ab 1852 als Kaufmann, Kommissionär und vereidigter Sensal für landwirtschaftliche Produkte unter anderer Adresse; Vogelsammler.

[Adreßbücher Dresden – Stadtarchiv Braunschweig: KG Ulrici TfR – ZKBA Dresden: KG Annen StR]

A. 4 Briefe (alle Dresden): 1. 1. 12. 1845, 2 S. C (gedrucktes kalligraphisches Geschäftsschreiben mit handschriftlichen Zusätzen, gemeinsam mit Friedrich Schulz (siehe Nr. 170) – 2. 6. 2. 1846, 2 S. – 3. 15. 5. 1846, 1 S. – 4. 6. 8. 1846, 3 S.

B. 1 Konzept: 1. Ziebigk 11. 6. 1846, 1 S. (auf Rückseite eines Brieffragments von G. Vierthaler, Nr. 192)

Inh.: Empfang von Vogelsendungen, Naturalienhandel, Diverses

139. Ploß, Christoph Heinrich

Bild 64

25. 3. 1757 Kirchheim u. T. – 11. 1. 1838 Leipzig. Kaufmann (Handlungsdeponent) und Bankier (Firma Frege & Co.) in Leipzig, seit 1818 Vorsitzender des Leipziger Börsenvorstands; Kassierer der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig (siehe Nr. 221), Besitzer einer Naturalien-, besonders Vogelsammlung, die in die Privatsammlung von Chr. F. Schwägerichen überging und mit dieser später Grundstock des 1836 gegründeten Zoologischen Universitätsmuseums Leipzig wurde.

[JACOBI 1928 – THOMSEN & STRESEMANN 1957 – Leipziger Adreßbücher]

A. 2 Briefe: 1. Leipzig 29. 10. 1819, 1 S. – 2. Leipzig 17. 2. 1830, 4 S.

Inh.: 1. Sendung des Mitglieddiploms der Naturforschenden Gesellschaft Leipzig, 2. Vogelausleihe, Ornithologisches, Persönliches

140. Pöppig, Eduard

Bild 65

16. 7. 1798 Plauen (Vogtland) – 4. 9. 1868 Wahren bei Leipzig. Nach Studium der Medizin und Naturwissenschaften ab 1822 zehn Jahre lang Forschungsreisender in Kuba, USA und Südamerika, seit 1833 Professor der Zoologie und Direktor des 1836 neugegründeten Zoologischen Museums der Universität Leipzig, Dr.; erwarb sich um den Aufbau der zoologischen Sammlungen durch Entsendung von Sammlern und kaufmännisches Geschick besonderes Verdienst.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief: 1. Leipzig 22. 11. 1838, 1 S. C [A: 9. 12. 1838]

Inh.: Ausleihe einer Seeschwalbe aus dem Museum

141. Pralle, Wilhelm

Bild 66

28. 9. 1810 Lüneburg – 10. 10. 1881 Hannover. Um 1850 Postbeamter in Celle, kenntnisreicher Oologe mit bedeutender Eiersammlung (im Römer-Museum Hildesheim) und auch Sammler von Vogelbälgen, verwaltete nebenamtlich bis 1859 die Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Hannover, dann als Postdirektor in Hildesheim, ab 1878 wieder als Pensionär in Hannover; seit 1851 Mitglied der DO-G.

[GEBHARDT 1964]

B. 1 Brief (Original verschollen, um 1904 im Besitz von Paul Leverkühn, Sofia, und von diesem 1904 und 1905 veröffentlicht, später im Besitz von Robert Jacoby, Rostock): **1. Ziebigk 8. 8. 1850**

C. Brief B. 1. bei LEVERKÜHN 1904, S. XXX, und 1905, S. 50–52.

Inh.: Dank für Schreiadler, Bitte um Drosseln, Ornithologisches

142. Raabe, Friedrich Moritz

23. 9. 1791 Dresden – 19. 1. 1884 Dresden. Sohn und Enkel königl. sächsischer Artillerie-Offiziere (Vater Generalmajor und Artillerie-Kommandant), 1846 königl.-sächs. Major, später Oberstleutnant der Artillerie, um 1859 Pensionär; Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden, Vogelsammler mit feldornithologischen Interessen.

[Stadtarchiv Dresden: Standesamtsnachrichten – Rhea 1849 – Naumannia 1851 – Adreßbücher Dresden]

A. 1 Brief: **1. Dresden 5. 2. 1846**, 4 S. U, Blg: 2 Bl. ornithologische Notizen (aus späterer Zeit!) [A: 11. 6. 1846 = B. 1.]

B. 1 Konzept: **1. Ziebigk 11. 6. 1846**, 1 S. (auf Rückseite eines Brieffragments von G. Vierthaler, Nr. 192)

Inh.: ornithologische Mitteilungen, Ausleihe von Bälgen

143. Reichardt, Johann Georg Gottfried

9. 1. 1803 Heldrungen (Kr. Artern) – 23. 9. 1894 Eisleben. Buchhändler, hatte 1827 in Eisleben eine Sortimentsbuchhandlung mit Verlag für hauptsächlich pädagogische und Schulbücher gegründet und 1846 noch eine Druckerei hinzu erworben, die er 1867 einem Sohn übergab, während der Verlag ab 1880 von Dr. Adolf Geibel in Leipzig weitergeführt wurde; als Verleger des „Handbuches der Naturgeschichte“ von Gräfe und J. F. Naumann und des „Naturhistorischen Atlas“ bestanden durch jagdliche Interessen zu Naumann auch freundschaftliche Beziehungen.

[BURGER 1897 – RÜHLEMANN 1921 – KG Heldrungen TFR – Urkundenstelle Standesämter Eisleben StR]

A. 5 Briefe (alle Eisleben): **1. 8. 3. 1836**, 1 S. C – **2. 8. 6. 1836**, 1 S. – **3. 11. 12. 1837**, 1 S. C – **4. 30. 8. 1838**, 1 S. C – **5. 20. 4. 1839**, 1 S. C

1 Vertrag (von G. Reichardt und J. F. Naumann unterzeichnet): **6. Eisleben und Ziebigk 18. 12. 1833**, 2 S.

B. 1 Konzept: **1.** ohne Datum (etwa Nov./Dez. 1833), 1 S. (auf Rückseite eines Briefes von Traugott Schneider, Nr. 165)

Inh.: Verlegerisches über Tafeln des „Naturhistorischen Atlas“, Vertrag über „Handbuch der Naturgeschichte“, Einladung zur Jagd

144. Reichenbach, Heinrich Gottlieb Ludwig

Bild 67

8. 1. 1793 Leipzig – 17. 3. 1879 Dresden. Sohn eines Konrektors, Studium in Leipzig, 1815 Dr. phil., 1817 Dr. med., 1820–1870 Direktor des königl. Naturalienkabinetts in Dresden und Prof. für Naturgeschichte an der Chirurg.-Med. Akademie, auch Gründer des Dresdener Botanischen Gartens (1820) sowie der Gesellschaften „Flora“ (1828) und „Isis“ (1834), seit 1830 vorwiegend zoologisch ornithologisch tätig und literarisch besonders mit monographischen Werken über Säuger und Vögel aktiv; Anhänger naturphilosophischer Mystik unter Einfluß von Oken und

C. G. Carus; Hofrat, reges Mitglied der DO-G, um 1819 auch Sekretär der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig (siehe Nr. 221).

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974]

A. 1 Brief: 1. Dresden 17. 1. 1838, 4 S. U [A: 5. 2. 1838]

B. 1 Konzept: 1. Ziebigk 15. 4. 1841, 1 S.

Inh.: Vogelausleihe, Schaffensfragen; B. 1. Anfrage wegen Anstellung des Sohnes Edmund am Botanischen Garten Dresden

siehe auch Nr. 221

145. Reinicke, Heinrich Gottlieb Ludwig

30. 9. 1803 Kleinpaschleben (Kr. Köthen) – 27. 2. 1886 Köthen. Zunächst Inspektor der Armenschule und des Lehrerseminars in Köthen, ab 1836 Pastor in Preußlitz (Kr. Bernburg), ab 1863 in Großpaschleben, als Emeritus wieder in Köthen.

[SCHULZE 1930]

A. 1 Brief: 1. Köthen 20. 6. 1838, 2 S.

Inh.: Persönliches

146. Richter, Georg August Carl

10. 9. 1794 Dessau – 8. 3. 1855 Dessau. Wie schon der Vater Jurist und Regierungsrat (später Geheimer Regierungsrat) im Kollegium der anhalt-dessauischen Landesregierung sowie Konsistorialrat in Dessau, zugleich Stiftsrat des Adligen Fräuleinstifts Mosigkau bei Dessau.

[MELCHERT 1845 – Vierthaler-Kartei Dessau TfR, StR]

A. 1 Konzept in Fremdbesitz (wie B. 1.) auf Leerbogen von B. 1.: 1. Dessau 24. 2. 1828, 2 S. (Fotokopie im NM)

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Staatliches Museum Schloß Mosigkau (Stiftsakten): 1. Ziebigk 16. 2. 1828, 1 S. C (Fotokopie im NM)

Inh.: Kreditansuchen aus Stiftskapital

147. Rimrod, Carl Friedrich Leopold

3. 10. 1779 Quenstedt (Kr. Hettstedt) – 1. 12. 1857 Halle (bestattet in Quenstedt). Sohn eines naturkundlich vielseitig interessierten Pastors, nach Theologiestudium in Wittenberg dessen Gehilfe und ab 1814 als Amtsnachfolger für 40 Jahre Pastor in Quenstedt, als Emeritus ab 1854 in Halle; eifriger Vogelsammler und kenntnisreicher Feldornithologe mit Publikationen, Teilnehmer der ersten Ornithologerversammlung 1845 in Köthen, Mitglied der DO-G.

[GEBHARDT 1964 (Lebensdaten und Fakten stark fehlerhaft) – Rhea 1846 – Naumannia 1857 – KG Quenstedt TfR, StR, Pfarrchronik]

A. 4 Briefe (alle Quenstedt): 1. 14. 10. 1814, 3 S. C [A: 27. 10. 1814] -- 2. 19. 12. 1814, 4 S. – 3. 10. 3. 1816, 4 S. – 4. 10. 9. 1816, 3 S. C [A: 25. 11. 1816]

Inh.: Beschaffung von J. A. Naumanns Vogelwerk, Ornithologisches, Sammlerisches

148. Rindfleisch, August

8. 7. 1778 Edderitz (Kr. Köthen) — 26. 5. 1821 Köthen. Aus einflußreicher anhaltischer Bürgerfamilie, Sohn eines Köthener Hofpredigers, nach Medizinstudium in Jena und Halle 1799 Promotion zum Dr. med. und Bildungsreisen nach Wien und Berlin, ab 1801 praktischer Arzt und Archiater in Köthen, später als Physikus nach dem köthenschen Roßlau versetzt.

[KAISER & VÖLKER 1983 b — Archiv NM]

A. 1 B r i e f: 1. Roßlau 29. 7. 1820, 1 S. C [A: 8. 8. 1820]

Inh.: scharfe Anmahnung ausgeliehener Bücher, Anrede „Du“

149. Rindfleisch, Georg Theodor

29. 10. 1803 Köthen — 11. 10. 1839 Köthen. Aus einflußreicher Bürgerfamilie, nach Jurastudium zunächst Kabinettskanzlist, dann Assessor und expedierender Sekretär beim herzoglichen Kabinett, ab 1837 Regierungsrat und Verwalter der herzoglichen Bibliothek in Köthen, starb an der Schwindsucht.

[Archiv NM]

A. 2 B r i e f e: 1. Cöthen 11. 9. 1838, 2 S., Blg: 1 Zettel mit Notiz des Kammerherrn Freiherr von Linden (siehe Nr. 104) — 2. Cöthen 21. 9. 1838, 2 S. U

Inh.: Über fehlende Tafeln beim Vogelwerk in der herzoglichen Bibliothek, Bücherausleihe

150. Roßmäßler, Emil Adolf

Bild 68

3. 3. 1806 Leipzig — 8. 4. 1867 Leipzig. Seit 1830 Professor für Zoologie an der Akademie für Forst- und Landwirte Tharandt, 1848 linksdemokratischer Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, 1850 Zwangspensionierung und Übersiedlung nach Leipzig, mehrfach politische Verfahren und Haft, eng mit der Entwicklung der demokratischen Arbeiterbewegung verbunden, Förderer des Arbeiterbildungswesens, popularisierte als „Volkslehrer“ durch Vorträge, Bücher und Schriften naturwissenschaftliche Erkenntnisse.

[FRIEDEL & GILSENBACH 1956]

A. 1 B r i e f: 1. Tharandt 8. 5. 1845, 1 S. C [A: 31. 5. 1845]

Inh.: Anfrage nach fehlenden Teilen von Naumanns Vogelwerk, Persönliches

151. Rottenbiller, Leopold (Lipót)

Bild 69

11. 11. 1806 Pest — 17. 11. 1870 Pest. Jurist, seit 1828 Advokat in Pest, ab 1848 auch Oberbürgermeister von Pest; offenbar vogelkundlich interessiert, seine Bekanntheit machte J. F. Naumann während seiner Ungarnreise im Herbst 1835.

[Bibliothek der Ungar. Akad. der Wissenschaften Budapest brieflich — J. F. Naumanns Reisebericht in Wiegmanns Archiv 1837]

A. 1 B r i e f: 1. Pest 26. 3. 1836, 2 S. C

Inh.: Persönliches, freundschaftlich

152. Roux, Jean Louis Florent Polydore

19. 7. 1792 Marseille — 12. 4. 1833 Bombay. Konservator am Naturhistorischen Kabinett in Marseille und Marinemaler; Ornithologe, Verfasser und Illustrator zoo-

logischer Bücher, darunter eine unvollendet gebliebene „Ornithologie Provençale“ (1825–1830).

[THIEME & BECKER 1935 – RONSIL 1957]

A. 1 B r i e f (in Französisch): 1. *Marseille* 3. 2. 1829, 2 S. C

B. 1 K o n z e p t: 1. *Ziebigk* ohne Datum [1829, nach 3. 2], 2 S. (Antwort zu A. 1)

Inh.: Angebote zum Tausch der „Orn. Prov.“ gegen J. F. Naumanns Vogelwerk und von Vögeln und Eiern

153. Salmin, Johann Gustav Alexander

8. 2. 1807 Hamburg – 30. 3. 1859 Hamburg. Tapezierer und Inhaber einer Handlung mit Tapeten, Bronzen, Frangen und Naturalien in Hamburg, belieferte seit den 30er Jahren europäische Museen und Sammler. Das Geschäft wurde vom Sohn Carl Ludwig Salmin (1832–1876) mit- und weitergeführt.

[Hamburger Adreßbücher – Staatsarchiv Hamburg – diverse gedruckte Sammlungskataloge europäischer Museen]

A. 1 B r i e f: 1. *Hamburg* 12. 12. 1840, 1 S. C (zur Weiterleitung an Buchhandlung Ernst Fleischer in Leipzig adressiert)

Inh.: Anfrage nach lebenden Trappen und Bälgen im Tausch gegen Vogelbälge

154. Schaaf, August Wilhelm

28. 6. 1817 Zörbig (Kr. Bitterfeld) – 13. 6. 1894 Zörbig. Buchbinder in Zörbig; dort noch heute von Nachkommen geführtes Papiergeschäft.

[Familie Schaaf, Zörbig, mündlich]

A. 1 B r i e f: 1. *Zörbig* 8. 12. 1851, 1 S. C

Inh.: Aufrechnung gebundener Bücher

155. Schertel, Carl Franz August Sebastian Freiherr von

17. 8. 1801 Burtenbach am Mindel (Bayern) – 19. 5. 1875 Gut Klingensbad bei Burtenbach. Nach Truppendienst 1818–1819 bei den Feldjägern und Studium in Erlangen, Göttingen und Tübingen 1827–1828 ornithologische Studien- und Sammelreise durch Dänemark, Norwegen, Lappland und Schweden, seit 1830 württembergischer Revierförster in Kirchheim u. T. und 1840/41–1852 Oberförster in Ochsenhausen, dann auf seinem Gut Klingensbad lebend und mit ornithologischen Studien und seiner Vogelsammlung befaßt; eine gemeinsam mit Ludwig Landbeck und E. F. von Homeyer (siehe Nr. 82) groß angelegte „Ausführliche Naturgeschichte aller Vögel Europas“ kam nicht zum Druck. Brief- und Tauschverbindungen mit namhaften Ornithologen.

[GEBHARDT 1980 – NEUMANN 1982]

A. 1 B r i e f: 1. *Kirchheim u. T.* 11. 2. 1837, 6 S. C [A: 3. 3. 1837]

C. Brief A. 1. bei NEUMANN 1982, S. 147–149

Inh.: Ornithologisches, Reiseschilderung, Persönliches

156. Schiegg, Johann Balthasar

Getauft 28. 1. 1755 Steckborn am Untersee (Kanton Thurgau/Schweiz) – 29. 9. 1830 Leipzig. Sohn eines Chirurgen aus alteingesessener, angesehener Steckborner Bür-

gerfamilie, lebte als Buchhändler und Junggeselle seit vor 1800 in Leipzig; empfing und beförderte die Frachtsendungen von und für Schinz (siehe Nr. 157) in Zürich.

[HOHLFELD 1939 – Stadtarchiv Leipzig: Ratsleichenbücher – Staatsarchiv Kanton Thurgau, Frauenfeld: KB Steckborn TFR]

A. 1 B r i e f: 1. Leipzig 6. 12. 1815, 1 S. C [A: 19. 2. 1816]

Inh.: Übersendung Kistchen mit ausgestopften Vögeln aus Zürich, Frage nach Buchhandlung Aue, die auf Bestellungen nicht reagiert

157. Schinz, Heinrich Rudolf

Bild 70

30. 3. 1777 Zürich – 8. 3. 1861 Zürich. Medizinstudium in Würzburg und Jena, Dr. med., danach Bezirksarzt in Zürich und seit 1804 Lehrer für Naturgeschichte an der dortigen medizinischen Schule, von 1833 bis 1855 ao. Professor an der Züricher Universität; seine Tätigkeit galt vorwiegend musealer zoologischer Forschung, mit mehreren illustrierten Büchern über Vögel und andere Wirbeltiere machte er sich um die Schweizer Faunistik verdient; Brief- und Tauschverbindung mit vielen Ornithologen; J. F. Naumann sandte er Beobachtungsmaterial und Bälge von Alpengögeln.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 20 B r i e f e (alle Zürich): 1. 2. 9. 1815, 4 S. U – 2. 10. 12. 1815, 3 S. C – 3. 27. 4. 1816, 5 S. C – 4. 20. 3. 1817, 3 S. C [A: 31. 5. 1817 = B. 5.] – 5. 16. 7. 1817, 3 S. C [A: 20. 8. 1817 = B. 6.] – 6. 30. 7. 1817, 1 S. – 7. 6. 9. 1817, 3 S. C – 8. 14. 3. 1818, 3 S. C, Blg: Brustfedern vom Bartgeier – 9. 9. 9. 1818, 1 S. C [A: 19. 10. 1818 = B. 8.] – 10. 6. 12. 1818, 2 S. – 11. 30. 12. 1818, 1 S. C – 12. 21. 4. 1819, 1 S. C [A: 4. 5. 1819 = B. 10.] – 13. 18. 11. 1819, 1 S. C – 14. 16. 12. 1819, 1 S. – 15. 15. 4. 1820, 3 S. C [A: 30. 5. 1820 = B. 12.] – 16. 22. 11. 1820, 3 S. C – 17. 4. 4. 1821, 1 S. C [A: 30. 5. 1821 = B. 13.?] – 18. 3. 11. 1822, 3 S. C – 19. 16. 8. 1828, 3 S. C – 20. 23. 4. 1835, 2 S.

B. 17 B r i e f e in Fremdbesitz: Zentralbibliothek Zürich, Ms Car XV 173a (alle Ziebigk): 1. 9. 8. 1815, 4 S. – 2. 8. 2. 1816, 4 S. – 3. 16. 6. 1816, 3 S. C (Briefschluß abgerissen, wenig Textverlust) [A: 20. 8. 1816, fehlt in Konvolut A.] – 4. 31. 10. 1816, 4 S., Blg: 2 S. Desideraten – 5. 30. 5. 1817, 4 S. – 6. 20. 8. 1817, 3 S. – 7. 27. 8. 1818, 3 S. C – 8. 13. 10. 1818, 4 S. – 9. 29. 11. 1818, 3 S. – 10. 3. 5. 1819, 1 S. C – 11. 5. 3. 1820, 3 S. C – 12. 20./30. 5. 1820, 4 S. [A: 22. 11. 1820 = A. 16] – 13. 25. 5. 1821, 4 S., Blg: 2 S. Desideraten – 14. 10. 9. 1822, 3 S. C [A: 3. 11. 1822 = A. 18.] – 15. 27. 7. 1832, 3 S. C – 16. 17. 8. 1834, 2 S. C – 17. 18. 3. 1835, 1 S. (Fotokopien im NM)

C. Briefe A. 1.–A. 20. (z. T. gering gekürzt) bei STRESEMANN & BAEGE 1969.

Briefe B. 1.–B. 17. (z. T. gering gekürzt) bei STRESEMANN & BAEGE 1969 – Auszug

B. 11. bei SCHMIDT 1975, S. 148–149 – Auszug B. 5. bei BAEGE 1982.

Inh.: Ornithologisches, Sendung von Beobachtungen, Vögeln und Eiern, Vogel- und Eiertausch, Schaffensfragen, Persönliches

158. Schleep, Bernhard Christian

4. 4. 1768 Frielingen (Kr. Bad Hersfeld/Hessen) – 27. 5. 1838 Schleswig. Landgräflich-hessischer Kammerrat und Hofintendant auf Schloß Gottorf bei Schleswig, faunistisch mit Fischen, Säugern und Vögeln im Raum Schleswig befaßt, Besitzer

einer großen Naturaliensammlung, mit J. C. Benicken (siehe Nr. 17) befreundet und mit vielen Ornithologen in Brief- und Tauschverbindung; J. F. Naumann erhielt von ihm Bälge von See- und Küstenvögeln.

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974 – MÜLLER 1973]

A. 1 B r i e f: 1. *Gottorf* 21. 9. 1816, 1 S.

Inh.: Dank für Trappenbalg, Vogeltausch

159. Schlüter, Christoph Friedrich

Bild 71

21. 11. 1796 Halle – 23. 7. 1873 Halle. Ursprünglich Seilermeister, dann Inhaber einer Material-, Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung, auch Fabrikant in Halle; Sammler von Naturalien, besonders Konchylien, Teilnehmer der 1. Ornithologen-Versammlung 1845 in Köthen, Mitglied der DO-G; Vater des Naturalienhändlers Wilhelm Schlüter in Halle.

[Achim Schlüter (Urenkel), Winnenden, brieflich – Protokolle der Orn.-Versamml. in Rhea und Naumannia]

A. 1 B r i e f: 1. *Halle* 26. 2. 1839, 1 S. C

Inh.: Dank für Diplom als Ehrenmitglied des Anhaltischen Gartenbau-Vereins durch J. F. Naumanns Vermittlung

160. Schmidt, Andreas Gottfried

8. 8. 1794 Thurau (Kr. Köthen) – 17. 6. 1851 Prosigk (Kr. Köthen). Sohn eines Schulmeisters, seit 1820 provisorischer Pfarrer in Diebzig (Kr. Köthen), ab 1824 Pfarrer in Nienburg, seit 1829 Pfarrer in Prosigk, der für die Naumanns zuständigen Kirchengemeinde (Nachbarort von Ziebigk); Verfasser eines „Anhaltischen Schriftsteller-Lexikons“ (1830), durch gärtnerische Interessen und gemeinsame Hausmusik mit J. F. Naumann freundschaftlich verbunden.

[Archiv NM – SCHMIDT 1830]

A. 1 B r i e f: 1. *Prosigk* 20. 4. 1839, 1 S. C

Inh.: Übermittlung eines Briefes von Dr. Buhle, Bestellung von Rosen
siehe auch Nr. 238

161. Schmidt, Johann Heinrich

26. 6. 1781 Coswig – 28. 1. 1836 Magdeburg. Sohn eines Seilers, um 1805 in Bernburg ansässig, 1810 Hilfslehrer, 1812 Pfarrer in Coswig, 1820 in Weiden (Kr. Roßlau) und im gleichen Jahr als Diakon und seit 1828 Oberprediger in Coswig, 1833 bis 1836 in Magdeburg; schriftstellerisch tätig.

[SCHMIDT 1830 – ZKBA Magdeburg: KG Johannes StR]

A. 2 B r i e f e: 1. *Bernburg* 10. 3. 1805, 2 S. C – 2. *Bernburg* 10. 5. 1805, 4 S.

Inh.: Lieferung bemalter Pfeifenköpfe, Persönliches, freundschaftlich

162. Schneegaß, Christoph Polykarp

27. 5. 1780 Gotha – vor 1855 „in Rußland“. Sohn des Stadtkirchners in Gotha, studierte ab 1800 in Jena. Medizin, promovierte dort 1802 zum Dr. med., weiterer Lebensweg ungeklärt, nach L. Bechstein „machte er eine glückliche Laufbahn in

Rußland, wo er auch gestorben ist“; besaß schon als Gymnasiast eine Vogelsammlung, sandte Vogelbeobachtungen an J. M. Bechstein (siehe Nr. 13) und betätigte sich als Vogelmalers.

[BECHSTEIN 1855 – Universitätsarchiv Jena – KG Margarethen Gotha Tfr]

A. 1 B r i e f: 1. *Jena* 28. 8. 1802, 4 S., Blg: Manuskript (4 S.) über Schwarzen Milan und farbige Vogelzeichnung

Inh.: ornithologische Mitteilungen, Persönliches

163. Schneider, David Heinrich

Getauft 15. 10. 1755 Stralsund – 26. 11. 1826 Stralsund. Kaufmann und Advokat, auch Senator in Stralsund; Entomologe mit umfangreicher Insektensammlung, besonders Käfer und Schmetterlinge aus der Umgebung Stralsunds, unternahm ausgedehnte Sammelreisen nach Lappland und Dänemark und verfaßte entomologische Bücher.

[HAGEN 1862 – FRIESE 1959 – Stadtarchiv Stralsund]

A. 1 B r i e f: 1. *Stralsund* 15. 11. 1815, 4 S., 4 Blg: Brief an Buchhandlung Hemmerde und Schwetschke, Halle, vom 15. 11. 1815 (1 S. C); Anzeigentext (2 S.); 1 Zettel; 1 Schmetterlingsabdruck

Inh.: Entomologisches, über Technik des Schmetterlingsdrucks, Tauschangebot; Blg: Bitte um Briefweiterleitung an J. F. Naumann und Verbreitung von Sammleranzeige unter Entomologen

164. Schneider, Johann Gottlieb

29. 8. 1791 Friedersdorf (Kr. Görlitz) – 9. 12. 1847 Gnadau (Kr. Schönebeck). Knopfmacherlehre ab 1803 in Herrnhut und Aufnahme in die Brüdergemeinde, seit 1812 Schreib- und Zeichenlehrer an der Herrnhuter Ortsschule, ab 1828 im Schreiberkollegium der Filialgemeinde Gnadau tätig; Bruder von Johann Traugott Schneider (siehe Nr. 165), pflügte naturwissenschaftliche Interessen und führte Korrespondenz für die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz (siehe Nr. 223).

[Archiv der Evang. Brüdergemeinde Gnadau]

A. 1 B r i e f: 1. *Gnadau* 2. 5. 1835, 3 S. C

B. 1 B r i e f in Fremdbesitz: Museum für Naturkunde, Forschungsstelle, Görlitz, Archiv, Akten der Naturf. Ges. Görlitz: 1. *Ziebigk* 2. 7. 1833, 1 S. (Fotokopie im NM)

Inh.: Übersendung von Akten im Auftrag der Naturf. Ges. Görlitz, Zustellung einer Rebhuhn-Varietät und Rücksendung, entomologisch, ornithologisch Diverses

165. Schneider, Johann Traugott

Bild 72

14. 11. 1788 Friedersdorf (Kr. Görlitz) – 17. 11. 1835 Görlitz. Zunächst Ratskopist, dann königl. Polizei-Amtssekretär in Görlitz, von 1818 bis 1819 und von 1822 bis 1835 Präsident der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz (siehe Nr. 223).

[FRÖMELT 1961]

A. 1 B r i e f: 1. Görlitz 5. 10. 1833, 1 S. (Rückseite von J. F. Naumann für Konzept an Georg Reichardt benutzt, Nr. 143)

Inh.: Dank für Übersendung von Porträts und Vogelbild

siehe auch Nr. 223

166. Sch r a d e r, Ernst Hermann

4. 9. 1797 Kiel – nach 1852? in ?. Um 1819 Forstexspektant der königl. Forstlehranstalt in Kiel, später in Nordschleswig im Forstdienst, zuletzt (um 1852) Forst- und Jagdjunker und Holzförster in Løverodde bei Kolding; Schwager von Friedrich Boie (siehe Nr. 23) und Teilnehmer 1819 an J. F. Naumanns Reise zu den nordfriesischen Inseln.

[GEBHARDT 1974, 1980 – Kongeling Dansk Hof-og Staats-Calendar 1852]

A. 2 B r i e f e: 1. Kiel 3. 2. 1820, 1 S. C – 2. Kiel 21. 3. 1821, 2 S. U

Inh.: Über Beschaffung von Seevögeln, Kaufangebote, Persönliches

167. Sch r a d e r, Leopold

29. 4. 1812 Dorstadt (Kr. Goßlar) – 18. 1. 1878 Paphos auf Cypern. Zuerst nach Studium an der Chirurgischen Lehranstalt Braunschweig Wundarzt, wandte sich bald der Ornithologie zu und weilte zwischen 1840 und 1850 dreimal für insgesamt acht Jahre als Jäger und Sammler in Lappland, wanderte 1851 nach Griechenland aus, wo er 1854 für die Universität Athen eine Vogelsammlung aufbaute und schließlich als Konservator angestellt wurde, siedelte 1876 nach Cypern über; hervorragender Vogelkenner, belieferte Museen und Sammler mit seinen Ausbeuten, woran sich auch das herzogl. Museum Köthen durch Aktien beteiligte.

[GEBHARDT 1964 – Archiv NM]

A. 2 B r i e f e: 1. Waranger 14. 9. 1844, 3 S. C [A: 26. 2. 1845] – 2. Nyborg am Waranger-Fjord 3. 4. 1845, 2 S. C [A: 30. 5. 1845]

Inh.: Bericht über Sammelergebnisse und Ankündigung nordischer Vögel und Eier für Naumann und Baldamus, Persönliches

168. Sch u l e n b u r g, Friedrich Albrecht Graf von der

Bild 73

18. 6. 1772 Dresden – 12. 9. 1853 Klosterrode (Kr. Sangerhausen). Aus einer in Preußen, Hannover und Sachsen begüterten Familie mit einflußreichen Ämtern in Staatsdiensten, nach Studium in Leipzig und Wittenberg 1794 kursächsischer Gesandtschaftsattaché in Wien, 1799 außerordentlicher Gesandter am dänischen und 1800 am russischen Hof, 1804 bis 1810 in Frankreich, vertrat 1814/15 den sächsischen König beim Wiener Kongreß, dann Gesandter und 1828 Konferenzminister in Wien, ab 1830 im Ruhestand auf seinem Stammsitz Klosterrode bei Blankenheim; pflegte jagdliche und vogelkundliche Interessen und lud J. F. Naumann des öfteren nach Klosterrode ein.

[Meyers Lexikon 1897 – THOMSEN & STRESEMANN 1957]

A. 6 B r i e f e: 1. Klosterrode 23. 8. 1833, 2 S. C [A: 29. 8. 1833, fehlt bei B.] – 2. Wien 26. 2. 1834, 4 S. C – 3. Klosterrode 29. 10. 1835, 2 S. C – 4. Klosterrode 14. 8. 1838, 3 S. C – 5. Leipzig 18. 8. 1840, 1 S. C [A: 27. 8. 1840 = B. 5.] – 6. Klosterrode 17. 8. 1841, 3 S. C, Blg: Ornithologische Notizen aus den Schweizer Alpen (1 Bl.)

B. 8 Briefe (1920 von einem Nachkommen, Graf A. von der Schulenburg, dem NM übereignet), (alle Ziebigk): 1. 11. 9. 1833, 1 S. C — 2. 29. 7. 1834, 1 S. C — 3. 17. 9. 1834, 1 S. C [A: 24. 9. 1834, fehlt bei A.] — 4. 30. 8. 1838, 3 S. C [A: 12. 9. 1838, fehlt bei A.] — 5. 27. 8. 1840, 3 S. C [A: 7. 9. 1840, fehlt bei A.] — 6. 2. 10. 1840, 2 S. (mit Textverlust beschädigt) — 7. 5. 9. 1844, 1 S. C (mit Textverlust beschädigt) — 8. 27. 8. 1845, 2 S. C (mit Textverlust beschädigt) [A: 1. 9. 1845, fehlt bei A.]

C. Auszug A. 1. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 139.

Auszug **B. 4.** bei GENTZ 1957, S. 148 — Auszüge **B. 4.** (falsch 12. 9. datiert) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 115 u. 139 — Auszug **B. 4.** (falsch 12. 9. datiert) bei PLESSE 1980, S. 62, und 1982, S. 30.

Inh.: Einladungen und Besuche Klosterode, Ornithologisches, Dendrologisches, Persönliches

169. Schultz, Georg Friedrich

5. 11. 1809 Dannenberg (Elbe) — ? (nicht Lüchow). Sohn eines Dannenberger Kellerpächters, verheiratete sich 1836 nach Lüchow und war dann dort selbst Kellerpächter; pflegte offenbar einheimische Stubenvögel.

[KG Dannenberg TrR — KG Lüchow TrR]

A. 1 Brief: 1. *Lüchow* 21. 1. 1839, 1 S. C, 2 Blg.: farbige Vogelzeichnung, Zettel

Inh.: Bericht und Abbildung von einem Stieglitz-Gimpel-Bastard

170. Schulz, Johann Conrad Friedrich

1808 in ? (Umgegend von Braunschweig ?) — 17. 2. 1879 Dresden („70 $\frac{1}{2}$ Jahre“). Sohn eines Schneidermeisters, „aus Braunschweig“ (KB nicht nachweisbar), 1830 bis 1834 stud. med. in Leipzig, um 1835 dort „Conservator am naturhistorischen Museum“, dann 1835/36 bis 1839/40 selbständiger Konservator und Naturalienhändler in Leipzig und ab 1840/41 in Dresden, bis 1845 dort gemeinsam mit Gustav Plohr (siehe Nr. 138); belieferte die Museen und Sammler sehr zahlreich mit Bälgen, Eiern u. a. und sammelte auch selbst Vögel.

[BLASIUS 1884 — HEYDER 1952 — Rhea 1846 — Adreßbücher Leipzig und Dresden — Matrikel Universität Leipzig — Stadtarchiv Braunschweig — Stadtarchiv Dresden: Standesamtsnachrichten — ZKBA Leipzig: KG Schönfeld TrR, KG Nicolai Aufgebot — ZKBA Dresden: KG Kreuz TrR, StR]

A. 2 Briefe: 1. *Leipzig* 6. 4. 1836, 3 S. U [A: 23. 4. 1836] — 2. *Leipzig* 1. 5. 1836, 3 S. C

Inh.: Naturalienhandel, Vogellieferung und Tausch, über Ausstopfmethode, Persönliches

siehe auch Nr. 138

171. Schwabe, Gottlieb August Friedrich

17. 4. 1815 Retzau (Kr. Bitterfeld) — nach 1868 in ? (nicht Jeßnitz). Als Sohn des anhalt-dessauischen herzoglichen Försters Georg Heinrich August Schwabe von vor 1844 bis 1850 herzoglicher Revierjäger in Törten (heute Ortsteil von Dessau) und ab 1850 im Forst Salegast bei Jeßnitz (Kr. Bitterfeld), nach 1854 dort herzog-

licher Revierförster bis 1868, weiterer Verbleib nicht feststellbar; J. F. Naumann war sein Pate und demnach 1815 mit dem Vater bekannt.

[MELCHERT 1845, 1851, 1867 – WERNER 1938 – KG Jeßnitz TfR, TrR, StR – Standesamt Bitterfeld StR]

B. 1 B r i e f in Fremdbesitz: Prof. Dr. Hans Engländer, Köln, in den 1970er Jahren aus dem Autographenhandel erworben: 1. *Ziebigk 10. 10. 1849*, 1 S. C (Xerokopie im NM, 1980 vom Besitzer gesandt)

Inh.: Persönliches: Klagen über Krankheit und Bauarbeiten

172. **Schwabe, Samuel Heinrich**

Bild 74

25. 10. 1789 Dessau – 11. 4. 1875 Dessau. Sohn eines Dessauer Hofmedikus, zunächst Apotheker und von 1812–1829 Besitzer der Mohren-Apotheke in Dessau aus großväterlichem Erbe, nach deren Verkauf 1829, seinen naturwissenschaftlichen Neigungen folgend, dort privatisierend und als Botaniker (Verfasser einer „Flora Anhaltina“), besonders als Astronom von Bedeutung; Anhalt-Dessausischer Hofrat.

[HosÄus 1877 – Meyers Lexikon 1897]

A. 1 B r i e f: 1. *Dessau 2. 3. 1839*, 2 S. C

Inh.: Dank für Hefte von J. F. Naumanns Vogelwerk, über das eigene Flora-Werk

173. **Schwetschke, C. A. & Sohn**

Bedeutende Verlags- und Sortimentsbuchhandlung mit Druckerei in Halle, seit 1829 unter dieser Firmierung, vorher von 1788 bis 1828 „Hemmerde & Schwetschke“; Verleger von J. F. Naumanns „Taxidermie“ in beiden Auflagen (1815 und 1848); die Inhaber und Briefschreiber waren:

1. **Schwetschke, Carl August**

Bild 75

29. 9. 1759 Glauchau – 19. 9. 1839 Halle,

2. **Schwetschke, Carl Ferdinand**

Bild 76

17. 8. 1798 Halle – 14. 2. 1843 Halle, Sohn von 1., Mitbesitzer seit 1829, Besitzer seit 1839,

3. **Schwetschke, Carl Gustav**

Bild 77

5. 4. 1804 Halle – 5. 10. 1881 Halle, Dr. phil. h. c., Sohn von 1., Besitzer seit 1843.

[NEUSS 1933]

A. 9 B r i e f e (alle Halle): 1. 2. 4. 1815, 2 S. C – 2. 8. 4. 1815, 1 S. C – 3. 13. 6. 1815, 2 S. – 4. 19. 9. 1815, 1 S. – 5. 13. 6. 1816, 2 S. C – 6. 26. 8. 1817, 3 S. C, Blg: Lotterielose, Lieferschein über Bücher – 7. 9. 10. 1818, 1 S. C, Blg: 2 Bücherrechnungen (2 Bl.) – 8. 23. 10. 1840, 1 S. C – 9. 14. 2. 1848, 3 S. C, Blg: Abrechnung (1 Bl.)

2 **V e r t r a g s e n t w ü r f e**: 10. ohne Datum, 2 S. – 11. 4. 5. 1815, 2 S. (mit Bemerkungen von J. F. Naumann)

1 **V e r t r a g**: 12. *Halle 14. 6. 1815*, 3 S. (von C. A. Schwetschke und J. F. Naumann unterzeichnet)

Inh.: Verlegerisches zur „Taxidermie“, Kommissionsvertrieb von J. A. Naumanns Vogelwerk, Zeitgeschichtliches, Bücherlieferungen

siehe auch Nr. 163. A. 1. Blg.

174. Sezekorn, Eduard

5. 9. 1796 Kassel – 17. 3. 1869 Kassel. Seit 1820 im Verwaltungsdienst der Stadt Kassel, zuletzt als Geheimer Regierungsrat und Direktor der Friedrich-Wilhelm-Nordbahn; ausgezeichnete Artenkenner und avifaunistisch für die Erforschung der Ornithologie Niedersachsens aktiv, 1836 Mitbegründer und bis 1859 Vorsitzender des Vereins für Naturkunde zu Kassel und um den Aufbau der Vogelsammlung verdient.

[GEBHARDT 1964]

A. 2 Briefe: 1. Kassel 4. 6. 1835, 4 S. C – 2. Kassel 28. 4. 1836, 1 S. U

Inh.: Oologisches, Bitte um Eierbeschaffung, brutbiologische Mitteilungen

175. Slevogt, Wilhelm

14. 12. 1795 Freyburg (Unstrut) – 11. 11. 1862 Leipzig. Sohn eines kurfürstlich-sächsischen Amtmannes, zunächst Kassierer bei einem Leipziger Senator, ab 1832 Prokurist bei Mainoni (siehe Nr. 110) im Verlag Ernst Fleischer (siehe Nr. 50), seit 1842 Prokurist im Verlag B. G. Teubner in Leipzig; Vorfahr des Malers und Graphikers Max Slevogt.

[BURGER 1897 – Adreßbücher Leipzig – Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt, Ratsleichenbücher – KG Freyburg TFR]

A. 2 Briefe: 1. Leipzig 25. 6. 1836, 4 S. (davon 2 Seiten geschäftlich für Firma Fleischer und 2 Seiten privat) – 2. Leipzig 1. 2. 1840, 3 S. C

Inh.: Verlegerisches zum Vogelwerk; Persönliches, freundschaftlich verehrend

176. Sonnenthal, I(sidor ?) M(oses ?)

Um 1837 Tuchhändler in Jeßnitz (Kr. Bitterfeld) aus dort verbreiteter Familie jüdischer Religion, von der Mitglieder im Stadtrat waren; Lebensdaten nicht feststellbar (Archivalien 1938 vernichtet); trug sich 1819 als Beschauer der Vogelsammlung in J. F. Naumanns Gästebuch ein.

[MELCHERT 1845, 1851]

A. 1 Brief: 1. Jeßnitz 6. 10. 1837, 1 S. C

Inh.: Tuchlieferung

177. Sprengel, Curt Polykarp

Bild 78

3. 8. 1766 Boldekow (Kr. Anklam) – 15. 3. 1833 Halle. Dr. med., seit 1789 Professor der Medizin, seit 1797 auch der Botanik und zugleich Direktor des Botanischen Gartens an der Universität Halle, Historiker der Medizin und Botaniker von Bedeutung; Vater von Wilhelm Sprengel (siehe Nr. 178).

[Meyers Lexikon 1897 – KÜMMEL 1977]

A. 2 Briefe: 1. Halle 18. 3. 1817, 1 S. – 2. Halle 30. 7. 1818, 1 S. C [A: 9. 8. 1818]

Inh.: Vermittlung von Vogeltausch, Dank für Pflanzensendung

178. Sprengel, Wilhelm

14. 1. 1792 Halle – 18. 11. 1828 Greifswald. Sohn von Curt Sprengel (siehe Nr. 177), 1813 Freiwilliger in der preußischen Armee, Studium in Halle, 1816 Dr. med., 1816

bis 1821 Garnisonsstabsarzt in Wittenberg, 1821–1828 Professor der Medizin und Chirurgie in Greifswald; naturwissenschaftliche Interessen, Vogelsammler.

[ADB 35]

A. 1 Brief: 1. Wittenberg 18. 6. 1820, 3 S. C, Blg: Verzeichnis der eigenen Vogelsammlung (1 S.) [A: 8. 8. 1820]

Inh.: Bitte um Vogelbälge, sammlerisch, Persönliches, freundschaftlich (Anrede „Du“)

179. Stenzel, Gustav Adolf Harald

Bild 79

21. 3. 1792 Zerbst – 2. 1. 1854 Breslau. Dr. phil., Historiker, seit 1820 Professor der Geschichte an der Universität Breslau (Wrocław), 1839 Dekan, seit 1821 auch Geheimer Archivrat des schlesischen Provinzialarchivs, 1848 Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung; Initiator des Ehrendokortitels für J. F. Naumann.

[Meyers Lexikon 1897 – THOMSEN & STRESEMANN 1957]

A. 1 Handschriften (als Dekan der Philosophischen Fakultät): 1. Breslau 21. 3. 1839, 1 S. Folio (nur Unterschrift eigenhändig)

1 Brief (persönlich): 2. Breslau 21. 3. 1839, 2 S.

1 Brief (Begleitschreiben zur Rolle): 3. Breslau 21. 3. 1839, 1 S. C, Blg: Papprolle mit Pergamenturkunde

Inh.: J. F. Naumanns Ernennung zum Dr. phil. h. c. und Magister der Freien Künste

180. Stoy, Ernst Wilhelm

1777 ? in Halle ? – 2. 9. 1851 Halle („73 Jahre 11 Monate“). Seit vor 1814 jahrzehntelang Sekretär, Archivar und Kalkulator bei der Hauptkasse des Waisenhauses der Franckeschen Stiftung in Halle-Glauchau; Vogelsammler, trug sich 1820 als Besucher in Ziebigk in Naumanns Gästebuch ein.

[Adreßbücher Halle – KG Georgen Halle TrR, StR – Archiv NM]

A. 1 Brief: 1. Glaucha in Halle 12. 8. 1819, 3 S. U [A: 29. 9. 1819]

Inh.: Anfrage wegen Kauf von Vogelbälgen

181. Strachwitz, Ludwig Moritz Freiherr von

17. 11. 1777 Jastrzemb-Königsdorff (Kr. Rybnik/Oberschlesien, heute Jastrzębie Dolne, Polen) – 2. 10. 1838 Köthen. Seit 1819 herzoglich-anhalt-köthenscher Kammerherr und Hofmarschall; literarisch tätig und naturwissenschaftlich interessiert, Mitglied des Anhaltischen Gartenbau-Vereins, J. F. Naumanns Dienstvorgesetzter bei der Betreuung des herzoglichen Naturalienkabinetts bis 1838.

[SCHMIDT 1830 – Gotha, Freiherrl. Häuser 1855]

A. 2 Briefe: 1. Köthen 5. 11. 1820, 1 S. C – 2. Köthen 17. 4. 1836, 1 S. C

Inh.: 1. Überweisung eines toten Käfigvogels der Herzogin, 2. Überweisung aus Taurien eingetroffener Vogelbälge und eines Pfeifenkopfs vom Herzog

182. Sturm, Jacob

Bild 80

21. 3. 1771 Nürnberg – 28. 11. 1848 Nürnberg. Kupferradierer und bedeutender naturwissenschaftlicher Illustrator in Nürnberg, betrieb gründliche naturwissen-

schaftliche Studien und besaß eigene Sammlungen, wurde besonders als entomologischer Illustrator und mit eigenen vielbändigen Kupferwerken über Deutschlands Flora und Fauna bekannt; 1801 Mitbegründer und Direktor der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg (siehe Nr. 228), 1846 Dr. h. c. der Universität Breslau, 1846 Mitglied der Leopoldina; für J. F. Naumanns Vogelwerk übernahm er um 1822 beim 2. Band das Kolorieren der Tafeln.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 14 Briefe (alle Nürnberg): 1. 23. 3. 1805, 2 S. [A: 1. 5. 1805] — 2. 9. 7. 1805, 3 S. — 3. 21. 11. 1805, 1 S. — 4. 27. 8. 1808, 3 S. — 5. 24. 3. 1814, 1 S. — 6. 3. 5. 1814, 3 S. C — 7. 22. 9. 1815, 3 S. — 8. 29. 2. 1816, 2 S. — 9. 28. 4. 1817, 1 S. — 10. 29. 8. 1817, 1 S. — 11. 30. 4. 1819, 1 S. — 12. 30. 12. 1819, 1 S. — 13. 26. 11. 1823, 2 S. — 14. 23. 8. 1824, 2 S.

B. 1 Konzept: 1. Ziebigk 22. 6. 1847, 2 S. (auf Rückseite eines Briefes von Philipp Mainoni, Nr. 110. A. 22.)

1 Brief in Fremdbesitz: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin (West), Sammlung Darmstaedter Lc 1820 (4): 2. Ziebigk 20. 8. 1817, 1 S. (Xerokopie im NM)

C. Auszug B. 1, bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 144

Inh.: Tausch der eigenen Werke, über Amphibien, Insekten, Vogeltausch, Sammlerisches, Persönliches

siehe auch Nr. 228

183. Sturm, Johann Heinrich Christian Friedrich

Bild 81

6. 2. 1805 Nürnberg — 24. 1. 1862 Nürnberg. Sohn von Jacob Sturm (siehe Nr. 182), ab 1820 künstlerische Ausbildung in Nürnberg, betrieb zoologische Studien und pflegte ein vielgerühmtes „Naturhistorisches Museum“, unterstützte den Vater bei der Illustrierung zoologischer Werke, setzte dessen „Fauna“ fort und übertraf ihn allmählich in künstlerischer und technischer Leistung, stark vogelkundlich interessiert, schuf u. a. 1841–1847 ein Tafelwerk über Tukane; 1848 Magister der Künste der Universität Gettysburg, 1851 Mitglied der Leopoldina, 1858 Ehrenmitglied der DO-G; nach J. F. Naumanns Tod übernahm er Stich und z. T. auch Zeichnung noch fehlender Tafeln für den Nachtragsband des Vogelwerks.

[GEBHARDT 1964, 1970]

u n d

184. Sturm, Johann Wilhelm

Bild 82

19. 7. 1808 Nürnberg — 7. 1. 1865 Nürnberg. Sohn von Jacob Sturm (siehe Nr. 182), nach künstlerischer Ausbildung wie der Bruder als naturkundlicher Illustrator in Nürnberg tätig, unterstützte den Vater und später den Bruder beim Aufbau der zoologischen Sammlung und bei der „Fauna“ und der Tukan-Monographie, überholte ebenfalls den Vater in seinen Leistungen, seine Interessen und eigenständigen Arbeiten waren mehr botanisch ausgerichtet; 1851 Mitglied der Leopoldina.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 1 Brief (gemeinsam von Friedrich und Wilhelm Sturm unterzeichnet): 1. Nürnberg 19. 3. 1847, 3 S.

1 Briefrest (wahrscheinlich auch von den Brüdern gemeinsam): 2. Nürnberg 16. 10. 1847, Teile von 3 S.

185. Temminck, Coenraad Jacob

Bild 83

31. 3. 1778 Amsterdam – 30. 1. 1858 Lisse bei Leiden. Sohn des Schatzmeisters der niederländischen Ostindien-Kompanie, ab 1795 in Amsterdam zunächst mit kaufmännischem Posten in der Kompanie tätig, sodann, auf ein großes Vermögen gestützt, von Levaillant angeregt und von Bernhard Meyer (siehe Nr. 118) planvoll angeleitet, seit 1800 privatisierend ausschließlich mit Ornithologie befaßt, Ausbau der vom Vater übernommenen bedeutenden Vogelsammlung, ausgedehnte Studienreisen zu europäischen Museen und Ornithologen, Publikation grundlegender Monographien, ab 1820 Direktor des neu gegründeten Niederländischen Reichsmuseums für Naturgeschichte in Leiden, das unter seiner Leitung und Autorität durch Organisation von Expeditionen, Ausbildung junger Forschungsreisender, ausgedehnte Korrespondenz und Anhäufung von Naturalien zur damals führenden Institution wurde. Mit J. F. Naumann stand er zwischen 1816 und 1819 in Verhandlung wegen Illustrationen für die 2. Auflage seines „Manuel d'Ornithologie“ und war 1818 in Zibigk zu Besuch.

[STRESEMANN 1951]

A. 12 Briefe (in Französisch, z. T. mit beiliegenden deutschen Übersetzungen, teilweise von J. F. Naumanns Hand): 1. *Amsterdam* 1. 3. 1816, 2 S. C, mit Übersetzung auf Leerblatt und dgl. doppelt als Blg., 1 Bl. – 2. *Amsterdam* 23. 7. 1816, 4 S., Blg: Übersetzung, 1 DBl. – 3. *Amsterdam* 14. 10. 1816, 5 S., Blg: Übersetzung, 1 Bl. [A: 25. 11. 1816 = B. 3.] – 4. *Amsterdam* 5. 3. 1817, 3 S. C, Blg: 9 S. (Desideraten), Übersetzung, 1 Bl. [A: 4. 5. 1817] – 5. *Lisse* 18. 5. 1817, 2 S. C, Blg: Übersetzung, 1 Bl. [A: 24. 6. 1817 = B. 5.] – 6. *Bern* 27. 11. 1817, 3 S. C, Blg: Übersetzung, 1 Bl. [A: 30. 12. 1817 = B. 7.] – 7. *Wien* 10. 6. 1818, 3 S. C, Blg: Übersetzung, 1 Bl. [A: 18. 6. 1818 = B. 8.] – 8. *Leipzig* 4. 8. 1818, 2 S. (ohne Übersetzung) – 9. ohne Ort und Datum, 1 S. C (ohne Übersetzung) – 10. *Amsterdam* 19. 4. 1819, 3 S. C, Blg: Übersetzung, 1 Bl. [A: „im Mai“ 1819] – 11. *Lisse* 30. 9. 1819, 2 S. C (mit Stichworten für Antwort), Blg: Übersetzung, 1 Bl. [A: 16. 12. 1819] – 12. *Amsterdam* 16. 9. 1820, 3 S. (nur Übersetzung, Original verschollen)

1 Begleitschreiben für Kiste mit Naturalien (in Französisch, ohne Übersetzung): 13. *Amsterdam* 18. 2. 1817, 1 S. C

B. 9 Konzepte: 1. ohne Datum [19. 5. 1816], 2 S. – 2. [28. 8.] 1816, 8 S. – 3. 25. 11. 1816, 3 S. – 4. 4. 5. 1817, 2 S. – 5. 24. 6. 1817, 2 S. – 6. 20. 9. 1817, 2 S. – 7. 30. 12. 1817, 2 S. – 8. 18. 6. 1818, 2 S. – 9. 17. 1. 1819, 2 S.

C. Auszug A. 3. bei LEVERKÜHN 1907, S. 161 – Auszug A. 3. bei STRESEMANN 1951, S. 124–125 – Briefe A. 1.–A. 8. und A. 10.–A. 12. (z. T. gekürzt) bei STRESEMANN & THOMSEN 1952 – Brief A. 2. (gekürzt) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 79 – Auszug A. 3. (in engl. Übersetzung) bei STRESEMANN 1975, S. 118–119.

Auszug B. 2. (falsch 25. 7. datiert) bei LEVERKÜHN 1907, S. 160–161 (in englischer Übersetzung) – Auszüge B. 2., B. 9. bei ECKSTEIN 1914 – Auszug B. 2. (falsch 25. 7. datiert) bei STRESEMANN 1951, S. 311 – Konzepte B. 1.–B. 9. (z. T. gekürzt) bei STRESEMANN & THOMSEN 1952 – Konzept B. 2. bei THOMSEN & STRESEMANN

1957, S. 79–84 – Auszug **B. 2.** bei STRESEMANN 1957, S. 112 – Auszug **B. 2.** bei BÄR 1957 – Auszüge **B. 2.** bei NISSEN 1957, S. 115–116, 118 – Auszug **B. 2.** bei STRESEMANN 1958 – Auszug **B. 2.** (in engl. Übersetzung) bei STRESEMANN 1975, S. 307 – Auszüge **B. 4., B. 5.** bei PIECHOCKI 1980 a – Auszug **B. 2.** bei HAEMMERLEIN 1980 – Auszug **B. 7.** bei PIECHOCKI 1980 b, S. 13 – Auszug **B. 2.** bei SCHWIER 1981, S. 127–128 – Auszug **B. 2.** bei BAEGE 1982.

Inh.: Ornithologisches, Schaffensfragen, Persönliches, Vogel- und Eiersendungen, Büchersendungen, J. F. Naumanns projektierte Mitarbeit bei Temminck und Reiseplan Holland, Reiseschilderungen Temmincks u. a.

186. Thienemann, Friedrich August Ludwig

Bild 84

25. 12. 1793 Gleina bei Freyburg a. d. Unstrut (Kr. Nebra) – 24. 6. 1858 Trachenberge (heute Ortsteil von Dresden). Pfarrerssohn, Bruder von G. A. Thienemann (siehe Nr. 187), nach Studium der Medizin und Naturwissenschaften zunächst Arzt in Leipzig, Dr. med., ornithologische Studienreisen in Nordeuropa, seit 1825 2. Inspektor am königl. Naturalienkabinett Dresden und ab 1839 dort Bibliothekar, dann als Pensionär in Trachenberge privatisierend und besonders als Oologe mit zwei selbstillustrierten Eierwerken europäische Autorität; Mitinitiator der ersten Versammlung deutscher Ornithologen (1845) und Herausgeber der ornithologischen Zeitschrift „Rhea“ (1846, 1849).

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 2 Briefe: 1. *Dresden 30. 8. 1844*, 2 S. C – 2. *Dresden 18. 12. 1845*, 3 S. C [A: „März“ 1846] (mit viel Textverlust stark beschädigt)

B. 1 Konzept: 1. ohne Datum [Ende 1845 ?], 1 S. (auf einem Blatt mit Konzept an C. L. Brehm, Nr. 28. B. 3.)

Inh.: Ornithologisches, Schaffensfragen, Persönliches, Versammlung 1845 in Köthen

siehe auch Nr. 233

187. Thienemann, Georg August Wilhelm

6. 9. 1781 Gleina bei Freyburg a. d. Unstrut (Kr. Nebra) – 9. 12. 1863 Kötzschenbroda (heute Ortsteil von Radebeul). Pfarrerssohn, Bruder von F. A. L. Thienemann (siehe Nr. 186), Vater und Großvater der namhaften Ornithologen Friedrich Wilhelm und Johannes Thienemann, nach Theologiestudium in Halle Pfarrer in Droyßig (Kr. Zeitz) und Sprotta (Kr. Eilenburg), Ornithologe, besonders als Avifaunist und Oologe rührig, Eiersammler, Mitarbeiter am Eierwerk seines Bruders, auch als Vogel- und Eiermaler begabt und Sammler einschlägiger Bücher und Bilder, Verfasser eines J. E. Ridinger-Ceuvres.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 6 Briefe: 1. *Nebra 19. 12. 1811*, 2 S. U – 2. *Droyßig 26. 5. 1817*, 3 S. C, Blg: Desideratenverzeichnis (2 S.) [A: 15. 7. 1817] – 3. *Droyßig 29. 7. 1817*, 3 S. C [A: 21. 8. 1817] – 4. *Droyßig 27. 2. 1818*, 4 S. – 5. *Droyßig 17. 3. 1819*, 3 S. C – 6. *Sprotta 29. 6. 1837*, 3 S. C

Inh.: Ornithologisches, Schaffensfragen, Vogel- und Eiertausch, Angebot als Mitherausgeber von Naumanns Vogelwerk, über Ornithologen

188. Treschtsik, Thomas

Apotheker und um 1835/36 Apothekenbesitzer in Semlin (heute Stadtteil von Belgrad (Beograd), Jugoslawien), mit Blutegelhandel und Weinbau befaßt, Bekannter und Gastgeber von J. F. Naumanns Ungarnreise 1835. (Anfragen bei Stadtarchiv, Universitätsbibliothek und anderen Stellen in Beograd wurden nicht beantwortet).

[J. F. Naumanns Reisebericht in Wiegmanns Archiv 1837 – Briefinhalt]

A. 1 Brief: 1. *Semlin* 28. 7. 1836, 4 S. U

C. Brief A. 1. (gekürzt) bei THOMSEN 1932.

Inh.: Persönliches und über gemeinsame Bekannte nach Naumanns Besuch, über Weinreben und Egel-Handel

189. Trögel, Friedrich Moritz

19. 3. 1811 Greiz – 20. 9. 1859 Dresden. Sohn eines Lehrers, nach Studium in Leipzig Dr. phil. und „Lehrer der französischen Sprache“ an der Städtischen Realschule und der 1. Bürgerschule in Leipzig, 1854/55 dort noch als „Privatmann“, 1855/56 Übersiedelung nach Dresden (Tätigkeit ?), dort unverheiratet in der Diakonissenanstalt 48jährig verstorben; Bekannter von L. A. Neubert (siehe Nr. 132), vogelkundlich interessiert, pflegte offenbar lebende Vögel.

[SCHWARZ 1980 – Adreßbücher Leipzig und Dresden – Stadtarchiv Leipzig: Polizeiamt – KG Greiz TfR – ZKBA Dresden: KG Dreikönig StR]

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität Berlin, Sign. Nr. 783: 1. *Ziebigk* 2. 2. 1848, 2 S. C (Xerokopie seit 1982 im NM)

Inh.: Ornithologisches, Anfrage nach lebenden Kleinvögeln

190. Uhlich, Leberecht

Bild 85

27. 2. 1799 Köthen – 23. 3. 1872 Magdeburg. Sohn eines Gold- und Silberarbeiters, 1824 Pfarrer in Diebzig (Kr. Köthen), 1827 in Pömmelte (Kr. Schönebeck), ab 1845 in Magdeburg, begründete 1841 die Versammlungen der „Protestantischen Freunde“, ein in Opposition zur Neuorthodoxie stehender Zusammenschluß liberal-rationalistischer Theologen und Laien, der kirchlichen und staatlichen Repressalien ausgesetzt war. Mehrfach unter Anklage und 1847 suspendiert, trat er aus der Landeskirche aus und wurde Pfarrer der Freien Gemeinde zu Magdeburg; 1848 Mitglied der preußischen Nationalversammlung; J. F. Naumann hatte kurze Zeit zu den „Lichtfreunden“ Kontakt und lieferte zweimal Aufsätze für ihre Zeitschrift.

[SCHMIDT 1830 – Meyers Lexikon 1897 – Archiv NM]

A. 2 Briefe: 1. *Pömmelte* 23. 10. 1842, 1 S. C – 2. *Pömmelte* 5. 4. 1844, 3 S. C

Inh.: Bitte um Beiträge für die „Blätter“ nach Naumanns Teilnahme an der Köthener Zusammenkunft, Kritisches über gelieferten Aufsatz

191. Ulrich, Johann August David

16. 8. 1773 Halle – 1. 2. 1825 Halle. Nach Medizinstudium in Halle 1800 Dr. med. und Krankenhausarzt, ab 1802 approbierter Arzt und seit 1822 königl.-preußischer Stadt- und Kreisphysikus in Halle; Vogelsammler.

[HENDEL 1804 – RUNDE 1831 – KG Moritz Halle TfR, TrR, StR]

A. 1 Brief: 1. Halle 21. 2. 1807, 1 S. U

B. 1 Konzept (auf Leerseite von A. 1.): 1. ohne Datum, 1 S. (Antwort zu A. 1.)

Inh.: Über Kauf von J. A. Naumanns Vogelwerk

192. Vierthaler, Georg(e)

29. 8. 1795 Köthen – 11. 6. 1861 Berlin (im Garnisonskrankenhaus). Aus einflußreicher Köthener Bürgerfamilie, Sohn eines Regierungspräsidenten, zunächst Landwirt („Ökonom“) in Köthen, dann 1840 bei Eröffnung der Eisenbahnlinie und des Bahnhofs Köthen von Herzog Heinrich (siehe Nr. 72) zum „Polizeileutnant für das Eisenbahnwesen“ ernannt (von Bismark als „der blaue Leutnant“ erwähnt), 1850/1851 Oberleutnant, Junggeselle, stadtbekannt Persönlichkeit; Onkel des mit A. E. Brehm in Afrika gereisten Dr. med. Richard Vierthaler (1820–1852), aus dessen Nachlaß er den Verkauf afrikanischer Vogelbälge organisierte.

[VIERTHALER 1924 – handschriftl. Aufzeichnungen Ernst Vierthalers im Besitz Frau Chr. Fredenhagen, Dessau – KG Jacob Köthen TfR – Naumannia 1853 und 1855]

A. 1 Brieffragment (oberer Teil fehlt): 1. Köthen 30. 5. 1846, 1 S. (Rückseite für Briefkonzepte an Plohr und Raabe benutzt, Nr. 138. B. 1., Nr. 142. B. 1.)

Inh.: Zustellung eines Briefes vom Bruder Wilhelm mit Fragen zur Beantwortung (dieser Brief fehlt)

193. Voigt, Heinrich Samuel Ludwig

20. 1. 1777 Gloine (Kr. Burg) – 26. 3. 1856 Zerbst. Pastorensohn, Inhaber einer Tuchgroßhandlung und einer Wachsbleiche, deren Produkte vorzüglich nach den USA gingen, in Nedlitz (Kr. Zerbst); Bruder von J. S. F. Voigt (siehe Nr. 194).

[LINDNER 1833 – Zentralstelle für Genealogie Leipzig; Stammkartei]

A. 1 Brief: 1. Nedlitz 12. (?) 3. 1807, 3 S. C

Inh.: Zeitgeschichtliches (Plünderung durch französische Truppen), über ausgeliehene botanische Bücher, Nedlitzer Bekannte, Anfertigung von Kupferradiierungen, freundschaftlich

194. Voigt, Johann Samuel Friedrich

Bild 86

11. 7. 1773 Gloine (Kr. Burg) – 16. 8. 1830 Wolmirstedt. Pastorensohn, nach Apothekerlehre in Wolmirstedt und Gehilfentätigkeit in Berliner und Stettiner Apotheken ab 1800 Provisor und seit 1803 Besitzer der königl.-preuß. privilegierten Apotheke in Wolmirstedt; pflegte botanische und gärtnerische Interessen; Bruder von H. S. L. Voigt (siehe Nr. 193).

[WOLF 1932 – KG Magdeburgerforth: KB Gloine TfR – KG Wolmirstedt StR]

A. 1 Brief: 1. Wolmirstaedt 1. 7. 1806, 2 S. C

Inh.: Pflanzensendungen, Buchausleihe, über Anfertigung von Kupferradiierungen für Pulverschachteln, Persönliches

195. Vonhoff

Ehemann der Wirtschafterin von Christian Zimmermann (siehe Nr. 205) in Posen; Daten nicht gesucht.

[Briefinhalt]

A. 2 Briefe: 1. Posen 16. 1. 1843, 2 S. (mit Textverlust beschädigt) – 2. Posen 25. 1. 1843, 3 S.

Inh.: Nachrichten über Krankheit und Tod von Christian Zimmermann (siehe Nr. 205)

196. Wagner, Rudolph

Bild 87

30. 7. 1805 Bayreuth – 13. 5. 1864 Göttingen. Sohn eines Studiendirektors und Hofrats, Medizinstudium in Erlangen und Würzburg, Dr. med., morphologische und physiologische Studien in Paris, Südfrankreich und München, 1829 Privatdozent und 1833 ao. Professor der Zoologie in Erlangen, 1840 als Nachfolger Blumenbachs in Göttingen; bedeutender Physiologe und Anatom mit wichtigen Forschungsergebnissen und Werken; stand als gründlicher Kenner des Vogelkörpers mit Chr. L. Nitzsch (siehe Nr. 133) in engem fachlichen Kontakt und bearbeitete nach dessen Tod die anatomischen Abschnitte für J. F. Naumanns Vogelwerk.

[GEBHARDT 1964, 1970]

A. 4 Briefe: 1. Erlangen 23. 8. 1837, 2 S. – 2. Erlangen 11. 11. 1838, 1 S. C [A: 16. 11. 1838 = B. 2.] – 3. Göttingen 29. 1. 1841, 2 S. C – 4. Göttingen 9. 6. 1843, 1 S. C

B. 2 Konzepte: 1. Ziebigk 31.8. 1837, 1 S. (auf einem Briefcouvert aus Halle) – 2. Ziebigk 16. 11. 1838, 1 S.

C. Brief A. 1. (falsch 26. 8. datiert) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 128–129. Konzept B. 1., Auszug B. 2. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 130–131, 133 – Auszug B. 1. bei STRESEMANN 1957, S. 112 – Auszug B. 1. bei STRESEMANN 1958, S. 11 – Auszug B. 2. bei HAEMMERLEIN 1980 – Auszug B. 1. bei SCHWIER 1981, S. 134.

Inh.: Über Nitzsch, Mitarbeit am Vogelwerk, Schaffensfragen, Ornithologisches, Persönliches

siehe auch Nr. 240

197. Werner, Fr(iedrich?)

Lebensdaten unbekannt, in den Köthener Kirchenregistern keine Amtshandlungen feststellbar, in Bürgerlisten nicht aufgeführt; um 1806 angestellt in der Buchhandlung der Witwe Aue (siehe Nr. 8), wahrscheinlich das von „Unserer Landesregierung in Eid und Pflicht“ zu nehmende „tüchtige und mit den erforderlichen Kenntnissen versehene Subjekt“, zu dessen Anstellung die Witwe bei Weiterführung des Geschäfts ihres verstorbenen Mannes mit dem erteilten Buchhändler-Privilegium vom 2. 10. 1804 von der fürstl. Regierung verpflichtet wurde.

[SCHETTLER 1898 – Cöthensche Zeitung 1804–1806 – KB Jacob und Agnus Köthen – Stadtarchiv Köthen]

A. 1 Brief: 1. Cöthen 5. 2. 1806, 1 S. C (mit Siegel der Buchhandlung Aue)

Inh.: Aufrechnung von Bücherlieferungen und Privates

**198. Westerholt und Gysenberg, Wilhelm Ludwig Joseph
Graf von und zu**

16. 4. 1782 Münster in Westfalen – 19. 4. 1852 Westerholt (Kr. Recklinghausen).

Großgrundbesitzer und Fideikomißherr auf Westerholt, königl.-preußischer Landrat; Sammler von Vögeln aus allen Erdteilen.

[Gotha, Gräfl. Häuser Teil A, 1940 – Naumannia 1852, Heft 3, S. 86]

A. 3 B r i e f e: 1. *Westerholt* 11. 7. 1840, 2 S. C [A: 18. 7. 1840] – 2. *Westerholt* 8. 9. 1840, 2 S. – 3. *Westerholt* 16. 3. 1843, 2 S.

Inh.: Fragen zur Gestaltung von Sammlungskästen, Persönliches, Sammlerisches, Ornithologisches

199. Winckell, Georg Franz Dietrich aus dem Bild 88

2. 2. 1762 Priorau (Kr. Bitterfeld) – 31. 5. 1839 Schierau (Kr. Bitterfeld). Nach einem seit 1780 in Leipzig betriebenen, wegen Reitunfall abgebrochenem Studium der Staats- und Rechtswissenschaften bildete er sich im praktischen Forstdienst und lebte dann privatisierend auf dem erbten Gut Schierau und ab 1802 in Obernitschka und Machern (beide Kr. Wurzen), ab 1812 verwaltete er 20 Jahre einen freiherrlichen Waldbesitz in Bayern, ab 1833 im Ruhestand wieder in Schierau; Verfasser eines in Jagdkreisen geschätzten dreibändigen „Handbuchs für Jäger“ (1805/06 und weitere Auflagen).

[GEBHARDT 1964]

A. 2 B r i e f e: 1. *Schierau* 17. 5. 1837, 3 S. C (mit Bleistift) – 2. *Schierau* 5. 12. 1837, 3 S. C (diktiert, nur Unterschrift und Nachschrift eigenhändig; mit geringem Textverlust beschädigt)

Inh.: Dank nach Besuch in Ziebigk, Sendung eines Exemplars des „Handbuchs für Jäger“ zur späteren Bearbeitung einer 3. Auflage durch J. F. Naumann, Bitte um vogelkundliche Zuarbeit für Nachtrag zum „Handbuch“, Persönliches, Gärtnerisches

siehe auch Nr. 256

200. Wöldike (Wøldike), Peter von Bild 89

1. 7. 1784 Vallø bei Køge/Seeland – 24. 9. 1857 Brunsbüttel (Schleswig). Aus Pastorenfamilie, diente in Brunsbüttel als Offizier in der dänischen Armee, zuletzt als Major, 1842 Anstellung als königlicher Zollverwalter in Brunsbüttel und Ernennung zum Wirklichen Justizrat; wurde durch F. und H. Boie (siehe Nr. 23 und Nr. 24) für die Ornithologie begeistert, schenkte 1818 seine große Vogelsammlung dem Museum Kopenhagen und lieferte dorthin noch bis 1839 schleswig-holsteinische Vögel; J. F. Naumann begleitete er 1819 auf seiner Reise zu den nordfriesischen Inseln und sandte ihm anschließend Vogelbälge, Eier und Beobachtungen und stand mit ihm jahrzehntelang in freundschaftlichem Briefverkehr (seit 1820 Anrede „Du“).

[GEBHARDT 1964, 1970, 1974 – MÜLLER 1973]

A. 32 B r i e f e (alle *Brunsbüttel*): 1. 26. 10. 1818, 3 S. C – 2. 12. 1. 1819, 3 S. C [A: 1. 2. 1819 „mit vorigem“] – 3. 14./15. 2. 1819, 6 S. – 4. 20. 4. 1819, 4 S. U – 5. 21. 8. 1819, 3 S. C [A: 5. 12. 1819] – 6. 4. 11. 1819, 3 S. C [A: 5. 12. 1819] – 7. 24. 1. 1820, 3 S. C [A: „mit folgendem“] – 8. 23. 4. 1820, 3 S. C [A: 18. 5. 1820] – 9. 25. 8. 1820, 3 S. C [„beantwortet“] – 10. 24. 9. 1820, 3 S. C [„beantwortet“] – 11. 10. 10. 1820, 2 S. C [A: 27. 10. 1820] – 12. 19. 3. 1821, 3 S. C [A: 4. 6. 1821] – 13. 15. 4. 1821, 3 S. C [A: 4. 6. 1821] – 14. 22. 6. 1821, 2 S. C [A: 3. 11. 1821] –

15. 29. 8. 1821, 3 S. C [A: 3. 11. 1821] — 16. 2. 1. 1822, 3 S. C [A: 21. 1. 1822] — 17. 18. 2. 1822, 3 S. C [A: „mit folgendem“] — 18. 30. 3. 1822, 3 S. C [A: 2. 5. 1822] — 19. 13. 5. 1822, 3 S. C [A: „im Mai“ 1822] — 20. 23. 8. 1822, 4 S. U [A: 10. 9. 1822] — 21. 19. 3. 1823, 4 S. U; Blg.: 2 farbige Vogelzeichnungen (Schneeammern) von Wöldike [A: „zum 2. Male“ 16. 12. 1823] — 22. 6. 1. 1824, 4 S. U — 23. 7. 3. 1824, 4 S. U [A: 29. 3. 1824] — 24. 24. 11. 1824, 3 S. C — 25. 23. 2. 1826, 3 S. C [A: 17. 3. 1826] — 26. 28. 11. 1826, 3 S. C [A: 21. 12. 1826] — 27. 4. 4. 1828, 3 S. C — 28. 9. 3. 1830, 4 S. [„beantwortet“] — 29. 19. 1. 1831, 5 S. C — 30. 29. 3. 1838, 3 S. C — 31. 3. 12. 1840, 3 S. C — 32. 23. 7. 1845, 4 S. U [A: 29. 8. 1845]

C. Auszug A. 29. bei STRESEMANN 1967, S. 380–381.

Inh.: Ornithologisches, Sammlerisches, Persönliches, Zeitgeschichtliches, Sendung von Bälgen und Eiern, ornithologische Beobachtungen, über Vogelfangmethoden, Helgoland, *Alca impennis* u. a.

201. Zander, Heinrich David Friedrich

2. 2. 1800 Lohmen bei Dobbertin (Kr. Güstrow) — 22. 5. 1876 Grabow (Kr. Ludwigslust). Sohn eines Vögel sammelnden Predigers, nach Theologiestudium in Berlin Hauslehrer in Grabow, ab 1830 Rektor und Hilfsprediger in Lübz, von 1843 bis 1875 Pastor in Barkow bei Plau (Kr. Lübz), als Emeritus wieder in Grabow; führender mecklenburgischer Avifaunist mit großer Vogelsammlung, Verfasser einer „Naturgeschichte der Vögel Mecklenburgs“ (1837–1853) und anderer Schriften, 1847 Mitbegründer des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Mitbegründer und Vorstandsmitglied der DO-G; 1858 Dr. h. c. der Universität Rostock.

[GEBHARDT 1964]

A. 1 Brief: 1. *Barkow bei Plau* 3. 8. 1850, 3 S. C (mit Textverlust beschädigt) [A: 8. 8. 1850 = B. 1.]

B. 1 Konzept (mit Bleistift auf A. 1.): 1. ohne Datum [8. 8. 1850], 1 S.
1 Brief in Fremdbesitz: Universitätsbibliothek Bonn, Handschriftenabteilung, Briefnachlaß Zander: 2. *Ziebigk* 4. 2. 1847, 2 S. C (Xerokopie im NM, 1982 aus Slg. L. Baege übereignet)

C. Auszug B. 1. bei WENZEL 1982, S. 48

Inh.: Über Ornithologen-Versammlung und Besuchsabsicht, Ornithologisches, Persönliches

202. Ziegler & Söhne

Unter dieser Firmierung seit 1789 Buchhandlung in Zürich, Inhaber um 1829 Leonhard und Leonhard Ziegler.

[BURGER 1897]

A. 1 Brief: 1. *Zürich* 14. 5. 1829, 1 S. C (leicht beschädigt)

Inh.: Bestellung der Nachträge von J. A. Naumanns Vogelwerk

203. Zierhold, Johann Carl Friedrich

Bild 90

23. 10. 1792 Schönebeck — 25. 1. 1869 Neuhaldensleben (heute Haldensleben). Sohn eines Arztes, um 1822 Land- und Stadtgerichtsassessor, um 1845 königl. Kreis-

gerichtsrat in Neuholdensleben, versah auch das Amt eines Forstrichters; Vogelsammler mit feldornithologischen Interessen; J. F. Naumann weilte 1834 bei ihm zu Besuch.

[KG Marien Holdensleben TrR, StR]

A. 4 Briefe (alle Neuholdensleben): 1. 24. 10. 1831, 4 S. — 2. 2. 4. 1832, 4 S. — 3. 29. 8. 1834, 4 S. — 4. 22. 7. 1839, 3 S. C

B. 1 Konzept: 1. 19. 1. 1835, 1 S.

Inh.: Ornithologisches, Sammlerisches, Schaffensfragen, Persönliches

204. Zimmermann, Gottlieb Heinrich

1779? Dessau? (Kriegsverlust KB) — 19. 9. 1817 Braunschweig („38 Jahre“). Sohn eines Dessauer Kammermusikus, um 1802 in Stellung am königlichen Hofgarten in Potsdam-Sanssouci, später (ab 1807?) herzoglicher Hofgärtner (für den Küchengarten) in Braunschweig; Besitzer einer 1818 versteigerten Vogelsammlung, J. F. Naumanns Schulfreund von der Dessauer Hauptschule; J. F. Naumann erhielt von ihm Stecklinge und Pflanzensamen und durch Carl de Marées (siehe Nr. 111) Vögel aus seiner verauktionierten Sammlung.

[Stadtarchiv Braunschweig — Briefe de Marées (Nr. 111)]

A. 4 Briefe: 1. *Sanssouci Pfingsten 1802*, 2 S. — 2. *Braunschweig 29. 5. 1816*, 3 S. C — 3. *Braunschweig 13. 2. 1817*, 3 S. U [A: 25. 2. 1817] — 4. *Braunschweig 7. 3. 1817*, 2 S. C

Inh.: Sendungen von Pflanzen und Samen, Ornithologisches, Sammlerisches, Beschaffung von Glasaugen, Persönliches, freundschaftlich (Anrede „Du“)

205. Zimmermann, Johann Christian

4. 12. 1767 Ziebigk (Kr. Köthen) — 20. 1. 1843 Posen (Poznań). Sohn einer Nachbarnfamilie der Naumanns, seit wahrscheinlich schon vor 1800 ansässig in Posen, dort Inhaber von Grundstücken und eines Kleinhandelsgeschäfts; Halbbruder von Johann David Zimmermann (siehe Nr. 206), trug sich 1819 in J. F. Naumanns Gästebuch ein.

[KG Prosigk TfR — Briefe Vonhoff (Nr. 195) — Archiv NM]

A. 5 Briefe (alle Posen): 1. 24. 2. 1832, 5 S. — 2. 31. 1. 1834, 3 S. — 3. 14. 4. 1837, 3 S. U — 4. 6. 3. 1840, 3 S. — 5. 4. 11. 1842, 2 S.

Inh.: Persönliches über Lebensverhältnisse und gemeinsame heimatliche Bekannte, Sendung von Geldbeträgen für in Ziebigk lebende Geschwister

206. Zimmermann, Johann David

10. 1. 1786 Ziebigk (Kr. Köthen) — zwischen 1837 und 1848? Rüdersdorf-Kalkberge? (Kriegsteilverlust KB). Sohn einer Nachbarnfamilie der Naumanns, lebte seit 1814/1815 als Maurergeselle in Kalkberge bei Rüdersdorf (bei Berlin), 1816 dort verheiratet; Halbbruder von Johann Christian Zimmermann (siehe Nr. 205), besaß entomologische Interessen und stand auch mit Carl Zschorn (siehe Nr. 207) in Verbindung.

[KG Prosigk TfR — KG Rüdersdorf TrR, StR — Briefe J. Chr. Zimmermann (Nr. 205)]

A. 1 Brief: 1. Kalkgebirge bei Rüdersdorf 4. 12. 1815, 3 S. U

Inh.: Sendung von Schmetterlingen und Konchylien, Entomologisch-Sammlerisches, Persönliches

207. Zschorn, Johann Carl Georg

1775? in ? — 4. 11. 1863 Halle („88 Jahre“). Seit 1801 Lehrer an der Schule des Nicolai-Viertels, später Lehrer und Oberlehrer an der Stadtbürgerschule in Halle; entomologisch und ornithologisch tätig, Vogel- und Insektensammler, mit vielen Fachgenossen in regem Briefverkehr, eine Insektensammlung wurde 1824 von ihm von Chr. L. Nitzsch (siehe Nr. 133) für das Zoologische Museum Halle angekauft, trug sich 1816 in J. F. Naumanns Gästebuch ein.

[HENDEL 1804 — TASCHENBERG 1894 — Adreßbuch Halle 1860 — KG Laurentius Halle StR — Archiv NM]

A. 3 Briefe (alle Halle): 1. 13. 10. 1815, 3 S. — 2. 3. 3. 1816, 2 S. — 3. 11. 11. 1820, 2 S. C [A: 10. 1. 1821]

Inh.: Ornithologisches, Entomologisches, Oologisches, Sammlerisches, Persönliches

UNKLÄRBARE PERSONEN

208. Unbekannt

Rebenkundlich interessierte und Weinbau praktizierende Person in Wölkau (Kr. Delitzsch), Unterschrift unleserlich: „Gmove“ oder ähnlich.

A. 1 Brief: 1. Wölkau 3. 12. 1839, 3 S., Blg: gedrucktes Rebenverzeichnis

Inh.: Über Weinsorten und gegenseitige Lieferung von Reben

209. Unbekannt

B. 1 Konzept (unvollendet): 1. ohne Datum und Adressat, an „Lieber junger Freund“, 1 S.

Inh.: Beantwortung von Fragen zu Pflanzenbestimmungen (vom Brocken?)

HERZOGLICHE BEHÖRDEN

210. Herzogliches Justizamt Anhalt-Köthen

B. 1 Konzept: 1. Ziebigk 13. 7. 1823, 1 S.

Inh.: Anzeige einer Häuslersfrau wegen Diebstahl von Feldfrüchten

211. Herzogliches Landes-Direktions-Kollegium Anhalt-Köthen

A. 1 Handschreiben: 1. Köthen 21. 5. 1837, 1 S. C, 2 Blg: 1. Abschrift Reskript von Herzog Heinrich, Köthen 16. 5. 1837, 1 S.; 2. Zettel mit Notiz von J. F. Naumann

C. Beilagen A. 1. Blg. 1., A. 1. Blg. 2. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 137–138

Inh.: J. F. Naumanns Ernennung zum Anhalt-Köthenschen Professor der Naturgeschichte

212. Herzogliche Rentkammer Anhalt-Köthen

A. 1 Brief: 1. *Cöthen* 4. 5. 1843, 1 S. C, 2 Blg: 1. Abschrift eines Briefes von Anton Salmuth, Grimschleben (bei Nienburg, heute Kr. Bernburg) vom 31. 3. 1843 an Herzogl. Rentkammer Köthen (4 S.) – 2. Berichte über Krähenvertilgungsmethoden, anonym, Ostrau 6. 6. 1838 (vermutlich ursprünglich nicht zum Vorgang gehörend und nachträglich beigelegt)

B. 1 Konzept: 1. ohne Datum [1843, Antwort zu A. 1.], 1 Bl. (auf einem Briefrest)

Inh.: Begutachtung einer Eingabe von Salmuth wegen Schädlichkeit der Saatkrähe

213. Herzogliches Hofmarschallamt Anhalt-Köthen

B. 1 Konzept: 1. [Ziebigk] 1. 8. 1845, 1 S., Blg: 1 angeheftetes Blatt Quittungskonzepte vom 16. 7. 1847, 17. 7. 1847, 1. 6. 1850, 6. 6. 1852, 10. 9. 1853, 8. 9. 1854

Inh.: Gesuch um Diäten zur Selbstverpflegung bei Arbeit im Museum während Abwesenheit des Hofes; Quittungen derselben

214. Herzogliches Ober-Jägermeister-Amt Anhalt-Dessau-Köthen

A. 1 Rundschreiben (lithographierte Kalligraphie mit handschriftl. Adresse): 1. *Dessau* 16. 1. 1855, 2 S. C

Inh.: Anweisung an die herzogl. Jagdpächter über Schonung der Saatkrähe bei der Krähenvertilgung

215. Herzoglicher Ordenskanzler Anhalt-Dessau-Köthen

A. 1 Handschreiben: 1. *Dessau* 2. 2. 1857, 1 S. C, 2 Blg: 1. Verleihungsurkunde Dessau 30. 1. 1857, 1 S. Folio; 2. gedruckte Ordensstatuten vom 8. 2. 1854, 4 S.

Inh.: Verleihung des anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, Ritter 2. Klasse, an J. F. Naumann

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFTEN

(in zeitlicher Folge der Mitgliedschaft)

216. Hallische Naturforschende Gesellschaft

Sitz Halle/Saale, Königreich Preußen, gegründet 1779.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Halle* 4. 6. 1803, 1 Bl. („auswärtiges ordentliches Mitglied“; Unterschrift: Leysser¹⁾) (Präsident)

¹⁾ siehe Nr. 102

217. Societät der Forst- und Jagdkunde zu Waltershausen und Dreißigacker

Sitz (seit 1803) Dreißigacker bei Meiningen, Herzogtum Sachsen-Meiningen, gegründet 1796 zu Waltershausen, Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg, erloschen in den 1830er Jahren.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Dreißigacker* 24. 2. 1805, 1 Bl. („ausländisches ordentliches Mitglied“; Unterschriften: J. M. Bechstein¹⁾ (Direktor), W. Hoßfeld (Sekretär))

¹⁾ siehe Nr. 13

C. Reproduktion A. 1. bei PFAUCH 1966, S. 54

218. Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde

Sitz Hanau, Kurfürstentum Hessen-Kassel, gegründet 1808.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Hanau* 28. 6. 1809, 1 Bl. („Korrespondierendes Mitglied“; Unterschriften: G. Gaertner, B. Meyer¹⁾ (Direktoren), C. L. Leonhard, J. H. Kopp (Sekretäre))

¹⁾ siehe Nr. 118

219. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften in Marburg

Sitz Marburg a. d. Lahn, Kurfürstentum Hessen-Kassel, gegründet 1816.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Marburg* 8. 8. 1817, 1 Bl. („ordentliches Mitglied“; Unterschriften: J. Chr. Allmann (Direktor), Merrem¹⁾ (Sekretär), L. v. Wildungen, Würzer, J. D. Busch (engerer Ausschuß))

¹⁾ siehe Nr. 115

220. Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften [Diplom:] Societas Naturae Scrutatorum Helvetorum

Sitz wechselnd, Schweiz, gegründet 1815 in Genf.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Sancto Galli* 28. 7. 1819, 1 Bl. („ausländisches Mitglied“; Unterschriften: C. Zollikofer (Präsident), A. Aepli (Vizepräsident), D. Meyer (Sekretär))

221. Naturforschende Gesellschaft zu Leipzig

Sitz Leipzig, Königreich Sachsen, gegründet 1818.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Leipzig* 16. 10. 1819, 1 Bl. („ordentliches Mitglied“; Unterschriften: J. C. Rosenmüller (Präsident), F. Schwägerichen (Direktor), H. G. L. Reichenbach¹⁾ (Sekretär))

¹⁾ siehe Nr. 144

222. Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin

Sitz Berlin, Königreich Preußen, gegründet 1773.

A. Mitgliedsdiplom: 1. *Berlin* 14. 11. 1820, 1 Bl. („auswärtiges Mitglied“; Unterschriften: Schrader (Direktor), Klug (Sekretär))

223. Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz

Sitz Görlitz, Königreich Preußen, gegründet 1811 als „Ornithologische Gesellschaft Görlitz“, 1823 als „Naturforschende Gesellschaft“ erneuert.

A. Mitgliedsdiplom: 1. Görlitz 29. 9. 1832, 1 Bl. („Ehren-Mitglied“; Unterschriften: Schneider⁴⁾ (Direktor), Köhler (Sekretär), Zimmermann, Heydrich) 3 Briefe (alle Görlitz): 2. 29. 9. 1832, 1 S. („Der Direktor: Schneider“⁴⁾) – 3. 11. 11. 1841, 1 S. („Das Direktorium: i. A. [unleserlich]“; lithographierte Kalligraphie) – 4. 14. 6. 1859, 1 S. („Das Präsidium: v. Möllendorf“), postum

⁴⁾ siehe Nr. 165

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Museum für Naturkunde, Forschungsstelle, Görlitz, Archiv, Akten der Naturf. Ges. Görlitz: 1. Ziebigk 1. 7. 1833, 2 S. (Fotokopie im NM)

Inh.: Übersendung Diplom, Gesellschaftsangelegenheiten; B. 1. Dank für gesandtes Rebhuhn, Übersendung eigener Porträts und Vogelbilder

siehe auch Nr. 164

224. Anhaltischer Gartenbauverein zu Dessau

Sitz Dessau, Herzogtum Anhalt-Dessau, gegründet 1836; J. F. Naumann Mitbegründer und Mitherausgeber der Gesellschaftszeitschrift.

A. 2 Mitgliedsdiplome: 1. Dessau 6. 7. 1836, 1 Bl. („wirkliches Mitglied“; Unterschriften: E. Richter (Direktor), Jahn (Sekretär)) – 2. Dessau 27. 1. 1847, 1 Bl. („Ehren-Mitglied“; Unterschriften: F. W. Senn (Direktor), G. L. Schock (Sekretär))

225. Société des Sciences naturelles de Neuchâtel

Sitz Neuchâtel, Schweiz, gegründet ?

A. 1 Brief (in Französisch; lithographierte Kalligraphie): 1. Neuchâtel Mai 1837, 1 S. C (handschriftlich) (Unterschriften: L. Agassiz (Präsident), P. A. L. Coulon (Vice-Präsident), H. Ladame, C. Godet (Secrétaires))

Inh.: Information Gesellschaftsangelegenheiten

226. Medizinische und Naturforschende Gesellschaft in Moldau [Diplom:] Societas medicinalis et naturae curiosorum in Moldavia

Sitz Jassy (Jași), Fürstentum Moldau, gegründet ?

A. Mitgliedsdiplom (in Lateinisch): 1. Jassy 21. 3. 1839, 1 Bl. („auswärtiges Mitglied“; Unterschriften: C. Hourdza (Präsident), J. C. S. Czihak (Vizepräsident), F. Bell (1. Sekretär), Kuiczuranf ? (2. Sekretär))

227. Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes

Sitz Altenburg, Herzogtum Sachsen-Altenburg, gegründet 1817.

A. Mitgliedsdiplom: 1. Altenburg 17. 10. 1843, 1 Bl. („Ehren-Mitglied“; Unterschriften: C. F. Waitz, J. Zinkeisen, J. H. Apetz (Direktorium), K. E. Kirmse (Sekretär))

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Staatsarchiv Weimar, Außenstelle Altenburg, Korrespondenz der naturf. Ges. des Osterlandes, Band IV, Brief 802: 1. Ziebigk 27. 3. 1844, 1 S.

C. Brief B. 1. bei BUCHDA 1965, S. 171–172

Inh.: Dank für Mitgliedsdiplom

228. Naturhistorische Gesellschaft zu Nürnberg

Sitz Nürnberg, Königreich Bayern, gegründet 1801.

- A. Mitgliedsdiplom:** 1. Nürnberg 8. 2. 1847, 1 Bl. („Ehren-Mitglied“; Unterschriften: J. Sturm¹⁾ (Direktor), J. W. Hilpert (Sekretär))
1 Brief (lithographierte Kalligraphie, handschriftl. ergänzt): 2. Nürnberg 3. 3. 1849, 1 S. C (Unterschrift: Hilbert (Sekretär))

¹⁾ siehe Nr. 182

Inh.: Information über Tod des Direktors Jacob Sturm

siehe auch Nr. 183./184.

229. Verein für Naturkunde Mittersending bei München

Sitz Mittersending (heute Stadtteil von München), gegründet ?

- B. 1 Brief** (von Jakob Moyat, Mainz, 1933 dem NM testamentarisch übereignet):
1. Ziebigk 23. 3. 1849, 1 S. C

Inh.: Ablehnung der am 18. 2. 1849 angetragenen Mitgliedschaft, über Beschaffungsmöglichkeit von Tafeln des Vogelwerks

230. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft

Ohne festen Sitz, Wanderversammlungen, gegründet 1850 in Leipzig, vorher Zusammenschluß als Ornithologische Sektion“ der „Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte“ 1845 in Köthen; J. F. Naumann Mitbegründer und Vorstandsmitglied.

- A. Mitgliedsdiplom:** 1. ohne Ort und Datum [1853], 1 Bl. („ordentliches Mitglied“; Unterschriften: L. Brehm¹⁾, Lichtenstein²⁾, Zander³⁾, v. Homeyer⁴⁾, J. F. Naumann (Vorstand), E. Baldamus⁵⁾ (Sekretär))

¹⁾ siehe Nr. 28, ²⁾ siehe Nr. 103, ³⁾ siehe Nr. 201, ⁴⁾ siehe Nr. 82, ⁵⁾ siehe Nr. 10

KORRESPONDENZ ANDERER PERSONEN, Johann Friedrich Naumann betreffend

Diese in separater Mappe überlieferten Briefe wurden wohl sämtlich J. F. Naumann von den Empfängern zugestellt. Sie ließen sich nicht oder nicht sicher als Beilagen in der übrigen Korrespondenz einordnen.

231. Giese, Johann Christian

14. 5. 1760 Hamburg — 2. 6. 1821 Hamburg. Leinwandhändler mit Spedition in Hamburg.

[Staatsarchiv Hamburg]

a n

Schroeder (Schröder), Jacob

siehe Nr. 258

- 1 Brief: 1. Hamburg 18. 2. 1817, 1 S. C, Blg: Brief an J. F. Naumann, Hamburg 10. 2. 1817, 1 S. C

Inh.: Sendung einer Kiste mit Vögeln von Benicke (siehe Nr. 17) aus Schleswig mit Elbeschiff

232. Gottschick, Johann Christian Benjamin

30. 1. 1776 Niedergorbitz (heute Ortsteil von Dresden) – 19. 12. 1844 Dresden. Nach Ausbildung an der Dresdener Kunstakademie Kupferstecher, besonders Porträtstecher in Dresden, schuf Bildnisse bedeutender Dichter und anderer Persönlichkeiten und war hierbei als Illustrator für Verlagsbuchhändler tätig.

[THIEME & BECKER Bd. 14, 1921]

a n

Mainoni, Philipp Franz

siehe Nr. 110

1 B r i e f: 1. Dresden 25. 6. 1838, 2 S., Blg: Kupferstich Porträt C. L. Nitzsch

Inh.: Übersendung Probeabzug des Nitzsch-Porträts für Band 9 von J. F. Naumanns Vogelwerk mit Bemerkungen zur Beurteilung

233. Homeyer, Eugen Ferdinand von

siehe Nr. 82

a n

Thienemann, Friedrich August Ludwig

siehe Nr. 186

1 B r i e f: 1. ohne Ort und Datum [etwa 1847], 4 S. C

Inh.: Übersendung von Eiern zum Abbilden, Brutbiologisches, Oologisch-Sammelrisches, Persönliches; kritische Bemerkung über ein Detail in J. F. Naumanns Vogelwerk

234. Kayser, Carl Heinrich

1759/60? Magdeburg? (Kriegsverlust KB) – 3. 5. 1820 Magdeburg („60 Jahre“). Kaufmann („ausländische Producte und Colonialwaren, auch Speditionen, Leiterstr. 14“), auch „vormaliger Bürgermeister der Pfälzer Colonie“ in Magdeburg.

[Stadtarchiv Magdeburg – Adreßbücher Magdeburg 1817 und 1834 – ZKBA Magdeburg: KG Dom StR]

a n

Schroeder (Schröder), Jacob

siehe Nr. 258

1 F r a c h t b r i e f (Druck, handschriftl. ergänzt): 1. Magdeburg 25. 3. 1817, 1 S. C

Inh.: Sendung einer Kiste aus Hamburg für J. F. Naumann

Marées, Carl de

siehe Nr. 111

a n

235. Heinrich, Daniel Benedict Wilhelm

21. 11. 1781 Köthen – nach 1830 in ? (nicht Eilenburg). Sohn eines anh.-köthenschen Kammerrats, ab 1798 Stadtgymnasium in Halle, 1801–1804 dort Medizinstudium, Dr. med., ab 1805 praktizierender Arzt in Schraplau (Grafschaft Mansfeld) und seit 1808 in Köthen, verließ nach 1830 Köthen „aus Mangel an Subsistenz“ gemeinsam

mit seinem ebenfalls Arzt gewordenen Sohn und praktizierte im preußischen Eilenburg; med. Publikationen in Fachzeitschriften, naturwissenschaftlich interessiert und mit J. F. Naumann befreundet, empfing für ihn in Köthen eintreffende Post und Frachtsendungen von vielen Korrespondenten.

[SCHMIDT 1830 – KAISER & VÖLKER 1983 a und 1983 b – KG Schloß Köthen TfR, TrR – KG Jakob Köthen TrR, TfR – KG Eilenburg StR – Brief von G. A. W. Thienemann, Nr. 187. A. 6.]

2 Briefe: 1. *Braunschweig* 5. 8. 1818, 1 S. C – 2. *Braunschweig* 4. 10. 1818, 1 S. C

Inh.: Übersendung von Vögeln aus Nachlaß Zimmermann (siehe Nr. 204), Bemühungen zur Auffindung verlorener Kiste für J. F. Naumann

Mehlis, Karl Friedrich Eduard

siehe Nr. 114

an

236. Koopmann, Erich J.

? – 24. 12. 1835 Helgoland. Schuhmacher auf Helgoland, daneben eifriger Vogelfänger und -jäger, hatte die Vogelpräparation erlernt und belieferte europäische Museen und Privatsammler mit Helgoländer Vögeln.

[STRESEMANN 1967 – GEBHARDT 1974]

1 Brief: 1. *Clausthal* 13. 12. 1818, 4 S. (Schluß fehlt)

Inh.: Über Vogellieferungen von Helgoland, Auflistung und Beschreibung gewünschter Arten

237. Schwetschke, Carl August

siehe Nr. 173

an

Buhle, Christian Adolph

siehe Nr. 30

1 Brief: 1. *Halle* 23. 11. 1818, 1 S. C

Inh.: Bitte um Unterstützung der Tauschwünsche des Entomologen D. H. Schneider (siehe Nr. 163)

238. Starke, Georg Friedrich

Güterschaffner (das ist Gastwirt, der Güterfrachten übernimmt und deren Beförderung vermittelt) in Leipzig, um 1835 zunächst als Geschäftsführer im „Schwarzen Bär“, ab 1845 selbständig in der „Grünen Tanne“ am Brühl, mit umfangreichen Verbindungen innerhalb Deutschlands und nach europäischen Staaten.

[Adreßbücher Leipzig 1835–1845]

an

Schmidt, Andreas Gottfried

siehe Nr. 160

1 Brief: 1. *Leipzig* 16. 4. 1835, 1 S, C, Blg: gedruckter, handschriftl. ergänzter Frachtbrief, Leipzig 16. 4. 1835, 1 Bl.

Inh.: Sendung von Jungbäumen aus Frankfurt/M. für J. F. Naumann

239. Voorhelm Schneevogt, George

siehe Nr. 255

a n

Buhle, Christian Adolph

siehe Nr. 30

1 Brief: 1. *Haarlem* 8. 3. 1805, 1 S. C [J. F. Naumann A: 5. 4. 1805]

Inh.: Bestellung von J. A. Naumanns Vogelwerk

240. Wagner, Rudolph

siehe Nr. 196

a n

Mainoni, Philipp Franz

siehe Nr. 110

1 Brief: 1. *Erlangen* 3. 1. 1837, 1 S. C

Inh.: Übersendung von Manuskript für Band 8 und Bitte um Liste einer Gattungsfolge für die folgenden Bände von J. F. Naumanns Vogelwerk

II. Korrespondenz Johann Andreas Naumann

Bild 95

3. 4. 1744 Ziebigk – 15. 5. 1826 Ziebigk. Bauer in Ziebigk im Fürstentum, ab 1807 Herzogtum Anhalt-Köthen, Ornithologe. 1753 bis 1757 Reformierte Knabenschule in Köthen, 1777 Übernahme des väterlichen Hofes, 1779 Heirat; Mitglied mehrerer naturforschenden Gesellschaften; Publikationen: 1789 „Der Vogelsteller“, 1791 „Der Philosophische Bauer“, 1795–1817 „Naturgeschichte der Land- und Wasser-Vögel des nördlichen Deutschlands“ (4 Bände, 8 Nachträge) unter Mitarbeit des Sohnes Johann Friedrich Naumann.

241. Bechstein, Johann Matthäus

siehe Nr. 13

A. 1 Brief: 1. *Dreißigacker* 26. 2. 1805, 2 S.

Inh.: Dank für Vogelbalg und Vogelwerk, Ornithologisches, Übersendung Diplom der Societät für Forst- und Jägdkunde für J. F. Naumann

siehe auch Nr. 13 und Nr. 217

242. Bekker, Georg

Bild 91

22. 9. 1770 Darmstadt – 24. 8. 1836 Darmstadt. Sohn eines Senators, nach Gymnasium zunächst mit kaufmännischen Unternehmungen befaßt und nebenher durch private Studien Ausbildung in der theoretischen und praktischen Forstwissenschaft, ab 1797 dann Inspektor des landgräflichen Naturalienkabinetts in Darmstadt und ab 1806 als Rat, 1807 als Assessor, 1817 als Oberforstrat am großherzoglichen Oberforstkollegium, 1804 Dr. phil. der Universität Jena; kenntnisreicher Ornithologe, Hauptverfasser und Mitherausgeber der „Teutschen Ornithologie“, auch Verfasser einer der ersten eigenständigen Anleitungen über Vogelpräparation.

[GEBHARDT 1964]

A. 9 Briefe (alle Darmstadt): 1. 14. 2. 1805, 2 S. C [A: 3. 3. 1805¹⁾] — 2. 3. 4. 1805, 1 S. [A: 1. 5. 1805¹⁾] — 3. 21. 8. 1805, 1 S. — 4. 29. 7. 1806, 1 S. — 5. 11. 3. 1809, 1 S. — 6. 5. 12. 1809, 1 S. — 7. 29. 12. 1810, 1 S. — 8. 4. 12. 1811, 4 S. — 9. 8. 12. 1812, 1 S.

¹⁾ Antwortvermerke von J. F. Naumanns Handschrift, Briefe sicherlich auch von ihm im Auftrag des Vaters geschrieben.

Inh.: Über gegenseitigen Austausch der eigenen Vogelwerke, Mitteilung von Desideraten

243. Dörffling, Johann Andreas

17. 12. 1734 (vermutlich im Kreis Zerbst, nicht in Polenzko) — 16. 1. 1814 Nedlitz (Kr. Zerbst). Sohn eines Gutspächters in Polenzko (Kr. Zerbst), seit vor 1763 fürstlicher Förster in Reuden (Kr. Zerbst), seit 1766/67 in Nedlitz (Kr. Zerbst), ab 1779 dort Oberförster; Vater von Leopold Friedrich Dörffling (siehe Nr. 38), 1802 bis 1805 Lehrherr von Carl Andreas Naumann.

[KG Reuden TrR — KG Deetz TrR, StR — KG Polenzko TfR, StR]

A. 1 Brief: 1. Nedlitz 17. 9. 1805, 4 S. U

Inh.: Über Lehrabschluß Carl Andreas Naumanns

244. Ehrenhaus, Carl Benjamin

siehe Nr. 43

A. 1 Brief: 1. Grunwitz 4. 9. 1818, 1 S. U (als Beilage zu 43. A. 46., siehe auch dort)

Inh.: Persönliches, Sammlerisches

245. Fleischer, Johann Benjamin Georg

Bild 92

5. 3. 1758 Frankfurt/Main — 25. 1. 1803 Leipzig. Aus Frankfurter Buchhändler- und Verlegerfamilie, seit 1788 Sortimentsbuchhändler, seit 1796 auch Verleger in Leipzig; ab 1803 führten seine Witwe, ab 1819 der Sohn Georg Friedrich Fleischer das Geschäft weiter; Halbbruder von J. F. Naumanns Verleger Johann Gerhard Fleischer (siehe Nr. 50) und Onkel von Ernst Fleischer (siehe Nr. 49).

[SCHMIDT 1902, S. 252 — FLEISCHER 1937]

A. 1 Brief (der Firma, mit J. B. G. Fleischer unterzeichnet): 1. Leipzig 10. 8. 1814, 1 S. C

Inh.: Bestellung Nachtragshefte von J. A. Vogelwerk wegen Nichtbeantwortung von Bestellungen bei der Buchhandlung Aue

246. Heß, Gottlieb

siehe Nr. 75

A. 1 Brief: 1. Magdeburg 11. 7. 1817, 1 S. C [A: 12. 8. 1817, von J. F. Naumanns Handschrift]

Inh.: Bitte um Beschaffung von lebenden Wildtauben in Pärchen, Ornithologisches siehe auch Nr. 75

247. Hiller, Gottlieb

siehe Nr. 77

A. 1 Brief: 1. Dresden 17. 7. 1804, 2 S. U, Blg: Druckschrift von Hiller (16 S.)

Inh.: Persönliches, verehrend

siehe auch Nr. 77 und Nr. 264

248. Lehmann, Friedrich Adolf von

24. 6. 1768 Meißen – 11. 1. 1841 Halle. Anhalt-dessausischer Legationsrat und Kammerherr des Erbprinzen Friedrich (siehe Nr. 56), 1792 geadelt, seit 1798 in anhalt-dessausischen Diensten, galt im Dessau-Wörlitzer Kulturkreis als „Orakel des Geschmacks“, ausgezeichnete Pianist, zog sich 1818 auf seinen Grundbesitz in Gutenberg bei Halle zurück, seit 1801 mit einer Tochter des verstorbenen Hallenser Naturgeschichts-Professors Goldhagen verheiratet.

[Gotha Teil B, 1909 – HIRSCH 1969 – Anonym 1841 – Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum: Abt. Dessau A 12 c Nr. 18]

A. 1 Brief: 1. Dessau 30. 3. 1805, 2 S. U

Inh.: Dank für Zusendung des Vogelwerkes an Erbprinz Friedrich (siehe Nr. 56) und Übersendung von 10 Talern in Gold

249. Meyer, Bernhard

siehe Nr. 118

A. 13 Briefe (alle Offenbach): 1. 29. 11. 1803, 3 S. – 2. 28. 2. 1804, 3 S. C – 3. 18. 4. 1804, 3 S. C – 4. 18. 6. 1804, 1 S. C – 5. 20. 6. 1804, 1 S. C (nur Adresse und Absender als Begleitschreiben zu einer Kiste) – 6. 20. 8. 1804, 6 S. – 7. 23. 8. 1804, 1 S. C – 8. 5. 11. 1804, 2 S. C – 9. 18. 4. 1805, 4 S., Blg: 2 Vogelfedern [A: 2. 5. 1805, von J. F. Naumanns Handschrift] – 10. 11. 7. 1805, 1 S. C – 11. 17. 9. 1805, 2 S. – 12. 15. 11. 1805, 3 S. – 13. 3. 1. 1806, 1 S. C

C. Auszüge A. 2., A. 6. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 52, S. 172–173

Inh.: Verbindungsaufnahme, Vogeltausch, Ornithologisches, Sammlerisches, Schafensfragen, Persönliches

siehe auch Nr. 118 und Nr. 43. Beilagen

250. Minkwitz, Silvius August von

siehe Nr. 122

A. 2 Briefe: 1. Grunwitz 20. 2. 1805, 6 S. [A: 12. 3. 1805, von J. F. Naumanns Handschrift, siehe B. 1.] – 2. Grunwitz 17. 3. 1805, 6 S. U [A: 23. 5. 1805, von J. F. Naumanns Handschrift, Konzept siehe Nr. 122. B. 2.]

B. 1 Konzept (von J. F. Naumann im Auftrag des Vaters unter dessen Namen geschrieben): 1. ohne Ort und Datum [Ziebigk 12. 3. 1805], 1 S. (auf Fragment einer Schmiederechnung)

C. Brief A. 1., Auszug A. 2. bei THOMSEN 1930 – Brief A. 1. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 54–58.

Konzept B. 1. bei THOMSEN 1930 – Auszug B. 1. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 59.

Inh.: Verbindungsaufnahme, Ornithologisches, Sammlerisches, Beschreibung der Grunwitzer Vogelsammlung, Desideraten, Persönliches, Einladung von J. F. Naumann

siehe auch Nr. 122

251. Ramdohr, Karl August

14. 8. 1780 Westeregeln (Kr. Staßfurt) – (um ?) 1842 ? Jurgaitschen? Sohn eines Amtmannes und Gutspächters, nach naturwissenschaftlichem Studium in Halle 1803 Dr. phil., hielt im WS 1803/04 dort ökonomische und zoologische Vorlesungen, um 1807 ansässig (als was?) auf Schloß Beichlingen bei Kölleda (Kr. Sömmerda), später Oberamtmann (Domänenpächter oder -verwalter?) in Havelberg (Bez. Magdeburg), ab 1834/35 Amtsrat und Administrator für das preußische Remontedepot Jurgaitschen im Kreis Darkehmen, Reg.-Bez. Gumbinnen, Ostpreußen (heute Kanaš, UdSSR); publizierte ab 1807 bis 1833 eine Reihe insektenanatomische, besonders bienenkundliche Forschungen von Bedeutung.

[BARTH & SCHMIDT 1845 – HAGEN 1863 – TASCHENBERG 1894 – NISSEN 1966–1969 – HERTER & BICKERICH 1973 – Preußische Staatshandbücher 1835–1843 – Staatsarchiv Potsdam – Stadtarchiv Halle – KG Westeregeln TFR]

A. 2 Briefe: 1. Halle 2. 10. 1803, 3 S. – 2. Halle 12. 10. 1805, 2 S. U

Inh.: Bestellung von J. A. Naumanns Vogelwerk, Ornithologisches über Eulen und andere Arten

252. Rejall, Anton Leopold

Um 1847 in ? – 27. 9. 1811 Reideburg (heute Stadtteil von Halle). Königl.-preussischer Oberamtmann und gemeinsam mit seinem Bruder August Ludwig Rejall von 1776 bis 1811 Pächter der Domäne Brachwitz (Saalkreis), verzog kurz vor seinem Tod auf sein eigenes Gut in Reideburg; vogelkundliche Interessen.

[SCHULTZE-GALLÉRA 1933 – THOMSEN 1936 – KG Reideburg StR]

A. 1 Brief: 1. Amt Brachwitz 16. 9. 1807, 2 S. C

Inh.: Bedankung von J. A. Naumanns Vogelwerk als Geschenk

253. Schenken, Johann Andreas Philipp

9. 12. 1747 Quedlinburg – 3. 12. 1805 Quedlinburg. Nach Studium der Rechte und Freien Künste in Helmstedt königl.-preussischer Advokat und Stempelfiskal in Quedlinburg sowie Freisaß auf dem Edelfhof Mummental, 1777 verheiratet mit Christiane Margareta Klopstock, 1768 für „Verdienste um die deutsche Sprache und schönen Wissenschaften“ Ehrenmitglied der Herzoglichen Deutschen Gesellschaft zu Helmstedt; vogelkundlich tätig und um 1802 mit einem avifaunistischen Manuskript beschäftigt, Vogelsammler.

[Zentralstelle für Genealogie Leipzig: Ahnen-Stammkartei]

A. 1 Brief: 1. Quedlinburg 21. 6. 1802, 3 S. [„beantwortet“, von J. F. Naumanns Handschrift]

Inh.: Verbindungsaufnahme, lobend über Vogelwerk, Ornithologisches, Schaffenspläne, Angebot von Beobachtungen und Abbildungsvorlagen aus eigener Sammlung

254. Suter, Christlieb

Bild 93

29. 8. 1740 Camby (Livland) – 31. 3. 1811 Niesky (Oberlausitz). Sohn eines Probstes, wurde seit dem 13. Jahr von der Herrnhuter Brüdergemeine erzogen, nach Studium Dr. phil., wirkte im Dienst der Unität 1765–1775 zu Sarepta in Südrußland, ab 1775 in Petersburg, seit 1781 in Ebersdorf (Thüringen), ab 1784 in Kopenhagen, seit 1792 in Amsterdam, seit 1794 in Gnadenfeld, wurde 1801 Archivar, Bibliothekar und Inspektor des Naturalienkabinetts am Pädagogium der Unität in Barby (Elbe), mit dem er 1809 nach Niesky übersiedelte.

[Archiv der Brüderunität Herrnhut]

A. 4 Briefe (alle Barby): 1. 30. 6. 1806, 1 S. C – 2. 11. 8. 1806, 2 S. C – 3. 30. 9. 1806, 1 S. C – 4. ohne Ort und Datum, 1 S. C

Inh.: Ausleihe von J. A. Naumanns Vogelwerk, über Vogelsammlung in Barby und Ausstopfer Andreas Hoffmann, Besuchsabsicht

255. Voorhelm Schneevogt, George

Bild 94

9. 5. 1775 Haarlem (Holland) – ? 1850 Bentheim (Niedersachsen). Besitzer eines bedeutenden Zucht- und Handelsunternehmens für Blumenzwiebeln in Haarlem, aus den seit jeweils mehreren Generationen bestehenden Familienunternehmen seiner Mutter Voorhelm und seines Vaters Schneevogt zur Firma „Voorhelm & Schneevogt“ vereinigt, wonach er auch den Doppelnamen führte; lebte nach Liquidation der Firma 1837 im deutschen Bentheim; vogelkundliche Interessen, Vogelsammler.

[KRELAGE 1941 – Gemeentearchief Haarlem]

A. 4 Briefe (alle Haarlem): 1. 4. 10. 1805, 1 S. C – 2. 14. 2. 1806, 2 S. C – 3. 5. 5. 1806, 3 S. C – 4. 20. 11. 1807, 3 S. C (mit Antwortkonzept auf Leerseite, siehe B. 1.)

B. 1 Konzept (auf A. 4.): 1. ohne Datum (Ende 1807), 1 S. (von J. F. Naumanns Handschrift)

Inh.: Verbindungsaufnahme, Bezug des Vogelwerkes, Angebot Blumenzwiebeln und Samen, Beschaffung von gekauften Vogelpräparaten, Angebot einer Anstellung Carl Andreas Naumanns als Jäger in Utrecht; B. 1. Absage des Angebots

siehe auch Nr. 239

256. Winkell, Georg Franz Dietrich aus dem

siehe Nr. 199

A. 1 Brief: 1. Ober-Nitschka 12. 12. 1804, 3 S. C

Inh.: Anfrage wegen gegenseitiger Ausleihe der Werke, Ornithologisches, Schaffensfragen

siehe auch Nr. 199

III. Korrespondenz Carl Andreas Naumann

Bild 100 Bild 101

14. 11. 1786 Ziebigk – 12. 3. 1854 Kleinzerbst (Kr. Köthen). Zweiter Sohn von Johann Andreas und Bruder von Johann Friedrich Naumann. Von 1802 bis 1805 praktische Forstlehre in Nedlitz bei Zerbst, ab 1807 Leibjäger des Herzogs August

Christian Friedrich von Anhalt-Köthen, ab 1812 bis zum Tode herzoglicher Förster des Reviere Kleinzerbst nordöstlich von Köthen, 1815 Heirat in Kleinzerbst; seit früher Jugend Helfer des Vaters bei Vogelbeobachtung und -jagd, dann als vorzüglicher Schütze und Artenkenner Helfer und engster Mitarbeiter des Bruders.

EINZELPERSONEN

257. **Lichtenstein, Martin Hinrich Carl**

siehe Nr. 103

B. 1 Brief in Fremdbesitz: Archiv des Zool. Museums im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin, Schriftgut Abt. I, Mappe N II: **1. Kleinzerbst 16. 10. 1851, 2 S.**

C. Brief B. 1. bei STRESEMANN & THOMSEN 1954, S. 60–61

Inh.: Sendung von Saatgänsen und über Zugdaten

258. **Schroeder (Schröder), Jacob**

1770? in ? – 9. 9. 1837 Aken („67 Jahre“). Um 1817 Zollkontrolleur bei der Elbzollbehörde, später Steuereinnahmer im preußischen Aken (Elbe), war mit Carl Andreas Naumann befreundet und nahm die mit Elbschiffen im Akener Hafen für J. F. Naumann aus Amsterdam, Hamburg u. a. ankommenden Frachtsendungen in Empfang, um sie zunächst nach Kleinzerbst weiter zu befördern.

[KG Aken StR]

A. 1 Brief: 1. Aken 31. 3. 1817, 2 S.

Inh.: Über Eingang einer Kiste mit Vögeln für J. F. Naumann aus Hamburg, Diverses, freundschaftlich

siehe auch Nr. 231 und Nr. 234

HERZOGLICHE BEHÖRDEN

259. **Herzogliche Rentkammer Anhalt-Köthen**

A. 1 Brief: 1. Köthen 27. 4. 1846, 3 S. C

Inh.: Über Grenzstreitigkeit

260. **Herzogliches Forstamt Anhalt-Köthen**

A. 4 Briefe (alle Cöthen): 1. 24. 1. 1848, 1 S. C – 2. 20. 11. 1848, 1 S. C – 3. 28. 12. 1848, 2 S. C – 4. 11. 2. 1849, 2 S. C

Inh.: Anforderung Bericht über Dienstemolumente; Anfrage über Deputatholzentschädigung; Festlegung über Deputatholz; Entschädigung der Stammgelder

261. **Herzogliche Regierung, Abteilung für Finanzen, Anhalt-Köthen**

A. 2 Briefe: 1. Cöthen 18. 7. 1850, 2 S. C – 2. Cöthen 7. 1. 1852, 1 S. C (mit Antwortkonzept, siehe B. 1.)

B. 1 Konzept: 1. ohne Datum [Januar 1852], 1 S. (auf Leerseite von A. 2.)

Inh.: Genehmigung zur Verpachtung des Dienststackers; über Geldablösung des Deputathafers

**262. Herzogliche Rentkammer Anhalt-Köthen [und]
Herzogliche Regierung, Abteilung für Finanzen,
Anhalt-(Dessau-)Köthen**

B. 1 Quittungsliste: 1. *Kleinzerbst* [fortlaufend von] 1. 10. 1848 [bis] 1. 10. 1853, 4 S.

Inh.: Schußgeldquittierungen (bis 1. 7. 1849 an Rentkammer, ab 1. 10. 1849 an Abteilung Finanzen)

263. Herzogliche Forstinspektion Köthen, Anhalt-Dessau-Köthen

A. 1 Brief: 1. *Cöthen* 7. 2. 1854, 2 S. C (mit Antwortkonzept auf Leerblatt, siehe B. 1.)

B. 1 Konzept: 1. *Kleinzerbst* 15. 2. 1854, 2 S. C (auf Leerblatt von A. 1.)

Inh.: Weisung zur Einreichung eines Verzeichnisses über Gehalt und Dienstemolumente; Verzeichnis laut Weisung

IV. Korrespondenz Christiane Louise Naumann

Bild 102

31. 3. 1783 Ziebigk – 12. 11. 1863 Köthen. Einzige Schwester Johann Friedrich Naumanns, 1814 verheiratet mit Johann Christian Randel (1788–1841), bis um 1812 herzoglicher Leibjäger, seit 1815/16 Anspanner in Kleinzerbst, später in Köthen „Gehilfe am ornithologischen Museum“; sie blieb auch als Witwe in Köthen.

264. Hiller, Gottlieb

siehe Nr. 77

A. 1 Brief (Original verschollen, von G. Hiller 1807 in seinen Reiseschilderungen veröffentlicht, wahrscheinlich nur fiktiver Brief als literarische Form): 1. *Zittau* 18. 11. 1804 (21 Druckseiten, „An Mamsell Louise Naumann“)

C. Brief A. 1. bei HILLER 1807, S. 130–151 – Auszug **A. 1.** bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 47–48

Inh.: Erlebnisschilderungen, Persönliches, über J. F. Naumann und Naumann-Familie

siehe auch Nr. 77 und Nr. 247

V. Korrespondenz Familie Naumann untereinander

(Nach Begebenheitskomplexen und zeitlicher Folge)

Naumann, Johann Friedrich

von seiner Reise nach Schlesien und dem Aufenthalt in Grunwitz Juli bis Oktober 1805

an den Vater

265. Naumann, Johann Andreas

Bild 95

siehe bei II.

4 Briefe: 1. *Breslau* 23. 7. 1805, 4 S. – 2. *Grunwitz* 12. 8. 1805, 3 S. – 3. *Grunwitz* 30. 9. 1805, 3 S. – 4. *Grunwitz* 24. 10. 1805, 3 S.

- C. Auszüge 2., 3., 4. bei ECKSTEIN 1914, Nr. 28, S. 1 – Brief 2., Auszug 3. (fälschlich Carl Andreas Naumann als Empfänger angegeben), Auszug 4. bei THOMSEN 1930, S. 63–68 – Briefe 1., 2., 3. (leicht gekürzt) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 61–69 – Auszug 3. bei PLESSE 1980, S. 71, und 1982, S. 30.

Inh.: Erlebnisberichte von Reise und Aufenthalt in Grunwitz, Ornithologisches, Schaffensfragen, Persönliches, Zeitgeschichtliches

an den Bruder

266. **Naumann, Carl Andreas** Bild 100
siehe bei III.

1 Brief: 1. *Grunwitz 1. 10. 1805*, 2 S.

Inh.: Jagd- und Forstliches aus Grunwitz, Persönliches

an die Schwester

267. **Naumann, Christiane Louise** Bild 102
siehe bei IV.

1 Brief: 1. *Grunwitz 1. 10. 1805*, 2 S. (mit Nachschrift, siehe Nr. 268.)

- C. Brief 1. (leicht gekürzt) bei WINDT & RACHOLD 1927 – Brief 1. (leicht gekürzt) bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 69–70.

Inh.: Erlebnisschilderung aus Grunwitz, Zeitgeschichtliches

an die Großeltern

268. **Ließmann, Johann Christoph**
8. 4. 1731 Mosigkau – 26. 6. 1807 Mosigkau, Anspanner in Mosigkau bei Dessau, und **Ließmann, Johanne Elisabeth, geb. Winger**
25. 3. 1723 Mosigkau – 5. 5. 1810 Mosigkau, verheiratet Mosigkau 18. 4. 1752, die Eltern von J. F. Naumanns 1789 29jährig verstorbenen Mutter; sie lebten zeitweise auf dem Ziebigker Hof ihres Schwiegersohnes Johann Andreas Naumann und halfen in Haushalt und Wirtschaft.

[THOMSEN 1935 – THOMSEN & STRESEMANN 1957]

1 Brief: 1. [*Grunwitz 1. 10. 1805*], 1/2 S. (als Nachschrift auf dem Briefbogen an die Schwester Louise, Nr. 267)

- C. Brief 1. bei ECKSTEIN 1914, Nr. 28, S. 2 – Brief 1. bei WINDT & RACHOLD 1927.

Inh.: Grüße aus Grunwitz, Allgemeines

Naumann, Johann Friedrich
als Bräutigam seit 1806

an seine Braut

269. **Troitzsch, Marie Juliane** Bild 103
27. 7. 1788 Zschernitz (Kr. Delitzsch, Bez. Leipzig) – 29. 12. 1849 Ziebigk, seit 8. 10. 1807 J. F. Naumanns Ehefrau, Tochter eines Gutsbesitzers; in der Ehe wurden 12 Kinder geboren, wovon sechs das Erwachsenenalter erreichten.

[THOMSEN 1935]

27 Briefe in Fremdbesitz: Inge Haase (Ururenkelin J. F. Naumanns), Hechingen (BRD), (alle Ziebigk): 1. 15. 8. 1806, 4 S. — 2. 26. 8. 1806, 4 S. — 3. 2. 9. 1806, 4 S. — 4. 14. 9. 1806, 4 S. — 5. 23. 9. 1806, 4 S. — 6. 2. 10. 1806, 4 S. — 7. 5. 10. 1806, 4 S. — 8. 12. 10. 1806, 4 S. — 9. 17. 10. 1806, 4 S. — 10. 25. 10. 1806, 4 S. — 11. 3. 11. 1806, 4 S. — 12. 17. 11. 1806, 4 S. — 13. 28. 11. 1806, 6 S. — 14. 18. 12. 1806, 4 S. — 15. 5. 1. 1807, 4 S. — 16. 22. 1. 1807, 3 S. — 17. 29. 1. 1807, 3 S. — 18. 19. 2. 1807, 4 S. — 19. 28. 3. 1807, 3 S. — 20. 22. 4. 1807, 4 S. — 21. 1. 5. 1807, 4 S. — 22. 12. 5. 1807, 4 S. — 23. 26. 6. 1807, 4 S. — 24. 20. 7. 1807, 3 S. — 25. 1. 8. 1807, 3 S. — 26. 30. 8. 1807, 4 S. — 27. 16. 9. 1807, 3 S. (Maschinenabschrift im NM)

C. Brief 10. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 71 — Auszug 10. bei PLESSE 1980, S. 71, und 1982, S. 30.

Inh.: Persönliches, Familiäres, Lokalbegebenheiten, Zeitgeschichtliches

Naumann, Christiane Louise
siehe bei IV.

an des Bruders Braut

270. **Troitzsch, Marie Juliane**
siehe Nr. 269

2 Briefe in Fremdbesitz: Inge Haase (Ururenkelin J. F. Naumanns), Hechingen (BRD): 1. Ziebigk 12. 10. 1806, 2 S. — 2. Ziebigk 24. 12. 1806, 3 S. (Maschinenabschrift im NM)

Inh.: Familiäres, Persönliches

Naumann, Johann Friedrich

an die Tochter

271. **Naumann, Alwine** Bild 106
24. 3. 1811 Ziebigk — 15. 12. 1870 Ziebigk. J. F. Naumanns älteste Tochter, blieb unvermählt, wirkte im elterlichen Hause und führte nach dem Tod der Mutter (1849) für Vater und Brüder den Haushalt; 1826 (und länger ?) weilte sie zur Erlernung der Hauswirtschaft und zur allgemeinen Bildung bei Verwandten in Leipzig und hielt sich auch im Sommer 1833 (zu welchem Zweck ?) in der Nähe von Leipzig auf.

[THOMSEN 1935]

5 Briefe in Fremdbesitz: Inge Haase (Ururenkelin J. F. Naumanns), Hechingen (BRD), (alle Ziebigk): 1. 17. 5. 1826 — 2. 9. 6. 1826 — 3. 17. 12. 1826 — 4. 20. 12. 1826 — 5. 21. 6. 1833 (1.—4. nach Leipzig per Adresse: „Actuarium Th. Hänsel, Am Nicolaikirchhof im schwarzen Brett, drei Treppen hoch“), (Maschinenabschrift im NM)

Inh.: Mitteilung über den Tod des Großvaters, J. A. Naumann, und der jüngsten Schwester; Familiäres, Häusliches, Lokalbegebenheiten von Ziebigk, väterlich fürsorgend

272. **Naumann, Friedrich Theodor**
27. 9. 1817 Ziebigk — 27. 8. 1878 Ziebigk. J. F. Naumanns zweiter Sohn, studierte 1836—1839 an der Berliner Tierarznschule Veterinärmedizin, Herbst 1839 dort

Staatsexamen, danach Kreistierarzt in Calbe/Saale (Kr. Schönebeck), blieb unvermählt.

[THOMSEN 1935 – KG Prosigk – Archiv NM]

Während seiner Studienzeit in Berlin

an den Vater

Naumann, Johann Friedrich

37 Briefe (alle Berlin): 1. 1. 5. 1836, 4 S. – 2. 4. 6. 1836, 4 S. – 3. 16. 6. 1836, 4 S. – 4. 31. 7. 1836, 4 S. – 5. 6. 11. 1836, 4 S. – 6. 4. 1. 1837, 3 S. C – 7. 25. 1. 1837, 4 S. – 8. 4. 3. 1837, 3 S. C – 9. 17. 3. 1837, 3 S. C – 10. 2. 4. 1837, 4 S. – 11. 14. 4. 1837, 4 S. U – 12. 2. 6. 1837, 3 S. C – 13. 21. 6. 1837, 4 S. U – 14. 26. 6. 1837, 8 S. U – 15. 11. 7. 1837, 4 S. – 16. 8. 8. 1837, 4 S. – 17. 1. 11. 1837, 3 S. C – 18. 15. 11. 1837, 3 S. C, Blg: 1 Zettel – 19. 17. 12. 1837, 3 S. – 20. 7. 2. 1838, 3 S. C – 21. 13. 2. 1838, 3 S. C – 22. ohne Tag und Monat [Februar/März] 1838, 3 S. – 23. 22. 3. 1838, 4 S. U – 24. 7./19. 6. 1838, 3 S. U – 25. 23. 7. 1838, 4 S. – 26. 9. 8. 1838, 3 S. C – 27. 13. 9. 1838, 5 S. C – 28. 2. 10. 1838, 3 S. C – 29. 3. 12. 1838, 4 S. – 30. 5. 2. 1839, 3 S. C – 31. 26. 2. 1839, 1 S. C – 32. 20. 3. 1839, 1 S. C – 33. 28. 3. 1839, 1 S. C – 34. 28. 6. 1839, 3 S. C – 35. 22. 7. 1839, 2 S. – 36. 6. 10. 1839, 3 S. U – 37. 13. 10. 1839, 3 S. U

Inh.: Erlebnisschilderungen, Lebens- und Studenumstände, über Tierarzneischule, Personen und Persönlichkeiten, Zeitgeschichtliches, Persönliches, Familiäres, reflektierend von Familie und Wirtschaft in Ziebigk

an die Mutter

273. Naumann, Marie Juliane geb. Troitzsch

Bild 104

siehe Nr. 269

1 Brief: 1. Berlin 2. 8. 1839, 1 S. C

Inh.: Persönliches, reflektierend über schlechte Wirtschaftslage in Ziebigk

an den Bruder

274. Naumann, Friedrich Julius

Bild 105

22. 11. 1809 Ziebigk – 7. 12. 1867 Ziebigk. J. F. Naumanns ältester Sohn (Bruder eines tot geborenen Zwillinges), war zeitlebens kränklich, lebte ohne besondere Ausbildung auf dem väterlichen Hof und betätigte sich in der Wirtschaft, besonders mit der Betreuung der Pferde, blieb unvermählt; er besaß zeichnerische Talente und fertigte mit starker Unterstützung des Vaters die Tierzeichnungen und -kupferradierungen für einen 1835–1840 unter seinem Namen erschienenen „Allgemeinen Naturhistorischen Atlas“.

[THOMSEN 1935 – Archiv NM]

3 Briefe (alle Berlin): 1. 2. 1. 1838, 3 S. C – 2. 22. 5. 1838, 1 S. C – 3. 14. 1. 1839, 3 S. U

Inh.: Persönliches, Familiäres, reflektierend Begebenheiten in Ziebigk

siehe auch Nr. 107. A. 4. Blg.

275. Naumann, Friedrich Edmund

Bild 108

26. 9. 1821 Ziebigk – 7. 10. 1898 Ziebigk. J. F. Naumanns dritter und jüngster Sohn, seit 1857 Nachfolger im Besitz der Landwirtschaft; bildete sich zunächst als „Kunstgärtner“ (Gärtner für Blumen und Schmuckpflanzen) in der herzoglichen Hofgärtnerei des Luisiums bei Dessau aus, vervollkommnete dann seine Kenntnisse in Leipzig und Planitz bei Zwickau sowie vermutlich in Dresden; später in Ziebigk Amtmann sowie Mitbegründer und Aktionär der Zuckerfabrik Prosigk, Mitglied der DO-G; er vergrößerte Hof und Grundbesitz und heiratete 1874 die Kaufmannstochter Elise Matthes (1850–1928), die um 1914/16 J. F. Naumanns wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlaß zur Gründung des Naumann-Museums stiftete.

[THOMSEN 1935 – Archiv NM]

Während seiner Anstellung als Gärtner in Planitz bei Zwickau

an den Vater

Naumann, Johann Friedrich

3 Briefe: 1. ohne Ort und Datum [Erdbraende (Herbst ?) 1841], 16 S. – 2. *Erdbraende*¹⁾ 22. 1. 1842, 2 S. – 3. ohne Ort und Datum [Erdbraende (Frühjahr ?) 1842], 24 S., 1 Zettel

¹⁾ Örtlichkeitsbezeichnung beim Dorf Niederplanitz (heute Stadtteil von Zwickau), wo seit dem 16. Jahrhundert bis weit ins 19. Jahrhundert hinein unterirdisch brennende Steinkohlenflöze seit 1837 für schwunghafte Treibhausgärtnerei genutzt wurde.

Inh.: Persönliches, ausführliche Beschreibung der Kohlenflözbrände und Technologie der Treibgärtnerei mit kritischen Betrachtungen

Naumann, Johann Friedrich

an die Tochter

276. Strubell, Rosalie geb. Naumann

6. 10. 1812 Ziebigk – 16. 8. 1879 Dresden. J. F. Naumanns zweite Tochter, verheiratet seit 21. 7. 1846 mit dem Kaufmann Theodor Strubell (1806–1865), Inhaber eines schon vom Vater stammenden Materialwarengeschäfts in Dresden (Moritzstraße).

[THOMSEN 1935 – Archiv NM]

1 Brief (von Jakob Moyat, Mainz, 1933 dem NM testamentarisch übereignet): 1. *Ziebigk* 20. 12. 1846, 3 S. (nach Dresden)

C. Auszug 1. bei THOMSEN & STRESEMANN 1957, S. 151–152

Inh.: zum Weihnachtsfest, Geschenk eines Vogelbildchens, über Krankheit der Mutter, Geschwister und eigene Kränklichkeit, Häusliches und über Ziebigker Bekannte

277. Naumann, Carl Andreas
siehe bei III.

Bild 101

an den Bruder

Naumann, Johann Friedrich

2 Briefe: 1. ohne Ort und Datum [Kleinzerbst], 2 S. – 2. *Kleinzerbst* 6. 4. 1851, 2 S. C

Inh.: 1. über Hochwasserschäden bei Kleinzerbst; 2. über ungewöhnliche Erscheinungen des Vogelzugs in diesem Jahr, Gärtnerisches

Naumann, Johann Friedrich

an die Enkelin

278. Strubell, Juliane Rosalie Ottilie

31. 8. 1847 Dresden – ? in ? (Dresden?). Erstes Kind von J. F. Naumanns Tochter Rosalie (siehe Nr. 276) und dessen erstes Enkel; J. F. Naumann war zur Taufe als Pate in Dresden anwesend; späterer Lebensweg bisher nicht ermittelt.

[ZKBA Dresden: KG Kreuz TFR]

1 Brief in Fremdbesitz: Inge Haase (Urenkelin J. F. Naumanns), Hechingen (BRD): 1. „*Weihnachten*“ 1854, 1 S. (Xerokopie im NM)

Inh.: Geschenk eines Bilderbuches, großväterlich fürsorgend

Naumann, Johann Friedrich

an den künftigen Schwiegersohn

279. Beger, Johann Wilhelm

6. 7. 1825 Grotzsch (heute Ortsteil von Burkhardswalde, Kr. Meißen) – 7. 11. 1889 Dresden. Seit 3. 5. 1857 (nicht 1856 wie bei THOMSEN & STRESEMANN 1957) in London verheiratet mit J. F. Naumanns dritter Tochter Julie (siehe Nr. 280); Sohn eines Schneidermeisters, nach Handlungslehre in Dresden zunächst als Privatbuchhalter und dann als Kaufmann in Dresden, 1856–1857 in London tätig, übernahm 1858 in Dresden ein Kolonialwarengeschäft mit Zigarrenhandlung und betrieb zusätzlich zeitweise noch eine Schank- und Speisewirtschaft.

[Adreßbücher Dresden – Stadtarchiv Dresden: Bürger- und Gewerbeakten – Urkundenstelle Standesämter Dresden]

3 Briefe in Fremdbesitz: Inge Haase (Urenkelin von Wilhelm Beger), Hechingen (BRD): 1. *Ziebigk* 13. 2. 1854, 1 S. – 2. *Ziebigk* 28. 4. 1854, 1 S. – 3. *Ziebigk* 5. 11. 1856, 1 S. C (Xerokopien im NM)

Inh.: Familiäres, die Verbindung mit der Tochter und die Heirat betreffend, Bemerkungen über eigenes schlechtes Befinden

Naumann, Alwine

siehe Nr. 271

an die Schwester

280. Beger, Julie geb. Naumann

Bild 107

1. 1. 1820 Ziebigk – 12. 2. 1896 Dresden. J. F. Naumanns dritte Tochter, verheiratet in London seit 3. 5. 1857 mit dem Kaufmann Wilhelm Beger (siehe Nr. 279);

das Ehepaar lebte bei J. F. Naumanns Tod (15. 8. 1857) noch in London und übersiedelte 1858 nach Dresden.

[THOMSEN 1935 – Urkunden Inge Haase, Hechingen]

2 Briefe in Fremdbesitz: Inge Haase (Urenkelin von Julie Beger), Hechingen (BRD): 1. (nach London) *Ziebigk* 4./19./20. 8. 1857, 6 S. – 2. (nach London) ohne Datum [1857, etwa 20. 8.], 1 S. als Nachschrift auf Brief von Julius Naumann (Nr. 282) (Xerokopie im NM)

Inh.: ausführlich über Krankheit, Tod und Beerdigung des Vaters, Familiäres und Häusliches aus Ziebigk

Naumann, Friedrich Edmund

siehe Nr. 275

an die Schwester

281. Beger, Julie geb. Naumann

siehe Nr. 280

1 Brief in Fremdbesitz: Inge Haase (Urenkelin von Julie Beger), Hechingen (BRD): 1. (nach London) *Ziebigk* 20. 8. 1857, 4 S. (Xerokopie im NM)

Inh.: Mitteilung des väterlichen Testaments in Abschrift, Information über die Entschlüsse der Geschwister und Erläuterung der Rechtslage

Naumann, Friedrich Julius

siehe Nr. 274

an die Schwester

282. Beger, Julie geb. Naumann

siehe Nr. 280

1 Brief in Fremdbesitz: Inge Haase (Urenkelin von Julie Beger), Hechingen (BRD): 1. (nach London) ohne Datum [1857, etwa 20. 8.], 1 S. und 1 S. Nachschrift von Alwine Naumann (Nr. 280. 2.) (Xerokopie im NM)

Inh.: Mitteilungen über den Stand der Feld- und Viehwirtschaft beim Tod des Vaters

Verzeichnis der Publikationen mit Naumann-Korrespondenz

[In Klammern ist auf die Katalognummern verwiesen]

- BACMEISTER, WALTHER (1913): Ein unveröffentlichter Brief Johann Friedrich Naumanns. — In: Ornithologische Monatsberichte 21, S. 179–181 [Nr. 79]
- BAEGE, LUDWIG (1982): [Zum 125. Todestag von Johann Friedrich Naumann]. Kleine Drucke aus dem Naumann-Museum Nr. 4, Köthen, 12 S. [Nr. 24, Nr. 103, Nr. 105, Nr. 122, Nr. 157, Nr. 185]
- BÄR, ERICH (1957): Naumann, wie er sich selbst sah. Aus einem Brief Naumanns an Temminck vom 23. August 1816. — In: Unsere Köthener Heimat 3, Heft 2, S. 21; wiederholt in: Ein Museum, dem Andenken Naumanns gewidmet [Museumsführer]. Köthen [Nr. 185]
- BREHM, CHRISTIAN LUDWIG (1846): Etwas über den Zug und das Verweilen der Vögel vom 1. September 1845 bis zum 15. Mai 1846. — In: Allgemeine deutsche Naturhistorische Zeitung 1, S. 209–216 [Nr. 28]
- BUCHDA, GERHARD (1965): Vermischtes, vorwiegend Ornithologisches, aus den Korrespondenzbänden I–IV (1818–1849) der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. — In: Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums Mauritium Altenburg 4, S. 157–172 [Nr. 227]
- CSÖRGEY, TITUS (1916): J. Salamon v. Petényis Briefe an J. F. Naumann, 1834–1840. — In: Aquila 22 (1915, ausgegeben 1916), S. 352–369 [Nr. 137]
- ECKSTEIN, OTMAR (1914): [Artikelserie] Joh. Andreas Naumann. — Joh. Friedrich Naumann. — Carl Andreas Naumann. — Gottfried Lebrecht Naumann. — In: Ascania 17, Köthen, Nr. 23–Nr. 32 [Nr. 43, Nr. 79, Nr. 185, Nr. 265, Nr. 268]
- GENTZ, KURT (1957): Bauer — Künstler — Wissenschaftler. Zur 100. Wiederkehr des Todestages Johann Friedrich Naumanns, des Altmeisters der deutschen Ornithologie. — In: Aus der Arbeit der Natur- und Heimatfreunde im Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, hrsg. Kulturbund, Zentrale Kommission Natur- und Heimatfreunde, Heft 7, Berlin, S. 146–150 [Nr. 105, Nr. 168]
- HAEMMERLEIN, HANS-DIETRICH (1980): Der große Naumann und der alte Brehm. — In: Die Kirche. Evangelische Wochenzeitung, 35, Allgemeine Ausgabe, Berlin, und regionale Ausgaben, Nr. 16 vom 20. 4., S. 3 [Nr. 24, Nr. 28, Nr. 103, Nr. 185, Nr. 196]
- HAEMMERLEIN, HANS-DIETRICH (1981): Der große Naumann in der Oberlausitz. I. [und] II. — In: Die Kirche. Evangelische Wochenzeitung, 36, Berlin, Görlitzer Ausgabe, Nr. 2 vom 11. 1., S. 4, und Nr. 3 vom 18. 1., S. 4 [Nr. 105]
- HERMAN, OTTO (1891): J. S. v. Petényi, der Begründer der wissenschaftlichen Ornithologie in Ungarn, 1799–1855. Budapest: Ungarisches Nationalmuseum, 139 S. [Nr. 137]
- HILLER, GOTTLIEB (1807): Reise durch einen Theil von Sachsen, Böhmen, Oesterreich und Ungarn. Köthen [Nr. 264]
- HOMEYER, EUGEN FERDINAND VON (1881): Ornithologische Briefe. Blätter der Erinnerung an seine Freunde. Berlin [Nr. 82]
- JUNK, WILHELM (1900): Rara Historico-Naturalia et Mathematica. Vol. I, Pars I. Berlin [Nr. 10]
- KLEIN, EDUARD (1910): Biographie Fr. Fabers und sein Brief an Joh. Fr. Naumann. — In: Ornithologische Monatsschrift 35, S. 215–224 [Nr. 46]
- LEVERKÜHN, PAUL (1904, 1905): Beiträge zur Lebensgeschichte der Naumanns. — In: Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Hrsg. C. R. Hennicke. Gera-Untermhaus, Bd. 1 (1905), S. XVI–XLVI. — Dasselbe als limitierter Vorabdruck: Biographisches über die drei Naumanns und Bibliographisches über ihre Werke. Gera-Untermhaus (1904), 88 S. [Nr. 10, Nr. 28, Nr. 82, Nr. 137, Nr. 141]

- LEVERKÜHN, PAUL (1907): The ornithological correspondence of the late Professor Johann Friedrich Naumann. — In: *Ornis* 14 (= Proceedings of the IV. International Ornithological Congress, London, June 1905), S. 157–162 [Nr. 185]
- MUGGELBERG, HEIDI (1969): Christian Ludwig Brehms Briefe an Martin Hinrich Carl Lichtenstein, 1822–1834 [darin Brief an J. F. Naumann]. — In: *Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin* 45, S. 187–209 [Nr. 103]
3, S. 127–134 [Nr. 60, Nr. 103]
- MÜLLER, HANS-PETER (1977): Vogelkundliche Briefe, gewechselt in den Jahren 1819 bis 1822 zwischen Friedrich Boie und Johann Friedrich Naumann. Kiel, VIII, 23 S. [Nr. 23]
- MÜLLER, JOHN WILHELM & EDUARD BALDAMUS (1851): Vorläufiges über *Epiornis maximus*, Js. Geoffroy. Aus einem Briefe an Professor Dr. Naumann. — In: *Naumannia* 1, Heft 4, S. 48–50 [Nr. 126]
- NEUMANN, JOACHIM (1979): Aus der ornithologischen Korrespondenz zwischen E. F. von Homeyer und J. F. Naumann. — In: *Wissenschaftliche Hefte der Pädagogischen Hochschule „W. Ratke“ Köthen* 6 (14), Heft 1 (= Naumann-Festschrift), S. 77–92 [Nr. 82]
- NEUMANN, JOACHIM (1982): Historische Studie über die „Naturgeschichte aller Vögel Europas“. — In: *Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg* 137, S. 117–157 [Nr. 82, Nr. 155]
- NEUMANN, JOACHIM (1983): Christian Friedrich Fehrmann (1790–1860): — In: *Veröffentl. Potsdam-Mus.* 27: Beiträge zur Tierwelt der Mark 10, S. 70–78 [Nr. 47]
- NISSEN, CLAUS (1957): Johann Friedrich Naumann als Vogelmalers. — In: *Der Falke* 4, S. 114–119 [Nr. 185]
- PFAUCH, WOLFGANG (1966): Der Naturforscher und Forstmann Johann Matthäus Bechstein. — In: *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Gotha* 3, S. 27–54 [Nr. 217]
- PIECHOCKI, RUDOLF (1979): Christian Ludwig Nitzsch, Ordinarius für Naturgeschichte an der Universität Halle, an Johann Friedrich Naumann. — In: *Wissenschaftliche Hefte der Pädagogischen Hochschule „W. Ratke“ Köthen* 6 (14), Heft 1 (= Naumann-Festschrift), S. 49–76 [Nr. 133]
- PIECHOCKI, RUDOLF (1980 a): Johann Friedrich Naumann als Taxidermist. — In: *Festschrift zum 200. Geburtstag von J. F. Naumann*, hrsg. Kulturbund der DDR, ZFA Ornithologie und Vogelschutz, Berlin, S. 18–32 [Nr. 103, Nr. 133, Nr. 185]
- PIECHOCKI, RUDOLF (1980 b): Historisches zur Vogelwelt des Gebietes Köthen. — In: *Blätter aus dem Naumann-Museum* 2. Stück, S. 11–14 [Nr. 103, Nr. 185]
- PLESSE, WERNER (1982): Politisch-soziale und weltanschauliche Positionen Johann Friedrich Naumanns (1780–1857). — In: *Arbeitsblätter zur Wissenschaftsgeschichte*. Hrsg. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Arbeitskreis Wissenschaftsgeschichte. Heft 8, S. 57–73 — Dasselbe wiederholt in: *Vortragsband zur Ehrung von Johann Friedrich Naumann anlässlich der Wiederkehr seines 200. Geburtstages* 14.–17. Februar 1980 in Köthen. Hrsg. Kulturbund der DDR, ZFA Ornithologie und Vogelschutz, Berlin, S. 20–31 [Nr. 23, Nr. 24, Nr. 168, Nr. 265, Nr. 269]
- RÖHL, H. (1879): Die Naumanns. Nach den Selbstbiographien und den freundlichen Angaben noch lebender Anverwandten und Freunde. II. [Teil] Johann Friedrich Naumann. — In: *Zeitschrift des Ornithologischen Vereins Stettin* 3, S. 94–99 [Nr. 10]
- ROKITANSKY, GERTH (1957): Johann Natterer, Erster Ornithologe Oesterreichs. — In: *Journal für Ornithologie* 98, S. 133–144 [Nr. 43]
- RUNDE, HEINRICH (1979): J. F. Naumann und *Askania Nova*. — In: *Wissenschaftliche Hefte der Pädagogischen Hochschule „W. Ratke“ Köthen* 6 (14), Heft 1 (= Naumann-Festschrift), S. 21–29 [Nr. 117]
- SCHALOW, HERMAN (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin [Nr. 47]
- SCHMIDT, EKKEHARD (1975): Johann Friedrich Naumanns ornithologische Reise nach Dithmarschen und Nordfriesland im Jahre 1819. — In: *Ostfriesisches Jahrbuch, Neue Folge* 11, S. 147–153 [Nr. 24, Nr. 103, Nr. 157]
- SCHWIER, CHRISTA (1981): Zu weltanschaulich-philosophischen Ansatzpunkten in der Biographie Johann Friedrich Naumanns von Thomsen/Stresemann. — In: *Wissenschaftliche*

- Hefte der Pädagogischen Hochschule „W. Ratke“ Köthen 8 (16), Heft 2, S. 123–136 [Nr. 24, Nr. 28, Nr. 103, Nr. 185, Nr. 196]
- SPECHT, REINHOLD (1928): Johann Friedrich Naumann an Erbprinz Friedrich zu Anhalt-Dessau. – In: Serimunt 3, Köthen, Nr. 12, S. 4 [Nr. 56]
- STRESEMANN, ERWIN (1951): Die Entwicklung der Ornithologie von Aristoteles bis zur Gegenwart. Berlin [Titelaufgabe: Aachen], [Nr. 185]
- STRESEMANN, ERWIN (1953): Die Türkentaube 1836 in Berlin. – In: Beiträge zur Vogelkunde 3, S. 127–134 [Nr. 60, Nr. 103]
- STRESEMANN, ERWIN (1953): Zur Vogelwelt des Harzes. – In: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 6, S. 80–81 [Nr. 114]
- STRESEMANN, ERWIN (1957): Johann Friedrich Naumann. – In: Der Falke 4, S. 111–113 [Nr. 24, Nr. 185, Nr. 196]
- STRESEMANN, ERWIN (1958): Das Naturalienkabinett des Grafen Johann von Mattuschka und seine schlesischen Raritäten. – In: Beiträge zur Vogelkunde 5, S. 241–247 [Nr. 103]
- STRESEMANN, ERWIN (1958): Johann Friedrich Naumann [Festvortrag]. In: Der Falke, Sonderheft 3, S. 9–12 [Nr. 185, Nr. 196]
- STRESEMANN, ERWIN (1960): Hinrich Lichtenstein. Lebensbild des ersten Zoologen der Berliner Universität. – In: Forschen und Wirken. Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Humboldt-Universität zu Berlin. Band 1, Berlin, S. 73–96 [Nr. 103]
- STRESEMANN, ERWIN (1967): Vor- und Frühgeschichte der Vogelforschung auf Helgoland. – In: Journal für Ornithologie 108, S. 377–429 [Nr. 103, Nr. 114, Nr. 200]
- STRESEMANN, ERWIN (1975): Ornithology. From Aristotle to the Present. Edited by G. W. Cottrell. Cambridge/USA & London. [Nr. 185]
- STRESEMANN, ERWIN & LUDWIG BAEGE (1969): Die ornithologische Korrespondenz zwischen Johann Friedrich Naumann und Heinrich Rudolf Schinz in den Jahren 1815 bis 1835. Odensee (= Acta historica scientiarum naturalium et medicinalium Vol. 21). [Nr. 24, Nr. 157]
- STRESEMANN, ERWIN & PETER THOMSEN (1952): Ornithologen-Briefe aus den Jahren 1816 bis 1820, gewechselt zwischen J. F. Naumann und C. J. Temminck. – In: Centaurus 2, Kopenhagen, S. 97–139 [Nr. 185]
- STRESEMANN, ERWIN & PETER THOMSEN (1954): J. F. Naumanns Briefwechsel mit H. Lichtenstein 1818–1856. Kopenhagen (= Acta historica scientiarum naturalium et medicinalium Vol. 11). [Nr. 42, Nr. 103, Nr. 114, Nr. 133, Nr. 257]
- THOMSEN, PETER (1930): Silvius August von Minckwitz (1772–1818). – In: 16. Bericht des Vereins Schlesischer Ornithologen, S. 1–16 und S. 63–79 [Nr. 43, Nr. 122, Nr. 250, Nr. 265]
- THOMSEN, PETER (1932): Die erste deutsche ornithologische Reise nach Ungarn. – In: Ungarische Jahrbücher 12, Berlin & Leipzig, S. 235–257 [Nr. 51, Nr. 60, Nr. 132, Nr. 137, Nr. 188]
- THOMSEN, PETER (1933): Aus dem Briefwechsel zwischen Johann Friedrich Naumann und Alexander Robert von Loebenstein. – In: Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen 4, Sonderheft, S. 1–28 [Nr. 105]
- THOMSEN, PETER & ERWIN STRESEMANN (1953): Briefe, gewechselt in den Jahren 1818 bis 1820 zwischen Heinrich Boie und Johann Friedrich Naumann. – In: Journal für Ornithologie 94, S. 7–30 [Nr. 24]
- THOMSEN, PETER & ERWIN STRESEMANN (1954): Aus Christian Ludwig Brehms Briefwechsel mit Johann Friedrich Naumann, 1817–1853. – In: Journal für Ornithologie 95, S. 1–21 [Nr. 28]
- THOMSEN, PETER & ERWIN STRESEMANN (1957): Johann Friedrich Naumann, der Altmeister der deutschen Vogelkunde. Sein Leben und seine Werke (Lebensdarstellungen deutscher Naturforscher Nr. 6). Leipzig. [Nr. 9, Nr. 10, Nr. 24, Nr. 28, Nr. 32, Nr. 42, Nr. 43, Nr. 63, Nr. 67, Nr. 103, Nr. 105, Nr. 122, Nr. 133, Nr. 168, Nr. 182, Nr. 185, Nr. 196, Nr. 211, Nr. 249, Nr. 250, Nr. 264, Nr. 265, Nr. 267, Nr. 269, Nr. 276]

- WENZEL, WALTER (1982): Die Ablösungs- und Separationsgesetze in Anhalt – ein Beispiel für den „preußischen Weg“ der Überwindung des Feudalismus auf dem Lande. (Ein Beitrag zur Charakterisierung der gesellschaftlichen Situation zur Zeit des Wirkens von Johann Friedrich Naumann, 1780–1857). – In: Wissenschaftliche Hefte der Pädagogischen Hochschule „W. Ratke“ Köthen 9 (17), Heft 2, S. 47–73 [Nr. 105, Nr. 201]
- WINDT, MAX & OTTO RACHOLD (1927): Johann Friedrich Naumann. Zu seinem 70. Todestage. – In: Serimunt 2, Köthen, Nr. 27, S. 1–2 [Nr. 77, Nr. 267, Nr. 268]

Verzeichnis der bisher festgestellten Besitzer von Naumann-Korrespondenz außerhalb des Naumann-Museums

Deutsche Demokratische Republik

- Altenburg** (Bezirk Leipzig): Staatsarchiv Weimar, Außenstelle Altenburg [siehe Nr. 227 (1 Brief)]
- Berlin**, Hauptstadt der DDR: Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität [siehe Nr. 103 (46 Briefe, 1 Konzept) und Nr. 257 (1 Brief)]
- Berlin**, Hauptstadt der DDR: Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Handschriftenabteilung [siehe Nr. 189 (1 Brief)]
- Dessau-Mosigkau** (Bezirk Halle): Staatliches Museum Schloß Mosigkau [siehe Nr. 146 (1 Brief, 1 Konzept)]
- Görlitz** (Bezirk Dresden): Museum für Naturkunde, Forschungsstelle, Görlitz [siehe Nr. 164 (1 Brief) und Nr. 223 (1 Brief)]
- Oranienbaum** (Bezirk Halle): Staatsarchiv Magdeburg, Außenstelle Oranienbaum [siehe Nr. 56 (1 Brief) und Nr. 117 (1 Brief)]

Bundesrepublik Deutschland

- Bonn** (Nordrhein-Westfalen): Universitätsbibliothek der Friedrich-Wilhelm-Universität, Handschriftenabteilung [siehe Nr. 201 (1 Brief)]
- Hechingen** (Baden-Württemberg): Frau Inge Haase [siehe Nr. 269 (27 Briefe), Nr. 270 (2 Briefe), Nr. 271 (5 Briefe), Nr. 278 (1 Brief), Nr. 279 (3 Briefe), Nr. 280 (2 Briefe), Nr. 281 (1 Brief) und Nr. 282 (1 Brief)]
- Kiel** (Schleswig-Holstein): Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Handschriftenabteilung [siehe Nr. 23 (7 Briefe) und Nr. 24 (8 Briefe)]
- Köln** (Nordrhein-Westfalen): Herr Prof. Dr. Hans Engländer [siehe Nr. 171 (1 Brief)]
- List auf Sylt** (Schleswig-Holstein): Herr Albert Striberny [siehe Nr. 135 (1 Brief)]

Westberlin

- Berlin (West)**: Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung [siehe Nr. 13 (1 Brief), Nr. 28 (1 Brief), Nr. 69 (1 Brief) und Nr. 182 (1 Brief)]

Schweiz

- Zürich**: Zentralbibliothek Zürich, Handschriftenabteilung [siehe Nr. 157 (17 Briefe)]

Verzeichnis der benutzten allgemeinen und speziellen Literatur zur biographischen Aufklärung der Korrespondenten

- AA, A. J. VAN DER [Hrsg.] (1852–1878): Biografisch woordenboek der Nederlanden. Deel 1–21, Haarlem
- ACHELLIS, TH. O. (1966): Matrikel der schleswigschen Studenten. Bd. 2, Kopenhagen
- ADB = Allgemeine deutsche Biographie. Bde. 1–56, Leipzig 1875–1912
- ADRESSBÜCHER = „Adreßbücher“, „Adreß- und Geschäfts-Handbücher“, „Wohnungsanzeiger“ u. ä. mit teils in der Reihe wechselnden Titeln für:
- BERLIN für die Jahre 1836, 1849, 1856,
DRESDEN für die Jahre 1830–1886,
HALLE für die Jahre 1817, 1847–1876,
HAMBURG für die Jahre 1848–1857, 1860–1875,
KÖTHEN für die Jahre 1877–1885,
LEIPZIG für die Jahre 1796–1886,
MAGDEBURG für die Jahre 1817, 1834
- ANHALTISCHE GARTENBAU-ZEITUNG. Hrsg. E. Richter und J. F. Naumann. 1. Jg., Dessau 1838
- ANONYM (1841): Erinnerungen an Verstorbene. Teil 1 u. 2. – In: Hallisches patriotisches Wochenblatt vom 20. u. 27. 3. 1841
- ARCHIV für Geschichte des Deutschen Buchhandels. Bd. 9, Leipzig 1886
- AUTORENKOLLEKTIV (1944): 250 Jahre Universität Halle. Halle
- BAEGE, L. (1980): Verzeichnis der Schriften über die Naturforscherfamilie Brehm. – In: Blätter aus dem Naumann-Museum 3, Köthen, S. 1–24
- BAEGE, L. (1981): Verzeichnis der Schriften über die Ornithologenfamilie Naumann, das Naumann-Museum und die Naumann-Erbpflege. – In: Blätter aus dem Naumann-Museum 5, Köthen, S. 1–30
- BAEGE, L. & H.-D. HAEMMERLEIN (1981): Verzeichnis der Schriften über die Naturforscherfamilie Brehm und die Brehm-Erbpflege. Erster Nachtrag und Fortsetzung mit Vorbemerkungen über die Quellen-Sammlung und -Nutzung. – In: Blätter aus dem Naumann-Museum 4, Köthen, S. 1–12
- BARTH, K. & A. SCHMID (1845): Einige Worte über den Bienenzüchter und Schriftsteller Dr. Karl August Ramdohr. – In: Eichstädter Bienenzeitung 1, S. 83–84
- BECHSTEIN, L. (1855): Dr. Johann Matthäus Bechstein und die Forstakademie Dreißigacker. Ein Doppel-Denkmal. Meiningen
- BLASIUS, W. (1884): Zur Geschichte der Ueberreste von *Alca impennis* Linn. – In: Journal für Ornithologie 32, S. 58–176
- BÖRSENBLATT für den Deutschen Buchhandel. Leipzig, 16. Jg., 1849, 39. Jg., 1872
- BRAMIGK, O. (1904): Nachrichten über die Familie Bramigk. Köthen
- BURGER, K. (1897): Verzeichnis der in der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vorhandenen Geschäftsrundschreiben über Gründung, Kauf, Verkauf usw. buchhändlerischer Geschäfte (Verzeichniss der Sammlungen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Bd. 2). Leipzig
- BURGHAUSEN, A. (1911): Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Anhaltischen Gartenbauvereins zu Dessau am 4. Februar 1911. Dessau
- CARUS, J. V. & W. ENGELMANN (1861): Bibliotheca Zoologica. Verzeichniss der Schriften über Zoologie, welche in den periodischen Werken enthalten und vom Jahre 1846–1860 selbstständig erschienen sind. 2 Bd., Leipzig
- DANSK BIOGRAFISK LEXIKON. Bde. 1–27. København 1933–1944
- DEUTSCH-BALTISCHES BIOGRAPHISCHES LEXIKON 1710–1960. Bd. 1, Köln & Wien

- DGB = Deutsches Geschlechterbuch (= Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien). Hrsg. u. Bearb. B. Koerner. Bde. 1–118, (Berlin) Görlitz 1889–1943
- DIETZ, A. (1970): Frankfurter Handelsgeschichte. Bd. 4, 1. Teil. Glashütten a. Taunus
- DRÜCKE, A. (1906): *Ascania Nova*. Die Geschichte einer Kolonie Anhalts in Süd-Rußland. Inaugural-Dissertation. Halle
- ENGELMANN, W. (1846): *Bibliotheca Historico-Naturalis*. Verzeichniss der Bücher über Naturgeschichte, welche ... in den Jahren 1700–1846 erschienen sind. 1. (einziger) Band, Leipzig
- FESTSCHRIFT zum Hundertjährigen Jubiläum des Herzoglichen Francisceums zu Zerbst am 18. und 19. Mai 1903. Zerbst 1903
- FESTSCHRIFT zum 200jährigen Bestehen der Hofapotheke zum weißen Adler. Leipzig 1909
- FLEISCHER, R. A. (1937): Die Buchhändlerfamilie Fleischer in der Zeit Goethes. Leipzig
- FRANKE, O. (1885): Geschichte der Herzogl. Hauptschule zu Dessau. 1785–1856. Dessau
- FRIEDEL, K. & R. GILSENBACH (1956): *Das Rossmässler-Büchlein*. Berlin
- FRIESE, G. (1959): Die Erforschung der mecklenburgischen Schmetterlings-Fauna. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie in Deutschland. – In: *Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* N. F. 5, S. 226–264
- FRÖMELT, O. (1961): Rückblick auf Entstehung und Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft und des Naturkundemuseums zu Görlitz. – In: *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* 37, S. 8–21
- GEBHARDT, L. (1964, 1970, 1974, 1980): Die Ornithologen Mitteleuropas. Ein Nachschlagewerk. [Bd. 1] Gießen; Bd. 2 (= *Journal für Ornithologie* 111, Sonderheft); Bd. 3 (= *J. Orn.* 115, Sdhft.); Bd. 4 (= *J. Orn.* 121, Sdhft.)
- GENEALOGISCHES HANDBUCH DES ADELS. Gräfl. Häuser, Reihe A u. B; Freiherrl. Häuser, Reihe A u. B; Adelige Häuser, Reihe A u. B. Limburg/Lahn 1952–1982
- GEUS, A. (1969): Die Zoologie in Erlangen (Ausstellungskatalog). Erlangen
- GOtha = Gothaische Genealogische Taschenbücher. Gräfl. Häuser, Teil A; Freiherrl. Häuser, Teil A u. B; Adelige Häuser, Teil A u. B. Gotha 1825–1942
- GÜNTHER, A. (1904): Gottlieb Hiller, der Cöthener Naturdichter. – In: *Ascania* 6, Köthen, Nr. 1–4
- HAGEN, H. A. (1862–1863): *Bibliotheca Entomologica*. Die Literatur über das ganze Gebiet der Entomologie bis zum Jahre 1862. 2 Bde., Leipzig
- HANDBUCH über den Königlich Preußischen Hof und Staat für das Jahr 1832 [und folgende bis 1845]. Berlin
- HANDLUNGS-ADDRESS-KALENDER von Frankfurt am Mayn auf das Jahr 1819. Frankfurt/M.
- HENDEL (1804): Hallisches Adress-Verzeichnis aller jetzt lebenden und in öffentlichen Aemtern stehenden geistlichen und weltlichen Personen, auf das Jahr 1804. Halle
- HENIUS (um 1928): Großes Orts- und Verkehrs-Lexikon für das Deutsche Reich. Hrsg. H. Höpker. Berlin o. J.
- HERMAN, O. (1910): Johann Friedrich Naumann in Ungarn i. J. 1835. Gedenkblatt, dem im Jahre 1910 in Berlin tagenden V-ten Internationalen Ornithologen-Kongress gewidmet [zweisprachig ungarisch und deutsch]. Budapest
- HERTER, K. & R. BICKERICH (1973): Die Mitglieder der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin in den ersten 200 Jahren des Bestehens der Gesellschaft 1773–1972. – In: *Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin* N. F. 13, S. 59–157
- HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig
- HILLER, G. (1805): *Gedichte und Selbstbiographie*. Köthen
- HIRSCH, A. [Hrsg.] (1884–1888): *Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker*. 5 Bde. u. Suppl., Berlin
- HIRSCH, E. (1969): Progressive Leistungen und reaktionäre Tendenzen des Dessau-Wörlitzer Kulturkreis in der Rezeption der aufgeklärten Zeitgenossen (1770–1815). Phil. Diss. (Mskr. ULB Halle)
- HITZIG, J. E. (1826): Gelehrtes Berlin im Jahr 1825. Verzeichnis im Jahre 1825 in Berlin lebender Schriftsteller und ihrer Werke. Berlin

- HOF- UND STAATSHANDBUCH des Herzogthums Sachsen-Meiningen für das Jahr 1838 [und 1843, 1853, 1857, 1861]. Meiningen
- HOF- UND STAATSHANDBUCH für das Königreich Hannover auf das Jahr 1837. Hannover
- HOHLFELD, J. (1939): Leipziger Geschlechter. Band 3: Die reformierte Bevölkerung Leipzigs 1700–1875. Leipzig
- HORN, W. & S. SCHENKLING (1928–1929): Index litteraturae entomologicae. Ser. 1: Die Weltliteratur über die gesamte Entomologie bis inkl. 1863. 4 Bde., Berlin
- HOSÄUS, W. (1877): Nekrolog [S. H. Schwabe] – In: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde 1, S. 316–322
- JACOBI, A. (1928): Eduard Pöppig als Ornithologe. – In: Journal für Ornithologie 76, S. 436–440
- JESSEN, H. (1932): 200 Jahre Wilhelm Gottlieb Korn Breslau. Breslau
- KAISER, W. & A. VÖLKER (1983 a): Die Aufgaben einer Medizinalbehörde im 19. Jahrhundert am Beispiel von Anhalt-Köthen. – In: Wissenschaftl. Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 32, S. 39–60
- KAISER, W. & A. VÖLKER (1983 b): Das Medizinalwesen von Anhalt-Köthen im Einflußbereich des haleschen Pietismus. – In: Wissenschaftl. Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 32, S. 61–87
- KONER, W. D. (1846): Gelehrtes Berlin im Jahre 1845. Verzeichnis im Jahre 1845 in Berlin lebender Schriftsteller und ihrer Werke. Berlin
- KONGELING DANSK HOF- OG STAATS-CALENDER 1852. København
- KNORRE, C. F. (1914, 1915): Geschichte des Dorfes Prosigk. 1. Teil: Köthen 1915 (Vorabdruck in Askania 1914), 2. Teil: Manuskript (im Historischen Museum Köthen)
- KRELAGE, E. H. (1941): George Voorhelm Schneevoogt. – In: Jaarboek Haarlem 1940, S. 80–104
- KÜMMEL, F. (1977): Zur Geschichte des Botanischen Gartens der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle im Zeitraum 1817–1947. – In: Hercynia NF 14, S. 233–263
- LEUPOLT, E. (1897): Das litterarische Leipzig. Illustriertes Handbuch der Schriftsteller- und Gelehrtenwelt, der Presse und des Verlagsbuchhandels in Leipzig. Leipzig
- LINDNER, H. (1833): Geschichte und Beschreibung des Landes Anhalt. Dessau
- MAGYAR ELETRAJZI LEXIKON. Bde. 1 u. 2, Budapest 1967, 1969
- MELCHERT, J. F. (1845): Staats- und Adreß-Handbuch für das Herzogthum Anhalt Dessau 1845. Zerbst
- MELCHERT, J. F. (1851): Staats- und Adreßhandbuch für die Herzogthümer Anhalt-Dessau und Anhalt-Köthen 1851. Dessau
- MELCHERT, J. F. (1867): Hof- und Staatshandbuch für das Herzogthum Anhalt 1867. Dessau
- MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON. 5. Aufl., Neuer Abdruck. 18 Bände, Leipzig & Wien 1897
- MOLHUYSEN, Ph. C. u. a. [Hrsg.] (1911–1937): Nieuw Nederlandsch biografisch Woordenboek. Deel 1–10, Leiden
- MÜLLER, E. (1934): Inhalts Vermessungswesen. – In: Zeitschrift für Vermessungswesen 63, Stuttgart, Heft 7
- MÜLLER, H.-P. (1972): Eine vogelkundliche Reise durch die nordfriesische Inselwelt vor mehr als 150 Jahren. – In: Die Heimat 79, Neumünster, S. 249–251
- MÜLLER, H.-P. (1973): [Biographien von] J. C. Benicken, B. C. Schleep, P. Wöldike – In: Schleswig-Holsteinisches Biographisches Lexikon. Bd. 3, Neumünster, S. 36–37, S. 237, S. 283–284
- MÜLLER, J. (1883): Die wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften Deutschlands im 19. Jahrhundert. Bd. 1, Berlin
- NACHRICHTEN DER KÖNIGL. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN. Göttingen 1856, Nr. 6
- NATHUSIUS, W. v. (1879): Hermann von Nathusius. Rückerinnerungen aus seinem Leben. Berlin
- NAUMANN, J. F. (1837): Ornithologische Reise nach und durch Ungarn. – In: Wiegmanns Archiv für Naturgeschichte 3. Jg., 1. Bd., Berlin, S. 69–110

- NAUMANN, J. F. (1838): [Nekrolog Chr. L. Nitzsch] – In: J. F. Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Teil 9, Leipzig
- NAUMANNIA. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas. Hrsg. E. Baldamus. 1.–8. Jg., Köthen, Stuttgart, Dessau, Leipzig 1849/50–1858
- NDB = Neue Deutsche Biographie. Bde. 1–13. Berlin 1953–1982
- NEUMANN, J. (1973): Zur Biographie Chr. F. W. Fehrmanns. – In: Beiträge zur Vogelkunde 19, S. 467–468
- NEUMANN, J. (1982): Historische Studie über die „Naturgeschichte aller Vögel Europas“. – In: Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg 137, S. 117–157
- NEUMANN, J. (1983): Christian Friedrich Fehrmann (1790–1860). – In: Veröffentl. Potsdam-Mus. 27: Beiträge zur Tierwelt der Mark 10, S. 70–78
- NEUSS, E. (1933): Gebauer & Schwetschke. Geschichte eines deutschen Druck- und Verlags-hauses 1733–1933. Halle
- NISSEN, C. (1953): Die illustrierten Vogelbücher. Ihre Geschichte und Bibliographie. Stuttgart
- NISSEN, C. (1966): Die botanische Buchillustration. Ihre Geschichte und Bibliographie. 2. Aufl., Stuttgart
- NISSEN, C. (1966–1969, 1971–1978): Die zoologische Buchillustration. Ihre Bibliographie und Geschichte. 2 Bde., Stuttgart
- PELZELN, A. v. (1890): Geschichte der Säugethier- und Vogel-Sammlung des k.k. naturhisto-rischen Hofmuseums (= Annalen des K.K. Naturhistorischen Hofmuseums, Bd. 5, Heft 4). Wien
- PFEFFER, F. G. C. (1821): Geschichte der Stadt Aken. Zerbst
- PONGRATZ, L. (1963): Naturforscher im Regensburger und ostbayerischen Raum (= Acta Albertina Ratisbonensia 25). Regensburg
- RATZBURG, J. T. C. (1874): Forstwissenschaftliches Schriftsteller-Lexikon. Berlin
- REICHENOW, A. (1877): Die Eiersammlung der Gebrüder Müller. – Ornithologisches Centralblatt 2, S. 87
- RHEA. Zeitschrift für die gesammte Ornithologie. Hrsg. F. A. L. Thienemann. Hefte 1 und 2, Leipzig 1846 und 1849
- ROKITANSKY, G. (1957): Johann Natterer. Erster Ornithologe Oesterreichs. – In: Journal für Ornithologie 98, S. 133–144
- RONCIL, R. (1957): L'art français dans livre d'Oiseaux (Eléments d'une iconographie ornithologique française). (= Supplément à l'Oiseau et la Revue Française d'Ornithologie Vol. 27), Paris
- ROSE, K. (1953): 333 Jahre Rats-Apotheke Schöningen. Braunschweig
- ROSPOND, S. (1951): Słownik nazw geographicznych polski zachodniej i polnocnej. 2 Teile: polnisch-deutsch, deutsch-polnisch. Wrocław
- RÜHELMANN, K. (1921): Die Schneidersche Buchdruckerei zu Eisleben in ihrer Entstehung aus der alten Gräfllich Mansfeldschen Konsistorial- und Gymnasial-Druckerei dortselbst. Ein Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Eisleben. – In: Mansfelder Blätter 33, Eisleben, S. 52–80
- RUNDE, C. G. A. (1831): Nachträge und Fortsetzung der Dreyhaupt'schen Chronika die Stadt Halle betreffend. Vom Jahre 1750 bis incl. 1831. Halle
- SCHETTLER [Hrsg.] (1898): Zur Geschichte des Buchgewerbes in Anhalt. Festschrift anlässlich des 130jährigen Bestehens der Cöthenschen Zeitung und des 50jährigen Bestehens der Firma Schettler in Cöthen. Cöthen
- SCHMIDT, A. G. (1830): Anhalt'sches Schriftsteller-Lexikon. Bernburg
- SCHMIDT, PH. (1830): Hamburg in naturhistorischer und medizinischer Beziehung. Hamburg
- SCHMIDT, R. (1902): Deutsche Buchhändler. Deutsche Buchdrucker. Beiträge zu einer Firmen-geschichte des deutschen Buchgewerbes. Bd. 1, Berlin
- SCHNELLE, W. (1977): Corthums Bäume noch in Europas Gärten. – In: Zerbster Heimatkalender 19 [für 1978], S. 71–79

- SCHULTZE-GALLÉRA, S. v. (1933): [Über die Domäne Brachwitz] — In: Heidebote 7, Halle, Nr. 34
- SCHULZE, R. (1930): Verzeichnis der Prediger des Fürstentums und nachherigen Herzogtums Anhalt-Köthen nach alphabetischer Ordnung von der Reformation bis 1863. Köthen
- SCHWARZ, CHR. (1980): Autographen der Universitätsbibliothek Berlin (Schriftenreihe der UB Berlin Nr. 33), 2. Aufl., Berlin
- SIEGEL, O. (1928): Die Wirksamkeit der beiden Brüder Wilhelm und Ludwig Albert in der anhaltischen Landwirtschaft. — In: Anhaltische Geschichtsblätter, Köthen, 3. Heft
- SINGER, H. W. (1930–1936): Allgemeiner Bildniskatalog. 14 Bde., Leipzig
- SINGER, H. W. (1937–1938): Neuer Bildniskatalog. 5 Bde., Leipzig
- SPECHT, R. (1934): Sintenis' Chronik der Stadt Zerbst von 1818–1830. — In: Zerbster Jahrstaatskalender, Königlich Preußischer, für das Jahr 1851 [und 1852]. Berlin
- STRESEMANN, E. (1951): Die Entwicklung der Ornithologie von Aristoteles bis zur Gegenwart. Berlin
- STRESEMANN, E. (1967): Vor- und Frühgeschichte der Vogelforschung auf Helgoland. — In: Journal für Ornithologie 108, S. 377–429
- STRESEMANN, E. & P. THOMSEN (1954): J. F. Naumanns Briefwechsel mit H. Lichtenstein 1818–1856 (= Acta historica scientiarum naturalium et medicinalium Vol. 11). Kopenhagen
- TASCHENBERG, O. (1894): Geschichte der Zoologie und der zoologischen Sammlungen an der Universität Halle 1694–1894. Halle
- THIEME, U. & F. BECKER [Hrsg.] (1907–1950): Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Bde. 1–37, Leipzig
- THOMSEN, P. (1932): Die erste deutsche ornithologische Reise nach Ungarn. — In: Ungarische Jahrbücher 12, Berlin & Leipzig, S. 235–257
- THOMSEN, P. (1935): Beiträge zur Familiengeschichte des Ornithologen Joh. Friedr. Naumann. — In: Familiengeschichtliche Blätter 33, Leipzig, Sp. 193–212 — Unverändert wiederholt in: Ahnentafeln berühmter Deutscher Bd. 2, Leipzig
- THOMSEN, P. (1936): Die erste Ausgabe von Johann Friedrich Naumanns Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. — In: Festschrift Martin Bollert zum 60. Geburtstag, Dresden, S. 220–239
- THOMSEN, P. & E. STRESEMANN (1957): Johann Friedrich Naumann. Sein Leben und seine Werke. Leipzig
- VERZEICHNIS DER GEMEINDEN UND ORTSTEILE der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin 1968
- VIERTHALER, E. (1924): Zur Geschichte einer alten Köthener Familie. — In: Askania 22, Köthen, Nr. 7 und Nr. 8
- WERNER, E. (1938): Geschichte der Stadt Jeßnitz. Dessau
- WESTERMAN (1880): [Todesanzeige G. A. Frank] — In: Zoologischer Anzeiger 3, S. 216
- WOLF, S. (1932): Beiträge zur Geschichte der Wolmirstedter Apotheke. [1.] Fortsetzung. — In: Heimatstimmen, Wolmirstedt, Nr. 3
- WÜRDIG, L. (1886): Ein Gang über die beiden alten Dessauer Friedhöfe. Dessau
- WURZBACH, C. v. [Hrsg.] (1856–1923): Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich. Teil 1–60, Wien

Herkunftsnachweis der Porträtabbildungen

Bemerkungen: Von den Vorlagen wurden teilweise nur Ausschnitte verwendet. Bei einigen übermittelten Reproduktionen wurden die primären Quellen nicht mit angegeben.

1. A c k e r m a n n: unbez. Lithographie um 1840; nach Original: Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig
2. A m s i n c k: zeitgenössisches Gemälde; nach Autotypie in: DGB Bd. 18, 1910
3. A u e: Lithographie von F. G. Busse um 1840; nach Autotypie in: SCHEITLER 1898
4. B a l d a m u s: Fotografie 1856; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
5. B e c h s t e i n: Kupferstich von H. John nach Gemälde von Moritz Steinla 1821; nach Original in: BECHSTEIN 1855
6. B e l g e r: Kupferradierung von J. F. Naumann 1807; nach Original: Naumann-Museum Köthen
7. B e r g m a n n: Gemälde in Universitätsaula Rostock; nach Foto: Universitätsarchiv Rostock
8. B o i e, F.: Fotografie um 1850; nach Original: H.-P. Müller, Kiel
9. B o i e, H.: unbez. Kupferstich; nach Original in: J. A. SUSANNA, Levensschets van Hendrik Boie, Amsterdam 1834
10. B o n a p a r t e: Lithographie von J. H. Maguire 1849; nach Autotypie in: STRESEMANN 1951
11. B r a m i g k: Ausschnitt aus unsign. Gruppengemälde um 1848; nach Original: Historisches Museum Köthen
12. v. B r a n d t: unbez. Stahlstich; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
13. B r e h m: Fotografie um 1860; nach Autotypie in: Berajah 1930
14. B r u c h: Bronzestübe von ?; nach Autotypie in: L. GEBHARDT & W. SUNKEL, Die Vögel Hessens, Frankfurt/M. 1954
15. B u h l e: Fotografie um 1852; nach Original: Naumann-Museum Köthen
16. C a b a n i s: Fotografie 1875; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
17. C a m p e: undat. Stahlstich von Weger; nach Original: Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig
18. D i e l: Ölgemälde von L. Schmitz um 1820; nach Reproduktion, vermittelt von Prof. Dr. A. Geus, Marburg
19. D r e w s e n: Lithographie ?; nach Autotypie in: Ny Carlsbergfondet Årsskrift 1977
20. E h r e n b e r g: Gemälde (ohne Angaben); nach Autotypie in: E. STRESEMANN, Hempf- und Ehrenberg, Reisen zweier naturforschender Freunde im Orient (= Abhandl. der ADW 1954, Nr. 1), Berlin 1954
21. E h r e n h a u s: Kreidezeichnung von J. F. Naumann 1805; nach Original: Naumann-Museum Köthen
22. N a t t e r e r: undat. Lithographie von Sandler; nach Original: L. Baeye, Erfurt
23. F a b e r: Gemälde um 1826; nach Autotypie in: G. TIMMERMANN, Die Vögel Islands, 1. Teil, 1. Hälfte (= Rit Visindafélag Íslendinga 21), Reykjavik 1938
24. F l e i s c h e r, G.: zeitgenössisches Ölgemälde; nach Autotypie in: FLEISCHER 1937
25. v. F ö l d v á r y: zeitgenössisches Gemälde; nach Autotypie in: HERMAN 1910
26. F r a n c k e: unbez. Ölgemälde 1833; nach Reproduktion Stadtarchiv Magdeburg
27. F r i e d r i c h v o n A n h.-D e s s a u: unbez. Lithographie nach Gemälde um 1810; nach Original: Historisches Museum Köthen
28. F r i e d r i c h F e r d i n a n d v o n A n h.-K ö t h e n: Lithographie von Thamsch nach Gemälde um 1820; nach Original: Naumann-Museum Köthen

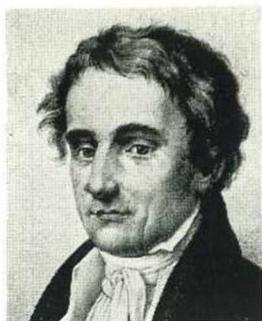
29. v. Frivaldszky: Lithographie von Wilhelm Grund; nach Reproduktion, vermittelt von Handschriftenabteilung der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest
30. Gloger: undat. Fotografie; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
31. Gravenhorst: Fotografie von O. Hönsch, Breslau, um 1850; nach Original: Entomologische Bibliothek Eberswalde
32. Gubitz: Holzstich aus Leipziger Illustrierte Zeitung 55, 1870, S. 25; nach Original: Staatliche Museen Berlin, Kupferstichkabinett und Sammlung der Zeichnungen
33. Gueinzus: undat. Fotografie; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
34. Heckel: Ausschnitt aus Gruppenfotografie um 1855; nach Original: Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv NB 502: 803
35. Heinrich von Anh.-Köthen: Lithographie 1844 nach Zeichnung von Kreyher; nach Original: Naumann-Museum Köthen
36. Hiller: Kupferstich von Ludwig Buchhorn 1802; nach Original: Gleimhaus Halberstadt Inv.-Nr. C-4238
37. Hoffmann, C.: undat. Stahlstich von Adolf Naumann; nach Original: Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig
38. Hoffmann, J.: Fotografie um 1865; nach Original: L. Baege, Erfurt
39. v. Homeyer: Fotografie 1869; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
40. Hornschuch: zeitgenössisches Gemälde 1836; nach Reproduktion in Slg. L. Baege, Erfurt (Quelle unbekannt)
41. Julie von Anh.-Köthen: Lithographie von le Grand nach Gemälde von Schoppe um 1826; nach Original: Naumann-Museum Köthen
42. Kaup: Lithographie von G. Engelbach um 1833–1837; nach Original: Zoologische Abteilung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt (Kaup-Archiv)
43. Kirchhoff: Fotografie um 1860; nach Original: L. Baege, Erfurt
44. Krause: Fotografie um 1870; nach Original: Naumann-Museum Köthen
45. Kuhl: Kupferstich von Friedr. Fleischmann, Nürnberg, 1821; nach Original: Stadtarchiv Hanau
46. Lenz: undat. Zeichnung; nach Autotypie in: H. KYPKE, Chronik des alten Adelsgeschlechts der von dem Lentze nebst den bürgerlichen Abzweigungen Lenz ..., Halle 1904
47. Leopold Friedrich von Anh.-Dessau: Lithographie von Fr. Jentzen nach Gemälde von Franz Krüger um 1848; nach Original: Naumann-Museum Köthen
48. Lichtenstein: anonymer Holzstich um 1840; nach Original: L. Baege, Erfurt
49. v. Loebenstein: undat. Lithographie; nach Autotypie in: THOMSEN 1933
50. de Marées: unsign. Bleistiftzeichnung; nach Original: Städtisches Museum Braunschweig
51. Meckel: unbez. Kupferstich; nach Autotypie in: TASCHENBERG 1894
52. Merrem: zeitgenössischer Kupferstich; nach Reproduktion, vermittelt von Prof. Dr. A. Geus, Marburg
53. Meyer, B.: zeitgenössischer Kupferstich; nach Autotypie in: L. GEBHARDT & W. SUNKEL, Die Vögel Hessens, Frankfurt/M. 1954
54. Meyer, G. F. W.: zeitgenössischer Kupferstich; nach Original: Niedersächs. Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Handschriftenabteilung (Voit'sche Sammlung)
55. Michahelles: Gemälde um 1830; nach Autotypie in: DGB Bd. 19, 1911
56. v. Minckwitz: Kreidezeichnung von J. F. Naumann 1805 (verschollen); nach Autotypie in: THOMSEN 1930
57. Moenck: zeitgenössisches Gemälde; nach Reproduktion von Staatsarchiv Hamburg
58. v. d. Mühle: zeitgenössisches Gemälde; nach Autotypie in: PONGRATZ 1963

59. v. Müller: Lithographie von Christian S. Pfann um 1851; nach Autotypie in: E. Schüz, Alfred Brehm und John W. von Müller, in: Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg 125, 1970, S. 294–312
60. v. Nathusius: Zeichnung (nach Foto ?) von Fred Westphal in: E. Hoffmann-Aleith, Johanne, Berlin 1980, S. 224
61. Neubert: Gemälde um 1865; nach Autotypie in: Festschrift 1909
62. Nitzsch: Kupferstich von J. C. B. Gottschick nach Zeichnung von G. Völkerling 1838; nach Original in: J. F. Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 9. Teil, Leipzig 1838
63. v. Petényi: Lithographie von G. Suhajoly; nach Autotypie in: O. Herman, J. S. v. Petényi, Budapest 1891
64. Ploß: Ölgemälde von C. Focke oder Zeller; nach Autotypie: Bildnissammlung der Sächsischen Landesbibliothek Dresden
65. Pöppig: Lithographie um 1860; nach Autotypie: Bibliothek der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle
66. Pralle: Fotografie 1868; nach Original: Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums Berlin
67. Reichenbach: Lithographie von K. W. Lutherer nach Zeichnung Vogel von Vogelstein um 1840; nach Autotypie: L. Baege, Erfurt
68. Roßmähler: Lithographie von Georg Weinhold 1846; nach Autotypie in: Friedel & Gilsenbach 1956
69. Rottenbiller: Lithographie um 1848; nach Original, vermittelt von Handschriftenabteilung der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest
70. Schinz: Lithographie von R. Rey um 1850; nach Original in: Neujahrsblatt an die Zürcherische Jugend 1863, Zürich
71. Schlüter: Fotografie um 1860; nach Reproduktion: Achim Schlüter, Winnenden
72. Schneider, J. T.: Kupferstich; nach Autotypie in: Frömel 1961
73. v. d. Schultenburg: zeitgenössischer Kupferstich; nach Original: Bildnissammlung der Sächsischen Landesbibliothek Dresden
74. Schwabe, S. H.: Fotografie; nach Autotypie: PhR B. Schneider, Köthen
75. Schwetschke, C. A.: Zeichnung von G. Völkerling 1836; nach Autotypie in: Neuss 1933
76. Schwetschke, C. F.: Gemälde von J. Chr. A. Schule um 1830; nach Autotypie in: Neuss 1933
77. Schwetschke, C. G.: Lithographie nach einem Aquarell von J. Zumsande um 1845; nach Autotypie in: Neuss 1933
78. Sprengel: Kupferstich von J. F. Krethlow um 1816; nach Original: Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität, Halle (aus: Berliner Jahrbuch der Pharmazie 17, 1816)
79. Stenzel: Lithographie von W. Sander nach Zeichnung von F. Koska um 1835; nach Original: Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv Pg 10.877./1/1
80. Sturm, J.: Kupferstich von F. Wagner nach Zeichnung von F. Sturm 1847; nach Original: L. Baege, Erfurt (aus: J. W. Hilpert, Zum Andenken an Dr. Jacob Sturm. Nürnberg 1849)
81. Sturm, F.: undat. Fotografie; nach Original: Stadtbibliothek Nürnberg
82. Sturm, W.: Fotografie von Schmidt, Nürnberg, 1862; nach Original: Brehm-Gedenkstätte Renthendorf (Reproduktion E. Wolf)
83. Temminck: Lithographie von Gerkens um 1850; nach Original: L. Baege, Erfurt
84. Thiemann: undat. Fotografie; nach Reproduktion: L. Baege, Erfurt
85. Uhlich: Fotografie um 1860; nach Original: L. Baege, Erfurt
86. Voigt: undat. und bez. Kupferstich um 1820; nach Reproduktion: PhR B. Schneider, Köthen
87. Wagner: Fotografie um 1860; nach Autotypie in: Geus 1969

88. a. d. Winckell: Kupferstich von G. Boettger sen. um 1822; nach Original: Prof. Dr. Dr. K. Lindner, Bamberg (aus: Sylvan. Ein Jahrbuch für Forstmänner, Jäger und Jagdfreunde auf das Jahr 1823, N. F. 2. Jg.)
89. Wöldike: unsign. Kreidezeichnung um 1820; nach Original: Zoologisk Museum København (vermittelt von H.-P. Müller, Kiel)
90. Zierhold: Ausschnitt aus Gruppenfotografie um 1860; nach Original: Kreismuseum Haldensleben
91. Bekker: Ölgemälde von G. L. Glaeser (1944 verbrannt); nach Reproduktion: Zoologische Abteilung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt
92. Fleischer, J. G. B.: Ölgemälde; nach Autotypie in: R. A. FLEISCHER 1937
93. Suter: zeitgenössische Silhouette; nach Original: Archiv der Brüder-Unität Herrnhut
94. Voorhelm Schneevogt: Gemälde 1832; nach Autotypie in: KRELAGE 1941
95. Naumann, J. A.: Bleistiftzeichnung von J. F. Naumann 1804; nach Original: Inge Haase, Hechingen
96. Naumann, J. F.: Miniatur von J. F. Naumann 1805; nach Original: Inge Haase, Hechingen
97. Naumann, J. F.: Kupferstich von Bollinger nach Zeichnung von J. F. Naumann 1822; nach Original: J. F. NAUMANN, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 2. Teil, 1822
98. Naumann, J. F.: Pastellgemälde von Cramer 1834; nach Original: Naumann-Museum Köthen
99. Naumann, J. F.: Lithographie nach Fotografie 1853; nach Original: Naumann-Museum Köthen
100. Naumann, C. A.: Kreidezeichnung von J. F. Naumann um 1820; nach Original: Naumann-Museum Köthen
101. Naumann, C. A.: Lithographie nach Fotografie 1853; nach Original: Naumann-Museum Köthen
102. Naumann, L.: Kupferradierung von J. F. Naumann um 1805; nach Original: Naumann-Museum Köthen
103. Troitzsch: farbige Zeichnung von J. F. Naumann 1807; nach Original: Inge Haase, Hechingen
104. Naumann geb. Troitzsch: Pastellgemälde von Cramer 1834; nach Original: Naumann-Museum Köthen
105. Naumann, J.: Kreidezeichnung von J. F. Naumann 1825 (Ausschnitt aus Gruppenbild); nach Original: Naumann-Museum Köthen
106. Naumann, A.: Kreidezeichnung von J. F. Naumann 1825 (Ausschnitt aus Gruppenbild); nach Original: Naumann-Museum Köthen
107. Beger geb. Naumann: Fotografie um 1865; nach Original: Inge Haase, Hechingen
108. Naumann, E.: Fotografie von Hofphotograph Ed. von Spoenla, Köthen, um 1890; nach Original: Naumann-Museum Köthen

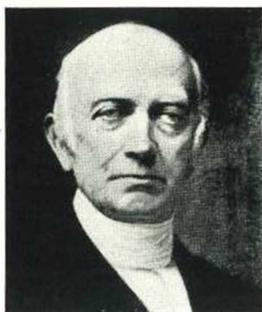
PORTRÄTABBILDUNGEN

1.



C. G. Ackermann
um 1840

2.



J. Amsinck

3.



J. W. Aue
um 1840

4.



E. Baldamus
1856

5.



J. M. Bechstein
1821

6.



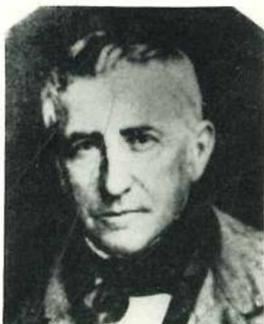
E. M. Belger
1807

7.



C. Bergmann

8.



F. Boie
um 1850

9.



H. Boie

10.



C. L. Bonaparte
1849

11.



E. Bramick
um 1848

12.



J. F. von Brandt

13.



C. L. Brehm
um 1860

14.



C. F. Bruch

15.



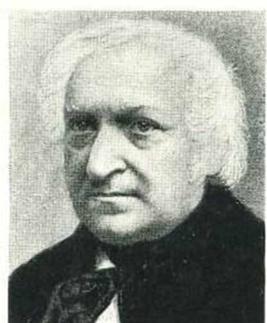
C. A. Buhle
um 1852

16.



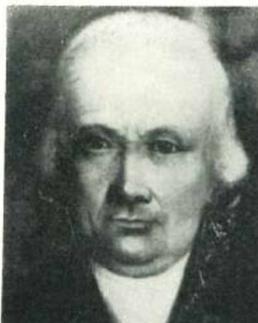
J. L. Cabanis
1875

17.



J. Campe

18.



A. F. A. Diel
um 1820

19.



C. Drewsen

20.



C. G. Ehrenberg

21.



C. B. Ehrenhaus
1805

22.



Joh. Natterer

23.



F. Faber
um 1826

24.



G. Fleischer

25.



N. von Földváry

26.



A. W. Francke
1833

27.



Friedrich von Anhalt-Dessau
um 1810

28.



Friedrich Ferdinand
von Anhalt-Köthen
um 1820

29.



E. von Frivaldsky

30.



C. W. L. Gloger

31.



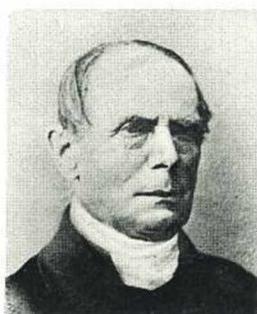
J. L. C. K. Gravenhorst
um 1850

32.



F. W. Gubitz

33.



C. A. Gucinzius

34.



J. J. Heckel
um 1855

35.



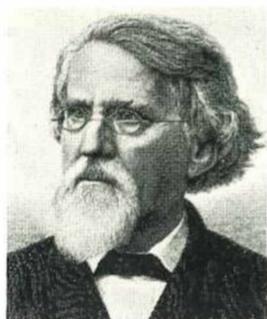
Heinrich von Anhalt-Köthen
1844

36.



G. Hiller
1802

37.



C. Hoffmann

38.



J. Hoffmann
um 1865

39.



E. F. v. Homeyer
1869

40.



C. F. Hornschuch
1836

41.



Julie von Anhalt-Köthen
um 1826

42.



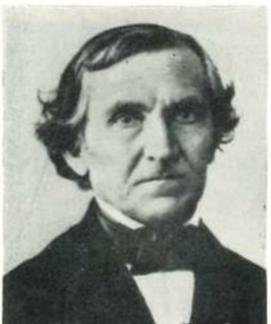
J. J. Kaup
ca. 1833-1837

43.



H. Kirchhoff
um 1860

44.



G. Krause
um 1870

45.



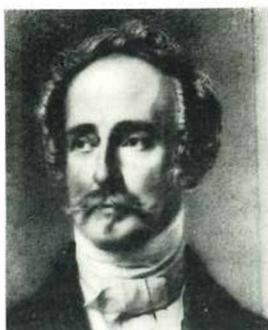
H. Kuhl
1821

46.



H. O. Lenz

47.



Leopold Friedrich von
Anhalt-Dessau
um 1848

48.



M. H. C. Lichtenstein

49.



A. R. v. Loebenstein

50.



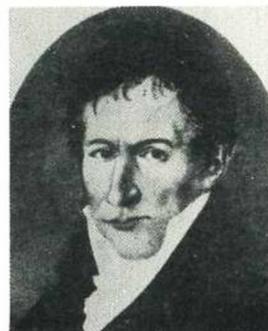
C. de Marées

51.



J. F. Meckel

52.



B. Merrem

53.



B. Meyer

54.



G. F. W. Meyer

55.



K. Michahelles
um 1830

56.



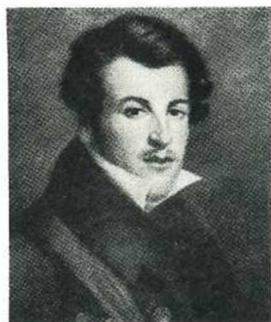
S. A. v. Minckwitz
1805

57.



D. H. Moenck

58.



H. v. d. Mühle

59.



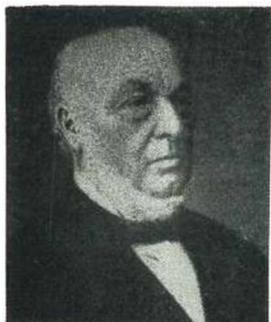
J. W. v. Müller
um 1851

60.



H. v. Nathusius

61.



L. A. Neubert
um 1865

62.



C. L. Nitzsch
1837

63.



J. S. v. Petényi

64.



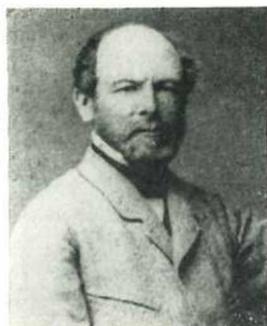
C. H. Ploß

65.



E. Pöppig
um 1860

66.



W. Pralle
1868

67.



H. G. L. Reichenbach
um 1840

68.



E. A. Roßmäßler
1846

69.



L. Rottenbiller
um 1848

70.



H. R. Schinž
um 1850

71.



F. Schlüter
um 1860

72.



J. T. Schneider

73.



F. A. v. d. Schulenburg

74.



S. H. Schwabe

75.



C. A. Schwetschke
1836

76.



C. F. Schwetschke
um 1830

77.



C. G. Schwetschke
um 1845

78.



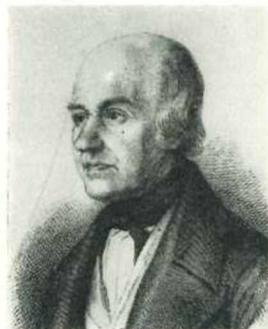
C. P. Sprengel
um 1816

79.



G. A. H. Stenzel
um 1835

80.



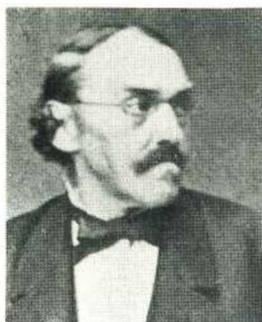
J. Sturm
1847

81.



F. Sturm

82.



W. Sturm
1862

83.



C. J. Temminck
um 1850

84.



F. A. L. Thienemann

85.



L. Uhlich
um 1860

86.



F. Voigt
um 1820

87.



R. Wagner
um 1860

88.



G. F. D. a. d. Winckell
um 1822

89.



P. v. Wöldike
um 1820

90.



J. C. F. Zierhold
um 1860

91.



G. Bekker

92.



J. G. B. Fleischer

93.



C. Suter

94.



G. Voorhelm Schneevoegt
1832

95.



Johann Andreas Naumann
1804

96.



Johann Friedrich Naumann
1805

97.



Johann Friedrich Naumann
1822

98.



Johann Friedrich Naumann
1834

99.



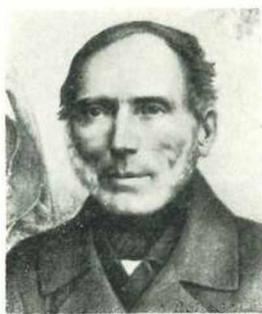
Johann Friedrich Naumann
1853

100.



Carl Andreas Naumann
um 1822

101.



Carl Andreas Naumann
1853

102.



Louise Naumann
um 1805

103.



Marie Juliane Troitzsch
1807

104.



Marie Juliane Naumann
geb. Troitzsch
1834

105.



Julius Naumann
1825

106.



Alwine Naumann
1825

107.



Julie Beger geb. Naumann
um 1865

108.



Edmund Naumann
um 1890

